

Kurznachrichten 795

Textteil

Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 803

Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1997 813

Studie über Möglichkeiten zur Ableitung des Statistischen Wertes 820

Diagnosen der Krankenhauspatienten von 1993 bis 1996 826

Beschäftigte der öffentlichen Arbeitgeber am 30. Juni 1997 833

Öffentliche Finanzen im ersten Halbjahr 1998 840

Preise im September 1998 846

Empfehlungen des Statistischen Beirats zur Bundesstatistik für die 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages 850

Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge 853

Tabellenteil

Übersicht 563*

Statistische Monatszahlen 564*

Ausgewählte Tabellen 592*

Herausgeber

Statistisches Bundesamt

Verlag

Metzler-Poeschel, Stuttgart

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Contents	Page
News in brief	795

Texts

Final result of the elections to the 14th German Bundestag on 27 September 1998	803
Purchasing values of agriculturally used real estate, 1997	813
Study of the possibilities of derivation of the Statistical value	820
Diagnostic data of hospital patients, 1993 to 1996 ..	826
Employees of the public employers on 30 June 1997	833
Public finance in the first half of 1998	840
Prices in September 1998	846
Recommendations of the Statistical Advisory Committee concerning federal statistics for the electoral term of the 14th German Bundestag ...	850
List of the contributions published in the current year	853

Tables

Summary	563*
Monthly statistical figures	564*
Selected tables	592*

The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990.

The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West.

The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.

Table des matières	Pages
Informations sommaires	795

Textes

Résultats définitifs des élections du 14 ^e Bundestag au 27 septembre 1998	803
Valeurs d'acquisition des surfaces agricoles utilisées en 1997	813
Etude relative aux possibilités de dérivation de la Valeur statistique	820
Données diagnostiques des malades hospitalisés de 1993 à 1996	826
Employés du secteur public et des entreprises publiques au 30 juin 1997	833
Finances publiques au premier semestre de 1998 ..	840
Prix en septembre 1998	846
Recommandations du Conseil consultatif statistique concernant la statistique fédérale pour la 14 ^e période électorale du Bundestag	850
Liste des contributions publiées dans l'année en cours	853

Tableaux

Résumé	563*
Chiffres statistiques mensuels	564*
Quelques tableaux sélectionnés	592*

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990.

Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est.

Kurznachrichten

In eigener Sache

Immer mehr Unternehmen nutzen die elektronische Datenautobahn zum Statistischen Bundesamt

Das Statistische Bundesamt entlastet die Unternehmen, die ihren Import und Export zur Außenhandelsstatistik melden: Innovative Melde-Software ermöglicht dies auf elektronischem Weg und bietet damit eine Alternative zur „Papiermeldung“, das heißt zur Meldung mittels Erhebungsbogen. Inzwischen werden bereits drei Viertel der monatlich etwa 9 bis 10 Mill. zu verarbeitenden Datensätze mit elektronischen Datenträgern angemeldet. Die Arbeitsabläufe in Wirtschaft und Verwaltung werden durch diese papierlose Anmeldeformen effizient und kostengünstig gestaltet.

Vom Statistischen Bundesamt wird hierfür seit 1995 das Softwarepaket (CBS-IRIS) zum Preis von 20,- DM jährlich angeboten. Dieses benutzerfreundliche Programm ist mit Hilfsfunktionen ausgestattet, die den Benutzer durch das Programm leiten und Fehler weitgehend verhindern. Für die Unternehmen, die mit dieser Software arbeiten, bringt das Verfahren erhebliche Arbeits- und Zeiteinsparungen.

Angesichts dieser positiven Bilanz erweitert das Statistische Bundesamt seine „elektronische Meldepalette“: Ab 1999 wird die Anmeldung der Zoll- und Außenhandelsdaten zusammen mit der Zollverwaltung über das Anmeldeverfahren ATLAS weiterentwickelt werden. Dann wird mit einer – elektronischen – Unternehmensmeldung der Bedarf von mehreren Verwaltungsstellen – dem Statistischen Bundesamt und der Zollverwaltung – abgedeckt. Außerdem arbeitet das Statistische Bundesamt daran, daß künftig die Intrahandelsdaten, das heißt die Daten über den Außenhandel mit Mitgliedsländern der Europäischen Union, via Internet von den Unternehmen gemeldet werden können. Damit wird den Unternehmen ein umfassendes, elektronisch hoch entwickeltes Softwarepaket für ihre Außenhandelsmeldungen zur Verfügung stehen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie im Statistischen Bundesamt bei Gruppe V B, Telefon (06 11) 75 22 59.

Aus Europa

Ausschuß für das Statistische Programm/19. EWR-Konferenz und Sitzung des Europäischen Beratenden Ausschusses für Statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich

Unter Teilnahme der Leiter der Statistischen Zentralämter der Europäischen Union (EU) sowie der weiteren Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) fanden am 17. September 1998 in Brüssel die 30. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP)/19. EWR-Konferenz sowie am 18. September 1998 die 8. Sitzung des Europäischen Beratenden Ausschusses für Statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich (CEIES) statt.

Ein wichtiger Diskussionspunkt waren die Auswirkungen des von der Kommission vorgelegten Konzepts für das endgültige Mehrwertsteuersystem auf das gemeinschaftsstatistische System, bei dem sowohl die statistikpolitischen als auch die fachlichen Implikationen des sogenannten Makro-Clearing angesprochen wurden. Nach dem Vorschlag der Kommission soll das Mehrwertsteueraufkommen künftig nur noch nach dem Ursprungslandprinzip erfaßt werden. Da die Verteilung der Mehrwertsteuer auf die Mitgliedstaaten unverändert dem Bestimmungslandprinzip folgen soll, wird eine Umverteilung des in der EU erwirtschafteten Mehrwertsteueraufkommens auf die einzelnen Mitgliedstaaten notwendig. Nach den Vorstellungen der Europäischen Kommission soll diese Umverteilung anhand gesamtwirtschaftlicher Daten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommen werden (Makro-Clearing). Einige Delegationen sahen darin die Chance für methodische Verbesserungen und für eine Aufwertung der Rolle der amtlichen Statistik auf europäischer Ebene, die meisten äußerten sich jedoch skeptisch bis ablehnend. Die Mehrheit schloß sich im wesentlichen der Stellungnahme des deutschen Vertreters an. Bezweifelt wurde, ob angesichts der sehr hohen Kosten für die Einführung neuer Statistiken, die einerseits den durch das neue Mehrwertsteuersystem bedingten Wegfall wichtiger Basisinformationen zur Errechnung des Bruttoinlandsprodukts kompensieren müßten, andererseits als Grundlage zur Durchführung des Makro-Clearing benötigt würden, in den Mitgliedstaaten die erforderlichen Mittel bereitgestellt würden. Darüber hinaus löse der selbst bei einer erheblichen Ausweitung der

Kurznachrichten

Statistiken noch notwendige Einsatz von Schätzverfahren erhebliche fiskalische Risiken aus. Als vorrangige Aufgabe sah es der ASP an, die politischen Entscheidungsträger über die Auswirkungen der Einführung des Makro-Clearing-Verfahrens zu informieren, wobei neben den kostenmäßigen Auswirkungen auch die statistikbedingten Unsicherheiten bei der Verteilung des Mehrwertsteueraufkommens klar herausgestellt werden müßten. Der ASP soll sich auf seiner Mai-Sitzung 1999 abschließend zu diesem Thema äußern.

Weitere Beratungspunkte waren die Verbesserung der statistischen Partnerschaft im Europäischen Statistischen System – hierzu lag eine vom Leiter des Statistischen Amtes des Vereinigten Königreichs gemeinsam mit den Mitgliedern des ASP erarbeitete Liste konzeptioneller und organisatorischer Vorschläge vor – sowie eine Unterlage Eurostats mit Vorschlägen zur Verbesserung der Arbeitsweise der Arbeitsgruppen und Ausschüsse und zur engeren Bindung an die strategischen Vorgaben des ASP. Den Verfahrensvorschlägen, an denen Deutschland maßgeblich mitgewirkt hatte, stimmte der ASP zu. Da über die Frage, wie der ASP künftig in seiner Arbeit besser unterstützt werden kann, nur in einem breiten Konsens der ASP-Mitglieder entschieden und zusätzliche Beratungsgremien und Sitzungen auf Leitungsebene vermieden werden sollten, wird bis auf weiteres davon abgesehen, als neues Lenkungsgremium ein Büro des ASP einzurichten. Die Weiterentwicklung des Europäischen Statistiksystems soll Thema eines Seminars anlässlich der nächsten Sitzung der Leiter der Statistischen Ämter der EU- und EWR-Länder (DGINS) im Mai 1999 werden.

Dem Entwurf einer Kommissionsverordnung mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 2494/95 über Mindeststandards für die Behandlung von Versicherungen im Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) stimmte der ASP gemäß dem Verfahren des Regelungsausschusses (Typ III a) zu.

Ferner stimmte er der Einrichtung eines Vorbereitenden Ausschusses des ASP zur Erarbeitung von Durchführungsbestimmungen im Rahmen der Verordnung des Rates über die Konjunkturindikatoren zu und bestätigte dessen von Eurostat vorgeschlagenes Mandat. Der Vertreter Eurostats schlug angesichts der bereichsübergreifenden Themenstellung vor, den Vorbereitenden Ausschuß auf Direktoren- bzw. Abteilungsleiterebene zu besetzen und kündigte ein erstes Vorbereitungstreffen für den Dezember d.J. an. Ein Thema der Beratungen soll die bereits mehrfach im ASP diskutierte Gliederung für Wirtschaftsanalysen sein. Dabei sollen Lösungen gefunden werden, die sowohl am Nutzerbedarf

orientiert sind als auch den Anforderungen der Vergleichbarkeit und der Kohärenz mit vorgeschriebenen Nomenklaturen genügen.

Ein weiterer Beratungspunkt war die Neuorganisation der europäischen Arbeiten an Kaufkraftvergleichen in künftig vier Ländergruppen, jeweils unter Führung eines Mitgliedstaates. Damit soll eine größere Effizienz der Arbeiten mit besser vergleichbaren Ergebnissen erreicht werden. Den Arbeiten ist im Hinblick auf das Screening-Verfahren für die Beitrittskandidaten der EU künftig größere Bedeutung beizumessen. Mehrere Delegationen wiesen u. a. auf die Notwendigkeit hin, eine angemessene Finanzierung der Arbeiten sicherzustellen. Der ASP äußerte sich zustimmend zum Konzept der Neuorganisation.

Zustimmung des ASP fanden ferner die Arbeitspläne der Kommission für die Statistik der öffentlichen Gesundheit, der gleitende Dreijahresplan 1998 bis 2001 für das Programm zur Ausbildung Europäischer Statistiker (TES), die Initiative des Fiesole Roundtable for European Statistical Co-operation (FRESCO) zur besseren europäischen Kooperation bei Projekten der technischen Zusammenarbeit sowie die Neuorganisation des Ausschusses für Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken im Zusammenhang mit der Währungsunion.

Die 8. Sitzung des CEIES war ganz wesentlich von den Informationsanforderungen der Nutzer aus dem Bereich der Wissenschaft geprägt. Gefordert wurden eine Erweiterung des Statistikprogramms und eine Intensivierung der konzeptionellen Arbeiten, insbesondere im Bereich der Sozial- und Regionalstatistik.

Neue EU-Verordnungen über die Behandlung der „Besonderen Warenverkehre“ in der Außenhandelsstatistik

Allgemein gilt die Außenhandelsstatistik als eine der am weitestgehend harmonisierten Statistiken, sowohl auf EU- als auch auf globaler Ebene. Ein Grund dafür ist, daß diese Statistik bereits frühzeitig, insbesondere mit zunehmender Internationalisierung des Handels im Verlauf dieses Jahrhunderts, als Entscheidungsgrundlage für Handelsabkommen und zu deren Überwachung herangezogen wurde. Dies setzte voraus, daß die Methoden dieser Statistik harmonisiert werden mußten, damit die Verhandlungspartner von vergleichbaren und überprüfbaren Zahlen ausgehen konnten.

Dennoch gibt es nach wie vor einige besondere Warenverkehre, deren Erhebung und Nachweis in

Kurznachrichten

den Ergebnissen auf internationaler Ebene noch nicht harmonisiert sind. Hierzu zählen:

- Vollständige Fabrikationsanlagen
- Schiffe und Luftfahrzeuge
- Streitkräfte
- Hochseeprodukte
- Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf
- Teilsendungen
- Militärgüter
- Bohranlagen
- Raumfahrzeuge und Trägerraketen
- Kraft- und Luftfahrzeugteile
- Postsendungen
- Rohölprodukte
- Abfälle

Allein diese Auflistung macht deutlich, daß die Nichterfassung bzw. ein unterschiedlicher Nachweis dieser Warenverkehre die Ergebnisse in einem bilateralen Vergleich durchaus beeinflussen und zu Differenzen sowohl auf globaler Ebene wie auch auf Warenebene führen können. Es war also angezeigt, auch hier eine Harmonisierung herbeizuführen. Vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) wurde daher im Jahr 1996 u. a. das Statistische Bundesamt mit der Durchführung einer Studie betraut, die die unterschiedlichen Verfahrenspraktiken in den Mitgliedstaaten feststellen sollte. Ausgehend von den Ergebnissen dieser Studie wurde dann vom Ausschuß für die Außenhandelsstatistik die Arbeitsgruppe „Methode“ – in der das Statistische Bundesamt ebenfalls vertreten ist – beauftragt, einen verbindlichen Rechtsrahmen für die Erfassung dieser Warenverkehre zu erarbeiten.

Die Vorschläge der Arbeitsgruppe wurden von der Kommission weitestgehend übernommen und als Verordnungsvorschläge, getrennt für Intra- und Extrahandel, dem Ausschuß für die Statistiken des Warenverkehrs zwischen Mitgliedstaaten sowie dem Ausschuß für die Außenhandelsstatistik mit Drittländern zur Abstimmung vorgelegt. Aufgrund formaljuristischer Probleme hat sich jedoch die Verabschiedung bislang verzögert; sie soll nunmehr in den kommenden Tagen im schriftlichen Verfahren erfolgen. Nach den bisher vorliegenden positiven Reaktionen der Mitgliedstaaten ist davon auszugehen, daß die Vorschläge Rechtskraft erlangen werden.

Für die deutsche Außenhandelsstatistik werden die Vorschläge keine großen Auswirkungen haben, da

die nunmehr auf Gemeinschaftsebene festgelegten Bestimmungen im Grundsatz die geltenden nationalen Bestimmungen übernehmen. Neu sind allein die Regelungen über die Raumfahrzeuge, deren Erfassung nun grundsätzlich auf dem Prinzip des Eigentumsübergangs – wie auch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Zahlungsbilanzstatistik – beruht.

Es ist beabsichtigt, nach Inkrafttreten der Verordnungen im Rahmen dieser Zeitschrift ausführlicher auf die einzelnen Regelungen einzugehen und eventuelle Probleme zu diskutieren.

Aus dem Inland

Statistisch-prognostischer Bericht 1998 für Baden-Württemberg

Wer Leitlinien für das politische Handeln von morgen vorgeben will, so heißt es im Vorwort dieser soeben erschienenen Veröffentlichung, muß wissen, welche Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft vor sich gehen. Seit nunmehr 25 Jahren leistet der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg vorgelegte statistisch-prognostische Bericht mit seiner zusammenfassenden Darstellung der Strukturen und Entwicklungen in den zentralen Feldern der Landespolitik einen wichtigen Beitrag zur Politikberatung, aber auch zur Information anderer Entscheidungsträger in Wirtschaft und Gesellschaft und der Bürgerinnen und Bürger.

Die diesjährige Ausgabe beschreibt und analysiert in ihrem ersten Teil „Wirtschafts- und Sozialentwicklung 1997/98“ Fakten und Trends in allen Bereichen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Der zweite Teil ist Einzeluntersuchungen zu ausgewählten politischen Schwerpunktthemen – Gesundheitswesen, Tourismus und klimarelevante Emissionen – gewidmet. Wichtigste Informationsquelle für den Bericht war wie immer die amtliche Statistik, die durch ihre Objektivität, Neutralität und wissenschaftliche Unabhängigkeit einen Gegenpol zu anderen interessen geprägten Darstellungen bildet und so zur Versachlichung der öffentlichen Diskussion beiträgt.

Zu beziehen ist der Statistisch-prognostische Bericht 1998 zum Preis von 20,90 DM (zuzügl. Versandkosten) beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart, Telefon (07 11) 6 41-28 66.

Kurznachrichten

Kompakt

Im Dienst der Gesundheit

waren zum Jahresende 1997 in der Bundesrepublik Deutschland

- insgesamt 282 737 Ärztinnen und Ärzte tätig (3 402 mehr als 1996); davon 41 % in freier Praxis, 48 % im Krankenhaus. Mehr als ein Drittel der berufstätigen Ärzteschaft waren Frauen.
- 62 024 Zahnärztinnen und Zahnärzte (620 mehr als 1996) berufstätig.
- 52 076 Apothekerinnen und Apotheker berufstätig (1 605 mehr als 1996); 47 139 oder 90,5 % davon in 22 058 öffentlichen Apotheken oder Krankenhausapotheken, 4 937 übten eine sonstige pharmazeutische Tätigkeit aus.
- in sonstigen Gesundheitsdienstberufen geschätzt rund 1,71 Mill. Personen beschäftigt, davon waren 87 % Frauen. Mit etwa 903 900 Personen stellten die Krankenpflegeberufe den größten Anteil (53 %), die Arzthelfer/Arzthelferinnen, Zahnarzthelfer/Zahnarzthelferinnen, Tierarzthelfer/Tierarzthelferinnen waren mit 29 % die zweitstärkste Berufsgruppe.

Von einem Arzt bzw. einer Ärztin waren damit je 290 Einwohner, von einem Zahnarzt bzw. einer Zahnärztin je 1 323 Einwohner zu betreuen; eine Apotheke hatte 3 700 potentielle Kunden zu versorgen.

Weitere Einzelheiten enthält die Fachserie 12 „Gesundheitswesen“, Reihe 5 „Berufe des Gesundheitswesens 1997“, die über den Buchhandel oder die Verlagsauslieferung des Verlages Metzler-Poeschel (nähere Angaben siehe Impressum) zu beziehen ist.

Tariflöhne und -gehälter

Ergänzend zu den vierteljährlichen Indizes der Tariflöhne und -gehälter geben diese zwei in der Fachserie 16 „Löhne und Gehälter“ als Reihen 4.1 „Tariflöhne“ bzw. 4.2 „Tarifgehälter“ erschienenen Veröffentlichungen halbjährlich einen Einblick in die tarifliche Lohn- bzw. Gehaltsentwicklung. Nachgewiesen werden – nach dem Stand April 1998 – jeweils Laufzeit der Tarifverträge, Tariflohnsätze bzw. die tariflichen Anfangs- und Endgehälter der höchsten, der niedrigsten sowie einiger ausgewählter Lohn- bzw. Gehaltsgruppen, ferner die wichtigsten tariflichen Regelungen wie Arbeitszeit, Urlaub, Sonderzahlungen usw.

Diese Veröffentlichungen sind zu beziehen unter den Bestellnummern 2160410 – 98531 bzw. 2160420 – 98531 über den Buchhandel oder die Verlagsauslieferung des Verlages Metzler-Poeschel (s. o.).

Preise – international

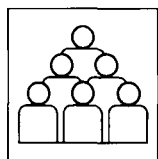
Umfangreiche Nachweisungen und längerfristige Zeitreihen der Verbraucherpreisvergleiche zwischen der Bundesrepublik Deutschland und einer Vielzahl von Ländern enthält der soeben erschienene Jahresbericht 1997 der Fachserie 17 „Preise“, Reihe 10 „Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung“. Für rund 60 Staaten von Argentinien bis Weißrußland werden die Entwicklung der Verbrauchergeldparitäten und die Devisenkurse dargestellt. Aus dem Vergleich dieser beiden Größen läßt sich erkennen, ob ein Land teurer oder billiger ist als ein anderes bzw. wie hoch der Kaufkraftgewinn oder -verlust beim Umtausch der DM in andere Währungen für ausgewählte Länder nach deutschem Verbrauchsschema ist. Die Veröffentlichung ergänzt die monatlichen Berichte dieser Reihe. Sie können sie unter der Bestellnummer 2171000 – 97700 über den Buchhandel oder die Verlagsauslieferung des Verlages Metzler-Poeschel (s. o.) beziehen.

„Preise und Preisindizes im Ausland“ enthält ein als Reihe 11 der Fachserie 17 „Preise“ monatlich erscheinender Bericht. Neben Preisindizes für die Lebenshaltung für mehr als 80 Länder, für Erzeugnisse des Großhandels und der gewerblichen Produktion sowie für Baustoffe und Bauwerke weist er auch absolute Preise für Welthandelsgüter in Originalwährung nach. Der zugehörige Jahresbericht 1997, der außerdem umfassende Informationen über Verbraucherpreise enthält, wird voraussichtlich Ende November vorliegen. Monatliche Veröffentlichung und Jahresbericht sind – wie oben – über den Buchhandel oder die Verlagsauslieferung des Verlages Metzler-Poeschel erhältlich.

Kurznachrichten

Aus diesem Heft

Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998

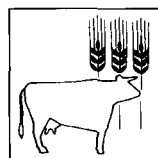


Die vorläufigen amtlichen Ergebnisse der dritten gesamtdeutschen Bundestagswahl 1998 lagen am 28. September 1998, dem Tag nach der Wahl, vor. Die endgültigen Ergebnisse sind durch die Kreis- und Landeswahlausschüsse in der Zeit vom 29. September bis 9. Oktober und durch den Bundeswahlausschuß am 14. Oktober 1998 festgestellt worden.

Gegenüber dem vorläufigen amtlichen Ergebnis der Bundestagswahl 1998 hat sich das endgültige amtliche Ergebnis dahingehend geändert, daß die F.D.P. nunmehr 43 Sitze (statt 44) und die PDS jetzt 36 Sitze (statt 35) innehat.

Im Mittelpunkt dieses Beitrags stehen Ausführungen über die zugelassenen Wahlvorschläge, die Zahl der Wahlberechtigten und die Wahlbeteiligung, die gültigen und ungültigen Stimmen (Erst- und Zweitstimmen) sowie die Stimmabgabe nach Parteien. Die letzten beiden Abschnitte enthalten einen Überblick über die in den Wahlkreisen Gewählten und die Sitzverteilung nach dem geltenden Berechnungsverfahren Niemeyer.

Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1997



Seit 1974 werden jährlich die durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke ermittelt, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern. Im vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse dieser Statistik für das Jahr 1997 dargestellt und die gegenüber den Vorjahren eingetretenen Veränderungen kommentiert.

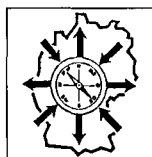
Erstmals wird – entsprechend geltender gesetzlicher Grundlagen – zwischen Verkäufen zum Verkehrswert und preisbegünstigten Verkäufen von Landwirtschaftsflächen unterschieden.

Im Jahr 1997 wurden in Deutschland rund 33 400 Veräußerungsfälle zum Verkehrswert registriert, bei denen Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) ohne Gebäude und ohne Inventar zum Verkauf kamen. Der durchschnittliche Kaufwert je Hektar FdIN betrug 19 379 DM. Wie in den Vorjahren waren

auch 1997 die Verkaufsergebnisse zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern recht unterschiedlich. Während im früheren Bundesgebiet 32 189 DM je ha FdIN bezahlt wurden, waren es in den neuen Ländern 6 338 DM.

Bei 255 preisbegünstigten Verkäufen wurde ein durchschnittlicher Kaufwert von 3 495 DM je ha FdIN erzielt.

Studie über Möglichkeiten zur Ableitung des Statistischen Wertes



Die Entlastung der Wirtschaft von statistischen Meldepflichten ist eines der Ziele des Projektes „Schlanker Staat“. Sie läßt sich unter anderem durch die Ausdünnung der Merkmalskataloge statistischer Erhebungen erreichen. Diese Absicht steht auch hinter der Verordnung Nr. 860/97 der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 14. Mai 1997, die einige Änderungen hinsichtlich der Anmeldung des Warenwertes in der Intrahandelsstatistik beinhaltet. Der Grundgedanke dieser Verordnung ist, kleine Unternehmen künftig dadurch zu entlasten, daß sie den sogenannten „Statistischen Wert“ bei ihrer Statistikmeldung nicht mehr anzugeben brauchen, während größere Unternehmen ihn weiterhin in unveränderter Form zu melden haben.

Die Verordnung verpflichtet implizit die nationalen Statistischen Ämter, mittels Schätzverfahren Statistische Werte in denjenigen Fällen zu ermitteln, in denen sie künftig nicht mehr anzumelden sind, um somit Lücken in den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik zu verhindern. Der vorliegende Beitrag zeigt am Beispiel des Merkmals „Statistischer Wert“ in der Intrahandelsstatistik, wie eine korrekte statistische Ergebnisdarstellung auch beim teilweisen Wegfall eines Erhebungsmerkmals aufrechterhalten werden kann. Der Aufsatz basiert auf einer im Juni 1998 abgeschlossenen Studie, die in der Gruppe Außenhandel des Statistischen Bundesamtes im Auftrag des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) durchgeführt wurde.

Diagnosen der Krankenhauspatienten von 1993 bis 1996



In diesem Aufsatz werden ausgewählte Resultate der Statistik über die Diagnosen der Krankenhauspatienten für die Berichtsjahre 1993 bis 1996 vorgestellt, wobei das Schwergewicht auf der Betrachtung von zeitlichen

Kurznachrichten

Entwicklungen liegt. In einem zweiten Teil wird eine Modellrechnung vorgenommen, die den Einfluß der erwarteten Bevölkerungsentwicklung auf die zukünftige Patientenzahl und Patientenstruktur aufzeigt.

Die Zahl der im Rahmen der Krankenhausdiagnosestatistik erfaßten vollstationären Behandlungsfälle stieg von 1993 bis 1996 kontinuierlich an und erreichte 1996 ohne Berücksichtigung der Stundenfälle 15,2 Mill. Die häufigste Einzeldiagnose bei den männlichen Patienten waren 1996 die Sonstigen Formen von chronischen ischämischen Herzkrankheiten (Koronare Herzkrankheit) (ICD-9 Pos. 414) mit 366 000 Behandlungsfällen. Schon in den Vorjahren war dies die häufigste Hauptdiagnose bei Männern. In dieser Einzeldiagnose war seit 1994 ein Anstieg um 71 000 Behandlungsfälle (+24,0%) zu verzeichnen. Die mit Abstand häufigste Hauptdiagnose bei den weiblichen Patienten war die Normale Entbindung (ICD-9 Pos. 650) mit 523 000 Behandlungen. 1994 befanden sich 506 000 Frauen aufgrund einer Normalen Entbindung im Krankenhaus. Auf die 20 häufigsten Hauptdiagnosen entfielen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen jeweils rund ein Drittel der Behandlungsfälle.

Im Zeitablauf ist eine anteilmäßige Verschiebung der Altersstruktur der Patienten hin zu älteren Patienten festzustellen. So waren 1994 lediglich 30,9% bzw. 4,5 Mill. der Behandlungsfälle 65 Jahre und älter; 1996 wurden hingegen knapp 5,0 Mill. Patienten im Alter von über 64 Jahren im Krankenhaus versorgt, was einem Anteil an der Gesamtzahl der Behandlungsfälle von 32,7% entspricht. Die Verschiebung der Patientenstruktur hin zu älteren Patienten resultierte zum einen aus der Alterung der Bevölkerung und zum anderen aus der überproportionalen Zunahme der Behandlungshäufigkeit bei älteren Patienten. Der Anstieg der Patientenzahl von 14,5 auf 15,2 Mill. seit 1994 ist im wesentlichen auf die erhöhte Behandlungshäufigkeit insbesondere bei den älteren Patienten zurückzuführen.

Anhand einer Modellrechnung wurde untersucht, wie sich eine Bevölkerungsentwicklung in Deutschland, die durch einen Rückgang und eine Alterung der Bevölkerung gekennzeichnet ist, auf die Zahl der im Krankenhaus behandelten Patienten und die Diagnosestruktur der Behandlungsfälle auswirkt.

Die Alterung der Bevölkerung führt entsprechend der vorgenommenen Modellrechnung zu einem Anstieg der Patientenzahl von derzeit 15,2 Mill. auf 16,3 Mill. (+7%) bis zum Jahr 2015. Die Behandlungshäufigkeit würde von derzeit 1 856 auf 2 043 Fälle je 10 000 Einwohner (+10%) zunehmen.

Hinsichtlich der Altersstruktur der Behandlungsfälle ergeben sich sehr starke Veränderungen. So nimmt

die Zahl der Patienten im Alter von 1 bis 14 Jahren entsprechend dieser Modellrechnung von 1,4 Mill. 1996 auf 1,1 Mill. im Jahr 2015 ab (-25%). In der Altersklasse der 15- bis 44jährigen wäre für diesen Zeitraum mit einem Rückgang von 4,7 auf 3,8 Mill. Behandlungsfälle zu rechnen (-19%). Hingegen würde die Zahl der Patienten in der Altersklasse der 45- bis 64jährigen um 20% (von 4,1 Mill. 1996 auf 4,9 Mill.) und in der Altersklasse 65 Jahre und älter um 31% (von 5,0 Mill. auf 6,5 Mill.) bis zum Jahr 2015 zunehmen.

Die Entwicklung der Zahl und die Änderung der Altersstruktur der Patienten würde auch Veränderungen in den Fallzahlen der verschiedenen Behandlungsanlässe bewirken. So würde die zurückgehende Zahl von Geburten zu einer Verminderung der schwangerschaftsbedingten Krankenhausaufenthalte (ICD-9 Pos. 630-676) von derzeit 1,1 Mill. auf 860 000 im Jahr 2015 führen (-22%). Hingegen wäre bei der häufigsten Behandlungsursache, den Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD-9 Pos. 390-459), ein Anstieg von 2,5 auf 3,1 Mill. Fälle (+24%) zu erwarten.

Beschäftigte der öffentlichen Arbeitgeber am 30. Juni 1997



Die Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber werden jährlich nach den Vorschriften des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst erfaßt. Neben den zum öffentlichen Dienst zählenden Bereichen Kernhaushalte (kameral buchende Behörden, Gerichte und Einrichtungen) und Sonderrechnungen (kaufmännisch buchende, aus den Haushalten ausgegliederte Einrichtungen) werden auch Angaben über die Beschäftigten der rechtlich selbständigen Einrichtungen mit überwiegend öffentlicher Beteiligung nachgewiesen. Die Gesamtdarstellung der Beschäftigtenzahl der öffentlichen Arbeitgeber ermöglicht eine genauere Analyse der durch den Ausgliederungsprozeß von Einrichtungen aus den öffentlichen Haushalten bedingten Personalveränderungen.

Mitte 1997 beschäftigten die öffentlichen Arbeitgeber insgesamt 6,5 Mill. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Damit stand im Durchschnitt gut jede(r) fünfte abhängig Erwerbstätige in einem Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis bei einem Arbeitgeber der öffentlichen Hand. Im Bereich der kameralen Haushalte arbeiteten 4,35 Mill., bei den ausgegliederten Sonderrechnungen 0,81 Mill. und bei den rechtlich selbständigen öffentlichen Einrichtungen 1,38 Mill.

Kurznachrichten

Beschäftigte. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 166000 Arbeitsplätze weniger gezählt. Der Aufsatz zeigt die Personalentwicklung und -struktur im Zeitraum 1996/97.

Öffentliche Finanzen im ersten Halbjahr 1998



Die vierteljährlichen Kassenergebnisse ermöglichen einen aktuellen Überblick über die Entwicklung der Ausgaben, Einnahmen und Schulden der öffentlichen Haushalte (Bund einschl. seiner Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände, Sozialversicherung, Ausgaben- und Einnahmenanteile der Europäischen Union).

Im ersten Halbjahr 1998 gaben die öffentlichen Haushalte mit 897,2 Mrd. DM 0,8% mehr aus als im entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Einnahmen erbrachten mit 842,3 Mrd. DM 4,0% mehr. Damit errechnet sich aus der Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben (unter Einbeziehung interner Verrechnungen) für das erste Halbjahr 1998 ein Finanzierungsdefizit von 54,2 Mrd. DM. Es war um 25,2 Mrd. DM geringer als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Zu seiner Deckung wurden neben Kreditmarktmitteln in Höhe von 10,2 Mrd. DM Rücklagen sowie vor allem kurzfristige Kassenmittel in Anspruch genommen.

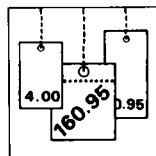
Der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte erhöhte sich, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, um 3,1% auf 2 192,0 Mrd. DM. Der gewichtigste Ausgabenposten, die Ausgaben für soziale Leistungen, belief sich auf 322,4 Mrd. DM. Sie nahmen damit um 0,5% gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres zu. Auch der laufende Sachaufwand stieg nur geringfügig um 0,3% auf 188,9 Mrd. DM. Die Personalausgaben waren dagegen um 0,1% auf 167,0 Mrd. DM leicht rückläufig.

Unter den Einnahmen waren die Steuern und steuerähnlichen Abgaben mit 717,0 Mrd. DM (+1,3%) die bedeutendste Einnahmequelle.

Unter den Einnahmen waren die Steuern und steuerähnlichen Abgaben mit 717,0 Mrd. DM (+1,3%) die bedeutendste Einnahmequelle.

Unter den Einnahmen waren die Steuern und steuerähnlichen Abgaben mit 717,0 Mrd. DM (+1,3%) die bedeutendste Einnahmequelle.

Preise im September 1998



Im September 1998 war das Preisklima in Deutschland – begünstigt durch anhaltend sinkende Importpreise – weiterhin entspannt. Insbesondere die Großhandelsverkaufspreise gaben in den letzten Monaten

deutlich nach. Die Entwicklung der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ist seit dem vierten Quartal 1997 ebenfalls tendenziell rückläufig. Auch bei den Verbraucherpreisen sind in den letzten beiden Monaten Preisrückgänge festzustellen. Die Jahresveränderungsrate liegt hier zum dritten Mal in Folge unter einem Prozent, bei den Erzeuger- und Großhandelspreisen sogar deutlich im Minusbereich.

Gastbeiträge

Empfehlungen des Statistischen Beirats zur Bundesstatistik für die 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages

Der Statistische Beirat, der das Statistische Bundesamt bei seiner Arbeit berät und kritisch begleitet, hat in den vergangenen Jahren unter dem Eindruck der unter dem Stichwort „Schlanker Staat“ auch von der amtlichen Statistik geforderten Einsparungen ein „Rahmenkonzept zur Neuordnung der amtlichen Statistik“ erarbeitet, das durch die mit diesem Beitrag vorgelegten strategischen Überlegungen zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik konkretisiert wird.

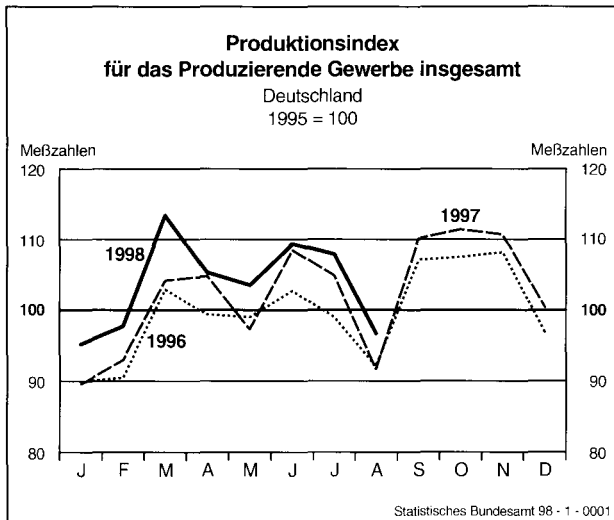
Für die kommende Legislaturperiode empfiehlt der Statistische Beirat, die amtliche Statistik noch stärker auf die Bedürfnisse der Nutzer auszurichten, u. a. durch ein verbessertes Angebot an anonymisierten Mikrodaten, die Bemühungen um eine Entlastung der Befragten, zur Überprüfung des Programms der Bundesstatistik und zur Rationalisierung der Statistischen Arbeit fortzusetzen, u. a. durch eine stärkere Nutzung von Verwaltungsunterlagen, dem dringenden Datenbedarf auf dem Gebiet der Dienstleistungen Rechnung zu tragen, ansonsten aber bei der Einführung neuer EU-Statistiken Augenmaß walten zu lassen.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte Produktionsindex des Produzierenden Gewerbes lag im August 1998 mit einem Stand von 96,7 (1995=100) um 5,5% höher als im August 1997 (siehe das folgende Schaubild).

Kurznachrichten



Einzelhandel

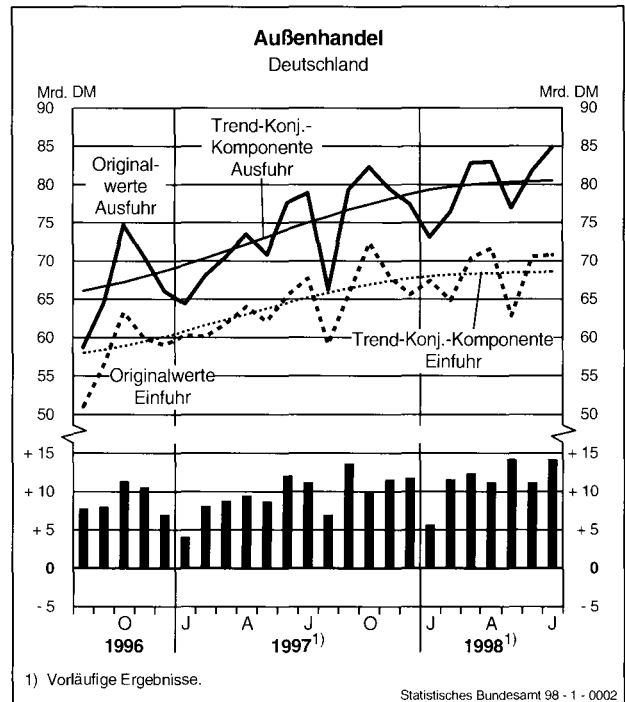
Die Einzelhandelsunternehmen in Deutschland setzten im August 1998 nominal 1,8% und real 1,9% mehr als im August 1997 um. Der von Januar bis August 1998 erzielte Umsatz lag nominal um 0,5% und real um 0,2% über dem im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im August 1998 allein erzielten nur zwei Branchen des Einzelhandels nominal und real höhere Umsätze als im Vorjahresmonat, und zwar die Apotheken und der Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (nominal +9,3%, real +7,7%) und der sonstige Einzelhandel, der Gebrauchs- und Verbrauchsgüter anbietet (nominal +5,1%, real +4,3%). In dieser Branche ist besonders die positive Entwicklung des Einzelhandels mit Bekleidung (nominal +11,3%, real +11,1%) erwähnenswert. In den anderen Bereichen des Einzelhandels war die Umsatzentwicklung weniger positiv; am schwächsten war sie im Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (nominal -8,0%, real -8,9%).

Im August 1998 wurde im Vergleich zum Juli 1998 im Einzelhandel nach Kalender- und Saisonbereinigung nominal 0,3% mehr und real genau soviel abgesetzt.

Außenhandel

Im Juli 1998 exportierten deutsche Unternehmen Waren im Wert von 85,0 Mrd. DM und importierten Güter für 70,8 Mrd. DM. Damit stiegen die Exporte gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 7,7% und die Importe um 4,6%. Obwohl der Handelsbilanzüberschuß im Juli 1998 mit 14,2 Mrd. DM ungewöhnlich hoch ausfiel, schloß die Leistungsbilanz



im Berichtsmonat mit einem Negativsaldo von 1,4 Mrd. DM ab. Der Grund hierfür waren Defizite in anderen Teilbilanzen (Dienstleistungsbilanz: -6,6 Mrd. DM, Erwerbs- und Vermögenseinkommen: -4,2 Mrd. DM, unentgeltliche Leistungen: -4,1 Mrd. DM).

Die aktuellen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zeigen, daß der Außenhandel (einschl. Dienstleistungen) trotz der Krisen in Asien und der Russischen Föderation auch im ersten Halbjahr 1998 eine Treibkraft des Wirtschaftswachstums war (Ausfuhr: +8,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 1997, Einfuhr: +7,0%, beides in Preisen von 1991). Im gleichen Zeitraum stagnierten hingegen sowohl der Private Verbrauch (+1,1%) als auch der Staatsverbrauch (+0,3%). Nähere Informationen über die gegenwärtige Bedeutung des Außenhandels für die deutsche Wirtschaft enthält der Aufsatz über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im ersten Halbjahr 1998 in Heft 9/1998 dieser Zeitschrift.

Im Juli 1998 war die nominale Ausfuhr um 4,0% und die nominale Einfuhr um 0,3% höher als im Juni 1998. Allerdings ist beim Vormonatsvergleich zu beachten, daß der Juli drei Arbeitstage mehr umfaßte als der Vormonat. In kalender- und saisonbereinigter Rechnung (Berliner Verfahren, Version 4) stieg die Ausfuhr im Juli 1998 gegenüber Juni 1998 um 2,2% und die Einfuhr um 0,7%.

Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998

Vorbemerkung

Die vorläufigen amtlichen Ergebnisse der dritten gesamtdeutschen Bundestagswahl 1998 lagen am Morgen des 28. September 1998, dem Tag nach der Wahl, vor¹⁾. Die endgültigen Ergebnisse sind durch die Kreis- und Landesausschüsse in der Zeit vom 29. September bis 9. Oktober und durch den Bundeswahlausschuß am 14. Oktober 1998 festgestellt worden.

Im Mittelpunkt dieses Beitrags stehen Ausführungen über die zugelassenen Wahlvorschläge, die Zahl der Wahlberechtigten und die Wahlbeteiligung, die gültigen und ungültigen Stimmen (Erst- und Zweitstimmen) sowie die Stimmabgabe nach Parteien. Die letzten beiden Abschnitte enthalten einen Überblick über die in den Wahlkreisen Gewählten und die Sitzverteilung nach dem geltenden Berechnungsverfahren Niemeyer.

Wahlvorschläge

In seiner ersten Sitzung am 17. Juli 1998 hatte der Bundeswahlausschuß für die Wahl des 14. Deutschen Bundestages festgestellt, daß neun Parteien im Deutschen Bundestag oder in einem der Landtage mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind. Außerdem wurden vom Bundeswahlausschuß von den 68 Vereinigungen, die nach § 18 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes bis spätestens am neunzigsten Tag vor der Wahl (29. Juni 1998) ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt hatten, 34 Vereinigungen nicht als Parteien anerkannt, weil es sich bei ihnen um Vereinigungen handelte, die nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse, insbesondere nach Umfang und Festigkeit ihrer Organisation, nach der Zahl ihrer Mitglieder und nach ihrem Hervortreten in der Öffentlichkeit keine ausreichende Gewähr für die Ernsthaftigkeit der nach dem Parteiengesetz zu erfüllenden Zielsetzung – „dauernd oder für längere Zeit auf die politische Willensbildung Einfluß nehmen zu wollen“ – boten bzw. sie ihre Wahlbeteiligungsanzeige zurückgezogen hatten. Von den insgesamt 43 für die Bundestagswahl 1998 zugelassenen bzw. anerkannten Parteien haben drei keine Wahlvorschläge eingereicht.

Bei der Bundestagswahl am 27. September 1998 konnten daher die Wähler ihre Stimmen für die in der Übersicht auf S. 804 aufgeführten Parteien abgeben.

¹⁾ Siehe Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“, Heft 2 „Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998“.

105 Wahlbewerber waren als Wählergruppen bzw. Einzelbewerber zur Wahl in den 328 Wahlkreisen angetreten.

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Für die Bundestagswahl 1998 waren nach den Auszählungen der Wählerverzeichnisse 60,8 Mill. Personen wahlberechtigt. Die Zahl der Wähler betrug 49,9 Mill. Daraus ergab sich eine Wahlbeteiligung von 82,2%. Damit lag die Wahlbeteiligung um 3,2 Prozentpunkte über der von 1994 (79,0%) und 4,4 Prozentpunkte über der von 1990 (77,8%). Über dem Durchschnitt lag die Wahlbeteiligung 1998 in acht Ländern, und zwar in Baden-Württemberg mit 83,1%, in Hessen mit 84,2%, in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit 83,9%, im Saarland mit 84,8%, in Schleswig-Holstein mit 82,4% und in Thüringen mit 82,3%. In allen übrigen Ländern betrug sie zwischen 77,1% und 82,1%. Am niedrigsten war die Wahlbeteiligung in Sachsen-Anhalt mit 77,1%. Die Wahlbeteiligung in den neuen Ländern lag – mit Ausnahme Thüringens – erneut unter dem Bundesdurchschnitt, hat aber dort gegenüber 1994 generell stark zugenommen, zum Beispiel in Sachsen um 9,6 Prozentpunkte.

Tabelle 1: Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen nach Ländern

Land	Von 100 Wahlberechtigten haben gewählt		
	1990	1994	1998
Baden-Württemberg	77,4	79,7	83,1
Bayern	74,4	76,9	79,2
Berlin	80,6	78,6	81,1
Brandenburg	73,8	71,5	78,1
Bremen	76,5	78,5	82,1
Hamburg	78,2	79,7	81,1
Hessen	81,1	82,3	84,2
Mecklenburg-Vorpommern	70,9	72,8	79,4
Niedersachsen	80,6	81,8	83,9
Nordrhein-Westfalen	78,7	81,9	83,9
Rheinland-Pfalz	81,7	82,3	83,9
Saarland	85,1	83,5	84,8
Sachsen	76,2	72,0	81,6
Sachsen-Anhalt	72,2	70,4	77,1
Schleswig-Holstein	78,6	80,9	82,4
Thüringen	76,4	74,9	82,3
Deutschland ...	77,8	79,0	82,2

Wie bereits in dem Beitrag „Grundlagen und Daten der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998“ (siehe Heft 8/1998 dieser Zeitschrift, S. 623) ausgeführt, konnten unter bestimmten Voraussetzungen Deutsche im Ausland an der Bundestagswahl 1998 teilnehmen. Hierzu war ein besonderer Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis erforderlich. Die Zweitausfertigungen dieser Anträge waren dem Bundeswahlleiter von den Gemeinden zuzuleiten. Beim Bundeswahlleiter sind 50728 solcher Anträge, die in der Gesamtzahl der 60,8 Mill. Wahlberechtigten enthalten sind, registriert worden. Aus den Staaten der Europäischen Union wurden 27230 und aus den übrigen Europaratstaaten 9627 Anträge auf Eintragung in das Wählerverzeichnis gestellt; aus den restlichen Staaten Europas haben lediglich 79 Deutsche von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Aus den Ländern Afrikas haben 2249, Amerikas 6756, Asiens 3689 und Australiens und Ozeaniens 1098 Deutsche entsprechende Anträge gestellt.

Übersicht: An der Bundestagswahl am 27. September 1998 beteiligte Parteien

Partei	Landesliste in ...	Wahlkreisbewerber in ...
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	allen Ländern	allen Wahlkreisen
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	allen Ländern außer Bayern	allen Wahlkreisen außer Bayern und 277 Fürstenwalde – Strausberg – Seelow
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)	Bayern	allen Wahlkreisen in Bayern
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	allen Ländern	allen Wahlkreisen außer 235 Main-Spessart, 270 Neustrelitz – Strasburg – Pasewalk – Ueckermünde – Anklam und 322 Glauchau – Rochlitz – Hohenstein-Ernstthal – Hamichen
Freie Demokratische Partei (F.D.P.)	allen Ländern	allen Wahlkreisen außer 279 Frankfurt/Oder – Eisenhüttenstadt – Beeskow
Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)	allen Ländern	248 Wahlkreisen in allen Ländern
Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland (Deutschland)	Nordrhein-Westfalen	5 Wahlkreisen (1 in Niedersachsen, 2 in Nordrhein-Westfalen und 2 in Baden-Württemberg)
Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD)	Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Berlin	3 Wahlkreisen (je 1 in Hamburg, in Baden-Württemberg und in Mecklenburg-Vorpommern)
AUTOFAHRER- und BÜRGERINTERESSEN PARTEI DEUTSCHLANDS (APD)	Berlin	1 Wahlkreis in Berlin
Bayernpartei (BP)	Bayern	1 Wahlkreis in Bayern
Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo)	Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Sachsen	34 Wahlkreisen (2 in Hamburg, 4 in Niedersachsen, 7 in Nordrhein-Westfalen, 4 in Hessen, 1 in Rheinland-Pfalz, 10 in Bayern, 3 in Berlin und 3 in Sachsen)
BUND FREIER BÜRGER – OFFENSIVE FÜR DEUTSCHLAND, Die Freiheitlichen (BFB – Die Offensive)	allen Ländern außer Sachsen-Anhalt	86 Wahlkreisen (3 in Schleswig-Holstein, 4 in Hamburg, 7 in Niedersachsen, 9 in Nordrhein-Westfalen, 16 in Hessen, 1 in Rheinland-Pfalz, 6 in Baden-Württemberg, 15 in Bayern, 11 in Berlin, 4 in Brandenburg, 5 in Thüringen und 5 in Sachsen)
CHANCE 2000	Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen	1 Wahlkreis in Berlin
CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten (CM)	Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland	21 Wahlkreisen (1 in Niedersachsen, 6 in Nordrhein-Westfalen, 3 in Hessen, 2 in Rheinland-Pfalz, 3 in Baden-Württemberg, 5 in Bayern und 1 im Saarland)
DEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (DPD)	Baden-Württemberg	4 Wahlkreisen in Baden-Württemberg
DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU)	allen Ländern	keine
DIE GRAUEN – Graue Panther (GRAUE)	allen Ländern	157 Wahlkreisen in allen Ländern
DIE REPUBLIKANER (REP)	allen Ländern	295 Wahlkreisen in allen Ländern
FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS (FAMILIE)	Nordrhein-Westfalen, Saarland	8 Wahlkreisen (3 in Nordrhein-Westfalen, 1 in Baden-Württemberg und 4 im Saarland)
Feministische Partei DIE FRAUEN	Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Berlin, Thüringen	9 Wahlkreisen (2 in Nordrhein-Westfalen, 2 in Hessen und 5 in Bayern)
Humanistische Partei (HP)	Berlin	2 Wahlkreisen in Nordrhein-Westfalen und 1 Wahlkreis in Berlin
Initiative Pro D-Mark – neue liberale Partei (Pro DM)	allen Ländern	keine
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)	Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin	41 Wahlkreisen in allen Ländern außer Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt
Mensch Umwelt Tierschutz (Die Tierschutzpartei)	Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg	je 1 Wahlkreis in Hamburg und in Sachsen-Anhalt
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	allen Ländern außer Thüringen	31 Wahlkreisen in allen Ländern außer Bayern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen
NATURGESETZ PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN (NATURGESETZ)	Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin	69 Wahlkreisen (1 in Schleswig-Holstein, 4 in Hamburg, 6 in Niedersachsen, 15 in Nordrhein-Westfalen, 8 in Hessen, 5 in Rheinland-Pfalz, 13 in Baden-Württemberg, 7 in Bayern, 1 im Saarland und 9 in Berlin)
NEUES FORUM (FORUM)	Thüringen	4 Wahlkreisen in Thüringen und 2 Wahlkreisen in Sachsen
Ökologisch-Demokratische Partei (ödp)	Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Thüringen, Sachsen	146 Wahlkreisen in allen Ländern außer Hamburg, Bremen und Sachsen
Partei Bibeltreuer Christen (PBC)	Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen	67 Wahlkreisen (1 in Schleswig-Holstein, 9 in Niedersachsen, 4 in Nordrhein-Westfalen, 6 in Hessen, 4 in Rheinland-Pfalz, 25 in Baden-Württemberg, 9 in Bayern, 1 in Brandenburg, 3 in Sachsen-Anhalt, 1 in Thüringen und 4 in Sachsen)
Partei der Alternativen Bürgerbewegung 2000 Deutschland (AB 2000)	Mecklenburg-Vorpommern	4 Wahlkreisen in Mecklenburg-Vorpommern
Partei der Nichtwähler	Nordrhein-Westfalen	keine
Partei für Arbeit und Soziale Sicherheit/Partei der Arbeitslosen und Sozial Schwachen (PASS)	Berlin	15 Wahlkreisen (je 1 in Hessen und in Sachsen, 13 in Berlin)
Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale (PSG)	Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg, Berlin, Sachsen-Anhalt	keine
Deutsche Kommunistische Partei (DKP)	keine	8 Wahlkreisen (je 1 in Schleswig-Holstein, in Hamburg, in Niedersachsen, in Nordrhein-Westfalen, in Hessen, in Baden-Württemberg und 2 im Saarland)
Deutsche Soziale Union (DSU)	keine	2 Wahlkreisen in Thüringen und 5 Wahlkreisen in Sachsen
Deutsche Zentrumspartei (ZENTRUM)	keine	4 Wahlkreisen (je 1 in Niedersachsen und in Sachsen-Anhalt, 2 in Nordrhein-Westfalen)
Die MittelstandsPartei (DMP)	keine	1 Wahlkreis in Nordrhein-Westfalen und 2 Wahlkreisen in Baden-Württemberg
Freiheitliche Partei Deutschlands (FP Deutschlands)	keine	1 Wahlkreis in Baden-Württemberg
FREISOZIALE UNION – Demokratische Mitte (FSU)	keine	5 Wahlkreisen (3 in Schleswig-Holstein, je 1 in Hamburg und in Niedersachsen)
STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN (STATT Partei)	keine	6 Wahlkreisen (3 in Schleswig-Holstein, 1 in Nordrhein-Westfalen und 2 in Rheinland-Pfalz)

Gültige und ungültige Stimmen

Gültige Erststimmen

Bei der Bundestagswahl 1998 wurden insgesamt 49 166 580 gültige Erststimmen, die darüber entscheiden, welche Wahlkreisabgeordneten in den Deutschen Bundestag einziehen, abgegeben. Vergleicht man die Erststimmen der SPD, CDU und CSU mit dem Ergebnis der Bundestagswahl 1994, so hat die SPD 5,5 Prozentpunkte mehr erreicht, die CDU 5,0 Prozentpunkte verloren und die CSU 0,5 Prozentpunkte weniger erzielt. Bei der Betrachtung der Ergebnisse fällt auf, daß die CDU in den Wahlkreisen der alten Länder und Berlin-West (ohne Einbeziehung der Wähler in Bayern, wo die CDU nicht antrat) mit 32,9% einen um 3,2 Prozentpunkte höheren Erststimmenanteil hatte als in den neuen Ländern und den Wahlkreisen in Berlin-Ost (29,7%). Bei der Bundestagswahl 1994 war dies noch umgekehrt: Damals konnte die CDU in den neuen Bundesländern und den Wahlkreisen in Berlin-Ost mit 40,0% einen um 3,4 Prozentpunkte höheren Erststimmenanteil als in den alten Ländern und Berlin-West (36,6%) erreichen. Die SPD erzielte jetzt mit 45,2% in den Wahlkreisen der alten Länder und Berlin-West einen um 7,3 Prozentpunkte höheren Anteil als in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost (37,9%). Bei der Bundestagswahl 1994 lag sie mit 39,7% in den alten Ländern und Berlin-West um 7,9 Prozentpunkte besser als in den neuen Ländern und Berlin-Ost (31,8%). Für die SPD kehrte sich also der Erststimmenanteil in den beiden Teilgebieten nicht um, sondern stieg in etwa gleichem Verhältnis an.

Auch bei der Bundestagswahl 1998 hat die SPD – ähnlich wie bei früheren Wahlen – rund 1 355 000 mehr Erst- als Zweitstimmen erhalten. Ihr Erststimmenanteil von 43,8% lag um 2,9 Prozentpunkte über ihrem Zweitstimmenanteil. Die CDU erhielt rund 1 849 000 (3,8 Prozentpunkte) und die CSU rund 278 000 (0,6 Prozentpunkte) mehr Erst- als Zweitstimmen. Bei den GRÜNEN waren es dagegen rund 853 000 (–1,7 Prozentpunkte) weniger Erst- als Zweitstimmen; auch bei der Bundestagswahl 1994 hatten die GRÜNEN einen niedrigeren Erst- als Zweitstimmenanteil. Auf die F.D.P. entfielen rund 1 595 000 mehr Zweit- als Erststimmen. Auch dies lag bei der letzten Bundestagswahl im gleichen Rahmen. Die PDS erhielt rund 99 000 mehr Zweit- als Erststimmen (bei der Bundestagswahl 1994 waren es rund 146 000).

Bei den Bundestagswahlen vor der deutschen Vereinigung hatten – von Sonderfällen abgesehen – nur Wahlkreisandidaten der SPD, CDU und CSU Aussichten, Wahlkreismandate zu gewinnen. Bei der Bundestagswahl 1990 hatten auch die F.D.P. und PDS in je einem Wahlkreis das Direktmandat errungen. Wie bereits 1994 erhielt bei der Bundestagswahl 1998 – außer SPD, CDU und CSU – die PDS vier Direktmandate, und zwar wieder im Wahlkreis 249 (Berlin-Mitte–Prenzlauer Berg) mit 36,6%, im Wahlkreis 258 (Berlin-Friedrichshain–Lichtenberg) mit 42,2%, im Wahlkreis 260 (Berlin-Hellersdorf–Marzahn) mit 46,7% und im Wahlkreis 261 (Berlin-Hohenschönhausen–Pankow–Weißensee) mit 35,8%. Viele Anhänger der übrigen Parteien dürften ihre Erststimmen nicht den Wahlkreiskan-

didaten ihrer Partei, sondern einem „aussichtsreichen“ Wahlkreisbewerber gegeben haben. Das erklärt teilweise, weshalb die SPD seit 1953 sowie die CDU seit 1957 jeweils mehr Erst- als Zweitstimmen erhalten haben.

Tabelle 2: Differenz Erst- zu Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1998 nach Parteien

Partei	Erststimmen		Zweitstimmen		Differenz Erst- zu Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Prozentpunkte
SPD	21 535 893	43,8	20 181 269	40,9	+ 1 354 624	+ 2,9
CDU	15 854 215	32,2	14 004 908	28,4	+ 1 849 307	+ 3,8
CSU	3 602 472	7,3	3 324 480	6,7	+ 277 992	+ 0,6
GRÜNE	2 448 162	5,0	3 301 624	6,7	– 853 462	– 1,7
F.D.P.	1 486 433	3,0	3 080 955	6,2	– 1 594 522	– 3,2
PDS	2 416 781	4,9	2 515 454	5,1	– 98 673	– 0,2
Sonstige	1 822 624	3,7	2 899 822	5,9	– 1 077 198	– 2,2
Insgesamt ...	49 166 580	100	49 308 512	100	– 141 932	x

Gültige Zweitstimmen

Während die Wähler mit der Erststimme für 328 Bundestagswahlkreise entscheiden, wer sie im Deutschen Bundestag vertreten soll, sind für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer jeden Partei und für das Stärkeverhältnis der Parteien im Deutschen Bundestag die Zweitstimmen ausschlaggebend.

Bei der Bundestagswahl 1998 wurden 49 308 512 gültige Zweitstimmen abgegeben. Davon erhielten:

	Anzahl	%
SPD	20 181 269	40,9
CDU	14 004 908	28,4
CSU	3 324 480	6,7
GRÜNE	3 301 624	6,7
F.D.P.	3 080 955	6,2
PDS	2 515 454	5,1

Die restlichen 2 899 822 gültigen Zweitstimmen verteilten sich auf die folgenden Parteien:

	Anzahl	%
Deutschland	6 196	0,0
APPD	35 242	0,1
APD	6 759	0,0
BP	28 107	0,1
BuSo	9 662	0,0
BFB	121 196	0,2
CHANCE 2000	28 566	0,1
CM	23 619	0,0
DPD	2 432	0,0
DVU	601 192	1,2
GRAUE	152 557	0,3
REP	906 383	1,8
FAMILIE	24 825	0,1
Feministische Partei DIE FRAUEN	30 094	0,1
HP	435	0,0
Pro DM	430 099	0,9
MLPD	4 731	0,0
Die Tierschutzpartei	133 832	0,3
NPD	126 571	0,3
NATURGESETZ	30 619	0,1
FORUM	4 543	0,0
ödp	98 257	0,2
PBC	71 941	0,1
AB 2000	3 355	0,0
Partei der Nichtwähler	6 827	0,0
PASS	5 556	0,0
PSG	6 226	0,0

Die SPD, die 40,9% aller gültigen Zweitstimmen im Wahlgebiet erzielte, ist bei den Zweitstimmen wie bei der Bundestagswahl 1994 stärkste Partei. Im Vergleich zur Bundestagswahl 1994, bei der ihr Zweitstimmenanteil 36,4% betragen hatte, gewann sie 4,5 Prozentpunkte hinzu.

Stimmengewinnen von 1,9 bis 8,8 % der SPD in 15 Bundesländern standen lediglich Stimmenverluste von 1,6 % in Brandenburg, verglichen mit der Bundestagswahl 1994, gegenüber. Die höchsten Stimmengewinne erzielte die SPD in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und in Mecklenburg-Vorpommern. Die SPD ist außer in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen in allen Ländern stärkste Partei geworden.

Die CDU erreichte einen Zweitstimmenanteil von 28,4 %. Sie verlor gegenüber der Bundestagswahl 1994 5,8 Prozentpunkte und hat in allen Bundesländern Verluste zwischen 4,2 % (Nordrhein-Westfalen) und 15,3 % (Sachsen) hinnehmen müssen. Die höchsten Verluste verzeichnete die CDU – außer in den neuen Ländern und Berlin – in Niedersachsen.

Auch für die CSU ergab sich bei der Bundestagswahl 1998 eine Abnahme des Stimmenanteils, und zwar von 51,2 % im Jahr 1994 auf 47,7 % der in Bayern abgegebenen Zweitstimmen.

Die GRÜNEN erhielten 6,7 % der Zweitstimmen und hatten damit einen Verlust von 0,6 Prozentpunkten gegenüber der Bundestagswahl 1994 zu verzeichnen. Sie verloren in 13 Bundesländern zwischen 0,1 (Rheinland-Pfalz) und 1,8 (Hamburg und Schleswig-Holstein) Prozentpunkten. Stimmengewinne konnten die GRÜNEN lediglich in Bremen (0,2 Prozentpunkte), Brandenburg (0,7 Prozentpunkte) und Berlin (1,1 Prozentpunkte) erzielen.

Die F.D.P., die 6,2 % der Zweitstimmen gegenüber 6,9 % bei der Bundestagswahl 1994 errang, erzielte zwar in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Brandenburg Gewinne von 0,2 Prozentpunkten, im Saarland erlangte sie 0,4 Prozentpunkte mehr; in allen anderen Bundesländern standen dem aber Verluste zwischen 0,2 und 1,3 Prozentpunkten gegenüber; in Sachsen-Anhalt entsprach das Ergebnis mit 4,1 % dem der Bundestagswahl 1994.

Die PDS lag bei der Bundestagswahl 1998 mit 5,1 % erstmals über der sogenannten 5 %-Hürde; bei der Bundestagswahl 1994 hatte sie noch einen Zweitstimmenanteil von 4,4 % und konnte nur durch den Gewinn von vier Wahlkreismandaten (drei Direktmandate sind mindestens erforderlich) in den Bundestag einziehen. Die PDS erzielte mit Ausnahme der Länder Bremen und Berlin, in denen sie Stimmenverluste von 0,3 bzw. 1,4 Prozentpunkten verzeichnete, sowie Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern, wo das Stimmenergebnis gleich blieb, in allen Ländern Gewinne zwischen 0,1 Prozentpunkten in Hamburg und 4,0 Prozentpunkten in Thüringen. Bemerkenswert ist, daß die PDS trotz ihrer Zweitstimmenverluste von 1,4 Prozentpunkten in Berlin dort wiederum vier Wahlkreismandate gewann.

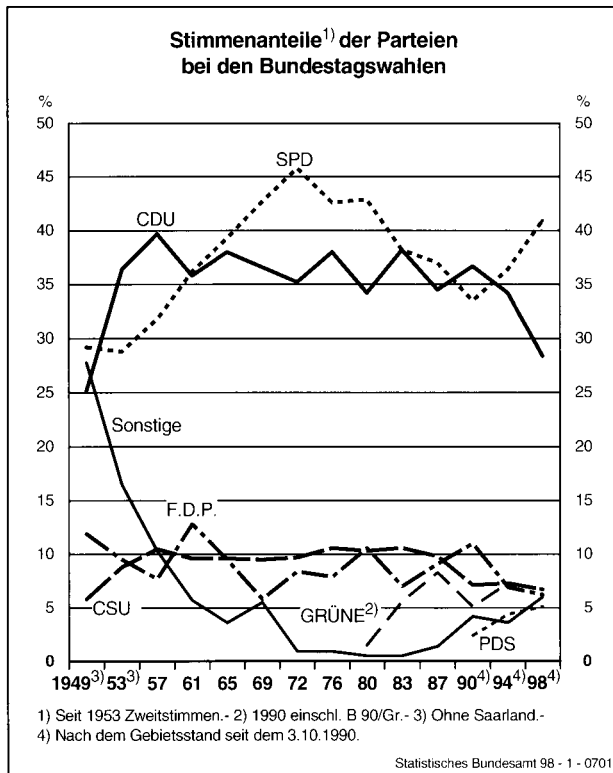
Faßt man die Zweitstimmen für die Parteien der neuen Regierungskoalition (SPD und GRÜNE) und für die Opposition (CDU, CSU, F.D.P. und PDS) zusammen, ergeben sich für die Koalition 47,6 % und für die Opposition 46,5 %. Bei der Bundestagswahl 1994 hatte die Differenz zwischen Koalition (CDU, CSU und F.D.P.) und Opposition (SPD, GRÜNE und PDS) 0,3 Prozentpunkte betragen. Alle übrigen Parteien haben zusammen 5,9 % der Zweitstimmen auf

Tabelle 3: Stimmabgabe bei den Bundestagswahlen 1994 und 1998 und der jeweils letzten Landtagswahl nach Ländern

Bundestagswahl ¹⁾ (BW) Landtagswahl (LW)	Anteil an Stimmen					
	SPD	CDU/ CSU ²⁾	GRÜNE	F.D.P.	PDS	Sonstige
Schleswig-Holstein						
BW 1994	39,6	41,5	8,3	7,4	1,1	2,0
LW 1996	39,8	37,2	8,1	5,7	–	9,1
BW 1998	45,4	35,7	6,5	7,6	1,5	3,3
Hamburg						
BW 1994	39,7	34,9	12,6	7,2	2,2	3,3
LW 1997	36,2	30,7	13,9 ³⁾	3,5	0,7 ⁴⁾	15,0
BW 1998	45,7	30,0	10,8	6,5	2,3	4,7
Niedersachsen						
BW 1994	40,6	41,3	7,1	7,7	1,0	2,4
LW 1998 ¹⁾	47,9	35,9	7,0	4,9	–	4,3
BW 1998	49,4	34,1	5,9	6,4	1,0	3,2
Bremen						
BW 1994	45,5	30,2	11,1	7,2	2,7	3,3
LW 1995	33,4	32,6	13,1	3,4	2,4	15,2
BW 1998	50,2	25,4	11,3	5,9	2,4	4,7
Nordrhein-Westfalen						
BW 1994	43,1	38,0	7,4	7,6	1,0	2,8
LW 1995	46,0	37,7	10,0	4,0	–	2,3
BW 1998	46,9	33,8	6,9	7,3	1,2	4,0
Hessen						
BW 1994	37,2	40,7	9,3	8,1	1,1	3,7
LW 1995 ¹⁾	38,0	39,2	11,2	7,4	–	4,2
BW 1998	41,6	34,7	8,2	7,9	1,5	6,2
Rheinland-Pfalz						
BW 1994	39,4	43,8	6,2	6,9	0,6	3,1
LW 1996 ¹⁾	39,8	38,7	6,9	8,9	–	5,7
BW 1998	41,3	39,1	6,1	7,1	1,0	5,4
Baden-Württemberg						
BW 1994	30,7	43,3	9,6	9,9	0,8	5,7
LW 1996	25,1	41,3	12,1	9,6	–	11,9
BW 1998	35,6	37,8	9,2	8,8	1,0	7,6
Bayern						
BW 1994	29,6	51,2	6,3	6,4	0,5	5,9
LW 1998 ⁵⁾	28,7	52,9	5,7	1,7	–	11,0
BW 1998	34,4	47,7	5,9	5,1	0,7	6,2
Saarland						
LW 1994	49,4	38,6	5,5	2,1	–	4,4
BW 1994	48,8	37,2	5,8	4,3	0,7	3,2
BW 1998	52,4	31,8	5,5	4,7	1,0	4,5
Berlin						
BW 1994	34,0	31,4	10,2	5,2	14,8	4,4
LW 1995 ¹⁾	23,6	37,4	13,2	2,5	14,6	8,6
BW 1998	37,8	23,7	11,3	4,9	13,4	8,8
Mecklenburg-Vorpommern						
BW 1994	28,8	38,5	3,6	3,4	23,6	2,1
BW 1998	35,3	29,3	2,9	2,2	23,6	6,6
LW 1998 ¹⁾	34,3	30,2	2,7	1,6	24,4	6,8
Brandenburg						
LW 1994 ¹⁾	54,1	18,7	2,9	2,2	18,7	3,3
BW 1994	45,1	28,1	2,9	2,6	19,3	2,0
BW 1998	43,5	20,8	3,6	2,8	20,3	8,9
Sachsen-Anhalt						
BW 1994	33,4	38,8	3,6	4,1	18,0	2,1
LW 1998 ¹⁾	35,9	22,0	3,2	4,2	19,6	15,0
BW 1998	38,1	27,2	3,3	4,1	20,7	6,6
Thüringen						
LW 1994 ¹⁾	29,6	42,6	4,5	3,2	16,6	3,6
BW 1994	30,2	41,0	4,9	4,1	17,2	2,5
BW 1998	34,5	28,9	3,9	3,4	21,2	8,1
Sachsen						
LW 1994 ¹⁾	16,6	58,1	4,1	1,7	16,5	2,9
BW 1994	24,3	48,0	4,8	3,8	16,7	2,4
BW 1998	29,1	32,7	4,4	3,6	20,0	10,2
Deutschland						
BW 1998	40,9	35,1 ⁶⁾	6,7	6,2	5,1	5,9

¹⁾ Zweitstimmen. – ²⁾ CSU nur in Bayern. – ³⁾ GRÜNE/GAL. – ⁴⁾ PDS/Linke Liste. – ⁵⁾ Gesamtstimmen. – ⁶⁾ Davon CSU: 6,7 %.

Schaubild 1



sich vereinigen können. Ausführliche Ergebnisse nach Ländern enthält die Tabelle im Anhangteil auf S. 592* ff.

Ungültige Stimmen

Ungültig sind Stimmen, wenn der Stimmzettel

- nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben worden ist,
- in einem Wahlumschlag abgegeben worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält,
- nicht amtlich hergestellt ist oder für einen anderen Wahlkreis gültig ist,
- keine Kennung enthält,
- den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen läßt,
- einen Zusatz oder Vorbehalt enthält.

In den ersten vier Fällen sind beide Stimmen ungültig.

Mehrere in einem Wahlumschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ein Stimmzettel mit zwei ungültigen Stimmen.

Ist ein Wahlumschlag leer abgegeben worden, so gelten beide Stimmen als ungültig. Enthält der Stimmzettel nur eine Stimmabgabe, zum Beispiel nur die Zweitstimme, so ist diese gültig, die nicht abgegebene Erststimme ungültig.

Ungültig waren von den Erststimmen 780 507 oder 1,6% und von den Zweitstimmen 638 575 oder 1,3%.

Seit der Bundestagswahl 1953, bei der es zum ersten Mal zwei Stimmen gab, sank der Anteil der ungültigen Erststimmen bis 1961 von 3,4 auf 2,6%; in der gleichen Zeit hatte sich der Anteil der ungültigen Zweitstimmen von 3,3 auf 4,0% erhöht. Bei der Bundestagswahl 1965 war der Anteil der ungültigen Erststimmen geringfügig auf 2,9% gestiegen, fiel dann aber bis 1983 auf 1,1%. 1987 betrug er 1,3%. Der Anteil der ungültigen Zweitstimmen hatte sich 1965 auf 2,4% vermindert und war ab 1972 unter 1% gefallen. Seit 1976 lag der Anteil bei 0,9%, wenn auch die absolute Zahl der ungültigen Stimmen 1987 gegenüber der Bundestagswahl 1972 zugenommen hatte. Bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl 1990 lag der Anteil der ungültigen Erststimmen bei 1,5% und war damit leicht angestiegen; er war aber dennoch wesentlich niedriger als vor 1972 mit wesentlich weniger Wählern. Das gleiche galt für die 1,1% ungültigen Zweitstimmen. 1994 betrug der Anteil der ungültigen Erststimmen 1,7%, von den Zweitstimmen waren 1,3% ungültig. Der Anteil der ungültigen Stimmen war damit 1994 im Vergleich zu 1990 sowohl für Erst- als auch für Zweitstimmen um 0,2 Prozentpunkte angestiegen.

Tabelle 4: Ungültige Stimmen bei den Bundestagswahlen

Wahljahr	Ungültige			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1953¹)	959 790	3,4	928 278	3,3
1957	916 680	3,0	1 167 466	3,8
1961	845 158	2,6	1 298 723	4,0
1965	979 158	2,9	795 765	2,4
1969	809 548	2,4	557 040	1,7
1972	457 810	1,2	301 839	0,8
1976	470 109	1,2	343 253	0,9
1980	485 645	1,3	353 195	0,9
1983	434 176	1,1	338 841	0,9
1987	482 481	1,3	357 975	0,9
1990²)	720 990	1,5	540 143	1,1
1994³)	788 643	1,7	632 825	1,3
1998⁴)	780 507	1,6	638 575	1,3

¹) Ohne das Saarland. - ²) Nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Bei der Bundestagswahl 1998 ging der Anteil der ungültigen Erststimmen geringfügig um 0,1% zurück; der Anteil der ungültigen Zweitstimmen blieb mit 1,3% gleich. Den höchsten Anteil ungültiger Stimmen hatten die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg mit 3,1 bzw. 3,0% bei den Erststimmen und 2,5 bzw. 2,8% bei den Zweitstimmen zu verzeichnen. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, daß in Mecklenburg-Vorpommern gleichzeitig die Landtagswahl und in Brandenburg gleichzeitig Kommunalwahlen durchgeführt wurden.

Aus welchem Grund die Stimmen ungültig waren, ergab sich für die Bundestagswahlen seit 1953 aus der repräsentativen Wahlstatistik. Im Rahmen dieser Statistik wurde u. a. auch festgestellt, bei wieviel Wählern beide Stimmen oder nur eine der beiden Stimmen ungültig waren. Für die Bundestagswahl 1994 und 1998 können diese Feststellungen nicht getroffen werden, da die repräsentative Wahlstatistik für beide Wahlen vom Gesetzgeber ausgesetzt wurde.

Im Wahlkreis Gewählte

Die Erststimme entspricht der Entscheidung der Wähler für einen Wahlkreiskandidaten. Gewählt ist, wer in seinem Wahlkreis die meisten Erststimmen erhält (relative Mehrheit).

Die SPD hat 212 Wahlkreise gewonnen, auf die CDU entfielen 74 und auf die CSU 38. Die PDS errang vier Wahlkreise. Wie Tabelle 6 zeigt, ging bei der Wahl 1998 in 103 Wahlkreisen die Erststimmenv Mehrheit von der CDU auf die SPD über, von der CSU an die SPD wechselten sechs Wahlkreise. Die SPD hatte 1994 103, die CDU 177, die CSU 44 und die PDS vier Wahlkreissitze.

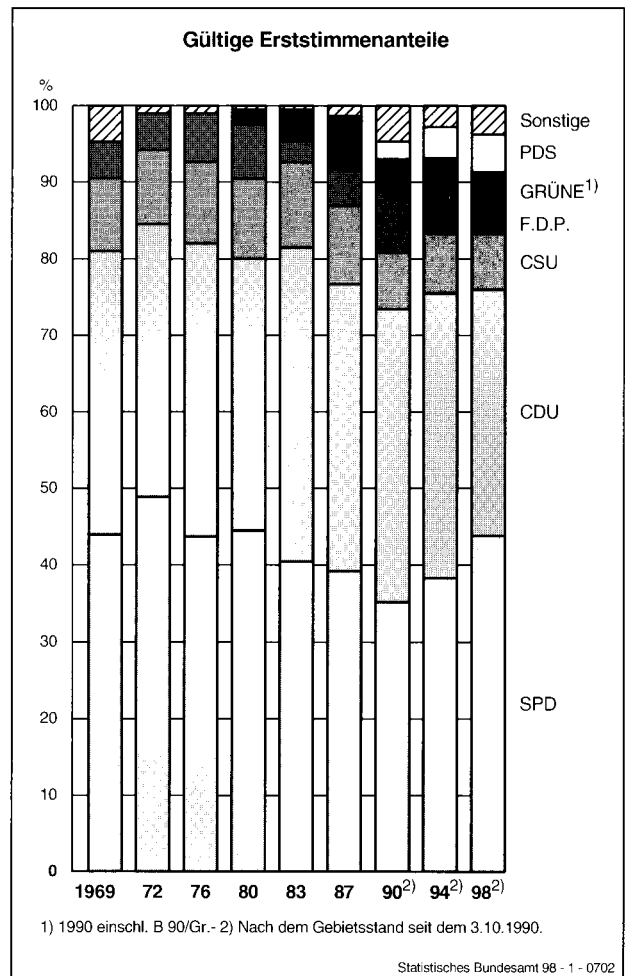
Tabelle 5: Wahlkreissitze bei den Bundestagswahlen nach der Parteizugehörigkeit der Gewählten

Wahljahr	Ins-gesamt	Davon nach der Parteizugehörigkeit der Gewählten						
		SPD	CDU	CSU	GRÜNE	F.D.P.	PDS	Sonstige
1949	242	96	91	24	-	12	-	19 ¹⁾
1953	242	45	130	42	-	14	-	11 ²⁾
1957	247	46	147	47	-	1	-	6 ³⁾
1961	247	91	114	42	-	-	-	-
1965	246	94	118	36	-	-	-	-
1969	248	127	87	34	-	-	-	-
1972	248	152	65	31	-	-	-	-
1976	248	114	94	40	-	-	-	-
1980	248	127	81	40	-	-	-	-
1983	248	68	136	44	-	-	-	-
1987	248	79	124	45	-	-	-	-
1990 ⁴⁾	328	91	192	43	-	1	1	-
1994 ⁴⁾	328	103	177	44	-	-	4	-
1998 ⁴⁾	328	212	74	38	-	-	4	-

¹⁾ Davon BP: 11; DP: 5; Wählergruppen: 3; - ²⁾ Davon DP: 10; Zentrum: 1; - ³⁾ DP; - ⁴⁾ Nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990.

Die SPD gewann von ihren 212 Wahlkreisen 79 jeweils mit absoluter Mehrheit. Im Wahlkreis 85 (Duisburg II) errang sie mit 66,4% ihren höchsten Erststimmenanteil. 25 ihrer Wahlkreisgewinner hatten weniger als 40% der Wähler hinter sich. Mit nur 32,4% der gültigen Erststimmen siegte der SPD-Kandidat im Wahlkreis 323 (Chemnitz I). Insgesamt fielen 65% aller Wahlkreise der SPD zu. In den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Saarland, Brandenburg und Sachsen-Anhalt gewann sie alle Wahlkreise. In Thüringen konnte die SPD alle bis auf einen Wahlkreis erringen; in Mecklenburg-Vorpommern konnte sie zwei Direktkandidaten nicht durchbringen.

Schaubild 2



1) 1990 einschl. B 90/Gr.- 2) Nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Statistisches Bundesamt 98 - 1 - 0702

Von ihren 74 Wahlkreisen hat die CDU sieben mit absoluter Mehrheit gewonnen. Im Wahlkreis 27 (Cloppenburg) erreichte sie mit 66,4% ihren höchsten Erststimmenanteil.

Tabelle 6: Wahlkreise bei der Bundestagswahl 1998, in denen die Mehrheit der Erststimmen von 1994 zu 1998 auf eine andere Partei übergegangen ist

Nr.	Wahlkreis Name	Anteil der Erststimmen				1998 gegenüber 1994	
		SPD		CDU, CSU ¹⁾		SPD	CDU bzw. CSU
		1998	1994 ²⁾	1998	1994 ²⁾	Prozentpunkte	
Übergang von der CDU bzw. CSU an die SPD							
1	Flensburg - Schleswig	50,2	44,5	42,4	45,6	+ 5,7	- 3,2
2	Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	46,2	40,5	45,5	48,4	+ 5,7	- 2,9
3	Steinburg - Dithmarschen-Süd	48,8	42,5	44,3	47,4	+ 6,3	- 3,1
4	Rendsburg-Eckernförde	48,8	42,7	42,4	46,9	+ 6,1	- 4,5
6	Plön - Neumünster	51,2	44,1	40,1	45,1	+ 7,1	- 5,0
7	Pinneberg	47,9	41,8	42,0	44,7	+ 6,1	- 2,7
8	Segeberg - Stormarn-Nord	46,7	38,3	44,1	49,3	+ 8,4	- 5,2
9	Ostholstein	48,0	41,1	45,2	49,0	+ 6,9	- 3,8
10	Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	47,1	39,0	42,8	48,0	+ 8,1	- 5,2
15	Hamburg-Nord	47,1	34,3	39,4	40,9	+12,8	- 1,5
25	Stade - Rotenburg I	49,9	41,3	42,1	48,0	+ 8,6	- 5,9
28	Diepholz	48,4	40,3	37,9	44,3	+ 8,1	- 6,4
30	Soltau-Fallingb. - Rotenburg II	47,0	38,7	42,7	49,6	+ 8,3	- 6,9
31	Lüneburg - Lüchow-Dannenberg	49,4	41,3	37,5	44,6	+ 8,1	- 7,1
33	Stadt Osnabrück	47,8	42,0	42,1	46,8	+ 5,8	- 4,7
35	Harburg	46,6	36,7	41,6	48,2	+ 9,9	- 6,6
38	Hannover-Land I	53,3	43,6	38,1	46,5	+ 9,7	- 8,4
39	Celle - Uelzen	48,6	40,7	41,7	49,5	+ 7,9	- 8,8
40	Gifhorn - Peine	53,4	44,3	38,1	45,7	+ 9,1	- 7,6
42	Hannover-Land II	55,2	44,1	36,1	44,8	+11,1	- 8,7
46	Helmstedt - Wolfsburg	52,7	42,8	39,2	47,7	+ 9,9	- 8,5
47	Goslar	52,1	43,7	37,7	45,6	+ 8,4	- 7,9

¹⁾ CSU nur in Bayern; - ²⁾ In der Abgrenzung der Wahlkreise für die Bundestagswahl 1998

noch Tabelle 6: Wahlkreise bei der Bundestagswahl 1998, in denen die Mehrheit der Erststimmen von 1994 zu 1998 auf eine andere Partei übergegangen ist

Wahlkreis		Anteil der Erststimmen				1998 gegenüber 1994	
		SPD		CDU, CSU ¹⁾		SPD	CDU bzw. CSU
		1998	1994 ²⁾	1998	1994 ²⁾		
Nr.	Name	%				Prozentpunkte	
Übergang von der CDU bzw. CSU an die SPD							
49	Göttingen	48,2	40,7	39,5	46,9	+ 7,5	- 7,4
53	Aachen	47,3	42,4	42,5	46,2	+ 4,9	- 3,7
56	Düren	47,1	43,7	43,4	46,2	+ 3,4	- 2,8
60	Köln II	44,5	40,3	41,6	43,2	+ 4,2	- 1,6
64	Rhein-Sieg-Kreis I	44,6	40,8	44,5	45,8	+ 3,8	- 1,3
66	Oberbergischer Kreis	44,9	39,8	44,7	48,8	+ 5,1	- 4,1
72	Mettmann I	46,0	41,5	43,3	45,8	+ 4,5	- 2,5
73	Mettmann II	46,8	41,3	43,7	47,9	+ 5,5	- 4,2
74	Düsseldorf I	44,7	40,5	42,4	43,9	+ 4,2	- 1,5
78	Mönchengladbach	47,7	40,7	41,1	45,1	+ 7,0	- 4,0
79	Krefeld	45,7	38,7	44,7	48,7	+ 7,0	- 4,0
118	Soest	45,5	39,6	44,4	49,6	+ 5,9	- 5,2
120	Siegen-Wittgenstein I	46,4	43,8	43,5	44,1	+ 2,6	- 0,6
122	Märkischer Kreis I	49,6	40,9	41,3	48,0	+ 8,7	- 6,7
134	Wetterau	46,3	41,0	41,2	46,3	+ 5,3	- 5,1
136	Wiesbaden	44,2	38,6	42,2	45,0	+ 5,6	- 2,8
137	Hanau	45,1	39,6	43,1	46,9	+ 5,5	- 3,8
139	Frankfurt am Main II	41,7	33,6	40,1	45,3	+ 8,1	- 5,2
140	Frankfurt am Main III	38,9	31,1	37,6	43,2	+ 7,8	- 5,6
141	Groß-Gerau	48,3	42,2	38,1	42,7	+ 6,1	- 4,6
142	Offenbach	43,5	36,5	43,1	47,4	+ 7,0	- 4,3
143	Darmstadt	46,7	37,9	37,5	40,5	+ 8,8	- 3,0
144	Odenwald	44,9	40,1	41,6	45,5	+ 4,8	- 3,9
145	Bergstraße	45,4	40,5	43,9	46,7	+ 4,9	- 2,8
146	Neuwied	45,5	42,2	44,2	46,9	+ 3,3	- 2,7
152	Trier	45,2	40,0	43,5	47,6	+ 5,2	- 4,1
153	Montabaur	47,2	42,7	44,1	47,2	+ 4,5	- 3,1
154	Mainz	43,6	40,0	37,8	41,2	+ 3,6	- 3,4
157	Ludwigshafen	47,9	43,2	40,8	46,0	+ 4,7	- 5,2
160	Pirmasens	45,7	42,0	40,3	44,9	+ 3,7	- 4,6
163	Stuttgart II	43,3	37,5	37,8	42,8	+ 5,8	- 5,0
165	Esslingen	45,9	37,7	40,2	47,3	+ 8,2	- 7,1
170	Neckar-Zaber	42,5	37,0	39,7	43,7	+ 5,5	- 4,0
175	Karlsruhe-Stadt	40,0	36,8	33,0	41,9	+ 3,2	- 8,9
178	Heidelberg	44,5	40,3	39,4	43,2	+ 4,2	- 3,8
179	Mannheim I	48,9	41,8	37,6	42,5	+ 7,1	- 4,9
180	Mannheim II	46,9	39,2	41,3	45,5	+ 7,7	- 4,2
183	Pforzheim	43,7	35,2	40,6	45,0	+ 8,5	- 4,4
185	Freiburg	41,5	35,6	37,7	42,0	+ 5,9	- 4,3
186	Lörrach-Müllheim	45,0	38,4	39,3	45,5	+ 6,6	- 6,2
194	Tübingen	47,2	42,2	38,0	42,4	+ 5,0	- 4,4
204	München-Nord	44,9	40,1	42,1	44,1	+ 4,8	- 2,0
206	München-Süd	42,0	35,5	41,1	45,0	+ 6,5	- 3,9
224	Coburg	47,8	38,4	42,7	49,4	+ 9,4	- 6,7
225	Hof	49,5	42,3	42,9	50,4	+ 7,2	- 7,5
230	Nürnberg-Nord	45,5	39,7	42,8	44,5	+ 5,8	- 1,7
231	Nürnberg-Süd	48,0	42,6	42,5	45,5	+ 5,4	- 3,0
251	Berlin-Reinickendorf	47,7	37,0	37,0	47,4	+ 10,7	- 10,4
252	Berlin-Spandau	49,9	42,9	34,1	43,3	+ 7,0	- 9,2
253	Berlin-Zehlendorf-Steglitz	42,7	32,9	39,4	47,5	+ 9,8	- 8,1
254	Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf	43,3	35,9	33,4	42,2	+ 7,4	- 8,8
256	Berlin-Tempelhof	42,4	34,8	42,1	51,2	+ 7,6	- 9,1
257	Berlin-Neukölln	48,5	39,4	31,8	42,2	+ 9,1	- 10,4
262	Wismar-Gadebusch-Grevesmühlen-Doberan-Bützow	42,4	36,8	30,6	37,5	+ 5,6	- 6,9
264	Güstrow-Sternberg-Lübz-Parchim-Ludwigslust	40,0	31,7	30,5	39,2	+ 8,3	- 8,7
266	Rostock-Land-Ribnitz-Damgarten-Teterow-Malchin	35,6	29,2	35,2	46,2	+ 6,4	- 11,0
269	Neubrandenburg-Altentreptow-Waren-Röbel	36,2	26,8	32,3	43,1	+ 9,4	- 10,8
270	Neustrelitz-Strasburg-Pasewalk-Ueckermünde-Anklam	35,7	27,1	35,7	45,9	+ 8,6	- 10,2
284	Elbe-Havel-Gebiet und Haldensleben-Wolmirstedt	43,3	36,4	31,3	40,9	+ 6,9	- 9,6
285	Harz und Vorharzgebiet	44,1	36,3	30,8	40,9	+ 7,8	- 10,1
287	Magdeburg-Schönebeck-Wanzleben-Staßfurt	43,8	34,6	30,6	40,6	+ 9,2	- 10,0
288	Wittenberg-Gräfenhainichen-Jessen-Roßlau-Zerbst	37,5	32,3	34,2	42,7	+ 5,2	- 8,5
289	Dessau-Bitterfeld	41,3	33,2	30,5	39,4	+ 8,1	- 8,9
290	Bernburg-Aschersleben-Quedlinburg	45,3	37,2	29,1	39,7	+ 8,1	- 10,6
292	Halle-Neustadt-Saalkreis-Köthen	40,5	29,3	30,2	40,4	+ 11,2	- 10,2
293	Merseburg-Querfurt-Weißenfels	41,4	31,6	32,7	42,7	+ 9,8	- 10,0
294	Zeitz-Hohenmölsen-Naumburg-Nebra	38,6	31,0	33,6	43,6	+ 7,6	- 10,0
295	Eisleben-Sangerhausen-Hettstedt	41,4	33,2	30,8	43,6	+ 8,2	- 12,8
297	Eisenach-Mühlhausen	42,8	35,0	33,2	42,7	+ 7,8	- 9,5
298	Sömmerda-Artern-Sondershausen-Langensalza	39,5	33,3	31,8	43,6	+ 6,2	- 11,8
299	Gotha-Arnstadt	40,1	35,8	31,3	43,1	+ 4,3	- 11,8
300	Erfurt	36,5	34,2	26,8	36,7	+ 2,3	- 9,9
301	Weimar-Apolda-Erfurt-Land	35,9	30,8	29,9	45,9	+ 5,1	- 16,0
302	Jena-Rudolstadt-Stadtroda	38,4	31,4	26,2	36,1	+ 7,0	- 9,9
303	Gera-Stadt-Eisenberg-Gera-Land I	33,7	26,6	28,1	39,8	+ 7,1	- 11,7
304	Altenburg-Schmölln-Greiz-Gera-Land II	39,3	32,0	31,4	45,4	+ 7,3	- 14,0
305	Saalfeld-Pößneck-Schleiz-Lobenstein-Zeulenroda	40,5	32,2	32,5	43,3	+ 8,3	- 10,8
306	Meiningen-Bad Salzungen-Hildburghausen-Sonneberg	39,2	33,7	30,3	41,5	+ 5,5	- 11,2
307	Suhl-Schmalkalden-Ilmenau-Neuhaus	33,6	28,9	31,8	44,9	+ 4,7	- 13,1
308	Delitzsch-Eilenburg-Torgau-Wurzen	35,2	29,0	32,8	49,3	+ 6,2	- 16,5
309	Leipzig I	38,7	-	26,9	43,4	+ 38,7	- 16,5
310	Leipzig II	36,7	30,4	25,5	36,1	+ 6,3	- 10,6
311	Leipzig-Land-Borna-Geithain	37,6	28,3	34,6	49,6	+ 9,3	- 15,0
322	Glauchau-Rochlitz-Hohenstein-Ernstthal-Hainichen	36,7	31,0	35,8	51,9	+ 5,7	- 16,1
323	Chemnitz I	32,4	27,3	31,6	43,1	+ 5,1	- 11,5
324	Chemnitz II-Chemnitz-Land	35,8	29,5	33,9	46,4	+ 6,3	- 12,5
328	Reichenbach-Plauen-Auerbach-Oelsnitz	37,7	28,6	33,8	48,5	+ 9,1	- 14,7

¹⁾ CSU nur in Bayern. - ²⁾ In der Abgrenzung der Wahlkreise für die Bundestagswahl 1998.

Tabelle 7: Erst- und Zweitstimmen nach Parteien bei der Bundestagswahl 1998

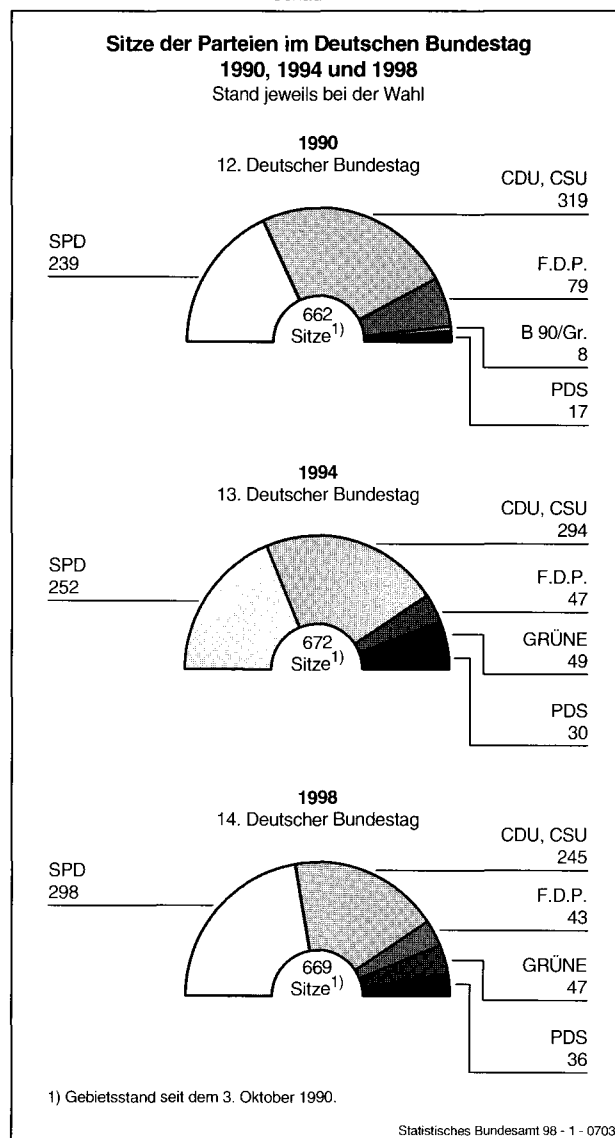
Gegenstand der Nachweisung	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Früheres Bundesgebiet				
Wahlberechtigte	48 631 596	100	48 631 596	100
Wähler	40 246 888	82,8	40 246 888	82,8
Ungültige Stimmen	569 965	1,4	459 022	1,1
Gültige Stimmen	39 676 923	98,6	39 787 866	98,9
SPD	17 943 423	45,2	16 842 057	42,3
CDU	13 036 796	32,9	11 402 455	28,7
CSU	3 602 472	9,1	3 324 480	8,4
GRÜNE	2 133 965	5,4	2 909 021	7,3
F.D.P.	1 223 342	3,1	2 770 414	7,0
PDS	295 701	0,7	460 681	1,2
Deutschland	1 946	0,0	6 196	0,0
APPD	1 296	0,0	34 056	0,1
APD	x	x	3 279	0,0
BP	1 772	0,0	28 107	0,1
BüSo	6 226	0,0	6 229	0,0
BFB	85 892	0,2	88 595	0,2
CHANCE 2000	x	x	16 102	0,0
CM	9 023	0,0	23 619	0,1
DPD	1 172	0,0	2 432	0,0
DVU	x	x	334 341	0,8
GRAUE	111 031	0,3	114 337	0,3
REP	908 880	2,3	764 843	1,9
FAMILIE	8 134	0,0	24 825	0,1
DIE FRAUEN	3 966	0,0	25 365	0,1
HP	361	0,0	180	0,0
Pro DM	x	x	234 091	0,6
MLPD	5 926	0,0	4 531	0,0
Tierschutz	801	0,0	115 936	0,3
NPD	21 611	0,1	58 570	0,1
NATURGESETZ	33 848	0,1	29 730	0,1
ödp	140 116	0,4	90 029	0,2
PBC	39 358	0,1	60 448	0,2
Nichtwähler	x	x	6 827	0,0
PASS	4 098	0,0	2 411	0,0
PSG	x	x	3 679	0,0
DKP	2 105	0,0	x	x
DSU	x	x	x	x
ZENTRUM	1 601	0,0	x	x
DMP	1 924	0,0	x	x
FP Deutschland	131	0,0	x	x
FSU	763	0,0	x	x
STATT Partei	4 406	0,0	x	x
Übrige	47 837	0,1	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost				
Wahlberechtigte	12 131 155	100	12 131 155	100
Wähler	9 700 199	80,0	9 700 199	80,0
Ungültige Stimmen	210 542	2,2	179 553	1,9
Gültige Stimmen	9 489 657	97,8	9 520 646	98,1
SPD	3 592 470	37,9	3 339 212	35,1
CDU	2 817 419	29,7	2 602 453	27,3
CSU	x	x	x	x
GRÜNE	314 197	3,3	392 603	4,1
F.D.P.	263 091	2,8	310 541	3,3
PDS	2 121 080	22,4	2 054 773	21,6
Deutschland	x	x	x	x
APPD	380	0,0	1 186	0,0
APD	1 458	0,0	3 480	0,0
BP	x	x	x	x
BüSo	4 034	0,0	3 433	0,0
BFB	48 903	0,5	32 601	0,3
CHANCE 2000	3 206	0,0	12 464	0,1
CM	x	x	x	x
DPD	x	x	x	x
DVU	x	x	266 851	2,8
GRAUE	30 732	0,3	38 220	0,4
REP	209 784	2,2	141 540	1,5
FAMILIE	x	x	x	x
DIE FRAUEN	x	x	4 729	0,0
HP	171	0,0	255	0,0
Pro DM	x	x	196 008	2,1
MLPD	1 282	0,0	200	0,0
Tierschutz	933	0,0	17 896	0,2
NPD	23 432	0,2	68 001	0,7
NATURGESETZ	1 284	0,0	889	0,0
FORUM	6 296	0,1	4 543	0,0
ödp	5 192	0,1	8 228	0,1
PBC	7 021	0,1	11 493	0,1
AB 2000	4 097	0,0	3 355	0,0
Nichtwähler	x	x	x	x
PASS	6 351	0,1	3 145	0,0
PSG	x	x	2 547	0,0
DKP	x	x	x	x
DSU	8 180	0,1	x	x
ZENTRUM	475	0,0	x	x
DMP	x	x	x	x
FP Deutschland	x	x	x	x
FSU	x	x	x	x
STATT Partei	x	x	x	x
Übrige	18 189	0,2	x	x

burg-Vechta) errang ihr Wahlkreisbewerber 61,9% der gültigen Erststimmen. In elf Wahlkreisen benötigten ihre Bewerber weniger als 40% der gültigen Erststimmen für den Sieg im Wahlkreis. Im Wahlkreis 327 (Zwickau-Werdau) genügten zur Erringung des Wahlkreissitzes bereits 34,5%. In Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, dem Saarland, Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt konnte die CDU keinen Wahlkreis gewinnen.

Die CSU errang von ihren 38 Wahlkreisen 29 mit absoluten Mehrheiten. Im Wahlkreis 217 (Straubing) erreichte sie mit 63,0% ihren höchsten Erststimmenanteil. Im Wahlkreis 228 (Erlangen) errang die CSU mit 46,0% das Direktmandat. In sieben Wahlkreisen in Bayern waren ihre Bewerber nicht erfolgreich.

Die PDS errang vier Wahlkreissitze, die alle in Berlin liegen. Im Wahlkreis 260 (Berlin-Hellersdorf - Marzahn) vereinigte sie 46,7% der gültigen Erststimmen auf sich. Im Wahlkreis 261 (Berlin-Hohenschönhausen - Pankow - Weißensee) reichten dem PDS-Direktkandidaten 35,8% für das Wahlkreismandat.

Schaubild 3



Sitzverteilung nach Parteien und Ländern

Wie bereits ausgeführt, richtet sich die Zahl der Sitze einer Partei im Deutschen Bundestag nach den für die Gesamtheit ihrer Landeslisten abgegebenen Zweitstimmen. In diesem Zusammenhang gelten die einzelnen Landeslisten einer Partei als miteinander verbunden (§ 7 Bundeswahlgesetz). Es werden jedoch nur die Zweitstimmen derjenigen Parteien berücksichtigt, die im Wahlgebiet mindestens 5% der gültigen Zweitstimmen erhalten oder wenigstens drei Wahlkreissitze errungen haben („Sperrklauseln“).

Infolgedessen kamen für die Sitzverteilung nur SPD, CDU, CSU, GRÜNE, F.D.P. und PDS in Betracht.

Nach dem Bundeswahlgesetz werden die Mandate im Deutschen Bundestag – föderalistischen Prinzipien folgend – entsprechend der Zahl der gültigen Zweitstimmen in den Ländern auf die Landeslisten der Parteien verteilt. Dabei findet das Berechnungsverfahren Niemeyer Anwendung. Die Sitzverteilung wurde vom Bundeswahlleiter in folgenden drei Stufen vorgenommen:

1. Verteilung der 656 Sitze auf die SPD, CDU, CSU, GRÜNE, F.D.P. und PDS nach dem Ergebnis der für sie im gesamten Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen unter Anwendung des obengenannten Verfahrens. Bei dieser Verteilung ergaben sich für die

SPD	285 Sitze
CDU	198 Sitze
CSU	47 Sitze
GRÜNE	47 Sitze
F.D.P.	43 Sitze
PDS	36 Sitze

2. Verteilung der von jeder vorstehend aufgeführten Partei gewonnenen Sitze auf ihre Landeslisten nach dem Verhältnis der Zweitstimmen für ihre einzelnen Landeslisten, wiederum nach dem Verfahren Niemeyer, also zum Beispiel Verteilung der 285 Sitze der SPD auf die Landeslisten der SPD in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, usw.

3. Abzug der von jeder Partei in den einzelnen Ländern errungenen Wahlkreise (Direktmandate) von den Sitzen, die ihr in dem betreffenden Land gemäß der in Ziffer 2 geschilderten Berechnung zustehen. Die verbleibenden Sitze waren aus den Landeslisten der Parteien in der Reihenfolge der nicht direkt gewählten Bewerber auf der jeweiligen Landesliste zu besetzen. Zuvor waren daher auf den Landeslisten diejenigen Bewerber zu streichen, die auch in einem Wahlkreis kandidiert und über eine Erststimmenmehrheit in ihrem Wahlkreis ein Bundestagsmandat erreicht hatten.

Tabelle 8: Sitzverteilung bei den Bundestagswahlen 1998 und 1994 nach Ländern

Wahljahr Sitze	Deutsch- land	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin	Mecklen- burg- Vorpom- mern	Branden- burg	Sachsen- Anhalt	Thürin- gen	Sachsen
SPD																	
1998	298	11	7	35	3	72	21	15	30	34	5	10	7	12	13	11	12
Wahlkreis	212	11	7	27	3	53	18	10	11	7	5	9	7	12	13	11	8
Landesliste	86	–	–	8	–	19	3	5	19	27	–	1	–	–	–	–	4
1994	252	10	6	28	3	66	19	14	25	29	5	9	4	12	7	6	9
CDU																	
1998	198	9	4	24	1	52	17	14	32	–	3	7	4	5	6	7	13
Wahlkreis	74	–	–	4	–	18	4	6	26	–	–	–	2	–	–	1	13
Landesliste	124	9	4	20	1	34	13	8	6	–	3	7	2	5	6	6	–
1994	244	10	5	28	2	58	20	15	37	–	4	9	7	6	10	12	21
CSU																	
1998	47	–	–	–	–	–	–	–	–	47	–	–	–	–	–	–	–
Wahlkreis	38	–	–	–	–	–	–	–	–	38	–	–	–	–	–	–	–
Landesliste	9	–	–	–	–	–	–	–	–	9	–	–	–	–	–	–	–
1994	50	–	–	–	–	–	–	–	–	50	–	–	–	–	–	–	–
GRÜNE																	
1998	47	2	1	4	1	11	4	2	8	6	–	3	–	1	1	1	2
Wahlkreis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Landesliste	47	2	1	4	1	11	4	2	8	6	–	3	–	1	1	1	2
1994	49	2	2	5	1	11	5	2	8	6	–	3	–	–	1	1	2
F.D.P.																	
1998	43	2	1	4	–	11	4	3	7	5	–	1	–	1	1	1	2
Wahlkreis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Landesliste	43	2	1	4	–	11	4	3	7	5	–	1	–	1	1	1	2
1994	47	2	1	5	–	12	4	2	8	6	–	2	1	1	1	1	1
PDS																	
1998	36	–	–	1	–	2	1	–	1	1	–	4	4	4	5	5	8
Wahlkreis	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	4	–	–	–	–	–
Landesliste	32	–	–	1	–	2	1	–	1	1	–	–	4	4	5	5	8
1994	30	–	–	1	–	1	1	–	1	1	–	4	3	4	4	4	6
Insgesamt																	
1998	669 ¹⁾	24	13	68	5	148	47	34	78	93	8	25	15	23	26	25	37
Wahlkreis	328	11	7	31	3	71	22	16	37	45	5	13	9	12	13	12	21
Landesliste	341	13	6	37	2	77	25	18	41	48	3	12	6	11	13	13	16
1994	672 ²⁾	24	14	67	6	148	49	33	79	92	9	27	15	23	23	24	39

¹⁾ Einschl. 13 Überhangmandaten für die SPD (1 in Hamburg, 2 in Mecklenburg-Vorpommern, 3 in Brandenburg, 4 in Sachsen-Anhalt und 3 in Thüringen) – ²⁾ Einschl. 16 Überhangmandaten: 12 für die CDU (2 in Baden-Württemberg, 2 in Mecklenburg-Vorpommern, 2 in Sachsen-Anhalt, 3 in Thüringen, 3 in Sachsen), 4 für die SPD (1 in Bremen, 3 in Brandenburg).

Tabelle 9: Abgeordnete im 14. Deutschen Bundestag nach Alter, Geschlecht und Partei

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Alter Ende 1998 von ... bis ... Jahre									
		unter 30	30-34	35-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60-64	65-69	70 und mehr
SPD											
Abgeordnete	298	7	12	12	29	49	84	79	23	3	-
Anteile in %	100	2,3	4,0	4,0	9,7	16,4	28,2	26,5	7,7	1,0	-
Männer	193	6	5	9	16	29	54	57	15	2	-
Frauen	105	1	7	3	13	20	30	22	8	1	-
CDU											
Abgeordnete	198	1	11	10	20	34	39	51	27	5	-
Anteile in %	100	0,5	5,6	5,1	10,1	17,2	19,7	25,8	13,6	2,5	-
Männer	159	-	6	10	14	27	31	42	25	4	-
Frauen	39	1	5	-	6	7	8	9	2	1	-
CSU											
Abgeordnete	47	-	2	2	9	6	11	15	2	-	-
Anteile in %	100	-	4,3	4,3	19,1	12,8	23,4	31,9	4,3	-	-
Männer	41	-	1	2	8	5	10	13	2	-	-
Frauen	6	-	1	-	1	1	1	2	-	-	-
GRÜNE											
Abgeordnete	47	4	5	4	11	13	6	3	-	1	-
Anteile in %	100	8,5	10,6	8,5	23,4	27,7	12,8	6,4	-	2,1	-
Männer	20	3	1	2	2	6	4	1	-	1	-
Frauen	27	1	4	2	9	7	2	2	-	-	-
F.D.P.											
Abgeordnete	43	-	1	3	2	10	10	15	2	-	-
Anteile in %	100	-	2,3	7,0	4,7	23,3	23,3	34,9	4,7	-	-
Männer	34	-	-	2	1	7	8	14	2	-	-
Frauen	9	-	1	1	1	3	2	1	-	-	-
PDS											
Abgeordnete	36	3	1	2	7	10	5	4	2	1	1
Anteile in %	100	8,3	2,8	5,6	19,4	27,8	13,9	11,1	5,6	2,8	2,8
Männer	16	1	-	-	3	4	2	3	1	1	1
Frauen	20	2	1	2	4	6	3	1	1	-	-
Insgesamt											
Abgeordnete	669	15	32	33	78	122	155	167	56	10	1
Anteile in %	100	2,2	4,8	4,9	11,7	18,2	23,2	25,0	8,4	1,5	0,1
Männer	463	10	13	25	44	78	109	130	45	8	1
Frauen	206	5	19	8	34	44	46	37	11	2	-

Dieses Verfahren kann dazu führen, daß eine Partei in einem Land mehr Wahlkreisabgeordnete erhält, als ihr in diesem Land nach dem Zweitstimmenergebnis Sitze zustehen. Tritt ein solcher Fall ein, kommen alle im Wahlkreis Gewählten in den Deutschen Bundestag. Die Folge ist, daß sich die Gesamtzahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages durch sogenannte „Überhangmandate“ entsprechend erhöht. 13 solcher Überhangmandate gab es bei der Bundestagswahl 1998. Bei der Verteilung der 285 Sitze der SPD auf ihre Landeslisten ergab sich, daß sie nach ihren Zweitstimmenergebnissen

- in Hamburg sechs Sitze errang, aber alle sieben Wahlkreissitze gewonnen hatte (1 Überhangmandat),
- in Mecklenburg-Vorpommern fünf Sitze gewann, allerdings sieben Wahlkreissitze errungen hatte (2 Überhangmandate),
- in Brandenburg neun Sitze erhielt, aber alle zwölf Wahlkreissitze erreicht hatte (3 Überhangmandate),
- in Sachsen-Anhalt ebenfalls neun Sitze erreichte, jedoch sämtliche 13 Wahlkreissitze gewonnen hatte (4 Überhangmandate) und
- in Thüringen Anspruch auf acht Sitze hatte, allerdings elf Wahlkreissitze errungen hatte (3 Überhangmandate).

Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der von der SPD gewonnenen Sitze von 285 auf 298 und die Gesamtzahl der Sitze im Deutschen Bundestag von 656 auf 669.

Bei Bundestagswahlen sind seit 1949 folgende Überhangmandate entstanden:

Jahr der Bundestagswahl	Land	Anzahl der Überhangmandate	Partei
1949	Bremen	1	SPD
	Baden-Württemberg	1	CDU
1953	Schleswig-Holstein	2	CDU
	Hamburg	1	DP
1957	Schleswig-Holstein	3	CDU
1961	Schleswig-Holstein	4	CDU
	Saarland	1	CDU
1980	Schleswig-Holstein	1	SPD
1983	Hamburg	1	SPD
	Bremen	1	SPD
1987	Baden-Württemberg	1	CDU
1990	Mecklenburg-Vorpommern	2	CDU
	Sachsen-Anhalt	3	CDU
1994	Thüringen	1	CDU
	Baden-Württemberg	2	CDU
	Mecklenburg-Vorpommern	2	CDU
	Sachsen-Anhalt	2	CDU
	Thüringen	3	CDU
	Sachsen	3	CDU
	Bremen	1	SPD
1998	Brandenburg	3	SPD
	Hamburg	1	SPD
	Mecklenburg-Vorpommern	2	SPD
	Brandenburg	3	SPD
	Sachsen-Anhalt	4	SPD
	Thüringen	3	SPD

Von den 669 gewählten Abgeordneten sind 206 Frauen. Sie gehören folgenden Parteien an: SPD 105, CDU 39, CSU 6, GRÜNE 27, F.D.P. 9 und PDS 20. Ihr Anteil beträgt 31 %. Der jüngste Abgeordnete (22 Jahre) ist Mitglied der SPD und der älteste Abgeordnete im 14. Deutschen Bundestag (70 Jahre) gehört der PDS-Fraktion an. Die Altersstruktur der neu gewählten Abgeordneten ergibt sich aus Tabelle 9.

Klaus Gaspers/Heinz-Christoph Herbertz

Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1997

Vorbemerkung

Auf der Grundlage des Gesetzes über die Preisstatistik¹⁾ wird seit 1974 die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke durchgeführt. Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt jährlich in der Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 2.4 „Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke“, veröffentlicht.

Seit 1991 wird diese Statistik auch in den neuen Ländern durchgeführt; dementsprechend gibt es seitdem gesamtdeutsche Ergebnisse. Ihre Darstellung konzentriert sich auf die Flächenländer, das heißt, daß in den Summenergebnissen für Deutschland, das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder Angaben über Berlin, Bremen und Hamburg nicht enthalten sind.

Bis Mitte der 90er Jahre erfolgten die Verkäufe von Landwirtschaftsflächen ausschließlich unter Marktbedingungen (Verkäufe zum Verkehrswert); die Verkaufsbedingungen regelten sich nach Angebot und Nachfrage.

Nachdem die rechtlichen Grundlagen für den Verkauf von ehemals volkseigenen Landwirtschaftsflächen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, die bis dahin Eigentum der Treuhandanstalt bzw. der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderausgaben waren, Ende 1995 in Kraft getreten sind, begann der Verkauf dieser Flächen. Die Veräußerungen erfolgen zu den in den Rechtsgrundlagen festgelegten besonderen Konditionen bezüglich des berechtigten Erwerberkreises, der Größe der zu erwerbenden Flächen sowie des Kaufpreises (preisbegünstigte Verkäufe).

Damit unterscheiden sich diese Verkäufe insbesondere bezüglich des Preises von denen unter Marktbedingungen. Im folgenden werden beide Verkaufsarten getrennt dargestellt.

1 Verkäufe zum Verkehrswert

1.1 Erhebungsgegenstand

Einbezogen in die Kaufwertestatistik für landwirtschaftliche Grundstücke werden alle Veräußerungsfälle mit mindestens 0,1 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN), wenn diese auch in absehbarer Zeit weiter landwirtschaftlich genutzt wird. Die Kaufwertestatistik umfaßt

nur diejenigen Flächen eines Veräußerungsfalles, die nach den Rechtsvorschriften für die Einheitsbewertung²⁾ zur landwirtschaftlichen Nutzung gehören und einer Pauschalbewertung unterliegen; im wesentlichen sind dies die Flächen des Ackerlandes und des Dauergrünlandes. Die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung deckt sich nicht voll mit der in der Agrarstatistik üblichen landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)³⁾.

Von der Statistik nicht erfaßt werden Eigentumsübertragungen aufgrund von Flurbereinigungsverfahren, Enteignungen, Zwangsversteigerungen sowie Grundstückserwerbungen von Todes wegen, aufgrund von Nachlaßteilungen, Güterstandsänderungen und zwischen Verwandten in gerader Linie. Unberücksichtigt bleiben auch Grundstücksflächen, die planungsrechtlich nicht mehr als landwirtschaftlich genutzte Flächen ausgewiesen sind.

Die Abgrenzung des Verkaufs von Landwirtschaftsflächen vom Verkauf von Bauland und die daraus resultierende Ermittlung der jeweiligen Kaufwerte⁴⁾ stützt sich – da Angaben über die weitere Nutzung der Fläche in den notariellen Kaufverträgen in der Regel nicht enthalten sind – im wesentlichen auf die Belegenheit der betreffenden Flächen innerhalb der Katasterfläche der Gemeinden.

Flächen, die außerhalb der in den genehmigten Flächennutzungs- und Bebauungsplänen als Bauland ausgewiesenen Areale liegen, werden angesichts der vielfältigen Auflagen, die einer Nutzungsänderung entgegenstehen, in der Regel in der Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke erfaßt.

Die nachgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte sind für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil sich die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, von Jahr zu Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Weil sich jedes landwirtschaftlich genutzte Grundstück nach Größe, Bodengüte, Lage in der Feldmark, Nähe zu Verkehrswegen usw. von jedem anderen landwirtschaftlich genutzten Grundstück unterscheidet und sich alle diese kauffallspezifischen Eigenschaften auf den jeweiligen Preis auswirken, darüber hinaus die Kaufpreise auf dem Grundstücksmarkt dem Angebot und der Nachfrage unterliegen, die örtlich und regional sehr unterschiedlich sein können, werden anhand der vorliegenden Unterlagen aus methodischen Gründen bisher nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie sonst bei Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Die Ergebnisse lassen daher nicht die echten Preisveränderungen im Zeitablauf erkennen. Zur Vermeidung von Fehlinterpretationen wird in der genannten Fachserie auch auf die Berechnung

²⁾ Bewertungsgesetz (BewG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Februar 1991 (BGBl. I S. 230), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 29. Oktober 1997 (BGBl. I S. 2590).

³⁾ Die Zuordnung der Flächenkategorien der Agrarstatistik zu denen der Einheitsbewertung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens ist der Übersicht in Fachserie 3, Reihe 2.4 „Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1989“, S. 61., zu entnehmen.

⁴⁾ Die Ergebnisse der Statistik „Kaufwerte für Bauland“ werden in der Fachserie 17 „Preise“, Reihe 5 „Kaufwerte für Bauland“ als Vierteljahres- und Jahreshefte veröffentlicht.

¹⁾ Gesetz über die Preisstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 720-9, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

und Veröffentlichung von prozentualen Veränderungen verzichtet. Im Rahmen dieses Aufsatzes erfolgen sie ausschließlich zur Veranschaulichung von Entwicklungen.

Im vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse der Kaufwertestatistik für das Jahr 1997 dargestellt und kommentiert. Dabei werden sie mit Ergebnissen der Vorjahre verglichen.

Gegenüber vorangegangenen Berichtsjahren haben sich Erhebungsart, Definitionen und Abgrenzungen nicht verändert. Hinsichtlich methodischer und definitorischer Fragen wird daher auf die Darlegungen im Einführungsaufsatz zu diesem Thema verwiesen⁵⁾.

Dargestellt werden die Ergebnisse des Verkaufs von Landwirtschaftsflächen ohne Gebäude und ohne Inventar, das heißt, daß bei den Ergebnissen ein direkter Zusammenhang zwischen verkaufter Fläche und dem erzielten Preis gegeben ist.

1.2 Ergebnisse für das Jahr 1997

Im Jahr 1997 sind in Deutschland rund 33 400 Veräußerungsfälle von Landwirtschaftsflächen zum Verkehrswert statistisch erfaßt worden. Dabei sind 84 500 ha FdIN mit einem Gesamtwert von rund 1,6 Mrd. DM verkauft worden (siehe Tabelle 1). Daraus resultiert ein durchschnittlicher Kaufwert von 19 379 DM je ha FdIN.

Tabelle 1: Verkäufe von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung zum Verkehrswert 1997 (ohne Gebäude und ohne Inventar)

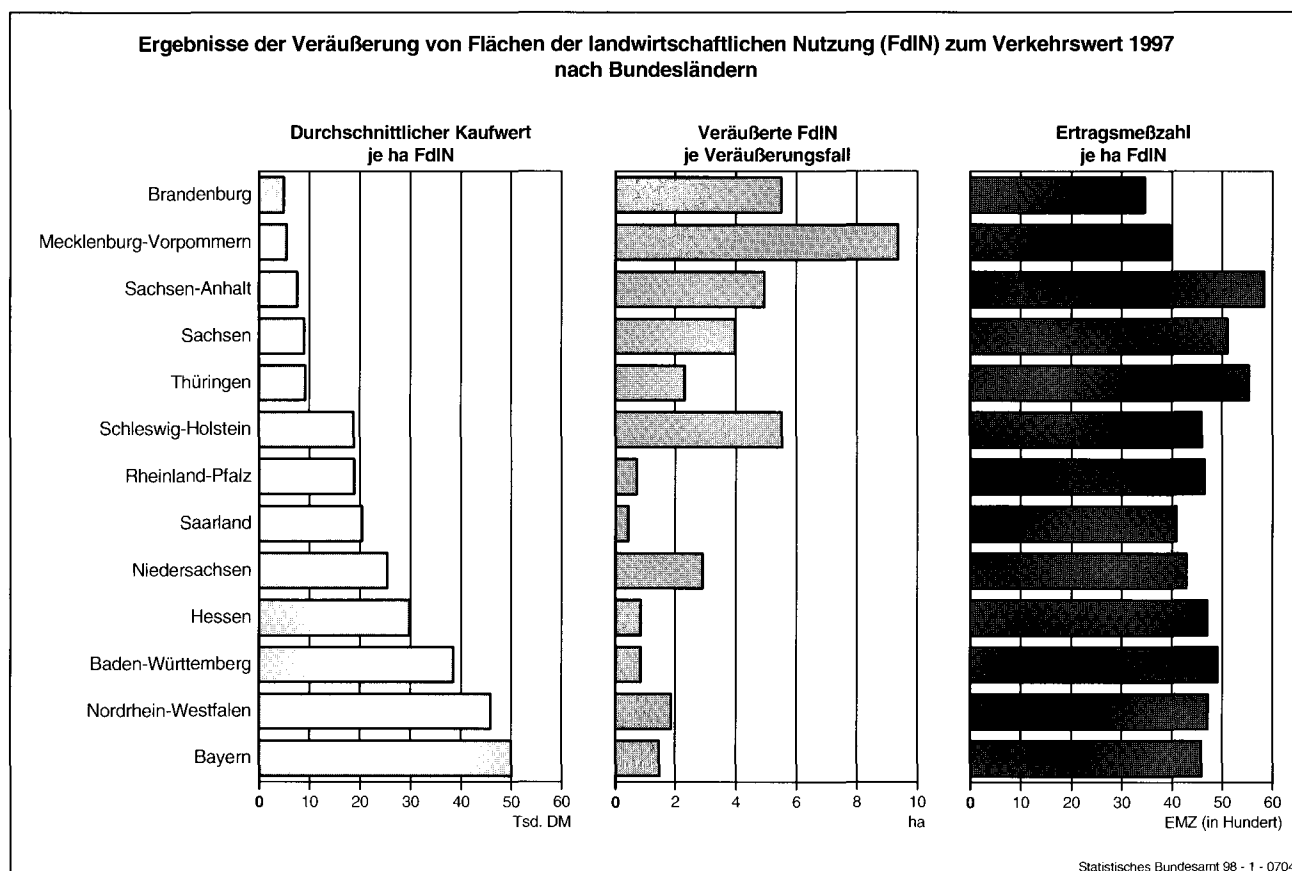
Land	Veräußerungsfälle	Veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Kaufsumme	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung
	Anzahl	ha	1 000 DM	DM
Deutschland	33 428	84 514	1 637 803	19 379
Baden-Württemberg	5 230	4 442	170 888	38 467
Bayern	5 108	7 534	376 781	50 012
Brandenburg	563	3 095	15 318	4 949
Hessen	2 248	1 928	57 488	29 812
Mecklenburg-Vorpommern	2 732	25 597	141 063	5 511
Niedersachsen	4 991	14 475	367 552	25 391
Nordrhein-Westfalen	2 589	4 834	222 141	45 956
Rheinland-Pfalz	4 821	3 474	65 550	18 868
Saarland	485	209	4 259	20 365
Sachsen	428	1 701	15 330	9 010
Sachsen-Anhalt	1 555	7 679	58 664	7 640
Schleswig-Holstein	1 039	5 739	107 737	18 773
Thüringen	1 639	3 806	35 033	9 204
Nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet	26 511	42 636	1 372 395	32 189
Neue Länder	6 917	41 878	265 408	6 338

Die Veräußerungsfälle weisen auch 1997 zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern erhebliche Unterschiede auf. Das betrifft sowohl die Anzahl der statistisch erfaßten Kauffälle als auch die Größe der veräußerten Flächen sowie – vor allem – den Kaufwert (siehe Schaubild 1).

Im früheren Bundesgebiet sind 1997 bei rund 26 500 Veräußerungsfällen 42 600 ha FdIN zu einem Gesamtwert von knapp 1,4 Mrd. DM verkauft worden. Daraus ergibt sich

⁵⁾ Siehe „Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1974“ in WiSta 7/1976, S. 428 ff.

Schaubild 1



ein durchschnittlicher Kaufwert von 32 189 DM je ha; die durchschnittliche Flächengröße je Kauffall lag bei 1,61 ha.

Die ermittelten Kaufwerte werden wesentlich durch die naturale Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen beeinflusst. Diese wird durch die sogenannte Ertragsmeßzahl (EMZ) charakterisiert, die anhand der amtlichen Bodenschätzung⁶⁾ ermittelt und entsprechend den veränderten Bedingungen fortgeschrieben wird. Die Angabe der EMZ erfolgt üblicherweise in Hundert. Eine Aufgliederung der durchschnittlichen Kaufwerte nach Klassen der Ertragsmeßzahlen (siehe Tabelle 2) zeigt diese Zusammenhänge.

Flächen mit Böden geringerer Ertragsfähigkeit, das heißt mit einer EMZ unter 30 (in Hundert), erzielten mit durchschnittlich 24601 DM je ha FdIN einen Kaufwert, der nur 76% des Durchschnittswertes aller Bodengüteklassen erreichte. Dagegen wurden für Flächen mit guten bis sehr guten Böden, das heißt mit einer EMZ von 60 und mehr, durchschnittlich 44764 DM je ha FdIN aufgewendet, 39% mehr als der Vergleichswert für alle Bodengüteklassen. Damit waren Böden der obersten Ertragsmeßzahlklasse

um 82% teurer als die in der untersten⁷⁾. Gegenüber dem Jahr 1996 haben sich die Anzahl der Veräußerungsfälle (um 1,1%) und die veräußerte Fläche (um 0,2%) geringfügig verringert; der durchschnittliche Kaufwert je ha FdIN stieg dagegen um 1,1%.

Regional bestanden auch 1997 deutliche Unterschiede in den Kaufwerten (siehe auch Abschnitt „Regionale Unterschiede der Kaufwerte“).

In den neuen Ländern wurden 1997 rund 6900 Veräußerungsfälle registriert, das waren 19% mehr als im Vorjahr. Auch die veräußerte Fläche hat mit 41 900 ha deutlich gegenüber 1996 (um 18%) zugenommen. Im Gegensatz zum früheren Bundesgebiet war aber der erzielte durchschnittliche Kaufwert je ha FdIN weiter rückläufig. Er betrug 1997 je ha 6338 DM, 2,1% weniger als im Vorjahr. Damit ging der durchschnittliche Kaufwert seit 1992 kontinuierlich zurück und erreichte 1997 nur noch 19,7% des Niveaus des früheren Bundesgebietes.

Auch 1997 wurde in den neuen Ländern je Kauffall durchschnittlich deutlich mehr Fläche veräußert als im früheren Bundesgebiet; mit 6,05 ha betrug sie das 3,8fache. Die durchschnittlich größten Flächen je Veräußerungsfall wur-

⁶⁾ Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens (Bodenschätzungsgesetz – BodSchätzG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 610-8, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 28 des Gesetzes vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1250).

⁷⁾ Differenzierte Ergebnisse im Zeitvergleich sind auch der Tabelle im Anhangteil auf S. 596*1 dieses Heftes zu entnehmen.

Tabelle 2: Verkäufe von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung zum Verkehrswert nach Ertragsmeßzahlklassen

Ertragsmeßzahl in Hundert von ... bis unter ... je ha veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Jahr	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder		
		Veräußerungs- fälle	veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der land- wirtschaftlichen Nutzung	Veräußerungs- fälle	veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der land- wirtschaftlichen Nutzung	Veräußerungs- fälle	veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der land- wirtschaftlichen Nutzung
unter 30	1974	—	—	—	2972	4 409	10 756	—	—	—
	1980	—	—	—	3006	3 909	27 613	—	—	—
	1990	—	—	—	3785	6 373	22 613	—	—	—
	1991	4 357	9 613	20 211	3 915	7 149	24 358	442	2 464	8 177
	1996	4 291	10 930	16 753	3 510	6 878	23 648	781	4 053	5 050
	1997	4 363	10 951	17 206	3 545	6 905	24 601	818	4 046	4 585
30 – 40	1974	—	—	—	5 450	6 310	11 686	—	—	—
	1980	—	—	—	6 577	7 257	28 417	—	—	—
	1990	—	—	—	7 874	12 223	25 603	—	—	—
	1991	8 148	15 590	20 143	7 370	11 994	24 201	778	3 596	6 607
	1996	8 725	22 451	15 271	7 105	11 496	24 718	1 620	10 955	5 356
	1997	9 262	26 314	14 181	7 209	11 982	25 054	2 053	14 332	5 091
40 – 50	1974	—	—	—	5 235	5 612	16 050	—	—	—
	1980	—	—	—	6 431	5 981	33 825	—	—	—
	1990	—	—	—	7 140	8 907	31 891	—	—	—
	1991	7 420	13 241	23 448	6 732	9 293	31 187	688	3 948	5 235
	1996	7 872	22 643	15 530	6 122	8 636	30 974	1 750	14 007	6 009
	1997	8 115	24 128	15 911	6 160	9 230	31 872	1 955	14 898	6 021
50 – 60	1974	—	—	—	3 432	4 063	19 584	—	—	—
	1980	—	—	—	4 327	3 666	43 125	—	—	—
	1990	—	—	—	4 774	6 080	41 002	—	—	—
	1991	4 729	8 074	31 049	4 394	6 270	37 953	335	1 804	7 054
	1996	4 878	9 282	31 785	4 442	7 252	38 426	436	2 029	8 050
	1997	4 956	9 708	28 982	4 318	6 646	38 480	638	3 061	8 361
60 und mehr	1974	—	—	—	5 267	4 562	27 435	—	—	—
	1980	—	—	—	5 656	4 337	53 432	—	—	—
	1990	—	—	—	6 301	8 151	50 727	—	—	—
	1991	6 944	10 700	40 629	6 100	8 149	49 960	844	2 551	10 819
	1996	6 842	12 970	32 277	5 617	8 472	43 457	1 225	4 497	11 216
	1997	6 732	13 413	30 640	5 279	7 872	44 764	1 453	5 541	10 574
Insgesamt	1974	—	—	—	22 356	24 955	16 668	—	—	—
	1980	—	—	—	25 997	25 151	36 036	—	—	—
	1990	—	—	—	29 874	41 734	33 639	—	—	—
	1991	31 598	57 218	26 289	28 511	42 855	32 652	3 087	14 363	7 304
	1996	32 608	78 276	20 329	26 796	42 734	31 852	5 812	35 542	6 474
	1997	33 428	84 514	19 379	26 511	42 636	32 189	6 917	41 878	6 338

den auch 1997 mit 9,37 ha in Mecklenburg-Vorpommern verkauft.

Die in den neuen Ländern erreichte durchschnittliche EMZ betrug 44,5 und war damit geringfügig niedriger als die im früheren Bundesgebiet (45,4). Die nach wie vor höchste durchschnittliche EMZ wiesen die in Sachsen-Anhalt verkauften Böden mit 58,4 auf.

1.3 Langfristige Entwicklung der Kaufwerte im früheren Bundesgebiet

Aus der Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke liegen Ergebnisse für die Jahre 1974 bis 1997 vor, die auszugsweise in den Tabellen 2, 3 und 4 wiedergegeben sind.

Während des gesamten Zeitraumes verlief die Entwicklung der durchschnittlichen Kaufwerte recht unterschiedlich, sie läßt sich in drei Abschnitte einteilen:

1. Von 1974 bis 1981 nahmen die Kaufwerte relativ gleichmäßig zu. In dieser Zeitspanne erhöhte sich der durchschnittliche Kaufwert für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke von 16 668 DM (1974) um 135 % auf 39 245 DM je ha FdIN (1981).
2. In den Jahren von 1982 bis 1989 waren die Kaufwerte rückläufig, anfangs in geringem Umfang, von 1985 bis 1987 etwas deutlicher.
3. Nachdem 1990 erstmals seit 1984 wieder ein Anstieg der durchschnittlichen Kaufwerte eingetreten war, verlief

die weitere Entwicklung bis 1997 uneinheitlich, führte aber dazu, daß der 1997 erreichte Wert um 4,3% unter dem von 1990 lag. Gegenüber 1981, dem Jahr mit dem höchsten durchschnittlichen Kaufwert, betrug die Differenz 18%.

Die nach Größenklassen der veräußerten Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung gegliederten Ergebnisse für den Zeitraum 1974 bis 1997 (siehe Tabelle 3) lassen erkennen, daß die Kaufwerte für kleinere Flächen erheblich höher lagen als die für größere Grundstücke.

Gegenüber 1974 hat sich 1997 der durchschnittliche Kaufwert je ha FdIN insgesamt um 93 % erhöht. Bei den einzelnen Flächengruppen war die Zunahme unterschiedlich: Während sich in den beiden oberen Flächengrößengruppen (ab 2 ha) die durchschnittlichen Kaufwerte mehr als verdoppelt haben, war die Zunahme in der Größenklasse 0,1 bis unter 0,25 ha mit 67 % am geringsten.

Die Entwicklung der Kaufwerte nach Bodengütegruppen verlief im gesamten Zeitraum differenziert (siehe Tabelle 3 sowie Schaubild 2). Während sich die durchschnittlichen Kaufwerte für die niedrigeren Bonitätszahlen (bis EMZ 60) in etwa verdoppelten, stiegen sie in der Ertragsmeßzahlklasse von 60 bis unter 70 um 72 % und in der Klasse 70 und mehr nur noch um 59 %.

Die Häufigkeitsverteilung der nach der Höhe des Kaufwertes je ha FdIN gegliederten Veräußerungsfälle im früheren Bundesgebiet (siehe Tabelle 4) läßt insbesondere zwischen 1974 und 1980 (bzw. 1981) eine kräftige Verlagerung

Tabelle 3: Durchschnittliche Kaufwerte je ha veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung zum Verkehrswert nach Flächengrößen- und Ertragsmeßzahlklassen
Früheres Bundesgebiet

Veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von ... bis unter ... ha	Jahr	Durchschnittlicher Kaufwert je Hektar veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung in DM					
		insgesamt	davon mit einer EMZ in Hundert von ... bis unter ... je ha veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung				
			unter 30	30-40	40-50	50-60	60 und mehr
0,1-0,25	1974	27 501	16 840	16 172	20 651	31 361	42 751
	1980	38 601	25 935	24 952	32 268	44 119	54 936
	1990	44 273	22 014	25 441	36 031	49 517	73 518
	1991	48 859	25 524	29 803	37 111	50 412	81 857
	1996	44 755	29 987	33 998	38 260	50 270	62 352
	1997	45 828	30 595	31 461	38 167	50 900	70 501
	0,25-1	1974	19 881	12 358	12 601	16 857	22 495	34 410
1980		33 833	23 001	23 388	29 991	38 992	53 392
1990		35 933	22 605	25 466	33 096	42 559	54 914
1991		36 172	23 592	25 927	33 346	42 710	55 613
1996		34 635	25 674	25 926	33 129	41 063	47 380
1997		34 098	23 141	25 985	32 194	39 732	49 535
1-2		1974	17 396	12 421	11 762	16 702	21 153	28 268
	1980	34 533	26 735	27 181	32 911	40 933	52 720
	1990	35 796	23 478	27 331	34 492	44 906	53 875
	1991	35 455	25 126	26 237	33 578	45 889	52 619
	1996	33 598	23 677	26 044	31 827	43 498	46 761
	1997	33 273	23 226	25 620	33 222	40 973	47 723
	2-5	1974	15 519	11 045	12 022	16 155	18 108	23 659
1980		36 417	28 853	30 399	34 826	43 968	52 561
1990		33 158	24 497	25 800	33 082	42 452	48 778
1991		33 551	24 683	26 596	32 293	42 284	50 557
1996		32 188	25 275	25 499	31 499	41 671	42 906
1997		32 529	25 867	25 999	32 417	42 180	43 198
5 und mehr		1974	13 800	8 557	10 232	14 405	17 198	20 321
	1980	38 588	29 731	32 070	38 599	48 130	54 791
	1990	31 109	20 622	24 685	27 933	36 149	46 796
	1991	28 432	23 957	20 682	27 623	29 195	43 534
	1996	29 201	21 827	22 448	28 302	33 376	40 078
	1997	30 109	24 301	23 304	30 285	33 457	41 409
	Insgesamt	1974	16 668	10 756	11 686	16 050	19 584	27 435
1980		36 036	27 613	28 417	33 825	43 125	53 432
1990		33 639	22 613	25 603	31 891	41 002	50 727
1991		32 652	24 358	24 201	31 187	37 953	49 960
1996		31 852	23 648	24 718	30 974	38 426	43 457
1997		32 189	24 601	25 054	31 872	38 480	44 764

Tabelle 4: Verteilung der Verkäufe von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung zum Verkehrswert auf Kaufwertklassen

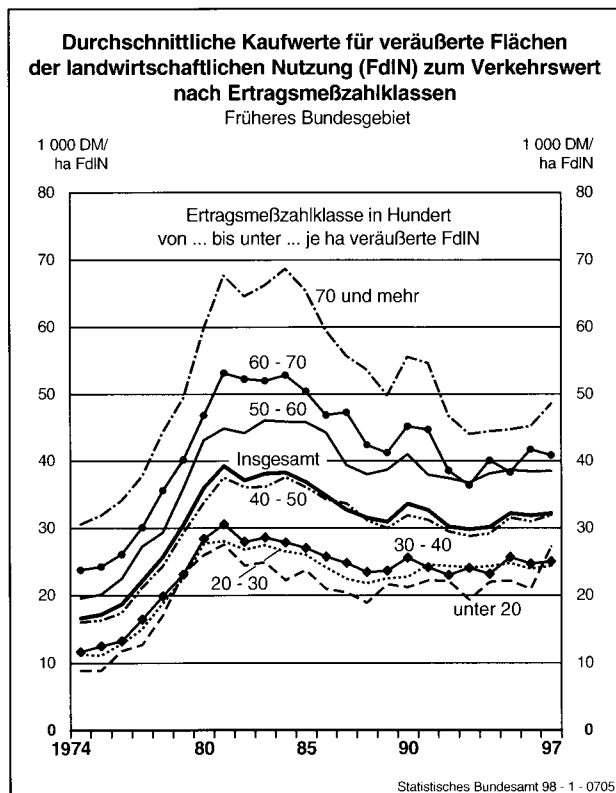
Kaufwert von ... bis unter ... DM je ha veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Veräußerungsfälle										
	im früheren Bundesgebiet							in den neuen Ländern			
	1974	1980	1990	1991	1995	1996	1997	1991	1995	1996	1997
	Prozent										
unter 10 000	37,1	15,0	11,4	10,2	10,5	10,3	10,4	59,9	70,6	74,4	75,7
10 000 – 20 000	29,2	21,7	24,7	25,3	25,8	25,2	25,4	20,2	20,8	21,3	21,5
20 000 – 30 000	14,3	17,8	18,7	19,1	17,7	19,5	19,0	6,2	3,8	2,3	1,7
30 000 – 40 000	6,8	13,1	12,5	12,9	13,0	13,9	14,2	4,4	1,8	1,0	0,7
40 000 – 50 000	3,8	9,4	9,2	9,6	10,3	9,4	9,4	2,0	1,0	0,5	0,2
50 000 – 60 000	2,3	7,0	6,6	6,5	7,0	7,0	6,8	2,7	0,7	0,2	0,1
60 000 – 80 000	2,3	7,6	7,5	7,2	7,2	6,9	7,0	1,3	0,8	0,1	0,1
80 000 – 100 000	1,4	3,4	3,7	3,5	3,0	3,2	3,1	1,2	0,1	0,1	–
100 000 – 150 000	1,7	3,6	2,7	3,5	3,4	3,0	3,0	1,2	0,3	0,0	–
150 000 und mehr	1,1	1,4	2,0	2,3	2,1	1,6	1,7	0,8	0,1	0,1	–
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
	Anzahl										
Veräußerungsfälle	22 356	25 997	29 874	28 511	25 421	26 796	26 511	3 087	5 218	5 812	6 917

der auf die einzelnen Kaufwertklassen entfallenden Besetzungen von den unteren zu den oberen Kaufwertklassen erkennen. Diese Tendenz setzte sich, wenn auch abgeschwächt, noch bis 1985 fort, wurde dann aber im Zuge des allgemeinen Rückgangs der durchschnittlichen Kaufwerte im früheren Bundesgebiet ins Gegenteil verkehrt. Im Vergleich zu 1985 erhöhte sich der Anteil der Kaufwertklassen unter 40 000 DM je ha FdIN an den Veräußerungsfällen insgesamt von 60,7 % (1985) auf 69 % im Jahr 1997.

den anderen Ländern Rückgänge. Im Saarland waren sie mit 26,6% am höchsten. Die absolut höchsten durchschnittlichen Kaufwerte wurden im fünfzehnten Jahr in Folge in Bayern erreicht. Mit 50 012 DM je ha FdIN wurde ein Wert erreicht, der um 55,4% über dem Durchschnitt des früheren Bundesgebietes lag. Überdurchschnittliche Kaufwerte ergaben sich auch in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Von den fünf Bundesländern, in denen unterdurchschnittliche Kaufwerte erlöst wurden, waren die in Schleswig-Holstein erneut am geringsten. Mit 18 773 DM je ha FdIN wurden nur 58% des Niveaus im früheren Bundesgebiet insgesamt erreicht. Der Vergleich von Schleswig-Holstein mit Bayern, also der Bundesländer mit dem niedrigsten und höchsten Kaufwert, ergibt für Bayern den 2,7fachen Kaufwert je Flächeneinheit gegenüber Schleswig-Holstein.

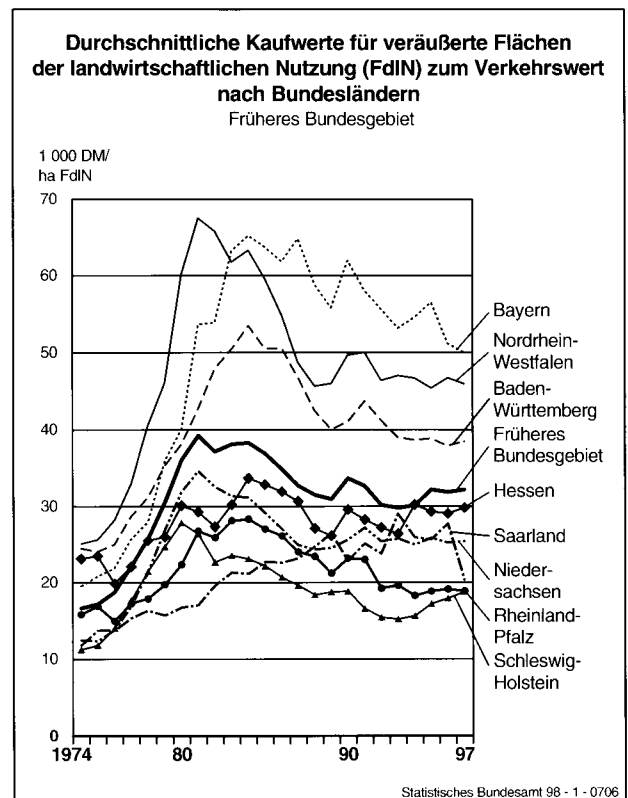
Schaubild 2



1.4 Regionale Unterschiede der Kaufwerte

Im früheren Bundesgebiet lag der durchschnittliche Kaufwert je ha FdIN 1997 um 1,1 % über dem des Vorjahres. Während in den Ländern Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein höhere durchschnittliche Kaufwerte als 1996 erreicht wurden, gab es in

Schaubild 3



In Schaubild 3 wird die Entwicklung der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz nach Bundesländern im Zeitraum von 1974 bis 1997 dargestellt. Aus dem Schaubild werden sowohl die Verschiebungen in der Reihenfolge der Bundesländer nach der Höhe des durchschnittlichen Kaufwertes als auch die im Laufe der Zeit eingetretene Vergrößerung des Abstandes zwischen den Bundesländern mit relativ hohen und mit relativ niedrigen Kaufwerten für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung deutlich.

Aus Tabelle 5 ist die Entwicklung der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke für die 26

Tabelle 5: Durchschnittliche Kaufwerte für veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung zum Verkehrswert nach Ländern und Regierungsbezirken

Land Regierungsbezirk	Veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung		Kaufwert je ha veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung		
	1996	1997	1996	1997	
	ha		DM		Deutschland = 100
Deutschland	78 276	84 514	20 329	19 379	100
Baden-Württemberg	4 139	4 442	37 904	38 467	198,5
Stuttgart	1 477	1 750	46 319	45 113	232,8
Karlsruhe	534	627	36 074	34 308	177,0
Freiburg	852	800	27 815	28 898	149,1
Tübingen	1 276	1 265	35 666	37 385	192,9
Bayern	7 442	7 534	51 189	50 012	258,1
Oberbayern	1 450	1 403	73 475	70 960	366,2
Niederbayern	1 634	1 407	57 096	60 213	310,7
Oberpfalz	980	1 019	44 097	39 717	204,9
Oberfranken	590	631	30 430	34 563	178,4
Mittelfranken	524	711	46 751	35 767	184,6
Unterfranken	742	957	28 438	31 697	163,6
Schwaben	1 522	1 405	48 939	52 961	273,3
Brandenburg	3 898	3 095	5 760	4 949	25,5
Hessen	1 957	1 928	29 076	29 812	153,8
Darmstadt	624	505	49 552	57 383	296,1
Gießen	511	528	19 619	21 474	110,8
Kassel	822	895	19 422	19 160	98,9
Mecklenburg-Vorpommern	22 253	25 597	5 363	5 511	28,4
Niedersachsen	13 639	14 475	25 241	25 391	131,0
Braunschweig	1 729	1 801	23 989	25 899	133,6
Hannover	3 124	2 899	32 463	32 262	166,5
Lüneburg	4 460	4 402	17 391	16 694	86,1
Weser-Ems	4 327	5 373	28 619	28 640	147,8
Nordrhein-Westfalen	4 750	4 834	46 749	45 956	237,1
Düsseldorf	675	628	56 577	53 646	276,8
Köln	812	825	46 666	42 626	220,0
Münster	1 256	1 544	51 391	52 602	271,4
Detmold	962	1 127	35 458	37 281	192,4
Arnsberg	1 044	710	45 282	42 338	218,5
Rheinland-Pfalz	3 506	3 474	19 126	18 868	97,4
Koblenz	1 282	1 329	17 218	15 684	80,9
Trier	1 036	971	12 651	12 238	63,2
Rheinhesen-Pfalz	1 188	1 175	26 834	27 949	144,2
Saarland	222	209	27 734	20 365	105,1
Sachsen	1 343	1 701	8 383	9 010	46,5
Chemnitz	369	350	9 087	5 877	30,3
Dresden	736	818	7 843	9 782	50,5
Leipzig	238	534	8 958	9 883	51,0
Sachsen-Anhalt	5 098	7 679	9 498	7 640	39,4
Dessau	906	1 046	7 176	7 234	37,3
Halle	657	1 086	11 490	9 201	47,5
Magdeburg	3 535	5 547	9 723	7 411	38,2
Schleswig-Holstein	7 079	5 739	17 925	18 773	96,9
Thüringen	2 950	3 806	9 705	9 204	47,5
Nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet	42 734	42 636	31 852	32 189	166,1
Neue Länder	35 542	41 878	6 474	6 338	32,7

Regierungsbezirke zu entnehmen. Dabei zeigt sich, daß 1997 die durchschnittlichen Kaufwerte in 13 Regierungsbezirken zugenommen haben, darunter in Darmstadt um 15,8%, Oberfranken um 13,6%, Unterfranken um 11,5% und Gießen um 9,5%. Hohe Kaufwertrückgänge gab es 1997 in den Regierungsbezirken Mittelfranken mit 23,5%, Oberpfalz mit 9,9%, Koblenz mit 8,9% und Köln mit 8,7%.

Auch 1997 wies Oberbayern – trotz des Rückgangs gegenüber dem Vorjahr – mit 70 960 DM je ha FdIN den höchsten durchschnittlichen Kaufwert auf. Das – wie seit Jahren – geringste Ergebnis aller Regierungsbezirke im früheren Bundesgebiet wies Trier mit 12 238 DM aus und erreichte damit nur 17% des Kaufwertes von Oberbayern.

Im langfristigen Vergleich zeigt sich, daß gegenüber 1991 die durchschnittlichen Kaufwerte nur in den drei Regierungsbezirken Oberfranken, Darmstadt und Münster zugenommen haben. Rückgänge von jeweils rund 25% waren demgegenüber in Oberbayern und Rheinhesen-Pfalz zu verzeichnen.

In den neuen Ländern betrug 1997 der realisierte durchschnittliche Kaufwert je ha FdIN 6 338 DM (siehe Tabelle 5).

Die höchsten Kaufwerte wurden in Thüringen mit 9 204 DM erzielt. Sie lagen damit aber noch um 51% unter dem Wert von Schleswig-Holstein, desjenigen alten Bundeslandes mit dem geringsten durchschnittlichen Kaufwert. Die nach wie vor niedrigsten Kaufwerte in den neuen Ländern sind in Brandenburg mit 4 949 DM je ha FdIN erlöst worden.

Ein Vergleich von Brandenburg mit Thüringen, also der neuen Bundesländer mit dem niedrigsten und dem höchsten durchschnittlichen Kaufwert, ergibt für Thüringen das 1,9fache des Kaufwertes von Brandenburg.

2 Preisbegünstigte Verkäufe

2.1 Erhebungsgegenstand

Der preisbegünstigte Verkauf von Landwirtschaftsflächen erfolgt auf der Grundlage des Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetzes⁸⁾ (EALG) sowie der für die Durchführung dieser Verkäufe erlassenen Flächenenerwerbsverordnung⁹⁾ (FlErwV). Sie regeln u. a. den Erwerb ehemaliger volkseigener landwirtschaftlicher Flächen auf dem Gebiet der ehemaligen DDR. Diese Flächen sind ab 1990 Eigentum der Treuhandanstalt bzw. der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS).

Erhebungsgegenstand sind die Verkäufe dieser Flächen. Alleiniger Veräußerer ist die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) als Privatisierungsstelle. Mögliche Erwerber sind natürliche und juristische Personen, die

⁸⁾ Gesetz über die Entschädigung nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen und über staatliche Ausgleichsleistungen für Enteignungen auf besatzungsrechtlicher oder besatzungshoheitlicher Grundlage (Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz – EALG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2624).

⁹⁾ Verordnung über den Erwerb land- und forstwirtschaftlicher Flächen, das Verfahren sowie den Beirat nach dem Ausgleichsleistungsgesetz (Flächenenerwerbsverordnung – FlErwV) vom 20. Dezember 1995 (BGBl. I S. 2072).

Treuhandflächen am 1. Oktober 1996 langfristig gepachtet hatten, sowie ehemalige Eigentümer.

In der Flächenerwerbsverordnung sind die zu veräußern- den Grundstücke nach Art und Merkmal und weitere Kon- ditionen für den Erwerb dieser Flächen festgelegt. Damit erfüllt die Verordnung die Anforderungen des Preissta- tistikgesetzes und ermöglicht eine statistische Erfassung und Auswertung der Angaben aus den Kaufverträgen.

Für die preisbegünstigten Verkäufe gelten allgemein die gleichen methodischen Festlegungen wie bei den Verkäu- fen zum Verkehrswert. Die Kaufpreissumme ergibt sich für die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entsprechend EALG durch Multiplikation der Ertragsmeßzahl der betref- fenden Fläche mit dem Faktor 0,7.

In den ausgewiesenen Kaufpreisen sind Preisbestandteile für eventuell mitveräußerte Gebäude, bauliche Anlagen, Inventar bzw. für sonstige Verkaufsgegenstände nicht ent- halten.

Da die zum Verkauf anstehenden Flächen ausschließlich auf dem Gebiet der ehemaligen DDR gelegen sind, erfolgt der statistische Nachweis über die Verkäufe in den fünf neuen Ländern und in Berlin (für Berlin-Ost). Bedingt durch den Staatsvertrag zur Gebietsänderung zwischen Meck- lenburg-Vorpommern und Niedersachsen vom 24. Juni 1993 liegen zuvor genannte Flächen auch in Niedersach- sen, so daß auch für dieses Bundesland ein statistisches Ergebnis möglich ist.

2.2 Ergebnisse für das Jahr 1997

Für 1997 gab es erstmals Ergebnisse aus dem preis- begünstigten Verkauf von Landwirtschaftsflächen (siehe Tabelle 6). Danach sind bei 255 Veräußerungsfällen 10300 ha FdIN veräußert worden. Dabei wurde ein Umsatz von 36,2 Mill. DM erzielt. Das entspricht einem durchschnittlichen Kaufwert von 3495 DM je ha FdIN, etwas mehr als die Hälfte des durchschnittlichen Kaufwertes, der bei den Verkäufen zum Verkehrswert in den neuen Ländern erzielt wurde.

Tabelle 6: Preisbegünstigte Verkäufe von Landwirtschaftsflächen 1997 nach Ländern

Land	Veräuße- rungs- fälle	Veräußerte Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung	Kaufsumme	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung
	Anzahl	ha	1000 DM	DM
Brandenburg	34	1 008	2 464	2 418
Mecklenburg-Vorpommern	68	5 043	15 029	2 979
Sachsen	101	2 589	10 235	3 940
Sachsen-Anhalt	26	1 103	6 210	5 620
Thüringen	26	595	2 273	3 819
Berlin-Ost	-	-	-	-
Neue Länder und Berlin-Ost ...	255	10 339	36 210	3 495
Niedersachsen	-	-	-	-
Insgesamt ...	255	10 339	36 210	3 495

Die durchschnittlichen Kaufwerte schwanken zwischen 5620 DM je ha in Sachsen-Anhalt und 2418 DM je ha in Brandenburg. Die zu erwerbende Fläche ist per Gesetz

begrenzt. Sie lag im Durchschnitt der Veräußerungsfälle mit 40,5 ha aber dennoch deutlich höher als die bei den Verkäufen zum Verkehrswert.

Dr. Bernd Petrauschke

Studie über Möglichkeiten zur Ableitung des Statistischen Wertes

Vorbemerkung

Ein Element des Projektes „Schlanker Staat“ ist die Verringerung statistischer Meldepflichten. Das Ziel, einerseits die Belastung der Auskunftspflichtigen zu vermindern, andererseits jedoch weiterhin aussagekräftige Statistiken zu erstellen, läßt sich auf mehreren Wegen erreichen.¹⁾ Eine Möglichkeit ist die Ausdünnung der Merkmalskataloge statistischer Erhebungen. Der vorliegende Beitrag soll am Beispiel des Merkmals „Statistischer Wert“ in der Intrahandelsstatistik zeigen, wie eine korrekte statistische Ergebnisdarstellung auch beim teilweisen Wegfall eines Erhebungsmerkmals aufrechterhalten werden kann. Der Aufsatz basiert auf einer im Juni 1998 abgeschlossenen Studie, die in der Gruppe „Außenhandel“ des Statistischen Bundesamtes im Auftrag des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) durchgeführt wurde.²⁾

Im Rahmen der Entbürokratisierungsinitiative SLIM³⁾ beschloß die Kommission der Europäischen Gemeinschaften mit der Verordnung Nr. 860/97 vom 14. Mai 1997 einige Änderungen hinsichtlich der Anmeldung des Warenwertes in der Intrahandelsstatistik. Der Verabschiedung dieser Verordnung waren langwierige Diskussionen vorausgegangen, in deren Verlauf von mehreren Mitgliedstaaten unter anderem auch die Position vertreten wurde, daß die Wertangabe „Statistischer Wert“ gänzlich entfallen könne. Die Verordnung ist letztlich ein Kompromiß zwischen dieser Extremposition und der gegenteiligen Ansicht, daß an den methodischen Vorgaben zur Meldung des Statistischen Wertes nichts geändert werden müsse.

Der Grundgedanke der Verordnung Nr. 860/97 ist, kleine Unternehmen künftig dadurch zu entlasten, daß sie den Statistischen Wert bei ihrer Statistikmeldung zur Intrahandelsstatistik nicht mehr anzugeben brauchen, während größere Unternehmen ihn weiterhin in unveränderter Form zu melden haben.⁴⁾ Die Verordnung legt fest, daß künftig bis zu 90% der zur Intrahandelsstatistik meldenden Unternehmen von der Pflicht zur Angabe Statistischer Werte zu

befreien sind, sofern in beiden Handelsrichtungen die Erfassung von mindestens 70% des insgesamt erhobenen Statistischen Wertes gewährleistet bleibt. Auf der Basis der Verordnung wurde für die deutsche Intrahandelsstatistik festgelegt, daß künftig bei der Meldung auf Papier (Vordruck N) in den Fällen endgültiger Kauf bzw. Verkauf der Statistische Wert nicht mehr angemeldet werden muß. Die Verordnung verpflichtet implizit die nationalen Statistischen Ämter, mittels Schätzverfahren Statistische Werte in denjenigen Fällen zu ermitteln, in denen sie künftig nicht mehr anzumelden sind, um Lücken in den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik zu verhindern.

Die methodischen Grundlagen eines solchen Schätzverfahrens für die deutsche Intrahandelsstatistik wurden in der genannten Studie entwickelt, deren wesentliche Ergebnisse nachfolgend vorgestellt werden. Das erste Kapitel des Aufsatzes erläutert zunächst die Stellung des Statistischen Wertes im Merkmalskatalog der Außenhandelsstatistik, seine Kennzeichen und seine Bedeutung für die Ergebnisdarstellung. Kapitel zwei stellt Ergebnisse früherer Auswertungen zum Thema „Statistischer Wert“ vor. Kapitel drei nennt wesentliche Ergebnisse der durchgeführten Studie und beschreibt zudem ihre praktische Umsetzung.

1 Der Statistische Wert im Kontext des intrahandelsstatistischen Merkmalskatalogs

Wertangaben im außenhandelsstatistischen Merkmalskatalog

Wie schon in früheren Beiträgen dieser Zeitschrift beschrieben, beruht die Außenhandelsstatistik seit 1993 auf einem zweigeteilten Erhebungssystem, das allerdings in einigen Bereichen miteinander verwoben ist. Auf der einen Seite erfolgt eine Anmeldung der EU-Warenverkehre durch die Unternehmen direkt beim Statistischen Bundesamt (INTRASTAT-System), auf der anderen Seite übermittelt die Zollverwaltung in traditioneller Weise die Meldungen der Warenverkehre mit Drittländern an diese Behörde (Extrahandelsstatistik). Im Prozeß der Datenaufbereitung werden die auf verschiedenen Wegen erhobenen Unternehmensangaben zum Produkt „Außenhandelsstatistik“ zusammengefügt. Das Bestreben, bei der Konzeption des neuen Erhebungssystems die Belastung der Meldepflichtigen zu verringern, führte dazu, daß der Katalog der erhobenen Merkmale in der Intrahandelsstatistik weniger umfangreich ist als in der Extrahandelsstatistik, wie die Übersicht verdeutlicht. Diese Übersicht umfaßt diejenigen statistisch aufbereiteten Merkmale, die für die Außenhandelsstatistik und ihre Teilbereiche relevant sind.⁵⁾ Die wichtigsten Erhebungsmerkmale der Außenhandelsstatistik sind Mengen und Werte der ein- bzw. ausgeführten Waren in einer Gliederung nach Warenarten und Ländern. Die Wert- und Mengenangaben stellen den Kern der Außenhandelsdaten dar, sie bilden zudem eine Klammer zwischen Intra- und Extrahandelsstatistik. Wie die Übersicht

¹⁾ Die Thematik wird ausführlich dargestellt in Hahlen, J.: „Amtliche Statistik zwischen ‚Schlankem Staat‘ und ‚Informationsgesellschaft‘“ in WiSta 2/1998, S. 87 ff.

²⁾ Ein Schätzverfahren zur Entlastung kleiner Melder zur Intrahandelsstatistik – methodische Grundlagen und Praxis der Ableitung künftig wegfällender Statistischer Werte in der deutschen Intrahandelsstatistik.

³⁾ Simpler Legislation for the Internal Market.

⁴⁾ Siehe Verordnung (EG) Nr. 860/97 der Kommission vom 14. Mai 1997 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3046/92 im Hinblick auf die Angabe des Warenwertes. Die Auswirkungen der Verordnung auf die Angabe des Warenwertes in der Intrahandelsstatistik wurden in einer Bekanntmachung des Bundesanzeigers vom 29. November 1997 dargestellt. Die Information der Melder zur deutschen Intrahandelsstatistik erfolgte überdies in der 5. Auflage der Ausfüllanleitung zur Intrahandelsstatistik vom Juli 1998.

⁵⁾ Die erhobenen Hilfsmerkmale zur Identifikation der Auskunftspflichtigen sind deswegen nicht aufgeführt.

Der Merkmalkatalog von Extra- und Intrahandelsstatistik

Merkmale	Extrahandelsstatistik	Intrahandelsstatistik
Zeitraum	<input type="checkbox"/> Berichtsmonat	<input type="checkbox"/> Berichtsmonat
Wertangaben	<input type="checkbox"/> Statistischer Wert (in DM)	<input type="checkbox"/> Statistischer Wert (in DM) <input type="checkbox"/> Rechnungswert (in DM)
Angaben zur Warenart	<input type="checkbox"/> Kombinierte Nomenklatur (8-stellig) und verbale Warenbenennung <input type="checkbox"/> Nur Einfuhr: plus neunte und zehnte Stelle der Codenummer aus dem TARIC	<input type="checkbox"/> Kombinierte Nomenklatur (8-stellig) und verbale Warenbenennung
Mengenangaben	<input type="checkbox"/> Eigenmasse in kg <input type="checkbox"/> besondere Maßeinheit bei bestimmten Warennummern	<input type="checkbox"/> Eigenmasse in kg <input type="checkbox"/> besondere Maßeinheit bei bestimmten Warennummern
Länderangaben	<input type="checkbox"/> Ursprungsland, Versendungsland <input type="checkbox"/> Bestimmungsland	<input type="checkbox"/> Ursprungsland, Versendungsland <input type="checkbox"/> Bestimmungsland
Regionalangaben	<input type="checkbox"/> Einfuhr: Ziel(bundes)land ¹⁾ <input type="checkbox"/> Ausfuhr: Ursprungs(bundes)land ¹⁾	<input type="checkbox"/> Eingang: Bestimmungsregion ¹⁾ <input type="checkbox"/> Ursprungsregion ¹⁾
Verkehrsangaben	<input type="checkbox"/> Verkehrszeitpunkt an der Grenze <input type="checkbox"/> Containernutzung bei Grenzübergang <input type="checkbox"/> Staatszugehörigkeit des grenzüberschreitenden Beförderungsmittels <input type="checkbox"/> Inländischer Verkehrszeitpunkt <input type="checkbox"/> Einfuhr: Eingangszollstelle <input type="checkbox"/> Ausfuhr: Ausgangszollstelle	<input type="checkbox"/> Verkehrszeitpunkt an der Grenze <input type="checkbox"/> Eingang: Entladehafen, -flughafen <input type="checkbox"/> Versendung: Einladehafen, -flughafen
Art des Geschäftes	<input type="checkbox"/> – wird erhoben	<input type="checkbox"/> – wird erhoben
Statistisches Verfahren	<input type="checkbox"/> – wird erhoben	<input type="checkbox"/> – wird erhoben
Sonstiges	<input type="checkbox"/> Nur bei der Einfuhr: Lieferbedingung <input type="checkbox"/> Nur bei der Einfuhr: Präferenz <input type="checkbox"/> Ausfuhr: Sitz des Ausfuhrers ²⁾ <input type="checkbox"/> Einfuhr: Sitz des Einführers ²⁾	<input type="checkbox"/> Nur Versendung: Sitz des Versenders ³⁾ <input type="checkbox"/> Nur Eingang: Sitz des Empfängers ³⁾

¹⁾ Jeweils Angabe des deutschen Bundeslandes. – ²⁾ Nur in bestimmten Fällen. – ³⁾ Wird in bestimmten Fällen aus der Steuernummer erzeugt

zeigt, sind in der deutschen Intrahandelsstatistik – im Gegensatz zur Extrahandelsstatistik – zwei Wertangaben relevant, und zwar der Rechnungswert und der Statistische Wert.

Die Bedeutung von Statistischem Wert und Rechnungswert in der Intrahandelsstatistik

Man war sich bei der Konzeption des neuen Erhebungssystems durchaus bewußt, daß die Anmeldung zweier Wertangaben – noch dazu je Warenart und nicht je Versendung – Kritik hervorrufen könnte. Dennoch hielt man ein solches Vorgehen für unumgänglich, da nur die Rechnungswerte einen Abgleich mit den von der Finanzverwaltung zu Kontrollzwecken an das Statistische Bundesamt übermittelten Steuerwerten der Unternehmen ermöglichen.⁶⁾ Bei grenzüberschreitenden Käufen und Verkäufen sollte die Angabe des auf der Rechnung ausgewiesenen Rechnungswertes für die Melder im übrigen unproblematisch sein. Allerdings würde die Beschränkung auf Rechnungswerte nicht ausreichen, um das Ziel der Außenhandelsstatistik zu erreichen, den Wert aller grenzüber-

schreitenden Warenverkehre frei Grenze des Erhebungsgebietes zu erfassen. Dies bedeutet zum einen, daß auch für unentgeltlich erfolgende Warenverkehre ein Ersatzwert in Höhe des Marktpreises der betreffenden Waren anzugeben ist. Zum anderen sind auch in den Fällen von grenzüberschreitenden Käufen oder Verkäufen Transport- und Versicherungskosten bis zur Landesgrenze zu berücksichtigen, deren Höhe von Lieferbedingung und Handelsrichtung abhängt.

Notwendigkeit des Statistischen Wertes für die Ergebnisdarstellung

Festzuhalten ist, daß der Statistische Wert stets ein „fiktiver“ Wert ist, der aus dem bei grenzüberschreitenden Warenhandelsgeschäften in Rechnung gestellten Rechnungswert abgeleitet wird. Der Statistische Wert ist somit ein Ersatzwert entweder für fehlende Rechnungswerte bei unentgeltlichen Transaktionen (z.B. bei Tauschgeschäften) oder bei Warenbewegungen zur Lohnveredelung und zur Reparatur. Er ist ebenfalls ein Ersatzwert für nur das Lohnentgelt abdeckende Rechnungswerte im Fall von Warenbewegungen nach Lohnveredelung und nach Reparatur. Bei den grenzüberschreitenden Käufen und Verkäufen stellt der Statistische Wert den Grenzübergangswert dar und unterscheidet sich vom Rechnungswert lediglich durch die abzusetzenden bzw. hinzuzufügenden Transport- und Versicherungsleistungen im Inland. Je nach Lieferbedingung und Handelsrichtung kann der Statistische Wert größer oder kleiner als der Rechnungswert sein; eine völlige Wertgleichheit ist im

⁶⁾ Siehe Müller, K.: „Der Steuerwert als Kontrollinstrument der Intrahandelsstatistik“ in WiSta 4/1996, S. 244 ff. Anstelle der Erhebung von Statistischem Wert und Rechnungswert ließe es Artikel 12 der Durchführungsverordnung (Verordnung Nr. 3046/92 der Kommission) zur sogenannten Grundverordnung des Intrastat-Systems (Verordnung Nr. 3330/91 des Rates) allerdings auch zu, ersatzweise den Rechnungswert in Verbindung mit der Lieferbedingung zu erheben und daraus – bei den Statistischen Ämtern – Statistische Werte abzuleiten. Aufgrund der Schwierigkeiten eines solchen Verfahrens hatte sich das Statistische Bundesamt im Jahr 1992 für die im Text beschriebene Lösung entschieden, womit die Angabe der Lieferbedingung in der deutschen Intrahandelsstatistik wegfallen konnte.

Prinzip nur bei der Lieferbedingung „frei Grenze“ möglich. Aufgrund der vorstehenden Erläuterungen wird verständlich, daß ein ersatzloser Verzicht auf die Anmeldung des Statistischen Wertes und die Beschränkung auf den Rechnungswert in der Intrahandelsstatistik zur Nichterfassung verschiedener grenzüberschreitender Warenverkehre führen würde. Insofern handelt es sich bei den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik seit jeher um aggregierte Statistische Werte.

2 Ergebnisse früherer Auswertungen

Schon verhältnismäßig früh wurden in der deutschen Intrahandelsstatistik Sonderauswertungen durchgeführt, die sich mit der Frage nach der Qualität der Angaben zum Statistischen Wert beschäftigten. Als Indiz für den Anteil von zweifelhaften Meldungen des Statistischen Wertes wurde der Anteil der Datensätze betrachtet, bei denen für Rechnungsbetrag und Statistische Wert identische Wertangaben geliefert wurden. Da eine identische Wertangabe nur im seltenen Fall der Lieferung „frei Grenze“ auftreten dürfte, deutet eine festgestellte Wertgleichheit darauf hin, daß die methodischen Vorgaben zur Angabe des Statistischen Wertes von den Auskunftspflichtigen nicht immer befolgt wurden. Eine dieser Auswertungen umfaßte zwei Monate des Jahres 1995 und basierte auf vorläufigem Datenmaterial. Dabei ergab sich, daß eingangsseitig bei 54 % der Datensätze identische Wertangaben gemeldet wurden. Der entsprechende Anteil lag versendungsseitig bei 61 %. Allerdings zeigte diese Auswertung auch, daß die Werte, die hinter diesen Anteilen standen, nur rund 40 % der insgesamt gemeldeten Werte umfaßten. Da im inner-europäischen Außenhandel Transport- und Versicherungskosten im Verhältnis zum eigentlichen Warenwert ein eher geringes Gewicht haben, wurde seit Einführung der Intrahandelsstatistik in der Regel darauf verzichtet, Meldungen mit identischen Angaben für Statistischen Wert und Rechnungswert anzunehmen.

Ergänzend zur vorliegenden Studie durchgeführte Auswertungen belegten außerdem, daß rund 95 % aller eingegangenen Datensätze auf die wichtigsten Geschäftsarten „endgültiger Verkauf ins Ausland“ bzw. „endgültiger Kauf im Ausland“ entfielen. Folglich bedeutet die beschlossene Abschaffung der obligatorischen Angabe des Statistischen Wertes in den Fällen Kauf und Verkauf für die Melder, die den Vordruck N verwenden, eine spürbare Verminderung der Belastung bei der Abgabe der Meldung zur Intrahandelsstatistik.

3 Ergebnisse der aktuellen Auswertung

Allgemeine Hinweise zur Durchführung der Studie

In diesem Kapitel werden wesentliche Ergebnisse der Studie vorgestellt. Allerdings umfaßt die Studie noch verschiedene, darüber hinausgehende Auswertungen, deren Darstellung den Rahmen dieses Beitrags sprengen würde. In die Untersuchung einbezogen wurden die Merkmale

„Versendungs- bzw. Bestimmungsland“, „Verkehrszweig“ und „Nomenklatur“. Zunächst wurde isoliert für jedes dieser drei Merkmale untersucht, inwieweit es die Höhe berechneter Schätzfaktoren beeinflusst. Der Einfluß eines der Merkmale auf die Schätzfaktoren wurde aus der Streuung und Verteilung der Faktoren auf verschiedene Größenklassen abgeleitet. Klumpen sie für ein untersuchtes Merkmal um einen zentralen Wert, so ist der Einfluß des Merkmals auf die Faktoren offensichtlich nicht sehr groß. Anschließend wurde geprüft, wie stark der kombinierte Einfluß der Merkmale „Land“ und „Verkehrszweig“ auf die berechneten Schätzfaktoren ist. Auf eine vertiefende Untersuchung des kombinierten Einflusses der Gliederungstiefe der Nomenklatur und der anderen Merkmale wurde in Anbetracht der eindeutigen Ergebnisse für die isolierte Merkmalsauswertung hingewiesen.

Eine grundsätzliche Schwierigkeit bei der Durchführung der Studie lag darin, daß eine Überprüfung der Plausibilität ermittelter Faktoren, mit deren Hilfe sich aus dem Rechnungsbetrag der Statistische Wert ableiten läßt, faktisch unmöglich ist.⁷⁾ Letztlich läßt sich aus keiner Kombination der Merkmale Verkehrsrichtung, Verkehrszweig, Warennummer und Partnerland mit zwingender Logik folgern, daß nun in einem speziellen Fall der Statistische Wert größer oder kleiner als der Rechnungsbetrag sein müsse. Insofern ist die Ableitung von wie auch immer gearteten Umrechnungsfaktoren stets das Ergebnis rein mechanischer Rechenverfahren. Ob die ermittelten Faktoren „stimmen“, läßt sich nicht überprüfen. Mit einiger Gewißheit kann man lediglich unplausible Extremwerte unter den Schätzfaktoren ermitteln und eliminieren, wobei auch hier die Festlegung einer Grenze, ober- oder unterhalb derer ein Faktor nicht mehr akzeptiert und zum Beispiel durch den zulässigen Höchst- oder Kleinstwert ersetzt wird, in gewisser Weise willkürlich ist.

Vorbedingungen des für die Studie erstellten Datenmaterials

Ziel der Untersuchung war die Berechnung von Faktoren, mit deren Hilfe sich aus Rechnungsbeträgen nicht mehr gemeldete Statistische Werte ableiten lassen. Wie dargelegt, sind solche Faktoren nur bei den Geschäftsarten endgültiger Kauf bzw. Verkauf notwendig, da für alle anderen Transaktionen wie bisher ein Statistischer Wert zu melden ist und fehlende Angaben hierzu beim Unternehmen nachträglich angefordert werden. Das für die Studie bereitgestellte Datenmaterial beschränkte sich folglich auf Datensätze des Jahres 1995, die als erste Vorbedingung die Geschäftsart endgültiger Kauf bzw. Verkauf erfüllten. Als zweite Vorbedingung erfolgte eine Beschränkung auf Datensätze, bei denen der Rechnungsbetrag ungleich dem Statistischen Wert war, da diese Meldungen – wie ausgeführt – zuverlässiger sind als solche mit identischen Wertangaben. Aufgrund dieser beiden Vorbedingungen berücksichtigt die Studie nur einen Teil des Intrahandels. Der erreichte Abdeckungsgrad der Studie wurde durch

⁷⁾ Bezogen auf einzelne Transaktionen ließen sich Plausibilitätsaussagen zum Verhältnis von Statistischem Wert und Rechnungswert aus einer kombinierten Betrachtung des – in der Intrahandelsstatistik nicht mehr erhobenen – Merkmals „Lieferbedingung“ und Verkehrsrichtung treffen, wie in Kapitel 3 der Studie dargelegt wird.

einen Abgleich mit dem Intrahandelsregister ermittelt und lag bei rund 55%.

Globale Umrechnungsfaktoren der Studie liegen nahe 1,0

Technisch gesehen war es das Ziel der Studie, aus dem unter den beschriebenen Vorbedingungen erstellten intrahandelsstatistischen Datenmaterial des Jahres 1995 die benötigten Faktoren abzuleiten. Die Multiplikation dieser Faktoren mit auch künftig vorhandenen Rechnungswerten führt zur hilfsweisen Ermittlung eines Statistischen Wertes. Die Ableitung Statistischer Werte beruht also auf einer Fortschreibung der für einen vergangenen Zeitraum ermittelten Faktoren, für die gilt:

$$\frac{\text{Rechnungswert} \cdot \text{Faktor} = \text{Statistischer Wert bzw. Statistischer Wert}}{\text{Rechnungswert}} = \text{Faktor, fortan „Faktor S/R“}.$$

Das empirische Ergebnis aus dem Datenmaterial der Studie war für alle Länder und alle Verkehrszweige zusammen ein Insgesamt-Faktor S/R von 0,995 für die Versendung. Bei gleicher Abgrenzung ergab sich für den Eingang ein Insgesamt-Faktor S/R von 1,007.⁸⁾ Festzuhalten ist, daß die Gesamtwerte nahe dem Wert 1,0 liegen, der identischen Summen der berücksichtigten Statistischen Werte und Rechnungswerte entspräche. Dies ist eine unmittelbare Folge der Beschränkung des Datenmaterials für die Studie auf die Geschäftsart Kauf bzw. Verkauf, wodurch beispielsweise Lohnveredelungsvorgänge nicht ins Daten-

material der Studie eingingen. Solche Transaktionen werden hingegen im Register für die Intrahandelsstatistik nachgewiesen, und zwar in der Regel mit einem im Vergleich zum Rechnungsbetrag höheren Statistischen Wert.⁹⁾ Auch die zweite Vorbedingung (Einzeldatensätze mit abweichenden Wertangaben) änderte nichts daran, daß die Gesamtwerte des Statistischen Wertes und des Rechnungswertes im Datenmaterial für die Studie nur geringfügig abweichen. Die Abweichung beträgt hier in beiden Handelsrichtungen weniger als 1,5 Mrd. DM, im Register-Gesamtmaterial hingegen jeweils mehr als 15 Mrd. DM. Nachfolgend eine Gegenüberstellung mit den relevanten Wertangaben und den abgeleiteten globalen Faktoren für das Datenmaterial der Studie und das Datenmaterial des Registers für die Intrahandelsstatistik:

	Studie	Register
Versendung		
Kumulierter Statistischer Wert (Mrd. DM)	241,1	418,4
Kumulierter Rechnungswert (Mrd. DM)	242,3	402,2
Abgeleiteter globaler Faktor S/R	0,995	1,040
Eingang		
Kumulierter Statistischer Wert (Mrd. DM)	195,5	376,3
Kumulierter Rechnungswert (Mrd. DM)	194,1	361,0
Abgeleiteter globaler Faktor S/R	1,007	1,042

Partnerland hat nur geringen Einfluß auf die Höhe der Faktoren

Die isolierte Auswertung nach Partnerländern ergab, daß die Faktoren für beide Verkehrsrichtungen nur wenig streuten, wie die Zeilensummen in Tabelle 1 zeigen. Versen-

⁸⁾ In der Studie wird in Kapitel 3 auf der Basis theoretischer Überlegungen der Nachweis erbracht, daß die genannten Insgesamt-Faktoren plausibel sind.

⁹⁾ Seit 1996 werden Lohnveredelungen mit einem Rechnungsbetrag von Null nachgewiesen.

Tabelle 1: Höhe der Faktoren bei einer kombinierten Auswertung der Merkmale Partnerland und Verkehrsweig

Land	Schätzfaktor									alle Verkehrs-zweige ¹⁾
	je Verkehrsweig									
	0 Nicht zuzuordnen	1 Seeverkehr	2 Eisenbahn	3 Straßenverkehr	4 Luftverkehr	5 Postverkehr	7 Rohrleitung	8 Binnenschiff	9 Eigenantrieb	
Eingang										
Frankreich	1,008	1,019	0,999	1,001	0,988	0,995	1,077	0,995	1,001	1,001
Belgien und Luxemburg	0,983	1,004	0,991	0,999	1,015	0,993	1,004	1,010	0,997	1,000
Niederlande	1,002	1,042	0,982	0,992	1,001	0,994	1,151	1,029	0,995	1,010
Italien	1,027	1,018	1,065	1,015	1,022	0,999	1,014	1,049	1,009	1,021
Großbritannien und Nordirland	0,999	1,020	1,024	1,001	0,994	1,011	x	1,024	x	1,003
Irland	1,004	1,009	0,967	1,000	0,999	1,006	x	1,015	x	1,000
Dänemark	1,020	0,976	0,982	0,991	1,006	1,003	1,000	1,014	x	0,991
Griechenland	1,021	1,039	1,000	1,011	1,014	1,012	1,013	1,236	1,021	1,016
Portugal	1,003	1,017	0,986	1,011	1,021	1,024	x	1,029	1,029	1,012
Spanien	1,046	1,023	1,025	1,024	1,012	0,993	x	1,038	0,998	1,024
Schweden	0,969	0,996	0,984	0,994	1,044	0,992	x	0,971	1,009	0,995
Finnland	0,985	0,992	1,005	0,989	1,001	1,021	x	1,009	x	0,992
Österreich	1,002	0,994	0,960	0,998	1,003	0,992	1,292	0,983	1,005	1,003
EU-Länder ²⁾ ...	1,005	1,009	1,019	1,002	1,002	0,999	1,160	1,021	1,001	1,007
Versendung										
Frankreich	1,005	0,957	0,990	0,996	1,000	0,997	x	1,004	1,022	0,996
Belgien und Luxemburg	1,001	0,994	0,995	0,999	1,001	1,004	1,016	0,998	1,013	0,998
Niederlande	1,004	0,978	0,986	0,999	1,002	1,003	1,003	1,000	1,028	0,998
Italien	0,996	0,926	0,984	0,991	1,007	0,999	x	0,917	1,000	0,990
Großbritannien und Nordirland	1,000	0,976	0,990	0,995	1,002	0,998	x	0,961	1,013	0,993
Irland	0,998	0,939	0,990	0,985	1,000	1,000	x	0,921	0,995	0,986
Dänemark	1,007	0,998	0,993	0,999	0,993	1,001	x	0,983	1,004	0,998
Griechenland	1,013	0,979	1,015	0,987	0,996	0,984	x	0,954	1,007	0,990
Portugal	1,005	0,978	0,977	0,993	1,000	0,991	x	0,939	1,042	0,992
Spanien	1,005	0,947	0,996	0,993	1,004	0,990	x	0,960	1,114	0,992
Schweden	0,999	0,987	0,985	1,002	1,010	0,984	x	0,954	0,996	0,997
Finnland	0,997	0,988	0,987	0,999	1,001	0,988	x	0,956	1,002	0,995
Österreich	1,006	0,994	1,012	0,998	0,999	0,992	1,000	1,018	1,007	0,999
EU-Länder ²⁾ ...	1,002	0,980	0,992	0,996	1,002	0,997	1,011	0,979	1,014	0,995

¹⁾ Zeilensummen: Schätzfaktor je Land für alle Verkehrswege zusammen. – ²⁾ Spaltensummen: Schätzfaktor pro Verkehrsweig für alle Länder zusammen.

dungsseitig ergaben sich Faktoren in einer Spanne von 0,986 (Irland) bis 0,999 (Österreich). Eingangsseitig lagen die Faktoren zwischen 0,991 (Dänemark) und 1,024 (Spanien). Die Ergebnisse sind vor dem Hintergrund theoretischer Überlegungen plausibel, wie in der Studie gezeigt wird.¹⁰⁾ Festzustellen ist, daß die meisten Länder-Schätzfaktoren sehr dicht an den Ingesamt-Faktoren von 0,995 und 1,007 liegen und insofern der Einfluß des Partnerlandes auf die Höhe des Schätzfaktors nicht allzu stark ist. Da letztlich die Höhe der Schätzfaktoren immer von den dahinterstehenden und nicht bekannten Geschäftsbedingungen abhängt, ist dieses Ergebnis nicht erstaunlich. Warum sollte beispielsweise die Ausfuhr nach Spanien schwerpunktmäßig „ab Werk“ abgewickelt werden, diejenige nach Italien aber „frei Haus“?

Verkehrszweig: größere Streuung, doch teilweise geringer Abdeckungsgrad

Tabelle 1 zeigt auch, daß die Streuung der Faktoren in der Gliederung nach Verkehrszweigen deutlich größer ist als in der zuvor beschriebenen Gliederung nach Partnerländern. Eingangsseitig lagen die Faktoren zwischen 0,999 für den Postverkehr und 1,160 für die Rohrleitungen, versendungsseitig zwischen 0,979 für die Binnenschifffahrt und 1,014 für den Eigenantrieb. Eindeutig dominierend ist wertmäßig allerdings der Verkehrszweig „Straßenverkehr“; er prägt auch den jeweiligen Ingesamt-Faktor nach Verkehrsrichtung. Die hinter den weniger gebräuchlichen Verkehrszweigen stehenden Rechnungswerte sind zum Teil derart gering, daß die hierfür jeweils ermittelten Schätzfaktoren als weniger zuverlässig einzustufen sind.

Größte Streuung berechneter Faktoren ergab sich für achtstellige Warennummern

Bei einer Auswertung auf der Ebene der achtstelligen Warennummern wurde deutlich, daß sich rund 68% (Eingang) bzw. rund 67% (Versendung) aller den Warennummern zugeordneten Faktoren im Intervall 0,98 bis 1,02 befanden. Allerdings gibt es bei der Betrachtung der Warennummern auch zahlreiche Ausreißer, wie Tabelle 2 illustriert. Bei der Versendung deckten die Warennummern im mittleren Segment der Zuschätzfaktoren (79%) einen wesentlich höheren Wertanteil ab – gemessen am Rechnungsbetrag – als ihrer Anzahl entspricht. Beim Eingang korrespondiert der Anteil der Positionen im Mittelbereich in etwa dem Wertanteil (65%).

Detaillierte Datenbankauswertungen zeigten, daß hinter zahlreichen besonders hohen oder besonders niedrigen Faktoren (größer 1,05 oder kleiner 0,95) Rechnungsbeträge von nur wenigen tausend DM standen. Somit sind viele dieser Faktoren im Extremwertbereich nicht allzu gut fundiert und vermutlich Ergebnis von nicht verallgemeinerbaren Sondereinflüssen. Im genannten Sinn als „Extremwerte“ waren eingangsseitig bei der durchgeführten Unter-

Tabelle 2: Verteilung der originären Faktoren

Klasse (Ikd. Nr.)	Schätzfaktoren in der Klasse (von ... bis unter ...)	Warennummern	Rechnungswert	Statistischer Wert
		Anzahl	Mrd. DM	
Eingang				
1	kleiner 0,95	432	3.517	3,173
2	0,95 – 0,98	1.214	21.352	20,737
3	0,98 – 0,99	1.216	19.728	19,446
4	0,99 – 1,01	4.197	89.702	89,761
5	1,01 – 1,02	891	15.893	16,130
6	1,02 – 1,05	887	28.285	29,113
7	größer 1,05	501	15.656	17,159
Summe	x	9.338	194,134	195,519
Versendung				
1	kleiner 0,95	568	6.651	6,028
2	0,95 – 0,98	1.301	33.369	32,363
3	0,98 – 0,99	1.376	38.195	37,646
4	0,99 – 1,01	4.105	125.661	125,695
5	1,01 – 1,02	844	27.535	27,912
6	1,02 – 1,05	782	7.749	7,992
7	größer 1,05	424	3.092	3,454
Summe	x	9.400	242,252	241,091

suchung etwa 10% der mit Werten belegten achtstelligen Warennummern einzustufen, die jedoch lediglich 2,5% des insgesamt einbezogenen Rechnungswertes darstellten. Versendungsseitig befanden sich rund 11% der Warennummern im Extremwertbereich, auf sie entfiel ein Wertanteil in Höhe von 4%.

Tiefste Gliederungsebene der Nomenklatur als geeignete Basis eines Schätzverfahrens

Aus den obigen Erläuterungen wird deutlich, daß die Nomenklatur einen entscheidenden Einfluß auf die Höhe der ermittelten Schätzfaktoren hat. Insofern ist es naheliegend, das Gliederungsmerkmal „Nomenklatur“ auf tiefster Ebene als Grundlage eines Schätzverfahrens für künftig wegfallende Statistische Werte zu verwenden. Strebt man ein möglichst exaktes Schätzverfahren für künftig wegfallende Statistische Werte an, so wird man die beträchtlichen Abweichungen zwischen den Faktoren auf 8-Steller-Ebene nicht dadurch „glätten“ wollen, daß man das Berechnungsverfahren auf einer stärker aggregierten Ebene der Nomenklatur vornimmt. Weitere Auswertungen zeigten für Eingang und Versendung nämlich, daß in der Tendenz mit einer Verminderung der Gliederungstiefe der Nomenklatur der Prozentsatz der Positionen im Extremwertbereich zurückging.

Die Umsetzung der Studie

Wie deutlich gemacht wurde, bringt sowohl die Gliederung der Schätzfaktoren nach Partnerländern als auch nach Verkehrszweigen Nachteile mit sich. Aufgrund der ausgeprägten Streuung der Faktoren bei einer Gliederung nach achtstelligen Warennummern wurde die Entscheidung getroffen, die künftige Ableitung wegfallender Statistischer Werte allein auf das Merkmal „Warennummer“ zu stützen. Für ein Schätzverfahren auf der Basis achtstelliger Warennummern spricht auch, daß dieses Merkmal auch in Zukunft vorhanden sein wird und somit eine problemlose Fortschreibung der Schätzfaktoren ermöglicht. Hingegen ist davon auszugehen, daß das Merkmal „Verkehrszweig“ im Zuge der SLIM-Maßnahmen künftig nur noch bei Groß-

¹⁰⁾ Dort wird erläutert, warum versendungsseitig der Faktor pro Land umso kleiner sein muß, je weiter entfernt das EU-Partnerland liegt, während eingangsseitig der Faktor mit zunehmender Entfernung größer werden müßte.

unternehmen erhoben werden darf und somit nicht dauerhaft als Basis für ein Schätzverfahren dienen kann.

Technisch wird die schätzungsweise Ermittlung nicht mehr anzugebender Statistischer Werte seit dem Berichtsmonat Januar 1998 mit Hilfe eines Leitbandes für die Intrahandelsstatistik bewerkstelligt. Es enthält Schätzfaktoren auf achtstelliger Warennummernebene, und zwar getrennt nach Verkehrsrichtung. Dabei sind nicht alle Warennummern besetzt – versendungsseitig zum Beispiel nur etwa 9400 von 10400 möglichen. Bei Warennummern, für die kein Schätzfaktor ermittelt werden konnte, wird der Rechnungsbetrag in gleicher Höhe als Statistischer Wert übernommen. Bei der Auswertung des Datenmaterials für 1995 zeigte sich, daß unter den ermittelten Faktoren auf Basis achtstelliger Warennummern für beide Verkehrsrichtungen insgesamt rund ein Zehntel der Faktoren kleiner als 0,95 oder größer als 1,05 waren, wobei auch einige in Anbetracht der geografischen Gegebenheiten im EU-Raum unplausible Faktoren (kleiner als 0,9 bzw. größer als 1,1) auftraten. Durch eine Extremwertbereinigung wurden diese weniger plausiblen Faktoren eliminiert. Als zulässige Obergrenze für den Schätzfaktor wurde der Wert 1,10 festgelegt, als zulässige Untergrenze der Wert 0,90. Werte außerhalb dieser Spanne wurden durch diese Grenzwerte ersetzt. Eingangsseitig wurden auf diese Weise 3% der ermittelten Faktoren gesetzt, versendungsseitig 4%. Die Auswirkungen dieser Extremwertbereinigung sind in Tabelle 3 dargestellt. Mit Hilfe des neuen Leitbandes werden künftig folgende Prüfungen aller Intrahandels-Datensätze vorgenommen:

- Ist in einem Datensatz ein Statistischer Wert angegeben, so bleibt er erhalten, wenn er nicht im Rahmen der Plausibilitätsprüfung als unstimmtig erkannt wurde.
- Ist in einem Datensatz die Art des Geschäftes ungleich 11 und fehlt die Angabe des Statistischen Wertes, so wird dies im Rahmen der Plausibilitätsprüfung wie bisher als Muß-Fehler gekennzeichnet und im Zuge der Sachbearbeitung ergänzt, beispielsweise aufgrund einer Rückfrage beim Unternehmen.

Dipl.-Volkswirt Andreas Kuhn

- Ist in einem Datensatz die Art des Geschäftes mit dem Schlüssel „11“ (d. h. Kauf oder Verkauf) angegeben und fehlt die Angabe des Statistischen Wertes, so wird der gemeldete Rechnungsbetrag mit dem der Warennummer entsprechenden Schätzfaktor aus dem Leitband „Statistischer Wert“ multipliziert und der auf diese Weise ermittelte Statistische Wert in den Datensatz übernommen.

Tabelle 3: Verteilung der Faktoren nach Durchführung einer Extremwertbereinigung

Klasse (Ild. Nr.)	Schätzfaktoren in der Klasse (von ... bis unter ...)	Waren-	Rechnungswert	Statistischer Wert
		nummern	Mrd. DM	
		Anzahl		
Eingang				
1 a	0,90 (gesetzt)	131	1,026	0,829
1 b	0,9 – 0,95	301	2,491	2,343
2	0,95 – 0,98	1214	21,352	20,737
3	0,98 – 0,99	1216	19,728	19,446
4	0,99 – 1,01	4197	89,702	89,761
5	1,01 – 1,02	891	15,893	16,130
6	1,02 – 1,05	887	28,285	29,113
7 a	1,05 – 1,10	334	11,769	12,455
7 b	1,10 (gesetzt)	167	3,887	4,704
Summe	x	9338	194,134	195,519
Versendung				
1 a	0,90 (gesetzt)	205	1,239	0,982
1 b	0,9 – 0,95	363	5,412	5,046
2	0,95 – 0,98	1301	33,369	32,363
3	0,98 – 0,99	1376	38,195	37,646
4	0,99 – 1,01	4105	125,661	125,695
5	1,01 – 1,02	844	27,535	27,912
6	1,02 – 1,05	782	7,749	7,992
7 a	1,05 – 1,10	254	2,311	2,468
7 b	1,10 (gesetzt)	170	0,781	0,987
Summe	x	9400	242,252	241,091

Diagnosen der Krankenhauspatienten von 1993 bis 1996

Vorbemerkung

Seit erstmalig Ergebnisse der Statistik über die Diagnosen der Krankenhauspatienten für das Berichtsjahr 1993 vorgelegt werden konnten, hat sich diese Statistik zu einer bedeutenden Datenbasis für die epidemiologische Forschung und zu einem wichtigen Bestandteil des Krankenhausinformationssystems der amtlichen Statistik entwickelt.¹⁾ Untersuchungen hinsichtlich des Auftretens und der stationären Versorgung von einzelnen Krankheiten können auf eine Datenbasis aus jährlich 16 Mill. Behandlungsfällen zurückgreifen, die durch Vollerhebung bei den rund 2300 Krankenhäusern in Deutschland ermittelt werden. Die Diagnosestatistik ist ein Teil der Krankenhausstatistik, in der neben den Diagnoseangaben der Krankenhauspatienten auch die Grunddaten (Betten, Personal usw.) und Kosten (nach Kostenarten) aller Krankenhäuser einmal jährlich erhoben werden.²⁾

Die Diagnosestatistik erfaßt alle im Laufe des Berichtsjahres aus dem Krankenhaus entlassenen vollstationären Patientinnen und Patienten (einschließlich der im Krankenhaus verstorbenen). Bei mehrfach im Jahr vollstationär behandelten Patienten wird jeder Krankenhausaufenthalt nachgewiesen. Folgende Merkmale werden erhoben:

- Geschlecht
- Geburtsmonat, Geburtsjahr
- Zugangsdatum (Tag, Monat, Jahr)
- Abgangsdatum (Tag, Monat, Jahr)
- Sterbefall (ja/nein)
- Hauptdiagnose (3stelliger ICD-9 - Schlüssel)³⁾
- Operation im Zusammenhang mit der Hauptdiagnose (ja/nein)
- Fachabteilung, in der der Patient/die Patientin am längsten gelegen hat
- Wohnort des Patienten/der Patientin (Postleitzahl, Gemeindefname)

¹⁾ Eine ausführliche Beschreibung der methodischen und inhaltlichen Grundlagen der Diagnosestatistik und eine grundlegende Darstellung der Ergebnisse für das Jahr 1993 enthält Gräß, C.: „Die neue Krankenhausdiagnosestatistik“ in WiSta 2/1996, S. 75 ff. Weitere Ergebnisse zur Diagnosestatistik sind zu finden in Reister, M.: „Diagnosedaten der Krankenhauspatienten 1995“ in WiSta 8/1997, S. 576 ff.

²⁾ Eine Darstellung der Grund- und Kostendaten für 1996 enthält Gräß, C.: „Krankenhausstatistik 1996“ in WiSta 5/1998, S. 421 ff. Ansonsten werden die Ergebnisse der Krankenhausstatistik regelmäßig in den Reihen 6.1 (Grunddaten), 6.2 (Diagnosedaten der Krankenhauspatienten) und 6.3 (Kostennachweis) der Fachserie 12 „Gesundheitswesen“ des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.

³⁾ Siehe Der Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit (Hrsg.): „Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979, 9. Revision“.

Die Angaben zur Diagnosestatistik können die Krankenhäuser weitgehend der vorhandenen Patientendokumentation entnehmen.

In diesem Aufsatz werden ausgewählte Resultate der Berichtsjahre 1993 bis 1996 vorgestellt, wobei das Schwergewicht auf der Betrachtung von zeitlichen Entwicklungen liegt. In einem zweiten Teil wird eine Modellrechnung vorgenommen, die den Einfluß der erwarteten Alterung der Bevölkerung auf die zukünftige Patientenzahl und die Alters- und Diagnosestruktur der Patienten aufzeigt.

Ergebnisse von 1993 bis 1996 im Überblick

Die Zahl der im Rahmen der Krankenhausdiagnosestatistik erfaßten vollstationären Behandlungsfälle stieg von 1993 bis 1996 kontinuierlich an und erreichte 1996 ohne Berücksichtigung der Stundenfälle 15,2 Mill. (siehe Tabelle 1). Weitere 0,9 Mill. Patienten wurden 1996 zwar vollstationär aufgenommen, jedoch am selben Tag wieder aus dem Krankenhaus entlassen, in ein anderes Krankenhaus verlegt oder verstarben noch am Aufnahmetag. Diese Fälle werden als Stundenfälle bezeichnet.⁴⁾ Die nachfolgenden Betrachtungen beziehen sich immer auf die Behandlungsfälle ohne Berücksichtigung der Stundenfälle.

Bei der Entwicklung der Anzahl der Behandlungsfälle ist zu berücksichtigen, daß insbesondere 1993, im ersten Jahr der Erhebung, nicht alle Krankenhäuser Angaben über ihre Patienten liefern konnten. Jedoch erreichte die Statistik schon in diesem ersten Berichtsjahr einen Erfassungsgrad von 96,2% der erwarteten Meldungen.⁵⁾ In den folgenden Berichtsjahren 1994 und 1995 betrug der Erfassungsgrad jeweils 98,9% und 1996 sogar 99,7%. Somit liegen seit 1994 praktisch vollständige Ergebnisse aus der Diagnosestatistik vor. Wie die später vorgestellten Resultate für die vier Jahre zeigen, können aufgrund der Antwortausfälle im ersten Berichtsjahr die Ergebnisse für 1993 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Folgejahre verglichen werden. Anhand der Daten wird auch deutlich, daß eine pauschale Hochrechnung der Ergebnisse für 1993 zur Korrektur der Antwortausfälle nicht sinnvoll ist. Die fehlenden Angaben betreffen einzelne Diagnosen oder Diagnosegruppen stärker als andere, was durch eine pauschale Korrektur der Ergebnisse über alle Diagnosen nicht berücksichtigt würde.

Die durchschnittliche Verweildauer, die in der Diagnosestatistik über das Zugangs- und Abgangsdatum der einzelnen im Berichtsjahr aus dem Krankenhaus entlassenen Patienten ermittelt wird, sank von 13,8 Tagen 1993 auf 12,1 Tage 1996.⁶⁾ Aufgrund dieser Verkürzung der Aufenthalts-

⁴⁾ Typische Behandlungsanlässe bzw. Hauptdiagnosen bei den Stundenfällen waren Krebserkrankungen, Mandelentzündung, chronisches Nierenversagen oder aber auch die normale Entbindung.

⁵⁾ Bezugsgröße für die Ermittlung des Erfassungsgrades sind die entsprechenden Ergebnisse aus der Erhebung der Grunddaten.

⁶⁾ Aufgrund dieser Berechnungsweise ist die durchschnittliche Verweildauer aus der Diagnosestatistik höher als die durchschnittliche Verweildauer, die im Rahmen der Erhebung der Grunddaten ermittelt wird. Bei den Grunddaten der Krankenhäuser wird die durchschnittliche Verweildauer aus der Division der Summe der Pflagestage des Berichtsjahres durch die Fallzahl errechnet. Der Entlassungstag wird bei beiden Berechnungsweisen nicht berücksichtigt.

Tabelle 1: Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1993	1994	1995	1996	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
						1994	1995	1996
						%		
Patienten ohne Stundenfälle	Anzahl	13 835 924	14 455 386	14 832 194	15 196 416	+ 4,5	+ 2,6	+ 2,5
durchschnittliche Verweildauer	Tage	13,8	13,0	12,5	12,1	x	x	x
Pflegelage	1 000	190 378	188 424	185 353	184 399	- 1,0	- 1,6	- 0,5
Männer	Anzahl	6 080 626	6 389 800	6 590 987	6 753 067	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,5
Frauen	Anzahl	7 754 997	8 065 227	8 239 948	8 443 187	+ 4,0	+ 2,2	+ 2,5
im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 15	%	10,7	10,3	9,8	9,4	x	x	x
15 - 45	%	33,3	32,4	31,6	31,1	x	x	x
45 - 65	%	26,2	26,3	26,7	26,8	x	x	x
65 und mehr	%	29,8	30,9	31,9	32,7	x	x	x
darunter:								
Kurzlieger	Anzahl	2 999 728	3 306 882	3 572 998	3 832 089	+ 10,2	+ 8,0	+ 7,3
Patienten „mit Operation“	Anzahl	4 980 807	5 192 763	4 630 537	4 755 257	+ 4,3	- 10,8	+ 2,7
Erfassungsgrad	%	96,2	98,9	98,9	99,7	x	x	x
Stundenfälle	Anzahl	795 608	903 600	957 617	927 599	+ 13,6	+ 6,0	- 3,1

dauer im Krankenhaus verminderte sich auch die Zahl der Pflegelage seit 1993 kontinuierlich von rund 190 Mill. 1993 auf 184 Mill. 1996. Die Verminderung der Verweildauer im Krankenhaus zeigt sich auch an der überproportionalen Zunahme der sogenannten Kurzlieger, das heißt der Patienten, deren Aufenthalt im Krankenhaus lediglich 1 bis 3 Tage bzw. Nächte dauerte. Während die Zahl der Kurzlieger 1993 bei knapp 3,0 Mill. lag (21,7% der Behandlungsfälle), wurden 1996 3,8 Mill. Patienten (25,2%) 1 bis 3 Tage im Krankenhaus behandelt.

Von den vollstationären Krankenhausaufenthalten waren 1996 8,4 Mill. Frauen und 6,8 Mill. Männer. Ein wesentlicher Grund für die höhere Anzahl an weiblichen Behandlungsfällen sind die Krankenhausaufenthalte aufgrund einer Entbindung bzw. Schwangerschaft. Betrachtet man die Patienten

nach ihrem Alter, so ist seit 1993 ist eine anteilmäßige Verschiebung hin zu älteren Patienten festzustellen: Während 1993 lediglich 29,8% bzw. 4,1 Mill. der Behandlungsfälle 65 Jahre und älter waren, so wurden 1996 knapp 5,0 Mill. Patienten im Alter von über 64 Jahren im Krankenhaus versorgt, was einem Anteil an der Gesamtzahl der Behandlungsfälle von 32,7% entspricht.

Für jeden Behandlungsfall ist von den Krankenhäusern anzugeben, ob bei diesem in Verbindung mit der Hauptdiagnose eine Operation durchgeführt wurde. 1996 wurden rund 4,8 Mill. Patienten aufgrund ihrer Hauptdiagnose operiert. Dies bedeutet gegenüber 1995 einen Anstieg um 2,7%. 1994 lag die Zahl der operierten Patienten allerdings noch bei 5,2 Mill. Die starke Abnahme der in Verbindung mit der Hauptdiagnose operierten Patienten von 1994 auf

Tabelle 2: Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten (ohne „Stundenfälle“) nach Hauptdiagnosen

Pos.-Nr. der ICD-9	Diagnoseklasse/Behandlungsanlaß	1993	1994	1995	1996	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
						1994	1995	1996
						%		
		Anzahl				%		
	Insgesamt	13 835 924	14 455 386	14 832 194	15 196 416	+ 4,5	+ 2,6	+ 2,5
001 - 999	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	13 640 245	14 279 068	14 639 829	15 011 534	+ 4,7	+ 2,5	+ 2,5
001 - 139	I. Infektiöse und parasitäre Krankheiten	233 768	278 570	278 064	283 547	+ 19,2	- 0,2	+ 2,0
140 - 239	II. Neubildungen	1 541 447	1 635 505	1 677 302	1 718 473	+ 6,1	+ 2,6	+ 2,5
240 - 279	III. Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem	398 142	430 043	446 747	445 643	+ 8,0	+ 3,9	- 0,2
280 - 289	IV. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	77 440	81 645	87 312	91 977	+ 5,4	+ 6,9	+ 5,3
290 - 319	V. Psychiatrische Krankheiten	652 958	726 962	764 888	777 215	+ 11,3	+ 5,2	+ 1,6
320 - 389	VI. Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	808 776	868 343	890 281	921 822	+ 7,4	+ 2,5	+ 3,5
390 - 459	VII. Krankheiten des Kreislaufsystems	2 134 378	2 288 764	2 413 429	2 511 855	+ 7,2	+ 5,4	+ 4,1
460 - 519	VIII. Krankheiten der Atmungsorgane	993 981	981 089	998 778	995 498	- 1,3	+ 1,8	- 0,3
520 - 579	IX. Krankheiten der Verdauungsorgane	1 395 029	1 453 380	1 441 991	1 461 983	+ 4,2	- 0,8	+ 1,4
580 - 629	X. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1 070 551	1 082 795	1 075 032	1 060 203	+ 1,1	- 0,7	- 1,4
630 - 676	XI. Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett	1 095 581	1 069 938	1 052 761	1 103 916	- 2,3	- 1,6	+ 4,9
680 - 709	XII. Krankheiten der Haut und des Unterhautgewebes	224 015	227 534	223 548	220 795	+ 1,6	- 1,8	- 1,2
710 - 739	XIII. Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	951 691	991 636	1 021 788	1 032 819	+ 4,2	+ 3,0	+ 1,1
740 - 759	XIV. Kongenitale Anomalien	109 859	114 135	115 865	115 404	+ 3,9	+ 1,5	- 0,4
760 - 779	XV. Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	136 882	132 186	126 948	114 086	- 3,4	- 4,0	- 10,1
780 - 799	XVI. Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	292 769	353 467	435 125	535 575	+ 20,7	+ 23,1	+ 23,1
800 - 999	XVII. Verletzungen und Vergiftungen	1 522 978	1 563 076	1 589 950	1 620 723	+ 2,6	+ 1,7	+ 1,9
	Ohne Diagnoseangabe	106 068	82 642	77 876	44 949	- 22,1	- 5,8	- 42,3
V01 - V82	Faktoren, die den Gesundheitszustand und die Inanspruchnahme von Einrichtungen des Gesundheitswesens beeinflussen	89 611	93 676	114 489	139 933	+ 4,5	+ 22,2	+ 22,2

1995 um 10,8% kann zum Teil durch eine Zunahme ambulant durchgeführter Operationen erklärt werden. Teilweise dürften aber auch fehlerhafte Eintragungen der Krankenhäuser die Ergebnisse beeinflusst haben. Mit einer Reihe von Maßnahmen wird derzeit die Qualität der Ergebnisse verbessert.

Von den insgesamt 15,2 Mill. vollstationären Krankenhaufällen 1996 wurden 2,5 Mill. aufgrund einer Krankheit des Kreislaufsystems (ICD-9 Pos. 390-459) behandelt (siehe Tabelle 2). Bei 1,7 Mill. Patienten wurde 1996 als Hauptdiagnose eine gut- oder bösartige Neubildung (ICD-9 Pos. 140-239) diagnostiziert. Eine Verletzung oder Vergiftung (ICD-9 Pos. 800-999) war bei 1,6 Mill. Fällen der Grund für die Behandlung im Krankenhaus.

Seit 1993 haben sich insgesamt keine extremen Veränderungen bei den unterschiedlichen Behandlungsanlässen auf der Ebene der Diagnoseklassen ergeben. Die hohen Steigerungsraten von 1993 auf 1994 in der relativ kleinen

Diagnoseklasse der infektiösen und parasitären Krankheiten (ICD-9 Pos. 001-139) um 19,2% auf 279000 Fälle sowie bei den psychiatrischen Krankheiten (ICD-9 Pos. 290-319) um 11,3% auf 727000 Fälle sind sicherlich zum Teil auf die Untererfassung im ersten Berichtsjahr zurückzuführen. In der Diagnoseklasse der Symptome und schlecht bezeichneten Affektionen (ICD-9 Pos. 780-799) erhöhte sich die Fallzahl in allen drei Jahren seit 1993 um über 20%, was zu einem Gesamtanstieg in dieser Diagnoseklasse von 293000 auf 536000 Behandlungsfälle führte. Bei einer zunehmenden Zahl von Patienten erfolgte somit keine Zuordnung zu einer genaueren oder spezifischeren Diagnose.

Behandlungsanlässe mit in jedem Jahr überdurchschnittlichen Zunahmeraten waren die Krankheiten des Kreislaufsystems, wo sich die Zahl der Fälle zwischen 1993 und 1996 von 2,1 auf 2,5 Mill. (+ 17,7%) erhöhte, und die Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (ICD-9

Tabelle 3: Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten (ohne „Stundenfälle“) in den 20 häufigsten Hauptdiagnosen von Männern und Frauen

Pos.-Nr. der ICD-9	Diagnoseklasse/Behandlungsanlaß	1993	1994	1995	1996	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		
						1994	1995	1996
						%		
Anzahl								
Männliche Patienten								
414	Sonstige Formen von chronischen ischämischen Herzkrankheiten	245 925	295 350	348 991	366 307	+ 20,1	+ 18,2	+ 5,0
550	Leistenbruch	155 195	157 425	155 825	161 640	+ 1,4	- 1,0	+ 3,7
303	Alkoholabhängigkeit	123 646	128 783	129 797	131 599	+ 4,2	+ 0,8	+ 1,4
474	Chronische Affektionen der Tonsillen und des adenoiden Gewebes	136 690	132 626	124 661	116 626	- 3,0	- 6,0	- 6,4
850	Commotio cerebri (Gehirnerschütterung)	108 769	111 732	111 622	117 257	+ 2,7	- 0,1	+ 5,0
162	Bösartige Neubildung der Luftröhre, Bronchien und Lunge	92 434	96 264	100 707	103 818	+ 4,1	+ 4,6	+ 3,1
717	Innere Kniegelenkschädigung (Meniskus-schäden)	98 605	97 209	96 037	94 847	- 1,4	- 1,2	- 1,2
427	Herzrhythmusstörungen	81 394	90 078	97 548	108 370	+ 10,7	+ 8,3	+ 11,1
428	Herzinsuffizienz	89 963	88 531	91 333	100 617	- 1,6	+ 3,2	+ 10,2
366	Katarakt (Grauer Star)	80 078	84 484	86 156	86 453	+ 5,5	+ 2,0	+ 0,3
592	Nieren- und Harnleitersteine	76 473	84 135	86 879	86 822	+ 10,0	+ 3,3	- 0,1
410	Akuter Myokardinfarkt	80 733	83 216	83 156	81 444	+ 3,1	- 0,1	- 2,1
250	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	75 265	80 776	82 871	82 130	+ 7,3	+ 2,6	- 0,9
722	Intervertebrale Diskopathien (Bandscheiben-schäden)	74 851	80 656	81 498	81 231	+ 7,8	+ 1,0	- 0,3
715	Osteoarthritis und entsprechende Affektionen	72 694	75 915	80 493	84 817	+ 4,4	+ 6,0	+ 5,4
440	Arteriosklerose	69 811	74 686	76 132	79 480	+ 7,0	+ 2,0	+ 4,4
600	Prostatahyperplasie (Prostatavergrößerung)	74 010	76 197	70 654	64 573	+ 3,0	- 7,3	- 8,6
780	Allgemeine Symptome (Schwindel, Schlafstörungen, Asthenie)	41 052	56 643	80 238	106 537	+ 38,0	+ 41,7	+ 32,8
436	Akute aber mangelhaft bezeichnete Hirngefäßkrankheiten	64 496	68 258	71 797	78 964	+ 5,8	+ 5,2	+ 10,0
540	Akute Appendizitis	59 854	64 741	63 910	65 444	+ 8,2	- 1,3	+ 2,4
Weibliche Patienten								
650	Normale Entbindung	520 750	506 357	497 123	523 469	- 2,8	- 1,8	+ 5,3
174	Bösartige Neubildung der weiblichen Brustdrüse	177 800	190 167	194 000	195 116	+ 7,0	+ 2,0	+ 0,6
366	Katarakt (Grauer Star)	158 158	177 335	183 456	189 889	+ 12,1	+ 3,5	+ 3,5
414	Sonstige Formen von chronischen ischämischen Herzkrankheiten	120 891	145 371	166 535	171 536	+ 20,2	+ 14,6	+ 3,0
715	Osteoarthritis und entsprechende Affektionen	127 380	134 816	143 600	149 202	+ 5,8	+ 6,5	+ 3,9
474	Chronische Affektionen der Tonsillen und des adenoiden Gewebes	143 818	142 664	133 889	128 420	- 0,8	- 6,2	- 4,1
574	Cholelithiasis (Gallensteinleiden)	127 747	131 852	132 029	130 444	+ 3,2	+ 0,1	- 1,2
428	Herzinsuffizienz	128 072	126 525	127 323	136 260	- 1,2	+ 0,6	+ 7,0
250	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	116 506	120 177	118 290	113 298	+ 3,2	- 1,6	- 4,2
454	Varizen der unteren Extremitäten	91 523	100 272	105 617	111 269	+ 9,6	+ 5,3	+ 5,4
427	Herzrhythmusstörungen	88 003	96 727	103 745	114 176	+ 9,9	+ 7,3	+ 10,1
436	Akute aber mangelhaft bezeichnete Hirngefäßkrankheiten	86 765	91 144	95 097	104 997	+ 5,0	+ 4,3	+ 10,4
626	Menstruationsstörungen und sonstige abnorme Blutungen aus dem weiblichen Genitaltrakt	111 038	93 744	81 984	78 097	- 15,6	- 12,5	- 4,7
820	Fractura colli femuris (Oberschenkelhalsbruch)	71 526	79 104	85 135	89 543	+ 10,6	+ 7,6	+ 5,2
850	Commotio cerebri (Gehirnerschütterung)	74 896	78 360	80 680	85 779	+ 4,6	+ 3,0	+ 6,3
401	Essentielle Hypertonie	69 158	77 568	82 260	86 713	+ 12,2	+ 6,0	+ 5,4
669	Sonstige Wehen- und Entbindungskomplikationen, anderweitig nicht klassifiziert	48 262	77 922	92 123	91 654	+ 61,5	+ 18,2	- 0,5
540	Akute Appendizitis	72 523	79 806	78 230	79 149	+ 10,0	- 2,0	+ 1,2
218	Uterusleiomyom (Uterusmyom)	73 944	73 618	75 375	84 706	- 0,4	+ 2,4	+ 12,4
644	Vorzeitige oder drohende Wehen	66 502	69 043	69 392	90 680	+ 3,8	+ 0,5	+ 30,7

Pos. 280-289), bei denen die Zahl der Patienten im selben Zeitraum von 77 000 auf 92 000 (+ 18,8 %) anstieg.

Die häufigste Einzeldiagnose bei den männlichen Patienten waren die Sonstigen Formen von chronischen ischämischen Herzkrankheiten (Koronare Herzkrankheit) (ICD-9 Pos. 414) mit 366 000 Behandlungsfällen 1996 (siehe Tabelle 3). Schon in den Vorjahren war dies die häufigste Hauptdiagnose bei Männern. Seit 1993 war hier ein Anstieg um 120 000 Behandlungsfälle (+ 49,0 %) zu verzeichnen. Die zweithäufigste Einzeldiagnose bei den männlichen Patienten war der Leistenbruch (ICD-9 Pos. 550) mit 162 000 Fällen. Die Zahl der Behandlungsfälle mit dieser Hauptdiagnose blieb seit 1993 weitgehend konstant. Eine starke Zunahme der Fallzahl war hingegen bei der Hauptdiagnose Herzrhythmusstörungen (ICD-9 Pos. 427) festzustellen, die von rund 81 000 im Jahr 1993 auf 108 000 im Jahr 1996 anstieg (+ 33,1 %). Auffallend ist des Weiteren der starke Anstieg der Behandlungsfälle in der ICD-9 Position 780, Allgemeine Symptome (Schwindel, Schlafstörung, Asthenie), von 41 000 im Berichtsjahr 1993 auf 107 000 im Jahr 1996 (+ 159,5 %).

Die mit Abstand häufigste Hauptdiagnose bei den weiblichen Patienten war die Normale Entbindung (ICD-9 Pos. 650) mit 523 000 Behandlungen. Nachdem die Zahl der Fälle mit dieser Hauptdiagnose in den Jahren 1994 und 1995 leicht rückläufig war, erreichte sie 1996 weitgehend wieder das Niveau von 1993.⁷⁾ Aufgrund von Brustkrebs (ICD-9 Pos. 174) erfolgten 1996 195 000 Behandlungen. Im Vergleich zu den Vorjahren 1994 und 1995 stieg diese Zahl nur leicht an. Wie schon bei den männlichen Patienten, so war auch bei den Frauen ein besonders hoher Anstieg der Behandlungsfälle bei den Herzrhythmusstörungen (ICD-9 Pos. 427) zu verzeichnen. Die Zahl der Frauen mit dieser

Hauptdiagnose stieg von 88 000 im Jahr 1993 auf 114 000 im Jahr 1996 (+ 29,7 %).

In Tabelle 3 sind die Fallzahlen der 20 häufigsten Einzeldiagnosen der männlichen und weiblichen Patienten für die Jahre 1993 bis 1996 dargestellt. Auf die 20 häufigsten Hauptdiagnosen entfielen sowohl bei den Männern als auch den Frauen jeweils rund ein Drittel der Behandlungsfälle.

Bei der Interpretation der Entwicklung der Fallzahlen im Zeitablauf ist zu beachten, daß bei einer Zunahme (Abnahme) der Behandlungsfälle in einer einzelnen Hauptdiagnose oder auch Diagnoseklasse nicht unmittelbar davon ausgegangen werden kann, daß die Zahl der Personen in der Bevölkerung mit dieser Erkrankung entsprechend angestiegen (gesunken) ist. Für jeden einzelnen Behandlungsanlaß ist zu fragen, ob nicht möglicherweise eine Veränderung in der Art der Behandlung dazu führte, daß bei einer gleichbleibenden Zahl von Personen mit dieser Erkrankung häufiger oder seltener eine Krankenhausbehandlung vorgenommen wurde. Die Diagnosestatistik erfaßt lediglich Behandlungsfälle. Des Weiteren existiert bei der Festlegung der Hauptdiagnose ein Ermessensspielraum von Seiten des Arztes bzw. des Krankenhauses, der die Zahl der Behandlungsfälle in einzelnen Hauptdiagnosen systematisch beeinflussen kann. Auch können zufällige Einflüsse dazu führen, daß in einem Jahr mehr Fälle in einer bestimmten Einzeldiagnose auftreten als in den übrigen Jahren. Bei den zwanzig häufigsten Einzeldiagnosen von Männern und Frauen in Tabelle 3 sind jedoch keinerlei Anzeichen erkennbar, daß die Entwicklung der Fallzahlen durch zufällige Einflüsse überlagert wird.

Wie schon anhand Tabelle 1 erläutert wurde, erfolgte im Zeitablauf eine stetige Zunahme der Zahl der vollstationären Behandlungsfälle und eine Verschiebung hin zu Patienten im höheren Alter. Diese beiden Entwicklungen sollen nachfolgend im Vergleich der Jahre 1994 und 1996 näher erläutert werden.

⁷⁾ Diese Entwicklung korrespondiert mit der Zahl der in diesen Jahren geborenen Kinder.

Tabelle 4: Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten (ohne „Stundenfälle“) und Bevölkerung nach dem Alter

Alter von ... bis ... Jahren	Patienten ¹⁾			Durchschnittliche Bevölkerung			Patienten		
	1996	1994	Veränderung 1996 gegenüber 1994	1996	1994	Veränderung 1996 gegenüber 1994	1996	1994	Veränderung 1996 gegenüber 1994
	Anzahl		%	Anzahl		%	je 10 000 Einwohner		%
0	318 760	327 390	- 2,6	780 876	784 162	- 0,4	4 082	4 175	- 2,2
1 - 4	361 740	404 890	- 10,7	3 232 301	3 474 319	- 7,0	1 119	1 165	- 4,0
5 - 9	382 570	398 080	- 3,9	4 679 555	4 568 328	+ 2,4	818	871	- 6,2
10 - 14	359 310	353 180	+ 1,7	4 516 618	4 471 116	+ 1,0	796	790	+ 0,7
15 - 19	493 120	483 920	+ 1,9	4 437 141	4 227 859	+ 5,0	1 111	1 145	- 2,9
20 - 24	641 120	714 480	- 10,3	4 664 160	5 228 248	- 10,8	1 375	1 367	+ 0,6
25 - 29	969 330	1 022 150	- 5,2	6 550 573	7 010 419	- 6,6	1 480	1 458	+ 1,5
30 - 34	1 031 990	970 640	+ 6,3	7 275 031	7 060 920	+ 3,0	1 419	1 375	+ 3,2
35 - 39	834 160	769 200	+ 8,4	6 528 853	6 138 516	+ 6,4	1 278	1 253	+ 2,0
40 - 44	759 560	728 820	+ 4,2	5 804 501	5 669 331	+ 2,4	1 309	1 286	+ 1,8
45 - 49	790 810	690 010	+ 14,6	5 197 986	4 661 084	+ 11,5	1 521	1 480	+ 2,8
50 - 54	893 160	1 007 560	- 11,4	4 834 709	5 737 228	- 15,7	1 847	1 756	+ 5,2
55 - 59	1 266 980	1 123 580	+ 12,8	6 016 254	5 661 288	+ 6,3	2 106	1 985	+ 6,1
60 - 64	1 127 230	988 220	+ 14,1	4 586 017	4 281 434	+ 7,1	2 458	2 308	+ 6,5
65 - 69	1 218 400	1 104 300	+ 10,3	4 035 987	3 942 975	+ 2,4	3 019	2 801	+ 7,8
70 - 74	1 236 050	1 166 930	+ 5,9	3 395 397	3 390 691	+ 0,1	3 640	3 442	+ 5,8
75 - 79	924 290	719 840	+ 28,4	2 130 493	1 817 262	+ 17,2	4 338	3 961	+ 9,5
80 - 84	864 880	864 990	- 0,0	1 784 202	1 959 247	- 8,9	4 847	4 415	+ 9,8
85 - 89	540 390	463 270	+ 16,6	1 047 940	986 892	+ 6,2	5 157	4 694	+ 9,9
90 und älter	181 800	150 660	+ 20,7	397 043	350 641	+ 13,2	4 579	4 297	+ 6,6
Insgesamt	15 196 530	14 453 040	+ 5,1	81 895 637	81 421 960	+ 0,6	1 856	1 775	+ 4,5

¹⁾ Hochgerechnetes Ergebnis einer repräsentativen 10 %-Stichprobe.

In Tabelle 4 ist die Veränderung der Patientenzahlen in den einzelnen Altersklassen detailliert dargestellt. So verminderte sich in den jüngeren Altersklassen die Zahl der Patienten im Vergleich zu 1994 fast durchgehend. Ab der Altersklasse der 30- bis 34jährigen sind hingegen insgesamt steigende Patientenzahlen festzustellen, wobei die Zuwachsraten mit dem Alter ansteigen. Ein Teil der Änderung der Zahl der Fälle in den einzelnen Altersklassen im Zeitraum von 1994 bis 1996 läßt sich durch die Veränderung der Bevölkerungsstruktur erklären. So steht dem Anstieg der Patientenzahl in der Altersklasse der über 89jährigen von 21 % eine Zunahme der Bevölkerung in dieser Altersklasse um 13 % gegenüber.

Die zweite Einflußgröße ist die Häufigkeit der Krankenhausbehandlungen bezogen auf die Bevölkerung (Behandlungsfälle je 10000 Einwohner) in den einzelnen Altersklassen. Aus Tabelle 4 und dem Schaubild ist ersichtlich, daß die Häufigkeit der Krankenhausbehandlung mit zunehmendem Alter höher ist. Beispielsweise gab es 1996 bei den 85- bis 89jährigen 5 157 Behandlungsfälle je 10000 Einwohner, im Gegensatz zu 1 856 Fällen je 10000 Einwohner für die Bevölkerung insgesamt. Die Veränderungs-raten für die altersspezifischen Behandlungshäufigkeiten in Tabelle 4 zeigen, daß in allen Altersklassen ab 55 bis 59 Jahren die Zahl der Behandlungsfälle je 10000 Einwohner seit 1994 überdurchschnittlich zugenommen hat.

Die Verschiebung der Patientenstruktur hin zu älteren Patienten resultierte somit zum einen aus der Alterung der Bevölkerung (das Durchschnittsalter stieg von 40,1 auf 40,5

Jahre zwischen 1994 und 1996) und zum anderen aus der überproportionalen Zunahme der (ohnehin schon höheren) Behandlungshäufigkeit bei älteren Patienten.

Der Anstieg der Patientenzahl von 14,5 auf 15,2 Mill. seit 1994 ist im wesentlichen auf die erhöhte Behandlungshäufigkeit insbesondere bei den älteren Patienten zurückzuführen. Nur rund 21 % des Anstiegs der Patientenzahl ist durch die Alterung der Bevölkerung verursacht.⁸⁾

Modellrechnung für die Patientenzahl und Patientenstruktur bis zum Jahr 2015

Nachfolgend soll untersucht werden, wie sich eine Bevölkerungsentwicklung in Deutschland, die durch einen Rückgang und eine Alterung der Bevölkerung gekennzeichnet ist, auf die Zahl der im Krankenhaus behandelten Patienten und die Diagnosestruktur der Behandlungsfälle auswirken würde.⁹⁾ In der vorgenommenen Modellrechnung der Patientenzahlen bis zum Jahr 2040 wird unter-

⁸⁾ Die Behandlungshäufigkeit in den einzelnen Altersklassen des Jahres 1996 wurde auf die Bevölkerungsstruktur von 1994 bezogen.

⁹⁾ In den Statistischen Ämtern werden in unregelmäßigen Abständen Vorausberechnungen für die Bevölkerung anhand verschiedener Modellrechnungen erstellt. Hierbei werden Annahmen über die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit) und Wanderungsbewegungen (Zuzüge und Fortzüge) getroffen. Die aktuellen Modellrechnungen sind von der Interministeriellen Arbeitsgruppe Bevölkerungsfragen unter dem Vorsitz des Bundesministeriums des Innern erarbeitet und vom Statistischen Bundesamt durchgeführt worden. Bei der in diesem Aufsatz verwendeten Bevölkerung des Modells 1A führen die getroffenen Annahmen im Zeitablauf zu einer starken Alterung und Abnahme der Gesamtbevölkerung. Siehe Bundesministerium des Innern: „Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahr 2040“, 1996. Siehe des weiteren Sommer, B.: „Entwicklung der Bevölkerung bis 2040“ in WiSta 7/1994, S. 497 ff.

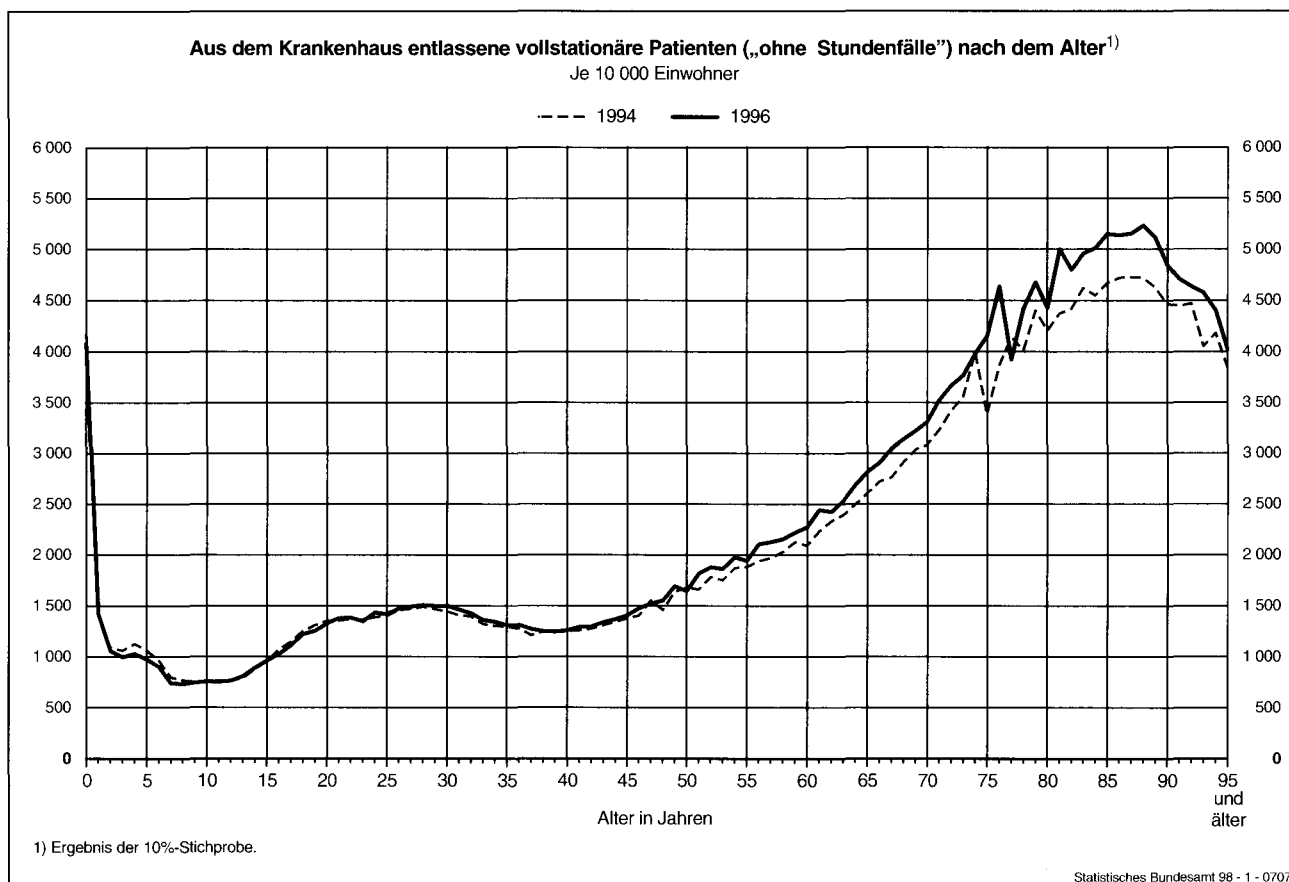


Tabelle 5: Entwicklung der Patientenzahl bis zum Jahr 2040 (Modellrechnung)

Jahr	Bevölkerung ¹⁾	Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten (ohne „Stundenfälle“) im Alter von ... bis ... Jahren					Pflegetage	Patienten
		Insgesamt	0-14	15-44	45-64	65 und älter		
		Anzahl					1 000	je 10 000 Einwohner
1996	81 895 600	15 196 400	1 421 300	4 732 900	4 073 300	4 968 400	184 399	1 856
2000	82 181 600	15 377 200	1 361 900	4 632 800	4 230 700	5 151 800	187 553	1 871
2005	81 777 400	15 674 100	1 225 900	4 459 800	4 208 000	5 780 400	193 806	1 917
2010	81 035 500	16 046 400	1 123 600	4 163 900	4 431 000	6 328 000	200 320	1 980
2015	79 864 200	16 318 500	1 068 400	3 814 100	4 906 200	6 529 700	205 147	2 043
2020	78 444 600	16 448 100	1 038 400	3 623 700	4 940 200	6 845 800	208 449	2 097
2025	76 567 200	16 421 700	993 400	3 472 600	4 718 900	7 236 900	209 602	2 145
2030	74 347 300	16 351 100	927 400	3 275 400	4 269 700	7 878 500	210 897	2 199
2035	71 740 400	16 249 100	852 700	3 053 400	3 823 800	8 519 200	211 911	2 265
2040	68 800 200	15 997 200	793 000	2 859 500	3 718 100	8 626 600	210 435	2 325
		Veränderung ... gegenüber ... in %						
1996/2000	+ 0,3	+ 1,2	- 4,2	- 2,1	+ 3,9	+ 3,7	+ 1,7	+ 0,8
2000/2005	- 0,5	+ 1,9	- 10,0	- 3,7	- 0,5	+ 12,2	+ 3,3	+ 2,4
2005/2010	- 0,9	+ 2,4	- 8,3	- 6,6	+ 5,3	+ 9,5	+ 3,4	+ 3,3
2010/2015	- 1,4	+ 1,7	- 4,9	- 8,4	+ 10,7	+ 3,2	+ 2,4	+ 3,2
2015/2020	- 1,8	+ 0,8	- 2,8	- 5,0	+ 0,7	+ 4,8	+ 1,6	+ 2,6
2020/2025	- 2,4	- 0,2	- 4,3	- 4,2	- 4,5	+ 5,7	+ 0,6	+ 2,3
2025/2030	- 2,9	- 0,4	- 6,6	- 5,7	- 9,5	+ 8,9	+ 0,5	+ 2,5
2030/2035	- 3,5	- 0,6	- 8,1	- 6,8	- 10,4	+ 8,1	+ 0,5	+ 3,0
2035/2040	- 4,1	- 1,5	- 7,0	- 6,4	- 2,8	+ 1,3	- 0,7	+ 2,7

¹⁾ 1996 durchschnittliche Bevölkerung und ansonsten Bevölkerung zum Jahresanfang.

stellt, daß die altersspezifischen Behandlungshäufigkeiten des Jahres 1996 (siehe Tabelle 4) unverändert bleiben.¹⁰⁾ Diese Annahme ist angesichts des deutlichen Anstiegs der altersspezifischen Behandlungshäufigkeiten von 1993 bis 1996 insbesondere in den höheren Altersklassen nicht

sehr realistisch. Allerdings soll die Modellrechnung gerade dazu dienen, den Einfluß der Bevölkerungsentwicklung auf die Patientenzahlen isoliert von allen medizinischen und versorgungstechnischen Einflußfaktoren darzustellen.

Aus Tabelle 5 ist ersichtlich, daß bis zum Jahr 2015 nur mit einem relativ geringen Rückgang der Bevölkerung von derzeit 81,9 Mill. auf 79,9 Mill. (-2%) zu rechnen ist. Zu einer deutlichen Verminderung der Bevölkerung aufgrund der Geburtenentwicklung kommt es nur innerhalb des sehr langfristigen Betrachtungszeitraums bis zum Jahr 2040.

¹⁰⁾ Für die Berechnung wurden jedoch nicht die altersspezifischen Behandlungshäufigkeiten der Gesamtbevölkerung aus Tabelle 4, sondern die Behandlungshäufigkeiten in diesen Altersklassen differenziert nach Männern und Frauen verwendet. Entsprechendes gilt für die Patientenzahlen. Diese Vorgehensweise dient dazu, die geschlechtsspezifischen Unterschiede in den Behandlungshäufigkeiten und im Bevölkerungsaufbau zu berücksichtigen.

Tabelle 6: Die Entwicklung der Patientenzahl in den einzelnen Diagnoseklassen bis zum Jahr 2015 (Modellrechnung)

Pos.-Nr. der ICD-9	Diagnoseklasse/Behandlungsanlaß	Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten (ohne „Stundenfälle“)					Veränderung ... gegenüber ...				
		1996	2000	2005	2010	2015	1996/ 2000	2000/ 2005	2005/ 2010	2010/ 2015	1996/ 2015
		Anzahl					%				
	Insgesamt	15 196 400	15 377 200	15 674 100	16 046 400	16 318 500	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,7	+ 7,4
001 - 139	I. Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	15 011 500	15 195 000	15 492 800	15 867 400	16 141 100	+ 1,2	+ 2,0	+ 2,4	+ 1,7	+ 7,5
140 - 239	II. Infektiöse und parasitäre Krankheiten	283 500	281 200	275 100	273 300	272 300	- 0,8	- 2,1	- 0,7	- 0,4	- 4,0
240 - 279	III. Neubildungen	1 718 500	1 784 100	1 876 400	1 957 800	2 014 200	+ 3,8	+ 5,2	+ 4,3	+ 2,9	+ 17,2
280 - 289	IV. Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem	445 600	453 600	467 500	481 400	492 300	+ 1,8	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	+ 10,5
290 - 319	V. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	92 000	91 700	94 100	98 000	101 300	- 0,3	+ 2,7	+ 4,2	+ 3,3	+ 10,2
320 - 389	VI. Psychiatrische Krankheiten	777 200	784 700	790 100	786 900	772 700	+ 1,0	+ 0,7	- 0,4	- 1,8	- 0,6
390 - 459	VII. Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	921 800	939 500	973 000	1 009 700	1 038 700	+ 1,9	+ 3,6	+ 3,8	+ 2,9	+ 12,7
460 - 519	VIII. Krankheiten des Kreislaufsystems	2 511 900	2 617 400	2 786 800	2 965 800	3 112 100	+ 4,2	+ 6,5	+ 6,4	+ 4,9	+ 23,9
520 - 579	VIII. Krankheiten der Atmungsorgane	995 500	991 300	989 700	996 000	1 006 000	- 0,4	- 0,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,1
580 - 629	IX. Krankheiten der Verdauungsorgane	1 462 000	1 494 800	1 528 200	1 558 300	1 574 300	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,0	+ 7,7
630 - 676	X. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1 060 200	1 082 900	1 107 300	1 125 200	1 131 500	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,6	+ 0,6	+ 6,7
680 - 709	XI. Komplikationen der Schwangerschaft, der Entbindung und im Wochenbett	1 103 900	1 011 700	909 600	874 300	861 000	- 8,3	- 10,1	- 3,9	- 1,5	- 22,0
710 - 739	XII. Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	220 800	221 000	222 400	224 600	225 000	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,9
740 - 759	XIII. Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	1 032 800	1 058 100	1 089 500	1 118 700	1 134 500	+ 2,4	+ 3,0	+ 2,7	+ 1,4	+ 9,8
760 - 779	XIV. Angeborene Anomalien	115 400	110 100	103 500	98 700	95 600	- 4,6	- 6,0	- 4,6	- 3,2	- 17,2
780 - 799	XV. Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	114 100	104 900	94 000	91 100	91 100	- 8,1	- 10,3	- 3,1	+ 0,1	- 20,1
800 - 999	XVI. Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	535 600	540 700	550 100	563 000	573 000	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,3	+ 1,8	+ 7,0
V01 - V82	XVII. Verletzungen und Vergiftungen	1 620 700	1 627 800	1 635 400	1 644 500	1 645 300	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,0	+ 1,5
	Ohne Diagnoseangabe	44 900	41 700	41 700	42 200	42 800	- 7,2	- 0,1	+ 1,3	+ 1,2	- 4,9
	Faktoren, die den Gesundheitszustand und die Inanspruchnahme von Einrichtungen des Gesundheitswesens beeinflussen	139 900	140 500	139 700	136 800	134 700	+ 0,4	- 0,6	- 2,1	- 1,5	- 3,8

Die Alterung der Bevölkerung (das Durchschnittsalter steigt zwischen 1996 und 2015 von 40,5 Jahren auf 44,4 Jahre) führt entsprechend der vorgenommenen Modellrechnung zu einem Anstieg der Patientenzahl von derzeit 15,2 Mill. auf 16,3 Mill. (+ 7 %) bis zum Jahr 2015. Die Behandlungshäufigkeit würde von derzeit 1 856 auf 2 043 Fälle je 10 000 Einwohner (+ 10 %) zunehmen. Da ältere Patienten auch eine durchschnittlich höhere Verweildauer im Krankenhaus aufweisen, stiege die Zahl der Pflergetage um rund 11 % bis zum Jahr 2015.

Hinsichtlich der Altersstruktur der Behandlungsfälle ergäben sich sehr deutliche Veränderungen, die Auswirkungen auf die Versorgungsstrukturen haben. So nimmt die Zahl der Patienten im Alter von 1 bis 14 Jahren entsprechend dieser Modellrechnung von 1,4 Mill. 1996 auf 1,1 Mill. im Jahr 2015 ab (– 25 %). In der Altersklasse der 15- bis 44-jährigen wäre für diesen Zeitraum mit einem Rückgang von 4,7 auf 3,8 Mill. Behandlungsfälle zu rechnen (– 19 %). Hingegen würde die Zahl der Patienten in der Altersklasse der 45- bis 64-jährigen um 20 % (von 4,1 Mill. 1996 auf 4,9 Mill.) und in der Altersklasse 65 Jahre und älter um 31 % (von 5,0 Mill. auf 6,5 Mill.) bis zum Jahr 2015 zunehmen.

Die Entwicklung der Patientenzahl und die Änderung der Altersstruktur der Patienten würde auch Veränderungen in den Fallzahlen der verschiedenen Behandlungsanlässe bewirken. So würde die zurückgehende Zahl von Geburten zu einer Verminderung der schwangerschaftsbedingten Krankenhausaufenthalte (ICD-9 Pos. 630-676) von derzeit 1,1 Mill. auf 860 000 im Jahr 2015 (– 22 %) führen (siehe Tabelle 6). Hingegen wäre bei der häufigsten Behandlungsursache, den Krankheiten des Kreislaufsystems (ICD-9 Pos. 390-459), ein Anstieg von 2,5 auf 3,1 Mill. Fälle (+ 24 %) zu erwarten. Auch bei den gut- und bösartigen Neubildungen (ICD-9 Pos. 140-239) ist von einer Zunahme der zu behandelnden Patienten auszugehen. Entsprechend der Modellrechnung ist in dieser Diagnoseklasse mit einem Fallzahlenanstieg von 1,7 auf 2,0 Mill. Patienten bis 2015 zu rechnen.

Die Entwicklung der Patientenzahlen bis zum Jahr 2015 und darüber hinaus ist von großen Unsicherheiten geprägt. So erfolgen fortlaufend Veränderungen in den medizinischen Behandlungsformen. Auch führen Änderungen in der Krankenhausfinanzierung oder in der Abgrenzung von ambulanten und stationären Leistungen zu Veränderungen in der Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen. Die vorgenommene Abschätzung der zukünftigen Patientenzahlen berücksichtigt ausschließlich die erwartete Alterung der Bevölkerung.

Dipl.-Volkswirt Matthias Reister

Beschäftigte der öffentlichen Arbeitgeber am 30. Juni 1997

Die Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber werden jährlich am 30. Juni nach den Vorschriften des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz) vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2119) erhoben. Der Begriff öffentliche Arbeitgeber umfaßt neben den zum öffentlichen Dienst zählenden Behörden, Gerichten und rechtlich unselbständigen Einrichtungen auch die rechtlich selbständigen Einrichtungen mit überwiegend öffentlicher Beteiligung und die öffentlich finanzierten rechtlich selbständigen Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung.

Die umfassende Darstellung der Beschäftigtenzahlen der öffentlichen Arbeitgeber ermöglicht eine genauere Analyse der durch den Ausgliederungsprozeß aus den öffentlichen Haushalten bedingten Personalveränderungen. Dieser Ausgliederungsprozeß verläuft in mehreren Stufen.

In der ersten Stufe werden Einrichtungen aus den kameral geführten Haushalten ausgegliedert und als rechtlich unselbständige Sonderrechnungen in wirtschaftlicher Eigenverantwortung mit kaufmännischem Rechnungswesen geführt. Der kommunale Eigenbetrieb ist eine typische Organisationsform dieser Sonderrechnungen. Ursprünglich kamen Sonderrechnungen hauptsächlich im kommunalen Aufgabenbereich 8 (Wirtschaftsunternehmen), daneben auch im Aufgabenbereich 7 (Öffentliche Einrichtungen), vor. Als Folge des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze vom 29. Juni 1972 (BGBl. I S. 1009) wurde in den siebziger Jahren für die Krankenhäuser das kaufmännische Rechnungswesen vorgeschrieben. Dies führte zu einer schrittweisen Ausgliederung der Krankenhäuser aus den kameralen Haushalten. Heute bilden die Krankenhäuser und Hochschulkliniken den personalintensivsten Bereich innerhalb der Sonderrechnungen von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden (Gv.).

In der zweiten Stufe des Ausgliederungsprozesses werden als Sonderrechnungen geführte Einrichtungen rechtlich verselbständigt, wobei die öffentliche Hand weiterhin über die Beteiligung an den Unternehmen Einfluß ausübt.

Am Ende des Ausgliederungsprozesses steht dann die vollständige Privatisierung, indem die öffentliche Hand ihre Beteiligung an private Anleger verkauft.

6,5 Mill. Beschäftigte arbeiten bei öffentlichen Arbeitgebern

Nach dem Ergebnis der Personalstandstatistik waren Mitte 1997 bei den öffentlichen Arbeitgebern insgesamt 6,5 Mill. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Damit bezog

im Durchschnitt jede(r) fünfte abhängig Erwerbstätige sein Gehalt bzw. seinen Lohn von einer Einrichtung der öffentlichen Hand. Die Personalentwicklung zeigt im Vergleich mit den Vorjahren eine rückläufige Tendenz. Insgesamt wurden bei den öffentlichen Arbeitgebern im Vergleich zum Vorjahr 166 000 Arbeitsplätze weniger gezählt (-2,5%). Bei den Kernhaushalten waren 4,35 Mill., bei den Sonderrechnungen 0,81 Mill. und bei den rechtlich selbständigen Einrichtungen mit überwiegend öffentlicher Beteiligung 1,38 Mill. Beschäftigte eingesetzt. Auf die Kernhaushalte entfiel der größte Teil des Personalrückgangs (-108 000), bei den Sonderrechnungen wurden 5 000 und bei den rechtlich selbständigen Einrichtungen 54 000 Arbeitsplätze weniger gezählt. Die Personalentwicklung in den beiden zuletzt genannten Sektoren wurde sehr stark durch die Personalpolitik der Bundesunternehmen Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG beeinflusst, die im Zuge der geplanten Privatisierung unter einem starken Rationalisierungsdruck stehen. Läßt man diese Unternehmen außer Betracht, so waren in beiden Sektoren Personalzunahmen zu verzeichnen, die in erster Linie auf Ausgliederungen im kommunalen Bereich zurückzuführen waren. Dies gilt insbesondere für den Gebietsstand früheres Bundesgebiet. Hier sind im Bereich der Kernhaushalte 27 000 Arbeitsplätze weggefallen. Ein Teil von ihnen ist durch Ausgliederungen in den Bereich der Sonderrechnungen (Saldo: +8 000) und der rechtlich selbständigen Einrichtungen (Saldo: +7 000) verlagert worden.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf die Beschäftigungssituation im öffentlichen Dienst, also auf die Bereiche Kernhaushalte und Sonderrechnungen. Bei diesen Dienststellen hatten 5,2 Mill. Beschäftigte oder knapp 80 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Arbeitgeber einen Arbeitsplatz.

Leichter Anstieg bei den Teilzeitkräften

Nach der Abgrenzung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes bilden die Behörden, Gerichte und Einrichtungen des Bundes und der Länder, die Gemeinden/Gv., die kommunalen Zweckverbände und das Bundeseisenbahnvermögen den unmittelbaren, die Bundesanstalt für Arbeit, die Deutsche Bundesbank, die Sozialversicherungsträger, die Träger der Zusatzversorgung und die rechtlich selbständigen Anstalten, Körperschaften und Stiftungen mit Dienstherrnfähigkeit den mittelbaren öffentlichen Dienst. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes werden Angaben über Art, Umfang und Dauer des Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnisses, Aufgabenbereich, Geschlecht, Laufbahngruppe, Einstufung (Besoldungs-, Vergütungs- oder Lohngruppe) und Alter erhoben. Bei der Erhebung 1997 konnten die Auskunftspflichtigen in den neuen Ländern letztmals von der Möglichkeit Gebrauch machen, das vereinfachte Erhebungsverfahren mit verkürztem Merkmalskatalog anzuwenden.¹⁾ Die folgende Darstellung bezieht sich auf die für alle Auskunftspflichtigen erhobenen Merkmale.

¹⁾ Ab Erhebungsjahr 1998 wird die Personalstandstatistik im gesamten Bundesgebiet in Form von Einzeldatensätzen mit dem umfassenden Merkmalskatalog durchgeführt.

Tabelle 1: Beschäftigte der öffentlichen Arbeitgeber

Deutschland
1 000

Beschäftigungsbereich	30. Juni 1997				30. Juni 1996	
	Öffentlicher Dienst			Rechtlich selbständige Einrichtungen ¹⁾	Insgesamt	
	zusammen	Kernhaushalte	Sonderrechnungen			
Beschäftigte						
Bund, Länder, Gemeinden/Gv. ²⁾	4 713,3	3 898,7	814,5	1 231,6	5 944,9	6 114,3
Bund ³⁾	628,0	525,8	102,2	653,3	1 281,3	1 354,4
Länder	2 401,9	2 154,9	247,1	74,0	2 475,9	2 506,2
Gemeinden/Gv. ²⁾	1 683,3	1 218,1	465,2	322,1	2 005,4	2 056,5
Gemischte Beteiligung	–	–	–	182,3	182,3	197,2
Mittelbare Einrichtungen	450,5	450,5	–	78,6	529,1	525,9
Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	–	–	–	71,4	71,4	71,0
Insgesamt	5 163,8	4 349,2	814,5	1 381,6	6 545,4	6 711,2
Vollzeitbeschäftigte						
Bund, Länder, Gemeinden/Gv. ²⁾	3 705,6	3 051,1	654,5	1 049,3	4 754,9	4 923,3
Bund ³⁾	599,0	498,9	100,0	546,5	1 145,4	1 212,5
Länder	1 881,8	1 684,9	196,9	64,5	1 946,3	1 975,4
Gemeinden/Gv. ²⁾	1 224,8	867,2	357,6	271,4	1 496,3	1 554,4
Gemischte Beteiligung	–	–	–	166,8	166,8	181,1
Mittelbare Einrichtungen	379,2	379,2	–	74,2	453,5	456,7
Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	–	–	–	54,1	54,1	53,9
Zusammen	4 084,8	3 430,3	654,5	1 177,6	5 262,4	5 434,0
Teilzeitbeschäftigte						
Bund, Länder, Gemeinden/Gv. ²⁾	1 007,7	847,7	160,0	182,3	1 190,0	1 191,0
Bund	29,0	26,8	2,2	106,8	135,9	141,9
Länder	520,1	470,0	50,2	9,4	529,6	530,8
Gemeinden/Gv. ²⁾	458,5	350,9	107,6	50,6	509,1	502,2
Gemischte Beteiligung	–	–	–	15,4	15,4	16,2
Mittelbare Einrichtungen	71,3	71,3	–	4,4	75,7	69,2
Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	–	–	–	17,3	17,3	17,1
Zusammen	1 078,9	919,0	160,0	204,0	1 283,0	1 277,2

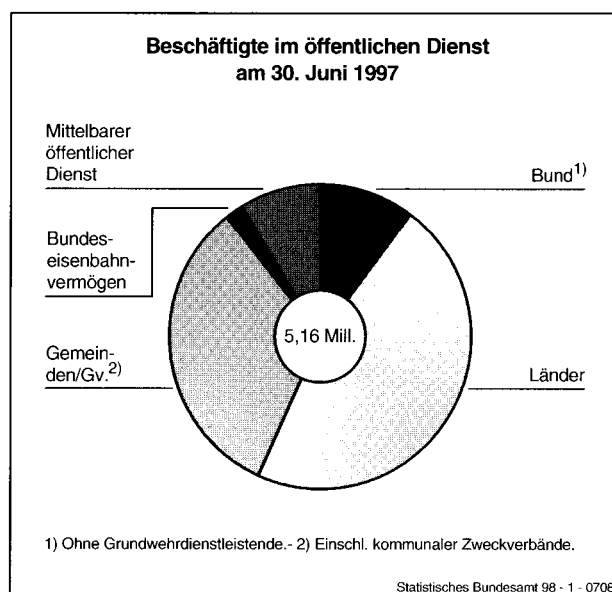
1) Teilweise geschätzt. – 2) Einschl. kommunaler Zweckverbände. – 3) Ohne Grundwehrendienstleistende (1997: 134,1).

Bei den Dienststellen des unmittelbaren und des mittelbaren öffentlichen Dienstes waren am 30. Juni 1997 knapp 5,2 Mill. Vollzeit- und Teilzeitkräfte beschäftigt; das waren 113 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ist auf 4,1 Mill. zurückgegangen (– 123 000), während bei den Teilzeitkräften mit 1,08 Mill. ein leichter Zuwachs (+ 10 000) festzustellen war. Die Teilzeitquote ist durch diese Entwicklung geringfügig – auf 20,9% – angestiegen (1996: 20,3%). Die kontinuierlich steigende Teilzeitquote des öffentlichen Dienstes ist in den letzten Jahren weniger auf zusätzliche Teilzeitarbeitsplätze als vielmehr auf den starken Rückgang der Vollzeitarbeitsplätze und damit der Gesamtbeschäftigtenzahl zurückzuführen. Es scheint, daß bei den Bemühungen, mehr Teilzeitarbeitsplätze im öffentlichen Dienst bereitzustellen, eine Grenze erreicht worden ist. Der Schwerpunkt der Teilzeitarbeit im öffentlichen Dienst liegt im Bildungsbereich. Hier arbeitet mehr als die Hälfte aller Teilzeitbeschäftigten der Gebietskörperschaften.

Rückläufige Beschäftigtenzahlen sind in allen Beschäftigungsbereichen festzustellen. Bei den Behörden, Gerichten und Einrichtungen des Bundes arbeiteten Mitte 1997 526 000 Beschäftigte; das waren knapp 7 000 weniger als 1996. Der Personalrückgang fiel geringer als in der entsprechenden Vorjahresperiode aus, da die Rückführung der Personalstärke der Bundeswehr aufgrund internationaler Vereinbarungen in Zusammenhang mit der deutschen Vereinigung abgeschlossen sein dürfte. Mit

Ausnahme des Bundesgrenzschutzes haben alle Bundesbehörden im Zuge der angeordneten Stellenkürzungen ihren Personalbestand verringert. Von den Bundesbediensteten waren knapp 500 000 voll- und 27 000 teilzeitbeschäftigt. Der merkliche Anstieg der Teilzeitbeschäftigung beim Bund (+ 6,7%) geht auf die Altersteilzeit von

Schaubild 1



Beamten zurück. Hier bestand vor dem 1. Juli 1997 für über 55 Jahre alte Beamtinnen und Beamte die Möglichkeit, durch geringfügige Kürzung der Arbeitszeit das Recht in Anspruch zu nehmen, noch mit der alten Antragsaltersgrenze von 62 Jahren aus dem Berufsleben auszuscheiden. Die Teilzeitquote liegt im Bundesdienst (ohne Soldaten) mit 8,0% deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt des öffentlichen Dienstes.

Die Länder beschäftigten 1997 2,4 Mill. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 28000 oder 1,2% weniger als 1996. Von den Landesbediensteten hatten 1,88 Mill. einen Vollzeit- und 520000 einen Teilzeitarbeitsvertrag. Erstmals nahm die Zahl der teilzeitbeschäftigten Landesbediensteten nicht mehr zu. Wie bei den Vollzeitbeschäftigten (-27000) war die Zahl der Teilzeitbeschäftigten rückläufig (-1000). Die Teilzeitquote liegt im Landesdienst mit 21,7% leicht über dem Gesamtdurchschnitt. Im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern verlief die Personalentwicklung unterschiedlich. Während im früheren Bundesgebiet wie in den Vorjahren weniger Vollzeitarbeitsplätze erfaßt wurden (-31000), ergab sich in den neuen Ländern ein leichter Anstieg (+4000). Genau umgekehrt verlief die Entwicklung bei den Teilzeitbeschäftigten. Hier war im früheren Bundesgebiet ein Zuwachs (+10000) und in den neuen Ländern eine Abnahme (-12000) festzustellen. Der Grund für die gegensätzliche Entwicklung in den neuen Ländern liegt in der Aufstockung von bisher gekürzten Stundendeputaten im Schulbereich. Ohne diese Sonderentwicklung wäre in den neuen Ländern die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um 6000 und die der Teilzeitbeschäftigten um 2000 zurückgegangen.

Bei den kommunalen Arbeitgebern wurden Mitte 1997 1,68 Mill. Beschäftigte gezählt, im Vorjahresvergleich waren dies 56000 oder 3,2% weniger. Wie bereits erwähnt, dürfte ein Teil der Arbeitsplätze nicht verlorengegangen sein, sondern aufgrund rechtlicher Verselbständigung von Einrichtungen nicht mehr zum öffentlichen Dienst zählen. Von den kommunalen Beschäftigten hatten 1,22 Mill. einen Vollzeitarbeitsplatz und 459000 waren als Teilzeitbeschäftigte eingesetzt. Gegenüber 1996 wurden 60000 Vollzeitbeschäftigte weniger erfaßt, während bei den Teilzeitkräften eine leichte Zunahme (+4000) zu verzeichnen war. Der kommunale Bereich weist damit weiterhin die höchste Teilzeitquote (27,2%) innerhalb des öffentlichen Dienstes auf. Der Anstieg bei den teilzeitbeschäftigten Arbeitskräften ging auf die Personalentwicklung im früheren Bundesgebiet zurück. Hier wurden knapp 6000 zusätzliche Teilzeitarbeitsplätze nachgewiesen. Bei den Vollzeitbeschäftigten ergab sich sowohl im früheren Bundesgebiet (-25000) als auch in den neuen Ländern (-35000) ein weiterer starker Rückgang der Beschäftigtenzahlen. In den neuen Ländern waren Mitte 1997 nur noch 381000 kommunale Beschäftigte eingesetzt, im Vergleich zu 1991 (662000 Beschäftigte), dem ersten Jahr nach der deutschen Vereinigung, ist die Mitarbeiterzahl um 42% zurückgegangen.

Das Bundeseisenbahnvermögen, dem die Ausübung der Dienstherrneigenschaft für die Beamtinnen und Beamten der ehemaligen Deutschen Bundesbahn obliegt, meldete am Erhebungsstichtag 102000 Beschäftigte. Die Mitarbeiterzahl ist durch Pensionierungen weiter zurück-

gegangen. An die Deutsche Bahn AG wurden noch rund 95000 Beamtinnen und Beamte zur Dienstleistung ausgeliehen, das waren 10000 weniger als 1996.

Auch bei den erfaßten Einrichtungen des mittelbaren öffentlichen Dienstes war die Personalentwicklung rückläufig. Am Erhebungsstichtag wurden 450000 Beschäftigungsverhältnisse gemeldet, 12000 weniger als 1996. Dieser Saldo setzt sich aus einem Rückgang der Vollzeit- (-18000) und einer Zunahme der Teilzeitarbeitsverhältnisse (+6000) zusammen. Diese Entwicklung ist auf Personaleinsparungen bei der Bundesanstalt für Arbeit (knapp 5000 Arbeitsplätze), den Sozialversicherungsträgern unter Bundesaufsicht (knapp 3000) und den Sozialversicherungsträgern unter Länderaufsicht (knapp 5000) zurückzuführen.

Weitere Verbeamtungen in den neuen Ländern

Im öffentlichen Dienst der Bundesrepublik Deutschland spielen neben den tarifvertraglich geregelten Beschäftigungsverhältnissen die öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisse eine wichtige Rolle. Sie sind in speziellen Gesetzen geregelt und für Tätigkeiten in der sogenannten Hoheitsverwaltung zwingend vorgeschrieben. Es können aber auch Bedienstete, die in der Leistungsverwaltung tätig sind, in ein Beamtenverhältnis berufen werden, wenn der Dienstherr dies für notwendig erachtet. Hierbei ist das absolute Streikverbot der in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehenden Bediensteten von besonderer Bedeutung. Daneben ist auch die Frage, welches Dienstverhältnis kostenmäßig günstiger ist, ein Gesichtspunkt personalpolitischer Entscheidungen der öffentlichen Arbeitgeber.

Von den knapp 5,2 Mill. Beschäftigten waren 2,47 Mill. Angestellte und 781000 Lohnempfänger/-innen und damit knapp zwei Drittel auf tarifvertraglicher Basis beschäftigt. In einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis stand ein gutes Drittel der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. Davon waren 1,7 Mill. in einem Beamtenverhältnis, 192000 Berufs- und Zeitsoldatinnen/-soldaten und 22000 Richterinnen und Richter. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Beamtinnen und Beamten (+7000) sowie die der Soldatinnen und Soldaten (+1000) leicht erhöht. Der Zuwachs bei den Beamtinnen und Beamten geht auf Verbeamtungen in den neuen Ländern zurück. Während im früheren Bundesgebiet aufgrund von Personalsparmaßnahmen weniger Beamtendienstposten (-15000) festgestellt wurden, ist in den neuen Ländern die entsprechende Zahl um 22000 gestiegen. Der Schwerpunkt der Verbeamtungen lag im Landesdienst. Binnen Jahresfrist wurden hier knapp 17000 Beamtinnen und Beamte mehr erfaßt. Der Anteil der Beamten im Landesdienst der neuen Länder liegt zur Zeit bei 25%. Während in Brandenburg 34% der Beschäftigten in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen, sind es in den vier anderen Flächenstaaten der neuen Länder zwischen 23 und 26% und im Ostteil des Landes Berlin etwa 20%. Geht man von der Beamtenquote (60%) im Landesdienst des früheren Bundesgebietes aus, ist auch in den kommenden Jahren

Tabelle 2: Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach dem Dienstverhältnis

Deutschland
1 000

Beschäftigungsbereich	30. Juni 1997			30. Juni 1996	
	Beamten/Beamtinnen, Richter/-innen, Soldatinnen/Soldaten	Angestellte	Arbeiter/-innen	Insgesamt	
	Beschäftigte				
Insgesamt	1 910,1	2 472,8	780,9	5 163,8	5 276,5
dar.: Frauen	615,4	1 672,6	296,0	2 583,9	2 640,0
	Vollzeitbeschäftigte				
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	1 632,9	1 529,0	543,6	3 705,6	3 810,5
dar.: Frauen	395,7	934,6	105,6	1 436,0	1 486,9
Bund, Länder und Gemeinden/Gv.	1 537,7	1 495,0	522,1	3 554,8	3 649,5
dar.: Frauen	391,0	916,4	103,1	1 410,5	1 461,0
Bund ¹⁾	321,4	92,5	85,6	499,5	507,9
dar.: Frauen	23,5	50,7	12,5	86,7	87,9
Länder	1 053,1	685,7	143,0	1 881,8	1 908,6
dar.: Frauen	325,4	421,5	32,3	779,2	787,4
Gemeinden/Gv.	163,2	716,8	293,4	1 173,5	1 233,0
dar.: Frauen	42,0	444,2	58,3	544,6	585,6
Kommunale Zweckverbände	2,5	31,9	17,0	51,4	51,5
dar.: Frauen	0,3	16,6	2,2	19,1	19,3
Bundeseisenbahnvermögen	92,7	2,2	4,5	99,4	109,6
dar.: Frauen	4,4	1,7	0,3	6,3	6,7
Mittelbarer öffentlicher Dienst	46,4	295,8	37,0	379,2	396,9
dar.: Frauen	15,9	175,4	8,3	199,6	212,4
Zusammen	1 679,3	1 824,9	580,6	4 084,8	4 207,4
dar.: Frauen	411,6	1 110,0	114,0	1 635,6	1 699,3
dagegen am 30. Juni 1996	1 688,6	1 895,7	623,1	4 207,4	x
dar.: Frauen	401,6	1 165,1	132,6	1 699,3	x
	Teilzeitbeschäftigte				
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	226,8	592,9	187,9	1 007,7	1 003,4
dar.: Frauen	200,5	510,8	170,5	881,7	878,7
Bund, Länder und Gemeinden/Gv.	224,8	582,3	181,7	988,8	985,0
dar.: Frauen	198,7	500,9	164,6	864,3	861,7
Bund	5,0	17,8	4,1	26,9	25,2
dar.: Frauen	3,3	16,9	3,9	24,1	23,5
Länder	205,7	282,4	32,0	520,1	521,3
dar.: Frauen	182,7	220,3	29,1	432,1	433,1
Gemeinden/Gv.	14,2	282,0	145,5	441,7	438,5
dar.: Frauen	12,7	263,7	131,7	408,1	405,1
Kommunale Zweckverbände	0,1	10,5	6,2	16,8	16,3
dar.: Frauen	0,1	9,7	5,8	15,5	15,1
Bundeseisenbahnvermögen	1,9	0,2	0,1	2,1	2,0
dar.: Frauen	1,7	0,2	0,1	1,9	1,8
Mittelbarer öffentlicher Dienst	4,0	55,0	12,3	71,3	65,7
dar.: Frauen	3,3	51,8	11,5	66,7	62,1
Zusammen	230,8	647,9	200,2	1 078,9	1 069,1
dar.: Frauen	203,8	562,6	182,0	948,4	940,7
dagegen am 30. Juni 1996	213,7	641,2	214,1	1 069,1	x
dar.: Frauen	193,4	552,9	194,4	940,7	x

¹⁾ Darunter Berufs- und Zeitsoldaten (191,8), darunter Frauen (3,5).

mit weiteren Verbeamtungen in den neuen Ländern zu rechnen. Auch bei den Kommunen (+ 3000), beim Bund (+ 1000) und im mittelbaren öffentlichen Dienst (+ 1000) wurden in den neuen Ländern mehr Beschäftigte in ein Beamtenverhältnis berufen.

Bei den Tarifbeschäftigten waren wie in den Vorjahren ausschließlich rückläufige Beschäftigtenzahlen zu verzeichnen. Innerhalb eines Jahres wurden 64 000 Angestellte und 57 000 Arbeiterinnen und Arbeiter weniger erfaßt. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß ein Teil des Rückgangs auf Verbeamtungen (22 000) und Ausgliederungen (schätzungsweise 15 000) zurückzuführen ist.

Die Hälfte des Mitarbeiterstabes sind Frauen

Die Personalsparmaßnahmen im öffentlichen Dienst hatten auch Auswirkungen auf die Beschäftigung von Frauen. Am Erhebungsstichtag waren 2,58 Mill. Frauen bei den Dienststellen des unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen

Dienstes beschäftigt, im Vorjahresvergleich wurden 56 000 Frauen weniger erfaßt. Da die Beschäftigtenzahlen von Männern und Frauen in etwa gleichem Maße zurückgegangen sind, liegt die Frauenquote wie im Vorjahr leicht über der 50 %-Marke. Sie wird wesentlich durch die höhere Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern beeinflusst. Hier waren 63,9 % der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes Frauen. Im früheren Bundesgebiet liegt die Frauenquote dagegen mit 46,5 % deutlich niedriger. Gegenüber dem Vorjahr ist die Frauenquote im früheren Bundesgebiet wiederum leicht angestiegen, während sie in den neuen Ländern erneut etwas abgenommen hat.

Knapp zwei Drittel der Frauen (1,64 Mill.) übten ihren Beruf mit der vollen Arbeitszeit aus. Gegenüber dem Vorjahr wurden 64 000 vollzeitbeschäftigte Frauen weniger erfaßt. Mit verkürzter Arbeitszeit waren knapp 950 000 Frauen eingesetzt; in dieser Arbeitszeitform ist im Vergleich zu 1996 die Zahl der beschäftigten Frauen leicht gestiegen (+ 8 000). Dieser Anstieg geht auf die Personalentwicklung

im früheren Bundesgebiet zurück, wo knapp 15000 zusätzliche Teilzeitarbeitsplätze für Frauen gemeldet wurden; hier üben auch weit mehr Frauen (41%) eine Teilzeitbeschäftigung im öffentlichen Dienst aus als in den neuen Ländern (24%).

Im Landesdienst waren am Erhebungsstichtag mit 1,21 Mill. beinahe die Hälfte aller Frauen im öffentlichen Dienst beschäftigt. Hier wirkt sich besonders das starke berufliche Engagement von Frauen im Bildungssektor aus. Gegenüber dem Vorjahr wurden 9000 oder 0,8% weniger Frauen im Landesdienst beschäftigt. Die kommunalen Arbeitgeber setzten in ihren Ämtern und Einrichtungen 987000 Frauen ein. Gegenüber dem Vorjahr war ein deutlicher Rückgang (-38000 oder -3,7%) zu verzeichnen. Im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes arbeiteten 266000 (-8000 oder -3,0%), beim Bund 111000 und beim Bundeseisenbahnvermögen 8000 Frauen. In den beiden zuletzt genannten Beschäftigungsbereichen wurden 1997 nur geringfügig weniger Frauen beschäftigt als 1996.

Mehr qualifiziertere Arbeitsplätze

Die Gliederung nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen und die entsprechende Zuordnung zu der im Beamtenrecht verankerten Laufbahngruppenzugehörigkeit gibt Hinweise über die berufliche Qualifikation der im öffentlichen Dienst eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So wird für eine Tätigkeit im höheren Dienst in der Regel als Eingangsvoraussetzung ein Hochschulabschluß gefordert. Im gehobenen Dienst ist es ein zum Hochschulstudium berechtigender Schulabschluß, im mittleren Dienst ein Realschulabschluß und im einfachen Dienst ein Hauptschulabschluß bzw. jeweils ein vergleichbarer Bildungsabschluß.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Vollzeitbeschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten mit mindestens der Hälfte der Arbeitszeit eines bzw. einer Vollzeitbeschäftigten, da für die Teilzeitbeschäftigten mit weniger als der Hälfte der Arbeitszeit eines bzw. einer Vollzeitbeschäftigten keine Angaben zur Vergütungsgruppe vor-

Tabelle 3: Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1997 nach Laufbahngruppen

Deutschland
1 000

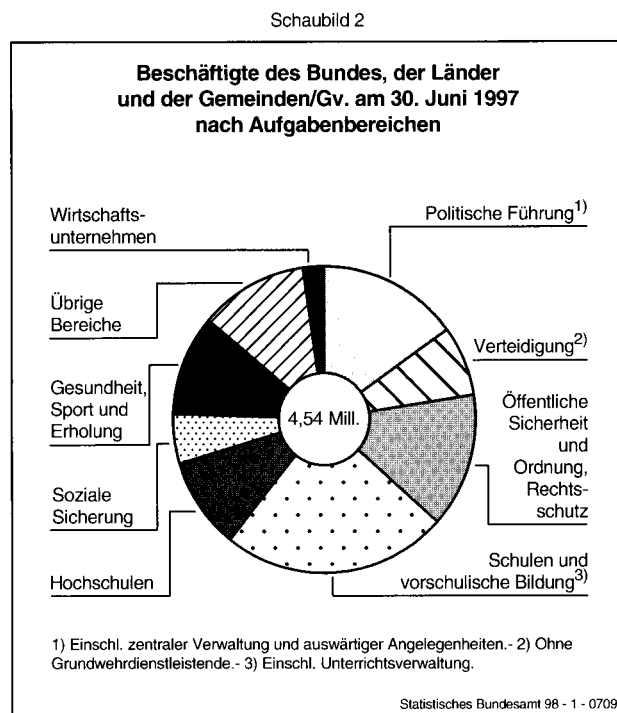
Beschäftigungsbereich	Insgesamt	Beamtinnen/Beamte, Richter/-innen, Soldatinnen/Soldaten und Angestellte					Arbeiter/-innen
		zusammen	höherer	gehobener	mittlerer	einfacher	
Beschäftigte ¹⁾							
Insgesamt	5 019,8	4 287,2	659,4	1 478,5	2 034,2	115,0	732,6
dar.: Frauen	2 479,4	2 226,8	197,0	747,3	1 239,2	43,3	252,5
dagegen am 30. Juni 1996	5 123,2	4 336,7	646,0	1 476,3	2 088,9	125,5	786,5
dar.: Frauen	2 532,8	2 250,9	189,5	743,4	1 266,0	52,0	281,9
Vollzeitbeschäftigte							
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	3 705,6	3 162,0	538,6	1 076,5	1 451,5	95,3	543,6
dar.: Frauen	1 436,0	1 330,3	133,2	446,3	722,9	27,8	105,6
Bund, Länder und Gemeinden/Gv.	3 554,8	3 032,7	533,3	1 052,3	1 357,0	90,1	522,1
dar.: Frauen	1 410,5	1 307,4	132,3	442,5	705,4	27,2	103,1
Bund	499,5	413,9	36,5	79,3	254,0	44,1	85,6
dar.: Frauen	86,7	74,2	4,0	13,0	54,5	2,7	12,5
Länder	1 881,8	1 738,8	420,7	714,7	579,4	24,0	143,0
dar.: Frauen	779,2	746,9	110,5	322,6	304,2	9,6	32,3
Gemeinden/Gv.	1 173,5	880,0	76,1	258,3	523,6	22,0	293,4
dar.: Frauen	544,6	486,3	17,8	106,9	346,7	14,9	58,3
Kommunale Zweckverbände	51,4	34,3	4,4	9,1	19,8	1,1	17,0
dar.: Frauen	19,1	16,9	0,8	2,6	12,8	0,7	2,2
Bundeseisenbahnvermögen	99,4	94,9	0,9	15,2	74,7	4,2	4,5
dar.: Frauen	6,3	6,0	0,1	1,2	4,7	0,0	0,3
Mittelbarer öffentlicher Dienst	379,2	342,2	26,7	129,3	181,4	4,8	37,0
dar.: Frauen	199,6	191,3	5,9	55,3	128,1	2,0	8,3
Zusammen	4 084,8	3 504,2	565,3	1 205,8	1 632,9	100,1	580,6
dar.: Frauen	1 635,6	1 521,6	139,1	501,6	851,0	29,8	114,0
dagegen am 30. Juni 1996	4 207,4	3 584,3	558,2	1 213,9	1 703,4	108,8	623,1
dar.: Frauen	1 699,3	1 566,7	132,1	505,8	892,1	36,7	132,6
Teilzeitbeschäftigte ²⁾							
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	870,2	727,5	92,1	260,7	360,9	13,8	142,6
dar.: Frauen	782,6	653,0	56,4	235,2	348,9	12,5	129,6
Bund, Länder und Gemeinden/Gv.	855,1	716,4	91,8	259,3	352,0	13,4	138,7
dar.: Frauen	768,6	642,7	56,2	234,0	340,4	12,1	125,9
Bund	26,2	22,3	1,9	3,6	16,2	0,6	3,9
dar.: Frauen	23,4	19,7	1,0	2,6	15,5	0,6	3,7
Länder	458,7	432,2	82,6	216,8	128,7	4,2	26,6
dar.: Frauen	400,0	375,2	49,8	197,8	123,9	3,7	24,9
Gemeinden/Gv.	370,2	262,0	7,4	38,9	207,1	8,6	108,2
dar.: Frauen	345,2	247,8	5,4	33,5	201,0	7,9	97,3
Kommunale Zweckverbände	12,9	9,0	0,3	1,1	7,3	0,4	3,9
dar.: Frauen	12,1	8,5	0,2	0,9	7,0	0,4	3,7
Bundeseisenbahnvermögen	2,1	2,0	0,0	0,3	1,7	0,0	0,1
dar.: Frauen	1,9	1,8	0,0	0,3	1,5	0,0	0,1
Mittelbarer öffentlicher Dienst	64,8	55,5	2,0	11,9	40,4	1,1	9,4
dar.: Frauen	61,2	52,2	1,5	10,5	39,3	1,0	8,9
Zusammen	935,0	783,0	94,1	272,7	401,3	14,9	152,0
dar.: Frauen	843,8	705,2	57,9	245,7	388,2	13,5	138,6
dagegen am 30. Juni 1996	915,8	752,4	87,8	262,4	385,5	16,7	163,5
dar.: Frauen	833,5	684,2	57,4	237,6	374,0	15,3	149,3

1) Ohne Teilzeitbeschäftigte mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines bzw. einer Vollzeitbeschäftigten - 2) Mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit.

liegen. In dieser Abgrenzung gehörten von den 5,0 Mill. Beschäftigten 659 000 oder 13,1 % dem höheren, 1,48 Mill. oder 29,5 % dem gehobenen, 2,03 Mill. oder 40,5 % dem mittleren und 115 000 oder 2,3 % dem einfachen Dienst an, 733 000 oder 14,6 % waren Arbeiter/-innen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Laufbahngruppen des höheren und gehobenen Dienst zuzurechnen sind, trotz rückläufiger Gesamtbeschäftigtenzahl noch gestiegen. Damit hat sich der Trend der Vorjahre fortgesetzt. Der Personalabbau geht eindeutig zu Lasten der Arbeitsplätze des mittleren und einfachen Dienstes sowie der Lohnempfänger/-innen, die Rationalisierungsmöglichkeiten bieten. Für qualifiziertere Tätigkeiten, die einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluß voraussetzen, besteht neben dem aufgrund der Altersstruktur zunehmenden Ersatzbedarf auch noch Zusatzbedarf durch neu geschaffene Arbeitsplätze. Da in den neuen Ländern weiterhin die Neubewertung von Arbeitsplätzen mit der Folge anhält, daß bisher dem gehobenen Dienst zugeordnete Tätigkeiten nunmehr nach Vergütungsgruppen des höheren Dienstes vergütet werden, erscheint es sinnvoll, die Entwicklung des höheren und gehobenen Dienstes zusammen zu beurteilen. In dieser Abgrenzung sind im Vergleich zu 1996 noch knapp 16 000 zusätzliche Arbeitsplätze des höheren bzw. gehobenen Dienstes geschaffen worden. Sie sind nahezu ausschließlich im früheren Bundesgebiet durch vermehrte Teilzeitarbeit entstanden. Knapp drei Viertel der zusätzlichen Arbeitsplätze des höheren bzw. gehobenen Dienstes wurden mit Frauen besetzt. Dies bestätigt, daß die öffentlichen Arbeitgeber weiterhin die qualifizierte Beschäftigung von Frauen in besonderem Maße fördern.

Teilzeitbeschäftigte im Bildungswesen stark vertreten

Die Beschäftigten der Gebietskörperschaften können entsprechend der haushaltsrechtlichen Zuordnung der Behörden, Gerichte, Ämter und Einrichtungen, in denen



sie tätig sind, nach Aufgabenbereichen gegliedert werden. Anhand dieser Gliederung wird deutlich, für welche Aufgaben die Beschäftigten eingesetzt werden.

Der Personaleinsatz der Gebietskörperschaften konzentriert sich sehr deutlich auf zwei Hauptaufgabengebiete, die von der Gesamtbeschäftigtenzahl nahezu gleich ausgestattet sind. Das ist einmal der Hauptaufgabenbereich „Allgemeine Dienste“, der die „Politische Führung und zentrale Verwaltung“ (= Verwaltung im engeren Sinne), die äußere (= „Verteidigung“) und innere Sicherheit (= „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ und „Rechtsschutz“) umfaßt, zum anderen das Bildungswesen (einschl. Wissenschaft und Forschung) mit den wichtigen Berei-

Tabelle 4: Beschäftigte des Bundes, der Länder und der Gemeinden/Gv. nach Aufgabenbereichen

Deutschland
1 000

Aufgabenbereich	Beschäftigte am 30. Juni		Vollzeitbeschäftigte am 30. Juni		Teilzeitbeschäftigte am 30. Juni	
	1997	1996	1997	1996	1997	1996
Allgemeine Dienste	1 664,7	1 690,2	1 479,4	1 511,5	185,3	178,7
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	685,3	703,3	566,4	589,3	118,9	114,0
dar.: Steuer- und Finanzverwaltung	269,2	272,4	225,5	231,1	43,7	41,3
Verteidigung	335,6	339,9	323,9	328,4	11,7	11,5
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	447,2	450,5	417,5	421,4	29,7	29,1
Rechtsschutz	196,5	196,5	171,6	172,4	24,9	24,1
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung ²⁾	1 676,2	1 690,2	1 103,6	1 114,6	572,6	575,5
darunter:						
Schulen und vorschulische Bildung ³⁾	1 094,4	1 106,5	690,0	701,3	404,4	405,2
Hochschulen	437,8	438,5	309,6	308,4	128,1	130,1
dar.: Hochschulkliniken	179,3	178,7	140,8	141,6	38,5	37,1
Soziale Sicherung	234,3	240,6	175,8	184,9	58,5	55,7
Gesundheit, Sport und Erholung	485,5	514,2	364,1	391,0	121,4	123,2
dar.: Krankenhäuser	356,4	373,0	264,7	281,7	91,7	91,3
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	219,1	223,0	192,3	196,4	26,9	26,6
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	30,5	32,1	25,9	27,2	4,6	4,8
Energie- und Wasserwirtschaft ⁴⁾	24,7	26,6	20,8	22,4	3,8	4,2
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	108,0	113,1	102,3	107,2	5,7	5,9
Wirtschaftsunternehmen	100,7	104,5	90,7	94,3	10,0	10,2
Insgesamt	4 543,6	4 634,5	3 554,8	3 649,5	988,8	985,0

¹⁾ Einschl. auswärtiger Angelegenheiten. - ²⁾ Einschl. kultureller Angelegenheiten. - ³⁾ Einschl. Unterrichtsverwaltung. - ⁴⁾ Einschl. Gewerbe, Dienstleistungen.

chen „Schulen und vorschulische Bildung“ und „Hochschulen“. In diesen beiden Hauptaufgabenbereichen sind zusammen knapp drei Viertel aller Beschäftigten eingesetzt.

Im Hauptaufgabenbereich „Allgemeine Dienste“ waren Mitte 1997 1,66 Mill. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die meisten von ihnen (685 000) arbeiteten in Behörden und Ämtern, die mit Aufgaben der „Politischen Führung und zentralen Verwaltung“ betraut sind. Für die innere Sicherheit sorgten 644 000 und für die äußere²⁾ 336 000 Beschäftigte. Zahlenmäßig etwas stärker war der Hauptaufgabenbereich Bildungswesen mit 1,68 Mill. Bediensteten ausgestattet. Er zeichnet sich durch einen besonders hohen Anteil (34 %) der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Knapp 60 % aller Teilzeitbeschäftigten der Gebietskörperschaften sind in Bildungseinrichtungen beschäftigt. In Schulen und vorschulischen Einrichtungen wurden 1,09 Mill., im Hochschulbereich 438 000 und in sonstigen Bildungseinrichtungen 144 000 Beschäftigte erfaßt. Ebenfalls personalintensiv ist das staatliche und kommunale Gesundheitswesen mit einem Personalbestand von 485 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Daneben werden von den öffentlichen Bediensteten Dienstleistungen im Bereich der „Sozialen Sicherung“ (234 000 Beschäftigte), im Wohnungswesen³⁾ (219 000), im Verkehrs- und Nachrichtenwesen (108 000), bei rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen (101 000), für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (31 000) und in der Energie- und Wasserwirtschaft (25 000) für das Allgemeinwohl erbracht.

Die Personalentwicklung im Vergleich zum Vorjahr zeigt in fast allen Aufgabenbereichen die Auswirkungen der Sparmaßnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. Relativ geringfügig sind die Beschäftigtenzahlen bei den Hochschulen (–0,2 %) und bei den Behörden und Gerichten im Bereich innere Sicherheit (–0,5 %) zurückgegangen. Der starke Rückgang der Beschäftigtenzahlen bei den Krankenhäusern (–4,5 %) ist auf die rechtliche Verselbständigung einzelner Einrichtungen zurückzuführen.

Dr. Werner Breidenstein

²⁾ In diesem Aufgabenbereich waren außerdem 134 000 Grundwehrdienstleistende eingesetzt.

³⁾ Einschl. Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste.

Öffentliche Finanzen im ersten Halbjahr 1998

Eine wichtige Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen bilden die Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik, aus denen sich die aktuelle Entwicklung der öffentlichen Ausgaben, der Einnahmen sowie der Schuldenstand zum jeweiligen Quartalsende ablesen lassen. In den Berichtskreis einbezogen sind Bund, Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände (Gv.), Sondervermögen des Bundes, die Sozialversicherung sowie die Finanzanteile an der Europäischen Union. Im einzelnen zählen zu den Sondervermögen des Bundes der Lastenausgleichsfonds, das ERP-Sondervermögen, der Fonds „Deutsche Einheit“, der Erblastentilgungsfonds, der Entschädigungsfonds, der Ausgleichsfonds „Steinkohle“ und das Bundeseisenbahnvermögen.

Beim Vergleich mit dem Vorjahr sind im wesentlichen folgende gesetzlichen Neuregelungen im Steuerbereich zu beachten:

- der Solidaritätszuschlag wurde ab Jahresanfang um 2 Prozentpunkte auf 5,5% gesenkt;
- zum Ausgleich für die Abschaffung der Gewerbesteuer zum 1. Januar 1998 wurde den Gemeinden/Gv. 2,2% des Umsatzsteueraufkommens zugestanden; außerdem wurde die Gewerbesteuerumlage, die an die Länder geleistet wird, angehoben;
- der Regelsteuersatz der Umsatzsteuer wurde zum 1. April 1998 um einen Prozentpunkt auf 16% angehoben, um einen zusätzlichen Bundeszuschuß an die Rentenversicherung zur Stabilisierung der Beiträge zu ermöglichen.

Öffentlicher Gesamthaushalt

Im ersten Halbjahr 1998 erhöhten sich die Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushaltes auf 897,2 Mrd. DM, das waren nur 0,8% mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Die Ausgaben für soziale Leistungen erreichten 322,4 Mrd. DM und lagen damit 0,5% über dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Auch der laufende Sachaufwand stieg nur geringfügig um 0,3% auf 188,9 Mrd. DM. Daß die Personalausgaben trotz der im zweiten Quartal wirksamen Besoldungs- und Tariferhöhung leicht (um 0,1%) auf 167,0 Mrd. DM zurückgingen, deutet auf weitere Personaleinsparungen hin.

Bei den investiven Ausgaben für Baumaßnahmen konnte der Rückgang um 0,7% auf 21,7 Mrd. DM begrenzt werden. Noch rückläufig sind vor allem die kommunalen Bauausgaben (-3,3%), während Bund und Länder mit 3,3 bzw. 3,6 Mrd. DM um 10,2 bzw. 3,5% deutlich mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres verausgabten.

Die Einnahmen erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1997 um 4,0% auf 842,3 Mrd. DM. Steuern und steuer-

ähnliche Abgaben, mit 717,0 Mrd. DM die größte Einnahmequelle, brachten 1,3% mehr in die öffentlichen Kassen. Einen außerordentlich kräftigen Zuwachs verzeichneten die Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die um 75,0% auf 37,1 Mrd. DM anstiegen. Ursächlich für diesen Zuwachs war in erster Linie die hohe Gewinnabführung der Deutschen Bundesbank an den Bund (Neubewertung der Devisenreserven). Auch die Veräußerung von Bundesanteilen der Deutschen Telekom AG erbrachte beim Bund ein kräftiges Einnahmepplus.

Als Unterschiedsbetrag zwischen Ausgaben und Einnahmen ergibt sich (unter Berücksichtigung interner Verrechnungen) ein Finanzierungsdefizit¹⁾ von 54,2 Mrd. DM. Es fiel um über 25 Mrd. DM niedriger aus als im ersten Halbjahr 1997. Zu seiner Deckung wurden neben Kreditmarktmitteln in Höhe von 10,2 Mrd. DM Rücklagen und vor allem kurzfristige Kassenmittel in Anspruch genommen.

Tabelle 1: Ausgaben, Einnahmen und Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts¹⁾

Ausgaben/Einnahmen	1. Halbjahr 1998	1. Halbjahr 1997	Veränderung
	Mill. DM		
Bereinigte Ausgaben	897 179	890 038	+ 0,8
darunter:			
Personalausgaben	167 037	167 134	- 0,1
Launder Sachaufwand	188 913	188 380	+ 0,3
Zinsausgaben an andere			
Bereiche	66 163	65 443	+ 1,1
Renten, Unterstützungen u. ä.	322 393	320 685	+ 0,5
Baumaßnahmen	21 687	21 836	- 0,7
Erwerb von Sachvermögen	7 084	7 194	- 1,5
Darlehensgewährungen	21 264	23 055	- 7,8
Bereinigte Einnahmen	842 309	810 138	+ 4,0
darunter:			
Steuern und steuerähnliche			
Abgaben	716 981	707 545	+ 1,3
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	37 062	21 178	+ 75,0
Gebühren u. ä. Entgelte	25 112	26 030	- 3,5
Veräußerung von Beteiligungen	10 771	3 522	+ 205,8
Finanzierungssaldo ²⁾	- 54 199	- 79 405	x
Nettokreditaufnahme	10 170	46 747	x
Schuldenaufnahme	179 292	231 695	- 22,6
Schuldentilgung	169 122	184 948	- 8,6
Stand der Kreditmarktschulden am 30. Juni	2 192 025	2 126 735	+ 3,1

¹⁾ Ohne Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. - Vorläufiges Ergebnis der Pflegeversicherung. - ²⁾ Einschl. Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen.

Der Schuldenstand der öffentlichen Haushalte erhöhte sich, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, um 3,1% auf 2 192,0 Mrd. DM. Die Schulden betragen beim Bund 934,1 Mrd. DM (+ 5,4%), bei den Ländern 601,1 Mrd. DM (+ 6,7%) und bei den Gemeinden/Gv. 166,7 Mrd. DM (+ 0,5%). Lediglich die Schulden der Sondervermögen waren um 4,1% auf 490,1 Mrd. DM rückläufig.

Bund

Im ersten Halbjahr 1998 hatte der Bund bei den Ausgaben einen kräftigen Anstieg von 9,6% zu verzeichnen, der aller-

¹⁾ Es stimmt nicht mit dem Maastricht-Kriterium Staatsdefizit überein, das nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ermittelt wird.

dings durch einen Einnahmewachstum von 12,8% noch deutlich übertroffen wurde. Der Bund erzielte Einnahmen in Höhe von 214,5 Mrd. DM, denen ein Ausgabenvolumen von 266,5 Mrd. DM gegenüberstand. Der Finanzierungssaldo von 52 Mrd. DM fiel dadurch gegenüber dem Vorjahr um knapp 1 Mrd. DM niedriger aus. Die weitaus niedrigere Nettokreditaufnahme von 26,4 Mrd. DM (Vorjahr: 50,5 Mrd. DM) war der Tatsache zuzuschreiben, daß die rückläufige Schuldentilgung (-12,6%) von dem Rückgang bei der Schuldenaufnahme deutlich übertroffen wurde (-25,6%). Im Vergleich zum Vorjahr wurden deshalb in stärkerem Umfang verfügbare Kassenbestände zur Deckung des Defizits eingesetzt.

Der Schuldenstand erhöhte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 5,4% auf 934,1 Mrd. DM.

Auf der Ausgabenseite wiesen die laufenden Zuweisungen (einschl. Schuldendiensthilfen) an andere öffentliche Haushalte, mit einem Volumen von 129,3 Mrd. DM der gewichtigste Ausgabenposten im Bundesbudget, den stärksten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr auf (+21,6%). Einen außerordentlich kräftigen Anstieg um 70,5% auf 34,8 Mrd. DM verzeichneten die Schuldendiensthilfen des Bundes an den öffentlichen Bereich. Die kräftig gestiegenen Mehreinnahmen aus dem Bundesbankgewinn in Höhe von 17,2 Mrd. DM (Vorjahr: 1,8 Mrd. DM) flossen zum Abbau der Schulden dem Erblastentilgungsfonds zu.

Auch an die Träger der Sozialversicherung überwies der Bund im ersten Halbjahr 1998 mit 64,0 Mrd. DM deutlich mehr (+12,6%). Ursächlich für den Anstieg war die Erhöhung des Bundeszuschusses zur Rentenversicherung. Nach dem Gesetz zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung zahlt der Bund für das Jahr 1998 zur pauschalen Abgeltung nicht beitragsgedeckter Leistungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten zusätzlich 9,6 Mrd. DM. Finanziert wird der zusätzliche Bundeszuschuß, mit dem die Beibehaltung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung von 20,3% gesichert werden soll, durch die Anhebung des allgemeinen Umsatzsteuersatzes zum 1. April 1998 um einen Prozentpunkt auf 16%.

Für Zinsen mußte der Bund – trotz eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus – erneut höhere Zahlungen an den Kreditmarkt leisten (+8,6%). Bei einem Zinsausgabenvolumen von 27,9 Mrd. DM betrug die Zinsausgabenquote im ersten Halbjahr 1998 10,5%.

Dagegen waren die Personalausgaben des Bundes im Berichtszeitraum erneut leicht rückläufig (-0,2%). Dies war vor allem auf den Rückgang der Bezüge für das aktive Personal zurückzuführen (-0,3%), die einen Anteil von 72,5% an den gesamten Personalausgaben in Höhe von 25,4 Mrd. DM ausmachen. Die Ausgaben für Versorgungsbezüge stiegen demgegenüber um 1% und die für Beihilfen und Unterstützungen sogar um 3,1% an.

Bei den Ausgaben für den laufenden Sachaufwand war ein deutlicher Rückgang um 4,8% zu verzeichnen.

Die Ausgaben des Bundes für Renten und Unterstützungen, wie zum Beispiel für Kriegsopferversorgung und

-fürsorge, Arbeitslosenhilfe, Altersübergangsgeld, Eingliederungshilfen für Spätaussiedler, stiegen im ersten Halbjahr 1998 nur gering um 0,4% auf 24,7 Mrd. DM. Für die Arbeitslosenhilfe mußte der Bund im Berichtszeitraum mehr aufwenden als noch im Jahr zuvor, da die Anzahl der Langzeitarbeitslosen das Vorjahresniveau übertraf – trotz rückläufiger Tendenz seit März 1998. Rückläufig waren dagegen die Ausgaben für das Altersübergangsgeld und für Eingliederungshilfen für Spätaussiedler.

Die Bauausgaben des Bundes nahmen in den ersten sechs Monaten des Jahres kräftig um 10,2% auf 3,3 Mrd. DM zu. Die Erhöhung resultierte in erster Linie aus den Baumaßnahmen für den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung in Berlin. Die vom Bund gewährten Darlehen gingen im Vergleich zum Vorjahr um ein Fünftel auf 12,4 Mrd. DM zurück. Bei diesen Darlehen handelte es sich größtenteils um zinslose Betriebsmitteldarlehen, die der Bund der Bundesanstalt für Arbeit bei kurzfristigen Liquiditätsschwierigkeiten gewährt. Am Ende des Jahres werden die nicht zurückgezahlten Darlehen in einen Bundeszuschuß umgewandelt.

Der deutliche Zuwachs bei den Einnahmen des Bundes im ersten Halbjahr 1998 war maßgeblich auf den kräftigen Zuwachs bei den Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit zurückzuführen. Auch ist der negative Trend bei den Steuern offensichtlich zum Stillstand gekommen.

Die Steuereinnahmen des Bundes (einschl. steuerähnlicher Abgaben) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6% auf 167,5 Mrd. DM. Die Einnahmen aus der aufkommensstarken Lohnsteuer (48,4 Mrd. DM) legten um 3,1% zu, die Körperschaftsteuer erbrachte aufgrund der verbesserten Ertragslage der Unternehmen sogar einen Zuwachs von 19,4% auf 9,7 Mrd. DM. Das negative Vorzeichen beim Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer (-400 Mill. DM) war vor allem auf den Anstieg bei den Zahlungen für die Eigenheimzulage und auf Erstattungen an veranlagte Arbeitnehmer zurückzuführen, die zu Lasten der veranlagten Einkommensteuer verbucht werden. Der Rückgang bei dem seit 1995 als Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer erhobenen Solidaritätszuschlag um 19,3% auf 9,7 Mrd. DM resultierte aus der Senkung des Zuschlagsatzes von 7,5 auf 5,5% zum Jahresbeginn. Beim Bundesanteil an der Umsatzsteuer war trotz der Anhebung des Mehrwertsteuersatzes um einen Prozentpunkt auf 16% zum 1. April 1998 insgesamt lediglich ein Einnahmepplus von 0,4% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Der Bund erhält seit Jahresbeginn vorab vom Umsatzsteueraufkommen 3,64% als Ausgleich für die Belastungen aufgrund des zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung. Den Gemeinden stehen ab 1998 2,2% des Umsatzsteueraufkommens zum Ausgleich für den Wegfall der Gewerbesteuer zu. Von dem verbleibenden Aufkommen erhält der Bund einen Anteil von 50,5%. Er erzielte im ersten Halbjahr 1998 Umsatzsteuereinnahmen in Höhe von 52,0 Mrd. DM. Das Mineralölsteueraufkommen, aus dem der Bund den Ländern einen Ausgleich zur Finanzierung des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs in Höhe von 6,2 Mrd. DM überwies, hat sich nur geringfügig um 0,5% auf 24,4 Mrd. DM erhöht.

Tabelle 2: Ausgaben, Einnahmen und Schulden der staatlichen Haushalte
Deutschland

Ausgaben/Einnahmen	Bund			Sondervermögen des Bundes ¹⁾ und EU-Anteile			Sozialversicherung ²⁾			Länder ³⁾		
	1. Hj 1998	1. Hj 1997	Veränderung	1. Hj 1998	1. Hj 1997	Veränderung	1. Hj 1998	1. Hj 1997	Veränderung	1. Hj 1998	1. Hj 1997	Veränderung
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Bereinigte Ausgaben	266 524	243 104	+ 9,6	54 362	53 980	+ 0,7	405 929	403 276	+ 0,7	222 441	219 879	+ 1,2
darunter:												
Personalausgaben	25 360	25 420	- 0,2	7 306	7 546	- 3,2	10 327	10 166	+ 1,6	88 507	87 609	+ 1,0
Laufender Sachaufwand	16 999	17 853	- 4,8	692	703	- 1,6	126 903	125 308	+ 1,3	20 148	19 941	+ 1,0
Zinsausgaben an andere Bereiche	27 949	25 737	+ 8,6	12 653	15 612	- 19,0	251	67	+ 274,6	20 347	18 996	+ 7,1
Laufende Zuweisungen an öffentlichen Bereich ⁴⁾	129 314	106 320	+ 21,6	834	827	+ 0,8	13 232	14 861	- 11,0	47 472	47 519	- 0,1
Renten, Unterstützungen u. ä.	24 690	24 587	+ 0,4	202	214	- 5,6	262 972	261 454	+ 0,6	8 930	8 422	+ 6,0
Baumaßnahmen	3 340	3 031	+ 10,2	-	-	-	255	344	- 25,9	3 608	3 486	+ 3,5
Erwerb von Sachvermögen	591	569	+ 3,9	2	1	+ 100,0	799	852	- 6,2	1 149	1 297	- 11,4
Darlehensgewährungen	12 364	15 467	- 20,1	6 335	4 617	+ 37,2	110	72	+ 52,8	1 990	2 268	- 12,3
Bereinigte Einnahmen	214 517	190 228	+ 12,8	76 552	61 187	+ 25,1	395 727	391 781	+ 1,0	209 034	200 985	+ 4,0
darunter:												
Steuern und steuerähnliche Abgaben	167 548	164 844	+ 1,6	24 175	23 511	+ 2,8	334 385	336 250	- 0,6	150 510	144 740	+ 4,0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	25 804	9 878	+ 161,2	18	148	- 87,8	143	765	- 81,3	4 272	3 674	+ 16,3
Laufende Zuweisungen vom öffentlichen Bereich ⁴⁾	1 648	1 449	+ 13,7	41 643	26 301	+ 58,3	68 141	63 852	+ 6,7	34 494	34 248	+ 0,7
Veräußerung von Beteiligungen ..	7 973	2 740	+ 191,0	53	32	+ 65,6	8	2	+ 300,0	2 132	248	.
Finanzierungssaldo ⁵⁾	-51 964	-52 834	x	+22 190	+ 7 207	x	-9 534	-11 070	x	-13 452	-18 866	x
Nettokreditaufnahme	26 426	50 489	x	-25 140	-17 718	x	-	-	-	8 506	12 434	x
Schuldenaufnahme	101 667	136 590	- 25,6	22 215	33 311	- 33,3	-	-	-	47 987	53 314	- 10,0
Schuldentilgung	75 241	86 101	- 12,6	47 355	51 029	- 7,2	-	-	-	39 481	40 880	- 3,4
Stand der Kreditmarktschulden am 30. Juni	934 135	886 187	+ 5,4	490 108	511 159	- 4,1	-	-	-	601 059	563 424	+ 6,7

¹⁾ Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Bundesbahnvermögen, Erblastentilgungsfonds, Entschädigungsfonds, Ausgleichsfonds „Steinkohle“, -²⁾ Darunter vorläufiges Ergebnis der Pflegeversicherung (1. Hj. 1998). -³⁾ Ohne Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. -⁴⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen. -⁵⁾ Einschl. Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen.

Die Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit legten kräftig von 9,9 Mrd. DM im Vorjahr auf 25,8 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1998 zu (+ 161,2%). Ursächlich hierfür waren die hohen Gewinnabführungen der Deutschen Bundesbank in Höhe von 24,2 Mrd. DM (Vorjahr: 8,8 Mrd. DM). Vom Bundesbankgewinn stellt der Bund jährlich 7 Mrd. DM zur allgemeinen Finanzierung seiner Aufgaben in den Haushalt ein. Der darüber hinausgehende Anteil des Bundesbankgewinns wird zur Tilgung der Verbindlichkeiten des Erblastentilgungsfonds verwendet.

Aus den für 1998 vom Bund vorgesehenen Privatisierungen und Veräußerungen von Beteiligungen – unter anderem von der Deutschen Telekom, der Frankfurter Siedlungsgesellschaft, der Autobahn Tank & Rast, der Deutschen Postbank AG – wurden in den ersten sechs Monaten 1998 Einnahmen in Höhe von 8,0 Mrd. DM realisiert, fast doppelt soviel wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Sondervermögen des Bundes und EU-Anteile

Die Sondervermögen des Bundes wiesen im ersten Halbjahr 1998 einen hohen Einnahmenüberschuß von 22,2 Mrd. DM auf (Vorjahr: 7,2 Mrd. DM). Der Grund für die positive Entwicklung lag vor allem in den kräftig gestiegenen Einnahmen (+ 38,8%), denen ein Ausgabenrückgang von 1,1 % gegenüberstand. Das Einnahmenplus ist vor allem auf die hohen Mehreinnahmen des Bundes aus dem Bundesbankgewinn zurückzuführen, die dem Erblastentilgungsfonds zuflossen. Einnahmenmindernd wirkte sich dagegen aus, daß der Bund als Gegenfinanzierung zur Absenkung des Solidaritätszuschlags seine regulären Zu-

führungen an den Erblastentilgungsfonds und seine Schuldendiensthilfen an den Fonds „Deutsche Einheit“ reduzierte. Die Schuldentilgung der Sondervermögen fiel mit 47,4 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr etwas niedriger aus (- 7,2%), war aber mehr als doppelt so hoch wie die um ein Drittel gesunkene Schuldenaufnahme (22,2 Mrd. DM). Die Ausgaben und Einnahmen der Finanzanteile an der Europäischen Union erhöhten sich binnen Jahresfrist um 3,0% auf 24,2 Mrd. DM.

Sozialversicherung

Die Ausgaben der Sozialversicherung stiegen im ersten Halbjahr 1998 gegenüber den ersten sechs Monaten des Jahres 1997 um 0,7% auf 405,9 Mrd. DM und damit etwas langsamer als die Einnahmen (+ 1,0% auf 395,7 Mrd. DM). Es ergibt sich daher ein Finanzierungsdefizit von 9,5 Mrd. DM, das um 1,5 Mrd. DM geringer ist als im Vorjahreszeitraum.

Die Entwicklung verlief jedoch in den einzelnen Sozialversicherungssparten sehr unterschiedlich.

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung ergab sich ein Finanzierungsdefizit von 4,7 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahresbetrag bedeutet dies eine Verschlechterung um 3,3 Mrd. DM. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus der Steigerung der Ausgaben um 4,1% auf 190,7 Mrd. DM, die insbesondere in der höheren Zahl der Rentempfängerinnen und -empfänger sowie der Rentenanpassung zur Jahresmitte 1997 begründet ist. Die Einnahmen erhöhten sich um 2,3% auf 186,1 Mrd. DM. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Rentenversicherung ab 1. April

1998 einen zusätzlichen Bundeszuschuß erhält, der durch die Anhebung des allgemeinen Umsatzsteuersatzes um einen Prozentpunkt finanziert wird. Dieser zusätzliche Bundeszuschuß belief sich im Betrachtungszeitraum auf 3,2 Mrd. DM. Die Beitragseinnahmen der Rentenversicherung sind dagegen im ersten Halbjahr 1998 um 1 % gesunken.

Das Finanzierungsdefizit bei der gesetzlichen Krankenversicherung reduzierte sich dagegen deutlich um 2,1 auf 1,5 Mrd. DM. Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung überstiegen mit 122,6 Mrd. DM nur knapp das Vorjahresniveau (+0,7%). Am stärksten erhöhten sich die Ausgaben für die Krankenhausbehandlung (+4,0%). Dies wurde aber insbesondere durch die Einsparungen bei den Ausgaben für Arzneien, Verbände, Heil- und Hilfsmittel aus Apotheken (-4,3%) aufgrund von erhöhten Zuzahlungen der Versicherten sowie den Rückgang des Krankengeldes (-9,2%) gemildert. Die Einnahmen lagen mit 120,4 Mrd. DM um 2,2% über dem Vorjahresbetrag, was vor allem in der Erhöhung der durchschnittlichen Beitragssätze begründet ist.

Die Bundesanstalt für Arbeit konnte in den ersten sechs Monaten des Jahres ihr Finanzierungsdefizit ebenfalls deutlich um 4,6 auf 5,0 Mrd. DM verringern. Die Ausgaben waren mit 47,2 Mrd. DM stark rückläufig (-10,6%). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Bundesanstalt für Arbeit seit Jahresbeginn 1998 die Fristen für die Auszahlung von Lohnersatzleistungen von einem zweiwöchigen Turnus auf einen vierwöchigen umgestellt hat, was zu einem einmaligen Rückgang der Ausgaben im ersten Halbjahr 1998 führte. Ausgabendämpfend wirkte sich die stark rückläufige Anzahl der Arbeitslosengeldempfänger/-innen aus und verringert haben sich auch die Ausgaben für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Die Pflegeversicherung weist einen negativen Finanzierungssaldo in Höhe von 0,1 Mrd. DM aus. Dies ist eine Verschlechterung gegenüber dem ersten Halbjahr 1997, in dem noch ein leichter Finanzierungsüberschuß von 0,7 Mrd. DM bestanden hatte. Die Ausgaben sind um 6,7% auf 15,4 Mrd. DM gestiegen, vor allem wegen eines höheren Aufwandes für vollstationäre Pflege sowie für Pflegesachleistungen. Die Einnahmen der Pflegeversicherung sind im ersten Halbjahr 1998 nur um 0,8% auf 15,3 Mrd. DM gestiegen, deutlich geringer als die Ausgaben.

Länder

Die Ausgaben der Länder lagen mit 222,4 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1998 nur geringfügig über dem vergleichbaren Vorjahresniveau (+1,2%). Da sich die Einnahmen gleichzeitig deutlich auf 209,0 Mrd. DM erhöhten (+4,0%), verringerte sich das Finanzierungsdefizit um 5,4 auf 13,5 Mrd. DM. In erster Linie deckten die Länder das Defizit durch die Aufnahme von Kreditmarktmitteln in Höhe von netto 8,5 Mrd. DM.

Die Entwicklung der Länderhaushalte in Ost und West verlief weiterhin sehr unterschiedlich. In den alten Bundesländern (nachfolgend immer einschl. Berlin) stiegen die Ausgaben um 1,1% und die Einnahmen erhöhten sich um 5,7%, so daß sich der negative Finanzierungssaldo hier sogar um 7,2 auf 12,1 Mrd. DM reduzierte. In den neuen

Ländern stand im ersten Halbjahr 1998 der geringeren Zunahme der Ausgaben (+1,2%) allerdings ein Rückgang der Einnahmen um 2,7% gegenüber. Dadurch ergab sich ein Finanzierungsdefizit von 1,3 Mrd. DM, während im vergleichbaren Vorjahreszeitraum noch ein geringer Finanzierungsüberschuß von 0,5 Mrd. DM entstanden war.

Die Schulden der Länder erreichten am Ende des ersten Halbjahres 1998 einen Stand von 601,1 Mrd. DM und waren damit – aufgrund des höheren Fremdmittelbedarfs – um 6,7% höher als am 30. Juni des Vorjahres.

Die Personalausgaben, mit einem Anteil von 39,8% der Gesamtausgaben der bedeutendste Ausgabenposten in den Haushalten der Länder, sind im ersten Halbjahr 1998 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 1,0% auf 88,5 Mrd. DM gestiegen. Diese Entwicklung wurde im wesentlichen durch den Anstieg der Versorgungsbezüge verursacht (+5,3%). Die Ausgaben für das Personal im aktiven Dienst nahmen dagegen nur geringfügig zu (+0,2%). Die Personalausgaben stiegen in den alten Ländern um 1,2%. Für die neuen Länder wurden unveränderte Personalausgaben nachgewiesen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die Personalausgaben in Thüringen, insbesondere aufgrund von strukturellen Änderungen und einer Umstellung des Buchungsverfahrens der Beamtenbesoldung, um 7,0% zurückgegangen sind. Für die neuen Länder ohne Thüringen beträgt die Veränderungsrate der Personalausgaben +1,6%.

Auch der laufende Sachaufwand der Länder ist im Berichtszeitraum nur gering um 1,0% auf 20,1 Mrd. DM gestiegen. Der Ausgabenzuwachs war in den neuen Bundesländern mit 2,0% etwas höher als in den alten Ländern (+0,8%).

Für Zinsen aus Kreditmarktmitteln gaben die Länder im ersten Halbjahr 1998 mit 20,3 Mrd. DM 7,1% mehr aus. Auch diese Ausgaben stiegen in den neuen Ländern mit 9,8% stärker als in den alten Bundesländern (+6,7%).

Die laufenden Zahlungen der Länder an den öffentlichen Bereich (einschl. Schuldendiensthilfen) bildeten im ersten Halbjahr 1998 mit einem Anteil von 21,3% der Gesamtausgaben nach den Personalausgaben den zweitgrößten Ausgabenblock, der mit 47,5 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr fast konstant geblieben ist (-0,1%). Diese Ausgaben setzten sich im wesentlichen aus den allgemeinen Finanzzuweisungen (57,0%) und aus zweckgebundenen Zuweisungen an Gemeinden/Gv. (23,9%) zusammen. Die allgemeinen Finanzzuweisungen sind nur um 0,6% gestiegen, die zweckgebundenen Zuweisungen an Gemeinden/Gv. sogar um 3,4% zurückgegangen. Die Entwicklung bei den Zahlungen an den öffentlichen Bereich (einschl. Schuldendiensthilfen) war in den alten Ländern (-0,1%) und in den neuen Ländern (0,0%) vergleichbar.

Die Ausgaben der Länder für Sachinvestitionen (Baumaßnahmen und Erwerb von Sachvermögen) blieben im ersten Halbjahr 1998 mit 4,8 Mrd. DM unverändert, jedoch war auch hier die Entwicklung regional sehr unterschiedlich. In den alten Bundesländern war ein Rückgang um 2,5% und in den neuen Ländern eine Zunahme von 5,8% zu verzeichnen.

Die Einnahmenseite der Länderhaushalte wird maßgeblich durch die Steuern (einschl. steuerähnlicher Abgaben) bestimmt. Mit einer Zunahme von 4,0% erreichten sie 150,5 Mrd. DM und damit 72% der Gesamteinnahmen. Die Einnahmen aus der Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer sind um 7,6% und aus den Landessteuern um 14,0% gestiegen. Bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer wirkte sich die Verbesserung der Ertragslage der Unternehmen, die zu einer Heraufsetzung der Steuervorauszahlungen geführt haben dürfte, aufkommenssteigernd aus. Zusätzlich machte sich bei der Einkommensteuer bemerkbar, daß sich die Einnahmefälle aufgrund der steuerlichen Förderung des Aufbaus in den neuen Ländern nach den mit Jahresbeginn 1997 vorgenommenen Einschränkungen sukzessive reduzieren. Die Einnahmen aus der Grunderwerbsteuer und der Erbschaftsteuer betragen im ersten Halbjahr 1998 7,4 Mrd. DM, das sind 24,8% mehr als im Vorjahreszeitraum. Ursächlich hierfür war, daß die Erhöhung der Grunderwerbsteuer und der Erbschaftsteuer (als Ausgleich für die seit Anfang 1997 entfallene Vermögensteuer) im ersten Halbjahr 1997 noch nicht wirksam war. Das Aufkommen der Länder aus der Umsatzsteuer ist um 4,1% gesunken, insbesondere aufgrund der seit 1998 geänderten Umsatzsteuerverteilung.

In den alten Ländern stiegen die Steuereinnahmen (einschl. steuerähnlicher Abgaben) um 5,4% auf 128,3 Mrd. DM. Die Einnahmen aus der Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer, die genau die Hälfte des Steueraufkommens ausmachten, erhöhten sich um 8,2%. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Landessteuern (+15,5%). Dagegen gingen die Einnahmen aus der Umsatzsteuer in den alten Ländern um 3,9% zurück.

In den neuen Ländern sind die Haushalte mit 51,4% der Gesamteinnahmen immer noch zu einem geringeren Anteil über Steuern (einschl. steuerähnlicher Abgaben) finanziert als in den alten Ländern (74,4%). Dafür haben in den neuen Ländern die Zuweisungen des Bundes für laufende Zwecke (einschl. Schuldendiensthilfen) und für Investitionen eine wesentlich größere Bedeutung (zusammen 33,1% der Einnahmen). Das Steueraufkommen ist in den neuen Ländern im Berichtszeitraum um 3,5% zurückgegangen, was hauptsächlich aus den rückläufigen Umsatzsteuereinnahmen (-4,7%) resultierte, während die Landessteuern um 4,1% mehr erbrachten. Die Einnahmen aus der Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den neuen Ländern erneut zurückgegangen (-2,4%), ebenso die Einnahmen aus Zuweisungen des Bundes (-1,2%).

Veräußerungen von Beteiligungen erbrachten den Ländern im ersten Halbjahr 1998 Einnahmen von 2,1 Mrd. DM (mehr als achteinhalbmal so viel wie im Vorjahreszeitraum). Die höchsten Beteiligungserlöse waren in Hamburg mit 1,0 Mrd. DM (insbesondere durch den Verkauf von Anteilen der Hamburger Elektrizitätswerke) sowie in Nordrhein-Westfalen mit 0,7 Mrd. DM zu verzeichnen.

Kommunale Haushalte

Die Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.) setzten ihre Konsolidierungsbemühungen auch im ersten Halbjahr

1998 weiter fort. Deutlich erkennbar waren diese Anstrengungen nach wie vor bei den investiven Ausgaben, den Personalausgaben und dem laufenden Sachaufwand, die erneut rückläufig waren. Auch die sozialen Aufwendungen der Kommunen fielen geringer als im ersten Halbjahr 1997 aus. Da sich zeitgleich die kommunalen Einnahmen leicht erhöhten, reduzierte sich das kassenmäßige Defizit weiter.

Die Gemeinden/Gv. gaben in den ersten sechs Monaten 1998 in Deutschland insgesamt 128,2 Mrd. DM aus, 1,3% weniger als im ersten Halbjahr 1997. Im gleichen Zeitraum stiegen die kommunalen Einnahmen um 0,5% auf 126,7 Mrd. DM, so daß sich das Finanzierungsdefizit um 2,4 Mrd. DM auf 1,4 Mrd. DM verringerte.

Zum Ausgleich des Defizits nahmen die Gemeinden/Gv. unter anderem Kredite (abzüglich der Tilgungsleistungen) in Höhe von 0,4 Mrd. DM auf. Der kommunale Schuldenstand stieg zur Jahresmitte 1998 auf 166,7 Mrd. DM.

Im übrigen wurde der Fehlbetrag durch die Inanspruchnahme von Rücklagen und kurzfristigen Kassenmitteln gedeckt.

Auf der Ausgabenseite der Gemeindehaushalte nahmen die Personalausgaben infolge weiterer Personaleinsparungen und nur mäßiger Tarifierhöhungen um 2,4% auf 35,5 Mrd. DM ab. Der laufende Sachaufwand ging um 1,6% auf 24,2 Mrd. DM zurück. Bei beiden Ausgabenpositionen wirkten sich allerdings auch die Ausgliederung der Finanzen kommunaler Einrichtungen aus den traditionellen Kernhaushalten aus. Die Zinsausgaben an Kreditmarkt erreichten 5,0 Mrd. DM und lagen damit um 1,4% unter dem Vorjahresbetrag. Niedriger als in den Vorjahren fielen auch die Ausgaben für soziale Leistungen aus (-1,6% auf 25,6 Mrd. DM).

Tabelle 3: Ausgaben, Einnahmen und Schulden der kommunalen Haushalte¹⁾

Ausgaben/Einnahmen	Deutschland		Veränderung %
	1. Halbjahr 1998	1. Halbjahr 1997	
	Mill. DM		
Bereinigte Ausgaben	128 162	129 881	- 1,3
darunter:			
Personalausgaben	35 537	36 393	- 2,4
Laufender Sachaufwand	24 171	24 575	- 1,6
Zinsausgaben an andere Bereiche	4 963	5 031	- 1,4
Laufende Zuweisungen an öffentlichen Bereich	31 367	31 289	+ 0,2
Renten, Unterstützungen u. ä. ...	25 599	26 008	- 1,6
Baumaßnahmen	14 484	14 975	- 3,3
Erwerb von Sachvermögen	4 543	4 475	+ 1,5
Bereinigte Einnahmen	126 717	126 040	+ 0,5
darunter:			
Steuern und steuerähnliche Abgaben	40 363	38 200	+ 5,7
Laufende Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	63 907	64 633	- 1,1
Gebühren u. ä. Entgelte	16 582	17 213	- 3,7
Veräußerung von Beteiligungen	605	500	+ 21,0
Finanzierungssaldo ²⁾	- 1 440	- 3 841	x
Nettokreditaufnahme	378	1 542	x
Schuldenaufnahme	7 423	8 480	- 12,5
Schuldentilgung	7 045	6 938	+ 1,5
Stand der Kreditmarktschulden am 30. Juni	166 723	165 965	+ 0,5

¹⁾ Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. - ²⁾ Einschl. Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen.

Auch wenn sich die Tendenz etwas abschwächt, sparen die Kommunen nach wie vor bei den – ökonomisch bedeutsamen – Sachinvestitionen. Sie lagen mit 19,0 Mrd. DM um –2,2% unter dem entsprechenden Vorjahresbetrag. Für Baumaßnahmen wurden dabei 3,3% weniger als im ersten Halbjahr 1997 ausgegeben. Der Erwerb von Sachvermögen lag dagegen um 1,5% über dem Wert des ersten Halbjahres 1997. Der Rückgang der investiven Ausgaben fiel in den neuen Ländern mit –2,4% noch etwas stärker aus als im früheren Bundesgebiet (–2,1%).

Auf der Einnahmenseite ergab sich bei den Steuern ein deutlicher Zuwachs von 5,7% auf 40,4 Mrd. DM, der auch aus den erstmals den Gemeinden zugeflossenen Umsatzsteueranteilen in Höhe von 1,4 Mrd. DM resultierte. Spürbare Zuwächse wiesen die Grundsteuereinnahmen (+5,1%) und die Gewerbesteuereinnahmen (+2,6%) auf. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer reduzierte sich dagegen leicht um 0,2%.

Die laufenden Zuweisungseinnahmen vom öffentlichen Bereich, vorwiegend Zuweisungen vom Land im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs und allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv., gingen um 1,1% auf 63,9 Mrd. DM zurück, wobei die für eine dispositive Haushaltsführung der Kommunen sehr wichtigen Schlüsselzuweisungen auf dem Niveau des ersten Halbjahres 1997 blieben.

Die Gebühreneinnahmen der Gemeinden/Gv. lagen mit 16,6 Mrd. DM um 3,7% unter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1997. Die tatsächliche Gebührenentwicklung ist damit allerdings infolge von zahlreichen Ausgliederungen bestimmter Einrichtungen aus den Kommun Haushalten unterzeichnet dargestellt; laut Umfrage des Deutschen Städtetages ist für 1998 von einem Gebührenwachstum von knapp 1% auszugehen.

Die für die kommunalen Investitionen sehr wichtigen Zuweisungen des Landes für investive Zwecke lagen mit 5,6 Mrd. DM um 7,0% unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Vergleich zwischen den Kommunen im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern weist immer noch gravierende strukturelle Unterschiede sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite auf. Der Anteil der öffentlichen Zuweisungen für laufende und investive Zwecke lag im Westen bei 42,5%, bei den Gemeinden in den neuen Ländern dagegen bei 63,4% der Einnahmen insgesamt. Andererseits belief sich der Steueranteil dort lediglich auf 13,0 gegenüber 29,1% im früheren Bundesgebiet. Der Personalausgabenanteil der ostdeutschen Gemeinden an den Gesamtausgaben erscheint mit 26,8 gegenüber 22,3% im Westen noch leicht überhöht, bei den Baumaßnahmen lag der Anteil der Gemeinden/Gv. im Osten mit 15,3% fast doppelt so hoch wie bei den Gemeinden im früheren Bundesgebiet (8,2%).

Dipl.-Volkswirt Hans Rehm und Mitarbeiter

Preise im September 1998

Im September 1998 war das Preisklima in Deutschland – begünstigt durch anhaltend sinkende Importpreise – weiterhin entspannt. Insbesondere die Großhandelsverkaufspreise gaben in den letzten Monaten deutlich nach. Die Entwicklung der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ist seit dem vierten Quartal 1997 ebenfalls tendenziell rückläufig. Auch bei den Verbraucherpreisen sind in den letzten beiden Monaten Preisrückgänge festzustellen. Die Jahresveränderungsrate liegt hier zum dritten Mal in Folge unter einem Prozent, bei den Erzeuger- und Großhandelspreisen sogar deutlich im Minusbereich.

Wie die nachstehende Übersicht zeigt, gingen auf der Erzeuger- und Großhandelsstufe im Vergleich zum Vormonat von Mineralölzeugnissen keine preisdämpfenden Effekte mehr aus. Die starken Verbilligungen der letzten Zeit drücken allerdings weiterhin deutlich auf die Jahresveränderungsraten. Auf der Endverbraucherstufe wirkten sowohl Preissenkungen bei Kraftstoffen als auch bei Saisonwaren dämpfend auf die Indexentwicklung.

Deutschland	Veränderungen September 1998 gegenüber	
	August 1998	September 1997
	%	
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	- 0,1	- 1,0
ohne Mineralölzeugnisse	- 0,1	- 0,6
Mineralölzeugnisse	-	-10,1
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	- 0,7	- 4,2
ohne Mineralölzeugnisse	- 0,7	- 3,7
Mineralölzeugnisse	+ 0,2	-11,5
ohne Saisonwaren	- 0,7	- 4,2
Saisonwaren	-	- 4,1
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	-	+ 0,5
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,1	+ 0,9
Heizöl und Kraftstoffe	- 0,3	-11,5
ohne Saisonwaren	+ 0,1	+ 0,5
Saisonwaren	- 2,0	+ 2,5
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	- 0,2	+ 0,8
ohne Heizöl und Kraftstoffe	- 0,2	+ 1,1
Heizöl und Kraftstoffe	- 0,6	- 9,2
ohne Saisonwaren	- 0,2	+ 0,7
Saisonwaren	- 2,2	+ 2,5

Der für Deutschland berechnete Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ging von August auf September 1998 leicht zurück auf einen Stand von 104,1 (1991=100). Damit lag er um 1,0% niedriger als im September 1997. In den beiden Vormonaten hatten die Jahresveränderungsraten -0,8 bzw. -0,4% betragen. Rückläufige Preise waren insbesondere bei Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes – hier vor allem bei NE-Metallen und -Metallhalbzeug (-2,3% gegenüber dem Vormonat und -9,9% gegenüber dem Vorjahresmonat) – festzustellen, während die Preise für Erzeugnisse des Investitionsgüter sowie des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes im Durchschnitt stagnierten. Die Erzeugnisse des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes verzeichneten im September 1998 überwiegend Preisrückgänge.

Ausgewählte Preisindizes 1991 = 100

Jahr Monat	Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte ¹⁾	Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
				Deutschland	Früheres Bundes- gebiet	Neue Län- der und Berlin-Ost
1994 D	102,2	101,6	105,8	112,8	110,6	130,0
1995 D	104,0	103,7	106,7	114,8	112,5	132,7
1996 D	103,5	103,1	107,6	116,5	114,1	135,6
1997 D	104,7	105,6	108,2	118,6	116,1	138,4
1997 Juli	104,8	105,6	108,2	119,2	116,6	139,3
Aug.	105,0	106,3	108,3	119,3	116,8	139,2
Sept.	105,1	106,4	108,2	119,0	116,5	139,1
Okt.	105,0	105,9	108,3	118,9	116,3	139,1
Nov.	105,0	105,2	108,3	118,9	116,4	139,0
Dez.	104,9	105,6	108,3	119,1	116,5	139,1
1998 Jan.	104,8	105,5	108,3	119,1	116,5	139,2
Febr.	104,8	105,5	108,4	119,4	116,9	139,5
März	104,7	105,2	108,2	119,2	116,6	139,3
April	104,7	105,2	108,7	119,5	116,9	139,9
Mai	104,7	104,8	109,1	119,9	117,3	140,5
Juni	104,6	104,4	109,1	120,0	117,4	140,8
Juli	104,4	103,5	108,9	120,3	117,7	140,7
Aug.	104,2	102,6	108,7	120,2	117,6	140,5
Sept.	104,1	101,9	108,7	119,9	117,3	140,2
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %						
1997 Juli	+ 0,1	- 1,0	-	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7
Aug.	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1
Sept.	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,1
Okt.	- 0,1	- 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	-
Nov.	-	- 0,7	-	-	+ 0,1	- 0,1
Dez.	- 0,1	+ 0,4	-	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
1998 Jan.	- 0,1	- 0,1	-	-	-	+ 0,1
Febr.	-	-	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
März	- 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,1
April	-	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Mai	-	- 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Juni	- 0,1	- 0,4	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Juli	- 0,2	- 0,9	- 0,2	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1
Aug.	- 0,2	- 0,9	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,1
Sept.	- 0,1	- 0,7	-	- 0,2	- 0,3	- 0,2
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %						
1994 D	+ 0,6	+ 2,4	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,7
1995 D	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,9	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,1
1996 D	- 0,5	- 0,6	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,4	+ 2,2
1997 D	+ 1,2	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,1
1997 Juli	+ 1,4	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,4
Aug.	+ 1,5	+ 3,3	+ 0,8	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,4
Sept.	+ 1,4	+ 3,5	+ 0,7	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,5
Okt.	+ 1,2	+ 2,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,5
Nov.	+ 1,2	+ 2,7	+ 0,7	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,3
Dez.	+ 1,1	+ 2,8	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,3
1998 Jan.	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,7
Febr.	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,5
März	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,4
April	+ 0,3	-	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,6
Mai	+ 0,1	- 2,1	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,7
Juni	- 0,1	- 2,2	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,7
Juli	- 0,4	- 2,0	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0
Aug.	- 0,8	- 3,5	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,9
Sept.	- 1,0	- 4,2	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,8

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer. – ²⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

Der Erzeugerpreisindex für das frühere Bundesgebiet ging von August auf September 1998 ebenfalls leicht zurück auf einen Stand von 103,7 (1991=100). Gegenüber dem Vorjahr lag er um 0,9% niedriger, nach -0,8 bzw. -0,3% in den beiden Vormonaten.

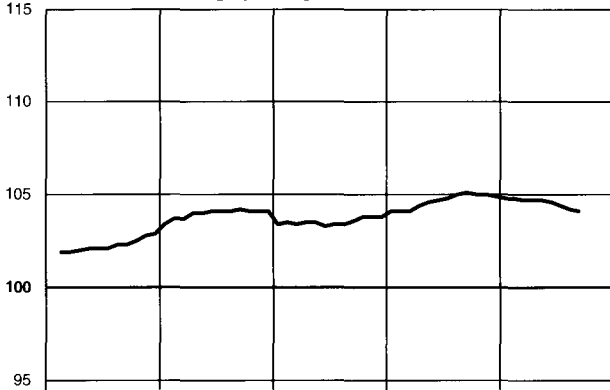
Der für die neuen Länder und Berlin-Ost berechnete Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte sank von August auf September 1998 um 0,2% auf einen Stand von 109,2 (1991=100). Die Jahresveränderungsrate lag im September 1998 bei -1,6%.

Schaubild 1

Ausgewählte Preisindizes
Deutschland

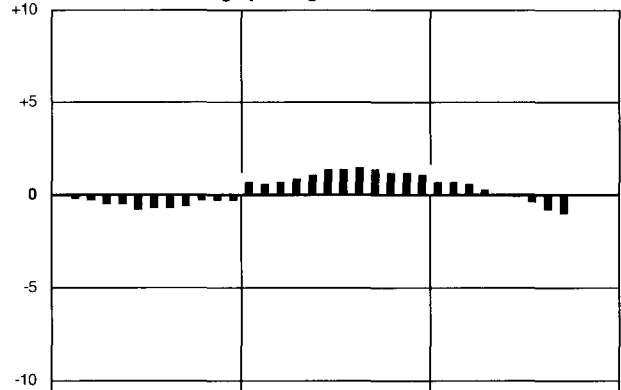
1991 = 100
Log. Maßstab

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte



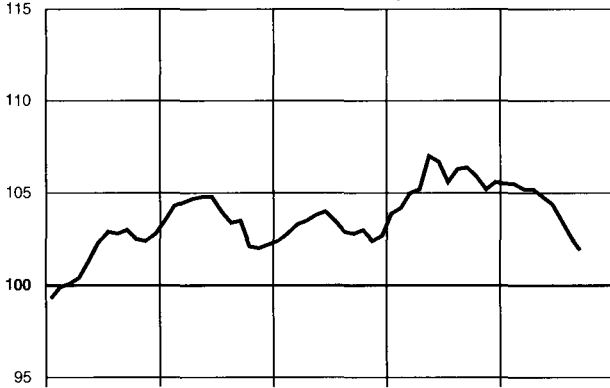
Veränderung gegenüber
dem Vorjahr in %
Arithm. Maßstab

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte



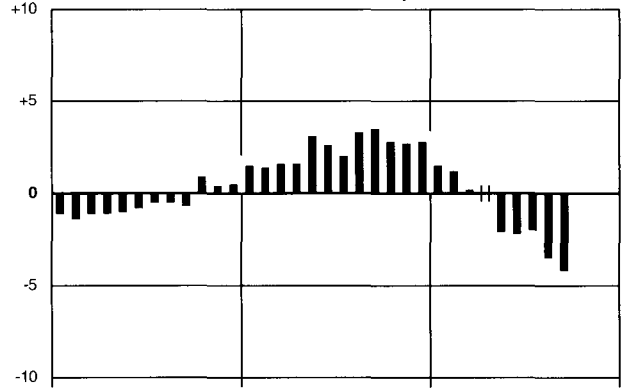
115
110
105
100
95

Großhandelsverkaufspreise



+10
+5
0
-5
-10

Großhandelsverkaufspreise



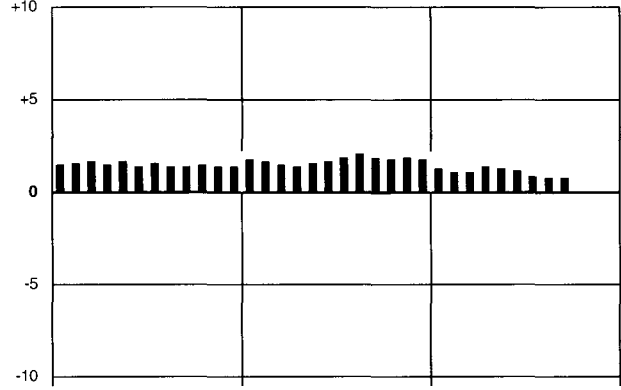
125
120
115
110
105

Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



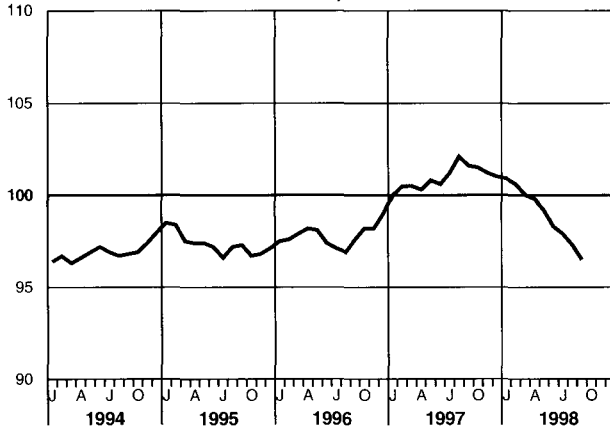
+10
+5
0
-5
-10

Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



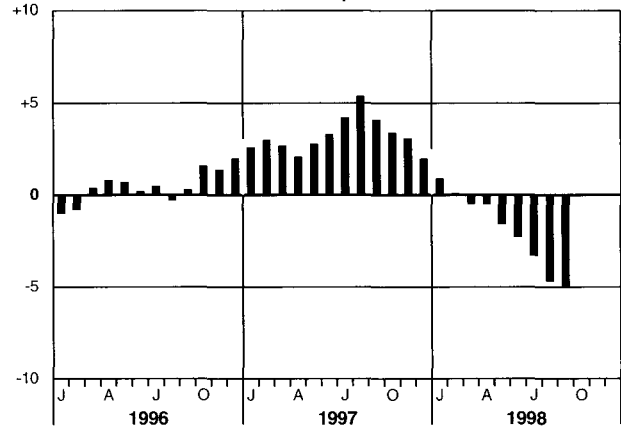
110
105
100
95
90

Einfuhrpreise



+10
+5
0
-5
-10

Einfuhrpreise



J A J O J A J O J A J O J A J O J A J O
1994 1995 1996 1997 1998

J A J O J A J O J A J O
1996 1997 1998

Schaubild 2

Der Index der Großhandelsverkaufspreise für Deutschland ging von August auf September 1998 mit $-0,7\%$ wiederum sehr deutlich zurück und erreichte einen Stand von 101,9 (1991 = 100). Damit setzte sich die seit vergangenen Herbst zu beobachtende tendenziell rückläufige Entwicklung verstärkt fort. Die Jahresveränderungsrate lag im September 1998 bei $-4,2\%$, nach $-3,5$ und $-2,0\%$ in den beiden Vormonaten. Preisdämpfende Effekte gingen im September 1998 insbesondere von Erzeugnissen der Landwirtschaft ($-3,9\%$ gegenüber dem Vormonat und $-17,8\%$ gegenüber dem Vorjahr) aus, während bei Brenn- und Treibstoffen die Preise binnen Monatsfrist anzogen ($+0,4\%$), aber immer noch um $11,0\%$ unter dem Vorjahresniveau lagen.

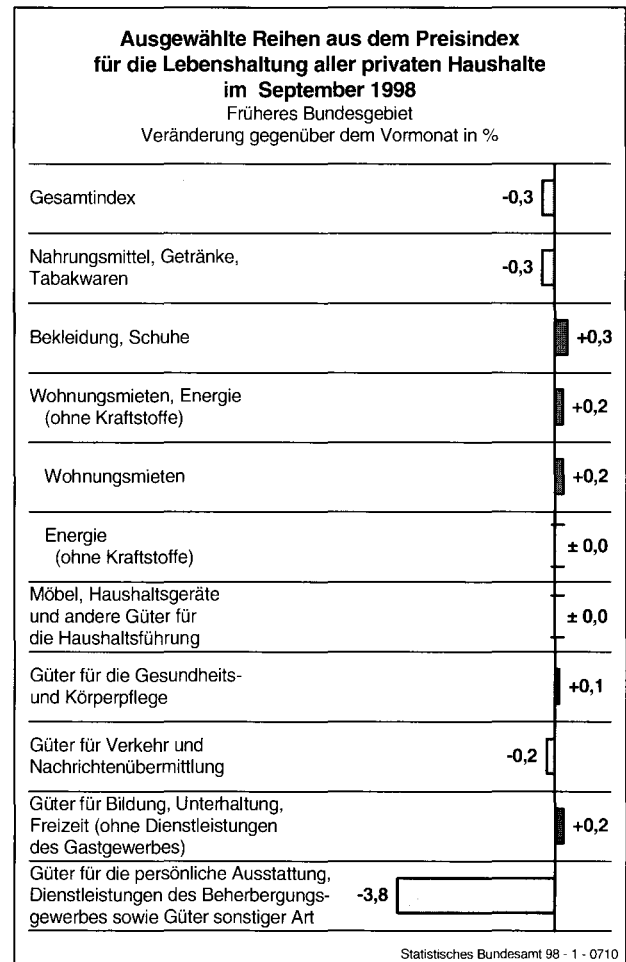
Die Teilindizes für die einzelnen Wirtschaftsgruppen des Großhandels wiesen folgende Monats- bzw. Jahresveränderungsraten auf:

Deutschland	Veränderungen September 1998 gegenüber	
	August 1998	September 1997
	%	
Großhandel mit		
Rohstoffen und Halbwaren	- 0,7	- 7,8
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	- 1,5	-14,8
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	- 4,4	-16,2
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	+ 1,3	+ 1,3
festen Brennstoffen, Mineralölprodukten	+ 0,2	-10,3
Erzen, Stahl, NE-Metalle usw.	- 1,0	- 5,8
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	- 0,3	- 0,3
Altmaterial, Reststoffen	- 7,0	-21,7
Fertigwaren	- 0,6	- 2,5
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 1,4	- 6,8
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 0,1	+ 0,7
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	- 0,1	+ 0,3
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 0,1	+ 0,7
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	- 0,4	- 0,2
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	-	+ 0,7
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art (o. a. S.)	- 0,2	- 0,7

Der für Deutschland berechnete Index der Einzelhandelspreise blieb im September 1998 unverändert auf dem Stand von 108,7 (1991 = 100). Gegenüber dem Vorjahr lag der Index damit um $0,5\%$ höher. Preistreibend wirkten auch auf der Einzelhandelsstufe Brennstoffe, die sich um $1,0\%$ gegenüber dem Vormonat verteuerten, aber um $15,5\%$ billiger waren als im September 1997.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Deutschland insgesamt ging von August auf September 1998 um $0,2\%$ zurück und erreichte einen Stand von 119,9 (1991 = 100). Die Jahresveränderungsrate lag im September 1998 mit $+0,8\%$ wieder so niedrig wie im August 1998. Überdurchschnittliche Preissenkungen gegenüber dem Vormonat wurden bei saisonabhängigen Nahrungsmitteln ($-3,6\%$) sowie bei Kraftstoffen ($-0,9\%$) ermittelt.

Der auf das frühere Bundesgebiet bezogene Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte sank von August auf September 1998 um $0,3\%$ auf einen Stand von 117,3 (1991 = 100). Gegenüber September 1997 ergab sich eine Steigerungsrate von $+0,7\%$. Für den relativ deutlichen Rückgang des Index gegenüber dem Vormonat



waren im wesentlichen saisonale Einflüsse verantwortlich. So verbilligten sich zum Beispiel saisonabhängige Nahrungsmittel im Durchschnitt um $3,7\%$. Auch bei den Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes ($-11,3\%$) sowie bei Pauschalreisen ($-6,6\%$) kam es saisonbedingt zu Preisrückgängen.

Die für spezielle Haushaltstypen berechneten Preisindizes für das frühere Bundesgebiet wiesen zuletzt gegenüber dem Vormonat bzw. dem entsprechenden Vorjahresmonat folgende Veränderungen auf:

Früheres Bundesgebiet	Veränderungen September 1998 gegenüber	
	August 1998	September 1997
	%	
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	- 0,3	+ 0,7
von 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	- 0,4	+ 0,7
von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	- 0,3	+ 0,6
von 2-Personen-Rentnerhaushalten mit geringem Einkommen	- 0,2	+ 0,8

In den neuen Ländern und Berlin-Ost ging der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von August auf September 1998 um $0,2\%$ zurück. Für die einzelnen Gütergruppen wurden binnen Monatsfrist ähnliche Preisbewegungen festgestellt wie im früheren Bun-

desgebiet. Die Jahresveränderungsrate lag mit +0,8 % nur geringfügig höher als im Westen; der Index erreichte einen Stand von 140,2 (1991 = 100).

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse für Deutschland insgesamt, das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost, gegliedert nach dem Verwendungszweck der Güter, gegenübergestellt:

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
auf Basis 1991=100**

Veränderungen in %

Verwendungszweck	September 1998 gegenüber					
	August 1998	Sept. 1997	August 1998	Sept. 1997	August 1998	Sept. 1997
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
Gesamtindex	-0,2	+0,8	-0,3	+0,7	-0,2	+0,8
Nahrungsmittel,						
Getränke, Tabakwaren	-0,3	+1,1	-0,3	+1,1	-0,4	+1,2
Bekleidung, Schuhe	+0,3	+0,4	+0,3	+0,5	+0,7	+0,2
Wohnungsmieten, Energie	+0,1	+1,0	+0,2	+1,0	-	+1,1
Wohnungsmieten	+0,2	+1,8	+0,2	+1,8	-	+1,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	-	-2,1	-	-2,4	-	-0,1
Möbel, Haushaltsgeräte u. ä.	+0,1	+1,0	-	+1,0	+0,1	+0,8
Güter für Gesundheits- und Körperpflege	+0,1	+1,2	+0,1	+1,2	-	+1,3
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,1	-0,3	-0,2	-0,3	-0,2	-
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	+0,2	+0,9	+0,2	+0,8	+0,3	+1,1
Güter für die persönliche Ausstattung, Beherbergungs- leistungen, Güter sonstiger Art	-3,8	-	-3,8	+0,1	-3,7	-0,7

Auf der Erzeuger- und Großhandelsstufe ergaben sich im einzelnen zuletzt folgende größere Preisveränderungs-
raten gegenüber dem Vormonat bzw. Vorjahresmonat:

Deutschland	Veränderungen September 1998 gegenüber	
	August 1998	September 1997
%		
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	- 2,3	- 9,9
Fertigteilbau im Hochbau	- 1,2	- 1,1
Eisen und Stahl	- 0,9	+ 1,6
Mineralölzeugnisse	-	- 10,1
Tabakwaren	+ 0,4	+ 2,5
Großhandelsverkaufspreise		
Rohkaffee	- 15,3	- 38,4
Frischobst (ohne Zitrus- und tropische Früchte)	- 14,1	- 10,6
Stahlschrott	- 13,0	- 29,5
Schweinefleisch, gekühlt	- 8,4	- 38,6
Schlachtschweine, lebend	- 8,1	- 43,0
Kunststofferzeugnisse	- 4,1	- 4,9
Heizöl, schwer	- 2,8	- 16,9
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	- 2,7	- 18,4
Heizöl, leicht	+ 2,7	- 19,0
Frischgemüse	+ 3,8	- 5,1
Fischereierzeugnisse	+ 5,9	- 0,6

Dipl.-Volkswirtin Irmtraud Beuerlein

Empfehlungen des Statistischen Beirats zur Bundesstatistik für die 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages

Als Antwort auf die unter dem Stichwort „Schlanker Staat“ geforderten deutlichen Einschnitte bei der amtlichen Statistik zur Entlastung der Wirtschaft von administrativen Verpflichtungen hatte der Statistische Beirat in den vergangenen Jahren ein Konzept erarbeitet, wie Einsparungen erreicht und die Befragten entlastet werden könnten, ohne die Funktionsfähigkeit der amtlichen Statistik zu gefährden. Ausgehend von diesem „Rahmenkonzept zur Neuordnung der amtlichen Statistik“, das wir Ihnen in Heft 4/1996 dieser Zeitschrift vorstellten, hat der Statistische Beirat nunmehr strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik in den nächsten vier Jahren formuliert, die wir nachstehend veröffentlichen. Bis Sommer 1999 will der Statistische Beirat in einem weiteren Schritt der Bundesregierung konkrete Empfehlungen zum statistischen Programm vorlegen.

Im Statistischen Beirat, der das Statistische Bundesamt bei seiner Arbeit berät und kritisch begleitet, sind Auftraggeber und Nutzer, Befragte und Produzenten der amtlichen Statistik vertreten. Aufgaben und Zusammensetzung sind in § 4 Bundesstatistikgesetz geregelt. Neben Bundesministerien und statistischen Ämtern gehören dem Statistischen Beirat Vertreter der Wirtschaft und der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften, der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute und der Hochschulen, des Datenschutzes, der kommunalen Spitzenverbände, des Bundesrechnungshofes und der Deutschen Bundesbank an.

Ergebnisse aus der amtlichen Statistik sind für die Wirtschafts- und Währungsunion, bei der Umsetzung innerstaatlicher Reformen (z.B. Beschäftigungspolitik, soziale Sicherungssysteme, Steuersystem, Bildungssystem) und angesichts der wachsenden Komplexität der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge unentbehrliche Handlungsgrundlage für Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Bundesstatistik ist als ein System von Statistiken konzipiert, die vielfach aufeinander aufbauen, sich ergänzen und so ein wesentliches Element der Infrastruktur unserer Gesellschaft bilden. Gerade in der Informationsgesellschaft sind objektive, neutrale und systematische Informationen über gesellschaftliche Grundtatbestände unverzichtbar. Dabei muß sich die amtliche Statistik der Forderung nach Effizienz, Aktualität, Kundenfreundlichkeit und möglichst geringer Belastung der Bürger und Unternehmen stellen.

Der Statistische Beirat hat in seinem „Rahmenkonzept zur Neuordnung der amtlichen Statistik“ vom 30. Januar 1996 auf diese Herausforderungen hingewiesen und eine Strategie zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik vorgeschlagen. Ausgehend von diesem Rahmenkonzept empfiehlt der Statistische Beirat für die kommende Legislaturperiode:

1. Von der Input- zur Outputorientierung

Die Herausforderungen der Informationsgesellschaft verlangen eine Ausrichtung der amtlichen Statistik an dem Leitgedanken: Weg von der „Input-orientierten“ Vorgangsbearbeitung hin zum „Output-orientierten“ Dienst am Kunden! Die Orientierung an den Bedürfnissen der Nutzer muß oberste Maxime sein, sowohl bei der Programmgestaltung als auch im Hinblick auf die Qualität der Produkte und Dienstleistungen. Im Sinne eines kunden- und bedarfsorientierten Marketings sind zwischen den Statistischen Ämtern – in Zusammenarbeit mit den Nutzern – Übereinkünfte über ein einheitliches und vernetztes Datenangebot zu treffen. Für Sonderauswertungen aus dem vorhandenen Datenmaterial sollten – gegen Kostenerstattung – verstärkt Kapazitäten bereitgestellt werden.

2. Rationalisierung der statistischen Arbeit

Zur Rationalisierung der statistischen Arbeit sollten verstärkt moderne Instrumente der IT-gestützten Datenerfassung (Datenfernübertragung, elektronische Fragebogen, Laptops usw.) und -verbreitung (nutzerorientierte Bereitstellung auf allen gewünschten Medien) eingesetzt werden. Insbesondere sollte das Informationsangebot im Internet und auf CD-ROM weiter ausgebaut werden. Zur Rationalisierung der Erhebungen müssen die erfragten Sachverhalte so festgelegt werden, daß sie eine möglichst einfache Datengenerierung und -weitergabe durch die Befragten ermöglichen. Solche Rationalisierung setzt Investitionen voraus, die sich erst nach einer gewissen Zeit amortisieren; die Personalstruktur muß den veränderten Anforderungsprofilen angepaßt werden. Die Statistischen Ämter brauchen die für die Modernisierung notwendigen finanziellen Mittel und die erforderliche personalwirtschaftliche Flexibilität.

3. Überprüfung des Programms der Bundesstatistik

Das Programm der Bundesstatistik, auch soweit es von EU- und Länderbedürfnissen bestimmt ist, ist in der 14. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages erneut einer Überprüfung zu unterziehen, mit dem Ziel

- einer weiteren Reduzierung vorhandener Statistiken auf das absolut Notwendige,
- der rationelleren Erstellung bestehender Statistiken,
- der Mehrfachnutzung vorhandener Daten,
- des Schließens von Informationslücken und der notwendigen Weiterentwicklung im Hinblick auf neue gesellschafts-, wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen,

- der Erarbeitung einer Liste vorrangig zu erwartender Anforderungen unter Berücksichtigung vorhersehbarer EU-Datenforderungen,
- der Entlastung der Auskunftspflichtigen,
- der Erhöhung der Aktualität statistischer Ergebnisse,
- des Abbaus übermäßiger Reglementierungen.

Bundesstatistiken bauen vielfach aufeinander auf und ergänzen sich gegenseitig zu einem statistischen Informationssystem für die gesamte Gesellschaft. Dieser Systemgedanke und der Bedarf von EU, Bund, Ländern und Gemeinden sind bei der Überprüfung und Weiterentwicklung der Bundesstatistik zu berücksichtigen. Der Statistische Beirat wird zu Beginn der neuen Wahlperiode dazu Vorschläge machen und am Ende der Wahlperiode einen Bericht zum Stand der Umsetzung vorlegen.

4. Entlastung der Befragten

Um die Belastung der Befragten möglichst gering zu halten, sollten

- vorhandene Daten für möglichst viele Zwecke genutzt werden,
- möglichst nur solche Merkmale erhoben werden, die den Auskunftgebenden vorliegen oder von ihnen ohne großen Aufwand angegeben werden können,
- technische Schnittstellenprobleme zwischen Befragten und den Statistischen Ämtern minimiert werden,
- die Befragten – wo möglich – nach einer bestimmten Periode aus der Auskunftspflicht entlassen und für eine bestimmte Zeit nicht mehr in die Stichprobe einbezogen werden,
- die Periodizitäten statistischer Erhebungen überprüft werden.

Neben der objektiven Belastung spielen auch subjektive Faktoren eine wichtige Rolle. Deshalb muß den Befragten der Nutzen statistischer Ergebnisse deutlicher vor Augen geführt werden.

Da zur Belastung der Unternehmen durch amtliche Statistiken keine zuverlässigen Informationen vorliegen, sollte in einer systematischen Befragungsaktion – bei der auch Anregungen der Unternehmen aufgenommen werden könnten – das Ausmaß der tatsächlichen Belastung untersucht werden.

5. EU-Statistik mit Augenmaß

Aufgrund der zahlreichen Verordnungen und Richtlinien der EU zur Statistik ist das Programm der Bundesstatistik inzwischen zu einem erheblichen Teil durch rechtsverbindliche Vorgaben der EU bestimmt. Der europäische Harmonisierungsprozeß in der amtlichen Statistik ist zu begrüßen und sollte weitergehen. Die Datenforderungen der EU gehen aber häufig über den in Deutschland vorhandenen Datenbestand hinaus und erzwingen Ausweitungen der Bundesstatistik. Damit es

nicht zu unzumutbaren Belastungen für die Befragten und die Statistischen Ämter kommt, müssen bei der EU-Statistik die Prinzipien der Erforderlichkeit, der Verhältnismäßigkeit und der Subsidiarität strikt beachtet werden. Insbesondere muß sich die europäische Statistik auf Bereiche und Ebenen beschränken, bei denen eine Kompetenz der EU gegeben ist. Die Bundesregierung wird gebeten, sich weiterhin für eine entsprechende Beschränkung der EU-Statistikanforderungen einzusetzen.

6. Einführung einer Dienstleistungsstatistik

Die amtliche Statistik kann den Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft derzeit nur unzureichend abbilden. Im Hinblick auf die Bedeutung des Dienstleistungssektors für Wachstum und Beschäftigung, aber auch wegen der in Verordnungen der EU festgelegten Lieferverpflichtungen von Daten über den Dienstleistungssektor an die EU ist unverzüglich eine Dienstleistungsstatistik mit Auskunftspflicht einzuführen.

7. Stärkere Nutzung von Verwaltungsunterlagen

Verwaltungsdaten werden schon heute für statistische Zwecke genutzt, zum Beispiel für Steuerstatistiken, im Gesundheits- und Sozialwesen oder im Verkehrs- und Agrarbereich. Um die statistischen Berichtslasten zu minimieren, sollten Verwaltungsdaten in allen Statistikbereichen verstärkt genutzt werden. Bund und Länder sollten die erforderlichen rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen schaffen. Um die in Verwaltungsregistern enthaltenen Daten für Zwecke der Bundesstatistik nutzen zu können, muß die amtliche Statistik insbesondere allgemeinen Zugang zu diesen Daten für die Erstellung bereits angeordneter Bundesstatistiken erhalten. Zugleich ist unter Beachtung der qualitativen Anforderungen an die Bundesstatistik ein „statistikauglicher“ Aufbau solcher Register sicherzustellen. In diesem Zusammenhang sollte ein einheitliches Unternehmenskennzeichen zur Rationalisierung der Verfahren in Wirtschaft und Verwaltung eingeführt werden.

8. Verbessertes Angebot an anonymisierten Mikrodaten

Die wissenschaftliche Analyse wirtschafts-, sozial- und gesellschaftspolitischer Zusammenhänge erfordert die Nutzung anonymisierter Mikrodaten aus der amtlichen Statistik. Der 1997 von der Bundesstatistik eingeschlagene Weg, der Wissenschaft im Rahmen eines Pilotprojekts gegen eine geringe Gebühr anonymisierte Mikrodaten zur Verfügung zu stellen, ist richtig und sollte weitergegangen werden. Auch für Nutzer außerhalb der Wissenschaft sollten verbesserte Möglichkeiten zur Nutzung anonymisierter Mikrodaten geschaffen werden, etwa in Form von "Public-Use-Files".

Der Statistische Beirat wird der Bundesregierung bis Sommer 1999 konkrete Empfehlungen zum Statistischen Programm vorlegen. Am Ende der 14. Wahlperiode – voraussichtlich im Sommer 2002 – wird der Statistische Beirat einen Bericht über den Umsetzungsstand der vorgeschlagenen Maßnahmen anfertigen.

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

Allgemeines, Methoden, Klassifikationen

	Heft	Seite
Amtliche Statistik zwischen „Schlankem Staat“ und „Informationsgesellschaft“	2	97
Zusammenarbeit mit der Ukraine	3	226
Überlegungen zur Durchführung der europäischen Verordnungen über die Unternehmensstatistiken in Deutschland	7	555
Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	183
Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	285
Zeitverwendung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen	8	689
Agrarstatistik auf neuen Wegen	8	661
Überlegungen zur Neukonzeption der Statistik im Produzierenden Gewerbe	8	640
Die Umstellung der Indizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1995	5	386
Schätzung von Angaben für fachliche Unternehmensteile im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden ab 1995	2	102
Die neue vierteljährliche Handwerksberichterstattung auf Basis der Handwerkszählung 1995	1	11
Der Großhandel im Europäischen Wirtschaftsraum	7	584
Berechnung der Meßzahlen im Rahmen der monatlichen Binnenhandels- und Gastgewerbestatistik	2	111
Möglichkeiten und Grenzen für Erleichterungen in der Außenhandelsstatistik durch ein schlankes Warenverzeichnis	2	116
EU-Seminar Außenhandelsstatistik	4	327
Studie über Möglichkeiten zur Ableitung des Statistischen Wertes	10	820
Der Außenhandel mit den EU-Beitrittskandidaten	9	754
Die Außenhandelsstatistik als Dienstleistung für Wirtschaft und Politik	2	123
Neuberechnung von Außenhandelsvolumen und -indizes auf Basis 1991	6	465
Methodik zur Darstellung der öffentlichen Ausgaben für schulische Bildung nach Bildungstufen sowie zur Berechnung finanzstatistischer Kennzahlen für den Schulbereich	2	141
Methodik der Berechnung der Ausgaben und des Personals der Hochschulen für Forschung und experimentelle Entwicklung ab dem Berichtsjahr 1995	2	153
Einzeldatenmaterial und Stichproben innerhalb der Steuerstatistiken	7	566
Das System der deutschen und französischen Lohnstatistiken im Vergleich	5	373
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1995	9	762
Material- und Energiefluß-Informationssystem (Anforderungsprofil und Konzeption)	3	259
Material- und Energiefluß-Informationssystem (Methodik und Aufbau)	4	346

Bevölkerung

Erste Ergebnisse des Mikrozensus 1997	8	653
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1996	3	232
Bevölkerungsentwicklung in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	285
Zeitverwendung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen	8	689

Wahlen

Grundlagen und Daten der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 ..	8	623
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 ...	10	803

Erwerbstätigkeit

Erste Ergebnisse des Mikrozensus 1997	8	653
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und Berufen	9	745
Beschäftigte der öffentlichen Arbeitgeber am 30. Juni 1997	10	833
Arbeitsmarkt und Erwerbsleben in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	287

Unternehmen und Arbeitsstätten

Gewerbeanzeigen 1996	3	239
Insolvenzen 1997	4	315

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Agrarstatistik auf neuen Wegen	8	661
Nutzung der Bodenfläche in der Bundesrepublik Deutschland	7	574
Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1997	10	813

	Heft	Seite
noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Aspekte der landwirtschaftlichen Entwicklung in den neuen Ländern in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	187
Produzierendes Gewerbe		
Überlegungen zur Durchführung der europäischen Verordnungen über die Unternehmens- statistiken in Deutschland	7	555
Überlegungen zur Neukonzeption der Statistik im Produzierenden Gewerbe	8	640
Die Umstellung der Indizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1995	5	386
Schätzung von Angaben für fachliche Unternehmensteile im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden ab 1995	2	102
Die neue vierteljährliche Handwerksberichterstattung auf Basis der Handwerkszählung 1995	1	11
Produktion, Umsatz und Beschäftigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	190
Investitionen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	193
Bautätigkeit und Wohnungen		
Zur Entwicklung der Bauwirtschaft und des Wohnungsbaus in den neuen Ländern 1991 bis 1997		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	195
Gebäude- und Wohnungsbestand		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	300
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1996	1	40
Wohngeld		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	293
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus		
Der Großhandel im Europäischen Wirtschaftsraum	7	584
Berechnung der Meßzahlen im Rahmen der monatlichen Binnenhandels- und Gastgewer- bestatistik	2	111
Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel 1995	1	22
Entwicklung des Großhandels im Jahr 1997	3	244
Entwicklung des Einzelhandels im Jahr 1997	4	321
Entwicklung des Handels in den neuen Ländern		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	198
Gastgewerbe und Tourismus in den neuen Bundesländern		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	200
Branchenentwicklung im Gastgewerbe 1997	5	394
Inlandstourismus 1997	6	473
Außenhandel		
Möglichkeiten und Grenzen für Erleichterungen in der Außenhandelsstatistik durch ein schlan- kes Warenverzeichnis	2	116
EU-Seminar Außenhandelsstatistik	4	327
Studie über Möglichkeiten zur Ableitung des Statistischen Wertes	10	820
Der Außenhandel mit den EU-Beitrittskandidaten	9	754
Die Außenhandelsstatistik als Dienstleistung für Wirtschaft und Politik	2	123
Neuberechnung von Außenhandelsvolumen und -indizes auf Basis 1991	6	465
Entwicklung des Außenhandels in den neuen Bundesländern seit der deutschen Ver- einigung		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	203
Deutscher Außenhandel 1997 mit Rekordergebnis	5	398
Verkehr		
Personen- und Güterverkehr in den neuen Ländern		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	205
Straßenverkehrsunfälle 1997 im Ost-West-Vergleich		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	310
Pkw-Bestand und Neuzulassungen		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	313
Seeschifffahrt 1997	7	592
Eisenbahnverkehr 1997	6	481
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1997	8	672
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1997	6	486
Binnenschifffahrt 1997	6	494
Gewerblicher Luftverkehr 1997	5	407
Straßenverkehrsunfälle 1997	5	414

	Heft	Seite
Bildung und Kultur		
Bildung		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	302
Studierende im Wintersemester 1997/98	6	503
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1992 bis 1995	3	249
Berufliche Aus- und Fortbildung 1996	2	131
Gesundheitswesen		
Gesundheitswesen		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	308
Ausgaben für Gesundheit 1995	1	32
Krankenhausstatistik 1996	5	421
Diagnosen der Krankenhauspatienten von 1993 bis 1996	10	826
Sozialleistungen		
Ergebnisse der Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik 1996	6	509
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1996	1	40
Wohngeld		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	293
Sozialhilfe und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	295
Finanzen und Steuern		
Einzeldatenmaterial und Stichproben innerhalb der Steuerstatistiken	7	566
Methodik zur Darstellung der öffentlichen Ausgaben für schulische Bildung nach Bildungsstufen sowie zur Berechnung finanzstatistischer Kennzahlen für den Schulbereich	2	141
Methodik der Berechnung der Ausgaben und des Personals der Hochschulen für Forschung und experimentelle Entwicklung ab dem Berichtsjahr 1995	2	153
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1992 bis 1995	3	249
Umweltbezogene Steuern und Gebühren in Deutschland	5	428
Ausgaben für Gesundheit 1995	1	32
Einheitswerte der Gewerbebetriebe 1993	4	335
Beschäftigte der öffentlichen Arbeitgeber am 30. Juni 1997	10	833
Öffentliche Finanzen und Personal im öffentlichen Dienst im Ost-West-Vergleich		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	207
Öffentliche Finanzen 1997	4	341
Öffentliche Finanzen im ersten Halbjahr 1998	10	840
Kommunalfinanzen 1998	5	426
Schulden der öffentlichen Haushalte 1997	6	520
Schulden der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen	7	600
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Aufwendungen für den Lebensunterhalt von Kindern	6	523
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1997	8	680
Zeitverwendung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen	8	689
Löhne und Gehälter		
Das System der deutschen und französischen Lohnstatistiken im Vergleich	5	373
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1996 für 1995	1	46
Ergebnisse der Lohnstatistik für 1997	8	699
Löhne und Gehälter		
in: Zur sozialen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	4	291
Preise		
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1995	9	762
Entwicklung der Verbraucherpreise in den neuen Ländern und Berlin-Ost		
in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	210
Preisentwicklung im Jahr 1997	1	76
Preise im Januar 1998	2	164
Februar 1998	3	268
März 1998	4	353
April 1998	5	444
Mai 1998	6	534
Juni 1998	7	605
Juli 1998	8	709
August 1998	9	769
September 1998	10	846

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

	Heft	Seite
Bruttoinlandsprodukt 1997	3	213
Zur gesamtwirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	183
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1998	9	727

Umwelt

Biodiversität und Statistik – Ergebnisse des Pilotprojekts zur Ökologischen Flächenstich- probe	1	60
Material- und Energiefluß-Informationssystem (Anforderungsprofil und Konzeption)	3	259
Material- und Energiefluß-Informationssystem (Methodik und Aufbau)	4	346
Umweltbezogene Steuern und Gebühren in Deutschland	5	428
Erneuerbare Energieträger 1991 bis 1996	5	438

Gastbeiträge

Immobilienvermögen privater Haushalte in Deutschland 1995	9	773
Empfehlungen des Statistischen Beirats zur Bundesstatistik für die 14. Wahlperiode des Deutschen Bundestages	10	850

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen/Veränderungen	564*	
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	588*	
Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen	591*	
 Ausgewählte Tabellen		
Wahlen		
Endgültige Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Stimmen nach Ländern	592*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Durchschnittliche Kaufwerte für veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung	596*	“
Erwerbstätigkeit		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	598*	vierteljährlich
Produzierendes Gewerbe		
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	601*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Abteilungen	607*	“
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe	608*	“
Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	612*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	613*	“
Preisindex für die Lebenshaltung	619*	“
Preisindizes für Bauwerke	624*	vierteljährlich

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Bevölkerung¹⁾										
Erwerbstätigkeit										
Erwerbstätigkeit²⁾										
Deutschland										
Erwerbstätige im Inland ³⁾	1 000	34 860 p	34 423 p	33 962 p	33 749 p	33 870 p	34 036 p	34 001 p	...	...
Erwerbstätige Inländer ⁴⁾	1 000	34 817 p	34 372 p	33 909 p	33 709 p	33 809 p	33 951 p	33 914 p	...	...
Früheres Bundesgebiet										
Erwerbstätige im Inland ³⁾	1 000	28 464 p	28 156 p	27 884 p	27 784 p	27 868 p	27 973 p	27 925 p	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Erwerbstätige im Inland ³⁾	1 000	6 396 p	6 267 p	6 078 p	5 965 p	6 002 p	6 063 p	6 076 p	...	...
Arbeitsmarkt⁵⁾										
Deutschland										
Arbeitslose	1 000	3 612	3 965	4 384	4 421	4 197	4 075	4 134	4 095 p	3 965 p
dar.: Männer	1 000	1 851	2 112	2 342	2 370	2 229	2 144	2 153	2 115 p	2 047 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	95	107	114	95	85	90	125	137 p	126 p
Ausländer/-innen	1 000	436	496	548	551	528	513	506	502 p	503 p
Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	10,4	11,5	12,7	12,7	12,0	11,7	11,9	11,8 p	11,4 p
Offene Stellen	1 000	321	327	337	469	484	483	467	466 p	432 p
Kurzarbeiter/-innen	1 000	199	277	183	143	119	102	83	65 p	77 p
Früheres Bundesgebiet⁷⁾										
Arbeitslose	1 000	2 565	2 796	3 021	2 952	2 825	2 773	2 818	2 802 p	2 733 p
dar.: Männer	1 000	1 464	1 617	1 741	1 685	1 596	1 552	1 559	1 537 p	1 499 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	75	83	82	71	63	66	80	86 p	80 p
Ausländer/-innen	1 000	424	482	522	521	499	485	477	473 p	474 p
Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	9,3	10,1	11,0	10,6	10,2	10,0	10,1	10,1 p	9,8 p
Offene Stellen	1 000	267	270	282	377	383	384	378	376 p	350 p
Kurzarbeiter/-innen	1 000	128	206	133	98	81	69	56	42 p	53 p
Neue Länder und Berlin-Ost⁷⁾										
Arbeitslose	1 000	1 047	1 169	1 364	1 469	1 372	1 302	1 316	1 294 p	1 232 p
dar.: Männer	1 000	387	495	602	685	633	593	594	578 p	548 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	20	25	32	24	22	25	46	51 p	46 p
Ausländer/-innen	1 000	12	14	26	30	29	29	29	29 p	29 p
Arbeitslosenquote ⁶⁾	%	14,9	16,7	19,5	20,8	19,4	18,4	18,6	18,3 p	17,4 p
Offene Stellen	1 000	55	57	56	92	101	99	88	90 p	81 p
Kurzarbeiter/-innen	1 000	71	71	49	46	38	33	28	23 p	24 p
Unternehmen und Arbeitsstätten										
Deutschland										
Insolvenzen	Anzahl	28 785	31 471	33 398	2 930	2 806	2 662	3 181	...	...
Unternehmen	Anzahl	22 344	25 530	27 474	2 426	2 330	2 180	2 621	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	3 348	3 643	3 598	314	280	257	298	...	...
Baugewerbe	Anzahl	5 542	7 041	7 788	748	705	686	752	...	...
Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchs- gütern	Anzahl	5 584	5 967	6 111	495	501	455	573	...	...
Gastgewerbe	Anzahl	1 235	1 476	1 679	147	125	126	185	...	...
Sonstige Wirtschaftszweige	Anzahl	6 635	7 403	8 298	722	719	656	813	...	...
Übrige Gemeinschaftsdar ⁸⁾	Anzahl	6 441	5 941	5 924	504	476	482	560	...	...
Früheres Bundesgebiet										
Insolvenzen	Anzahl	21 714	23 078	24 212	2 059	1 958	1 884	2 276	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	16 470	18 111	19 348	1 633	1 557	1 471	1 785	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Insolvenzen	Anzahl	7 071	8 393	9 186	871	848	778	905	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	5 874	7 419	8 126	793	773	709	836	...	...
		1995	1996	1997	1997			1998		
					Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Deutschland										
Gewerbeanzeigen										
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	-	780 013	802 935	66 802	62 182	63 861	78 690	70 078	80 568
dar.: echte Neuerrichtungen ⁹⁾	Anzahl	-	217 210	210 091	17 260	16 381	15 778	19 197	18 196	21 665
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	-	647 889	681 864	55 058	53 548	67 856	71 177	57 209	62 822
dar.: Stilllegung eines echten Betriebes ⁹⁾	Anzahl	-	104 689	111 331	8 755	8 706	10 437	11 580	9 919	10 935
Gewerbeummeldungen	Anzahl	-	170 004	178 395	15 000	14 702	14 860	16 896	15 717	18 079

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 588* ff. dargestellt. - 2) Durchschnittsrechnungen der Erwerbstätigen. - 3) Mit Arbeitsort in Deutschland, im früheren Bundesgebiet bzw. in den neuen Ländern oder Berlin-Ost (Inlandskonzept). - 4) Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1986. - 5) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. - 6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte/Beamtinnen und Arbeitslose). - 7) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben - die ab Januar 1997 Neuberechnet wurden - mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar. - 8) Natürliche Personen, Nachlaßkonkurse. - 9) Gründung bzw. vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerksmeisterschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum																																																																																																																				
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat																																																																																																														
	1996	1997	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Sept. 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Sept. 98																																																																																																											
	gegenüber		gegenüber				gegenüber																																																																																																														
	1995	1996	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	Sept. 97	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98																																																																																																											
Bevölkerung¹⁾																																																																																																																					
Erwerbstätigkeit																																																																																																																					
Erwerbstätigkeit²⁾																																																																																																																					
Deutschland																																																																																																																					
Erwerbstätige im Inland ³⁾	- 1,3p	- 1,3p	- 0,0p	+ 0,2p	+ 0,5p	- 0,1p																																																																																																											
Erwerbstätige Inländer ⁴⁾	- 1,3p	- 1,3p	- 0,0p	+ 0,2p	+ 0,4p	- 0,1p																																																																																																											
Früheres Bundesgebiet																																																																																																																					
Erwerbstätige im Inland ³⁾	- 1,1p	- 1,0p	+ 0,2p	+ 0,3p	+ 0,4p	- 0,2p																																																																																																											
Neue Länder und Berlin-Ost																																																																																																																					
Erwerbstätige im Inland ³⁾	- 2,0p	- 3,0p	- 0,6p	- 0,1p	+ 1,0p	+ 0,2p																																																																																																											
Arbeitsmarkt⁵⁾																																																																																																																					
Deutschland																																																																																																																					
Arbeitslose	+ 9,8	+ 10,6	- 3,5	- 5,0	- 6,3p	- 8,0p	- 2,9	+ 1,5	- 0,9p	- 3,2p																																																																																																											
dar.: Männer	+ 14,1	+ 10,9	- 3,6	- 5,2	- 6,5p	- 7,8p	- 3,8	+ 0,4	- 1,8p	- 3,2p																																																																																																											
Jugendliche unter 20 Jahren	+ 12,7	+ 5,8	- 7,8	- 5,1	- 5,2p	- 9,3p	+ 5,9	+ 39,1	+ 9,1p	- 7,6p																																																																																																											
Ausländer/-innen	+ 13,7	+ 10,5	- 3,6	- 5,0	- 5,3p	- 5,2p	- 2,7	- 1,5	- 0,8p	+ 0,2p																																																																																																											
Arbeitslosenquote ⁶⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X																																																																																																											
Offene Stellen	+ 1,9	+ 3,0	+ 31,8	+ 31,2	+ 31,1p	+ 29,0p	- 0,1	- 3,4	- 0,3p	- 7,3p																																																																																																											
Kurzarbeiter/-innen	+ 39,6	- 34,1	- 38,9	- 35,0	- 31,7p	- 30,4p	- 14,0	- 18,6	- 22,3p	+ 18,8p																																																																																																											
Früheres Bundesgebiet⁷⁾																																																																																																																					
Arbeitslose	+ 9,0	+ 8,0	- 4,6	- 5,7	- 6,3p	- 6,8p	- 1,8	+ 1,6	- 0,6p	- 2,4p																																																																																																											
dar.: Männer	+ 10,4	+ 7,7	- 6,5	- 7,7	- 8,5p	- 8,8p	- 2,8	+ 0,5	- 1,4p	- 2,5p																																																																																																											
Jugendliche unter 20 Jahren	+ 9,4	- 1,2	- 8,8	- 10,5	- 10,1p	- 10,9p	+ 4,4	+ 21,7	+ 7,4p	- 6,2p																																																																																																											
Ausländer/-innen	+ 13,5	+ 8,3	- 4,3	- 5,7	- 6,1p	- 6,0p	- 2,8	- 1,6	- 0,9p	+ 0,2p																																																																																																											
Arbeitslosenquote ⁶⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X																																																																																																											
Offene Stellen	+ 1,5	+ 4,1	+ 25,2	+ 27,9	+ 27,8p	+ 27,3p	+ 0,3	- 1,5	- 0,7p	- 6,8p																																																																																																											
Kurzarbeiter/-innen	+ 61,1	- 35,4	- 42,4	- 39,3	- 32,6p	- 30,6p	- 14,6	- 19,6	- 24,7p	+ 27,1p																																																																																																											
Neue Länder und Berlin-Ost⁷⁾																																																																																																																					
Arbeitslose	+ 11,6	+ 16,7	- 1,0	- 3,5	- 6,3p	- 10,4p	- 5,1	+ 1,1	- 1,7p	- 4,8p																																																																																																											
dar.: Männer	+ 27,9	+ 21,5	+ 4,8	+ 2,2	- 0,8p	- 5,2p	- 6,4	+ 0,2	- 2,7p	- 5,2p																																																																																																											
Jugendliche unter 20 Jahren	+ 25,1	+ 29,3	- 5,2	+ 6,3	+ 4,3p	- 6,3p	+ 9,9	+ 85,7	+ 12,0p	- 10,0p																																																																																																											
Ausländer/-innen	+ 20,7	+ 84,1	+ 9,7	+ 10,0	+ 10,9p	+ 11,1p	- 1,5	+ 0,4	+ 1,9p	+ 0,8p																																																																																																											
Arbeitslosenquote ⁶⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X																																																																																																											
Offene Stellen	+ 3,7	- 2,2	+ 65,5	+ 47,4	+ 47,2p	+ 36,8p	- 1,6	- 11,0	+ 1,5p	- 9,4p																																																																																																											
Kurzarbeiter/-innen	+ 0,6	- 30,2	- 29,9	- 24,1	- 29,8p	- 29,8p	- 12,8	- 16,4	- 17,4p	+ 3,7p																																																																																																											
Unternehmen und Arbeitsstätten																																																																																																																					
Deutschland																																																																																																																					
Insolvenzen	+ 9,3	+ 6,1	- 17,6	+ 15,3	- 5,1	+ 19,5																																																																																																											
Unternehmen	+ 14,3	+ 7,6	- 16,7	+ 15,4	- 6,4	+ 20,2																																																																																																											
Verarbeitendes Gewerbe	+ 8,8	- 1,2	- 22,4	+ 2,8	- 8,2	+ 16,0																																																																																																											
Baugewerbe	+ 27,0	+ 10,6	- 14,6	+ 19,9	- 2,7	+ 9,6																																																																																																											
Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	+ 6,9	+ 2,4	- 18,3	+ 11,0	- 9,2	+ 25,9																																																																																																											
Gastgewerbe	+ 19,5	+ 13,8	- 26,7	+ 49,2	+ 0,8	+ 46,8																																																																																																											
Sonstige Wirtschaftszweige	+ 11,6	+ 12,1	- 13,0	+ 13,7	- 8,8	+ 23,9																																																																																																											
Übrige Gemeinschaftsdner ⁸⁾	- 7,8	- 0,3	- 21,6	+ 15,2	+ 1,3	+ 16,2																																																																																																											
Früheres Bundesgebiet																																																																																																																					
Insolvenzen	+ 6,3	+ 4,9	- 15,3	+ 16,2	- 3,8	+ 20,8																																																																																																											
dar.: Unternehmen	+ 10,0	+ 6,8	- 16,5	+ 15,2	- 5,5	+ 21,3																																																																																																											
Neue Länder und Berlin-Ost																																																																																																																					
Insolvenzen	+ 18,7	+ 9,4	- 22,7	+ 13,1	- 8,3	+ 16,3																																																																																																											
dar.: Unternehmen	+ 26,3	+ 9,5	- 17,1	+ 15,8	- 8,3	+ 17,9																																																																																																											
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">1996</th> <th style="text-align: center;">1997</th> <th style="text-align: center;">Dez. 97</th> <th style="text-align: center;">Jan. 98</th> <th style="text-align: center;">Febr. 98</th> <th style="text-align: center;">März 98</th> <th style="text-align: center;">Dez. 97</th> <th style="text-align: center;">Jan. 98</th> <th style="text-align: center;">Febr. 98</th> <th style="text-align: center;">März 98</th> </tr> <tr> <th colspan="2" style="text-align: center;">gegenüber</th> <th colspan="4" style="text-align: center;">gegenüber</th> <th colspan="4" style="text-align: center;">gegenüber</th> </tr> <tr> <th style="text-align: center;">1995</th> <th style="text-align: center;">1996</th> <th style="text-align: center;">Dez. 96</th> <th style="text-align: center;">Jan. 97</th> <th style="text-align: center;">Febr. 97</th> <th style="text-align: center;">März 97</th> <th style="text-align: center;">Nov. 97</th> <th style="text-align: center;">Dez. 97</th> <th style="text-align: center;">Jan. 98</th> <th style="text-align: center;">Febr. 98</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11">Deutschland</td> </tr> <tr> <td colspan="11">Gewerbeanzeigen</td> </tr> <tr> <td>Gewerbebeanmeldungen</td> <td>-</td> <td>+ 2,9</td> <td>+ 8,7</td> <td>- 2,3</td> <td>+ 2,7</td> <td>+ 18,2</td> <td>+ 2,7</td> <td>+ 23,2</td> <td>- 10,9</td> <td>+ 15,0</td> </tr> <tr> <td>dar.: echte Neuerrichtungen⁹⁾</td> <td>-</td> <td>- 3,3</td> <td>+ 2,7</td> <td>- 3,3</td> <td>+ 0,5</td> <td>+ 21,3</td> <td>- 3,7</td> <td>+ 21,7</td> <td>- 5,2</td> <td>+ 19,1</td> </tr> <tr> <td>Gewerbebeanmeldungen</td> <td>-</td> <td>+ 5,2</td> <td>+ 10,5</td> <td>- 2,1</td> <td>+ 2,0</td> <td>+ 18,5</td> <td>+ 26,7</td> <td>+ 4,9</td> <td>- 19,6</td> <td>+ 9,8</td> </tr> <tr> <td>dar.: Stillelegung eines echten Betriebes⁹⁾</td> <td>-</td> <td>+ 6,3</td> <td>+ 14,4</td> <td>- 3,6</td> <td>+ 4,8</td> <td>+ 21,1</td> <td>+ 19,9</td> <td>+ 11,0</td> <td>- 14,3</td> <td>+ 10,2</td> </tr> <tr> <td>Gewerbebeanmeldungen</td> <td>-</td> <td>+ 4,9</td> <td>+ 19,6</td> <td>+ 0,5</td> <td>+ 4,8</td> <td>+ 22,5</td> <td>+ 1,1</td> <td>+ 13,7</td> <td>- 7,0</td> <td>+ 15,0</td> </tr> </tbody> </table>											1996	1997	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98	März 98	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98	März 98	gegenüber		gegenüber				gegenüber				1995	1996	Dez. 96	Jan. 97	Febr. 97	März 97	Nov. 97	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98	Deutschland											Gewerbeanzeigen											Gewerbebeanmeldungen	-	+ 2,9	+ 8,7	- 2,3	+ 2,7	+ 18,2	+ 2,7	+ 23,2	- 10,9	+ 15,0	dar.: echte Neuerrichtungen ⁹⁾	-	- 3,3	+ 2,7	- 3,3	+ 0,5	+ 21,3	- 3,7	+ 21,7	- 5,2	+ 19,1	Gewerbebeanmeldungen	-	+ 5,2	+ 10,5	- 2,1	+ 2,0	+ 18,5	+ 26,7	+ 4,9	- 19,6	+ 9,8	dar.: Stillelegung eines echten Betriebes ⁹⁾	-	+ 6,3	+ 14,4	- 3,6	+ 4,8	+ 21,1	+ 19,9	+ 11,0	- 14,3	+ 10,2	Gewerbebeanmeldungen	-	+ 4,9	+ 19,6	+ 0,5	+ 4,8	+ 22,5	+ 1,1	+ 13,7	- 7,0	+ 15,0
1996	1997	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98	März 98	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98	März 98																																																																																																												
gegenüber		gegenüber				gegenüber																																																																																																															
1995	1996	Dez. 96	Jan. 97	Febr. 97	März 97	Nov. 97	Dez. 97	Jan. 98	Febr. 98																																																																																																												
Deutschland																																																																																																																					
Gewerbeanzeigen																																																																																																																					
Gewerbebeanmeldungen	-	+ 2,9	+ 8,7	- 2,3	+ 2,7	+ 18,2	+ 2,7	+ 23,2	- 10,9	+ 15,0																																																																																																											
dar.: echte Neuerrichtungen ⁹⁾	-	- 3,3	+ 2,7	- 3,3	+ 0,5	+ 21,3	- 3,7	+ 21,7	- 5,2	+ 19,1																																																																																																											
Gewerbebeanmeldungen	-	+ 5,2	+ 10,5	- 2,1	+ 2,0	+ 18,5	+ 26,7	+ 4,9	- 19,6	+ 9,8																																																																																																											
dar.: Stillelegung eines echten Betriebes ⁹⁾	-	+ 6,3	+ 14,4	- 3,6	+ 4,8	+ 21,1	+ 19,9	+ 11,0	- 14,3	+ 10,2																																																																																																											
Gewerbebeanmeldungen	-	+ 4,9	+ 19,6	+ 0,5	+ 4,8	+ 22,5	+ 1,1	+ 13,7	- 7,0	+ 15,0																																																																																																											

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 588* ff. dargestellt. - 2) Durchschnittsrechnungen der Erwerbstätigen. - 3) Mit Arbeitsort in Deutschland, im früheren Bundesgebiet bzw. in den neuen Ländern oder Berlin-Ost (Inlandskonzept). - 4) Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1986. - 5) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. - 6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte/Beamtinnen und Arbeitslose). - 7) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben - die ab Januar 1997 Neuberechnet wurden - mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar. - 8) Natürliche Personen, Nachlaßkonkurrenz. - 9) Gründung bzw. vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkszunft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Produzierendes Gewerbe										
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe¹⁾²⁾										
Deutschland										
Beschäftigte	1 000	6 778	6 520	6 311	6 365	6 369	6 372	6 396	6 432	6 461
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 405	2 352	2 290	2 311	2 311	2 310	2 313	2 316	2 328
Arbeiter/-innen ⁴⁾	1 000	4 373	4 168	4 021	4 054	4 058	4 062	4 083	4 116	4 133
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	186	167	148	139	139	139	138	138	138
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	6 593	6 353	6 163	6 226	6 230	6 233	6 258	6 294	6 324
Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	3 096	2 970	2 874	2 847	2 850	2 854	2 866	2 886	2 898
Investitionsgüterproduzenten	1 000	2 244	2 165	2 102	2 131	2 132	2 132	2 141	2 153	2 163
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	346	327	308	306	306	305	305	305	306
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	1 093	1 059	1 027	1 082	1 081	1 080	1 084	1 088	1 095
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std	6 884	6 483	6 283	571	545	521	539	554	486
Bruttolohnsumme	Mill. DM	220 290	215 263	210 694	16 789	17 331	18 057	18 922	18 148	17 556
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	193 976	196 067	193 952	15 501	15 829	16 474	17 688	15 982	15 566
Kohleverbrauch	1 000 t	49 007	42 781	40 780	9 744 a)	-	-	9 177 b)	-	-
Heizölverbrauch	1 000 t	10 843	10 388	10 028	2 551 a)	-	-	2 215 b)	-	-
Gasverbrauch	Mill. kWh	329 547	326 728	331 331	89 054 a)	-	-	77 350 b)	-	-
Stromverbrauch	Mill. kWh	212 963	209 236	215 128	18 912	18 180	18 020	18 264	18 614	17 584
Früheres Bundesgebiet										
Beschäftigte	1 000	6 161	5 932	5 748	5 788	5 788	5 789	5 811	5 842	5 868
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 211	2 167	2 115	2 134	2 133	2 133	2 136	2 138	2 150
Arbeiter/-innen ⁴⁾	1 000	3 950	3 765	3 633	3 654	3 654	3 656	3 675	3 705	3 718
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	148	138	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	6 013	5 794	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	2 827	2 715	2 624	2 594	2 596	2 599	2 610	2 627	2 637
Investitionsgüterproduzenten	1 000	2 044	1 977	1 929	1 954	1 954	1 954	1 961	1 972	1 981
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	318	302	285	282	281	281	281	281	281
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	973	938	911	958	957	956	959	963	968
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std	6 176	5 812	5 636	511	488	466	480	494	433
Bruttolohnsumme	Mill. DM	205 028	200 129	195 726	15 545	16 057	16 777	17 560	16 811	16 256
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	183 288	185 254	183 384	14 638	14 952	15 587	16 753	15 094	14 692
Kohleverbrauch	1 000 t	36 012	32 987	32 713	7 965 a)	-	-	7 626 b)	-	-
Heizölverbrauch	1 000 t	9 831	9 391	9 087	2 347 a)	-	-	1 986 b)	-	-
Gasverbrauch	Mill. kWh	286 153	282 898	288 243	77 431 a)	-	-	66 523 b)	-	-
Stromverbrauch	Mill. kWh	191 592	187 738	192 806	16 893	16 277	16 116	16 316	16 647	15 796
Neue Länder und Berlin-Ost										
Beschäftigte	1 000	618	588	563	578	581	583	585	590	594
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	194	185	175	177	177	177	178	178	178
Arbeiter/-innen ⁴⁾	1 000	424	403	388	400	403	405	407	411	415
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	37	29	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	580	559	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	1 000	269	255	251	252	254	256	256	259	261
Investitionsgüterproduzenten	1 000	201	187	173	177	178	179	180	181	182
Gebrauchsgüterproduzenten	1 000	28	25	24	24	24	24	24	24	24
Verbrauchsgüterproduzenten	1 000	120	121	115	124	124	124	125	126	127
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std	708	671	648	60	57	55	59	60	53
Bruttolohnsumme	Mill. DM	15 262	15 134	14 969	1 245	1 274	1 281	1 362	1 337	1 299
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	10 688	10 813	10 569	864	877	887	935	888	874
Kohleverbrauch	1 000 t	12 995	9 795	8 067	1 779 a)	-	-	1 551 b)	-	-
Heizölverbrauch	1 000 t	1 012	997	941	204 a)	-	-	229 b)	-	-
Gasverbrauch	Mill. kWh	43 393	43 830	43 087	11 623 a)	-	-	10 827 b)	-	-
Stromverbrauch	Mill. kWh	21 371	21 498	22 322	2 019	1 903	1 903	1 948	1 966	1 788

1) Jahresangaben sowie Monatsangaben, bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe, sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigungszahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in der übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen.

a) Verbrauch im 1. Vj 1998. - b) Verbrauch im 2. Vj 1998.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
Produzierendes Gewerbe										
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe ^{1) 2)}										
Deutschland										
Beschäftigte	- 3,8	- 3,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	- 2,2	- 2,6	- 0,5	- 0,5	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5
Arbeiter/-innen ⁴⁾	- 4,7	- 3,5	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 10,2	- 11,3	- 7,1	- 7,0	- 6,5	- 6,4	± 0,0	- 0,4	- 0,5	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	- 3,6	- 3,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5
Vorleistungsgüterproduzenten	- 4,1	- 3,2	- 1,1	- 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,4
Investitionsgüterproduzenten	- 3,6	- 2,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,0	± 0,0	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5
Gebrauchsgüterproduzenten	- 5,5	- 5,6	- 1,9	- 1,5	- 1,5	- 1,2	- 0,2	± 0,0	- 0,1	+ 0,3
Verbrauchsgüterproduzenten	- 3,1	- 3,0	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8	- 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6
Geleistete Arbeiterstunden	- 5,8	- 3,1	+ 5,1	- 1,6	- 0,3	+ 2,5	- 4,5	+ 3,4	+ 2,9	- 12,4
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 0,7	- 1,6	+ 1,4	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,7	+ 4,1	+ 6,0	- 6,8	- 3,0
Kohleverbrauch	- 12,7	- 4,7	-	- 10,9 ^{a)}	-	-	-	- 5,8 ^{b)}	-	-
Heizölverbrauch	- 4,2	- 3,5	-	- 3,4 ^{a)}	-	-	-	- 13,2 ^{b)}	-	-
Gasverbrauch	- 0,9	+ 1,4	-	- 3,6 ^{a)}	-	-	-	- 13,1 ^{b)}	-	-
Stromverbrauch	- 1,8	+ 2,8	+ 3,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,9	- 0,9	+ 1,4	+ 1,9	- 5,5
Früheres Bundesgebiet										
Beschäftigte	- 3,7	- 3,1	- 0,4	- 0,2	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	- 2,0	- 2,4	- 0,5	- 0,5	± 0,0	+ 0,4	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,6
Arbeiter/-innen ⁴⁾	- 4,7	- 3,5	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 7,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	- 3,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	- 4,0	- 3,4	- 1,3	- 0,9	- 0,4	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,4
Investitionsgüterproduzenten	- 3,2	- 2,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	-	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5
Gebrauchsgüterproduzenten	- 5,0	- 5,7	- 2,2	- 1,8	- 1,8	- 1,5	- 0,2	± 0,0	- 0,1	+ 0,2
Verbrauchsgüterproduzenten	- 3,6	- 2,9	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,6
Geleistete Arbeiterstunden	- 5,9	- 3,0	+ 5,3	- 2,1	- 0,9	+ 2,7	- 4,4	+ 2,9	+ 3,0	- 12,4
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 0,8	- 1,6	+ 1,5	+ 2,6	+ 1,8	+ 2,7	+ 4,4	+ 6,0	- 7,0	- 3,0
Kohleverbrauch	- 8,4	- 0,8	-	- 6,3 ^{a)}	-	-	-	- 4,3 ^{b)}	-	-
Heizölverbrauch	- 4,5	- 3,2	-	- 5,2 ^{a)}	-	-	-	- 15,4 ^{b)}	-	-
Gasverbrauch	- 1,1	+ 1,9	-	- 3,8 ^{a)}	-	-	-	- 14,1 ^{b)}	-	-
Stromverbrauch	- 2,0	+ 2,7	+ 3,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 2,1	- 1,0	+ 1,2	+ 2,0	- 5,1
Neue Länder und Berlin-Ost										
Beschäftigte	- 4,9	- 4,2	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	- 4,7	- 5,5	- 1,5	- 1,4	- 0,7	- 1,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2
Arbeiter/-innen ⁴⁾	- 5,0	- 3,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 22,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	- 3,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	- 5,2	- 1,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,8	+ 2,5	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,7
Investitionsgüterproduzenten	- 6,8	- 7,5	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8
Gebrauchsgüterproduzenten	- 10,9	- 4,7	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,9	- 0,1	- 0,2	- 0,4	+ 0,7
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 0,5	- 4,3	- 1,3	- 0,8	- 0,9	- 1,2	- 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,8
Geleistete Arbeiterstunden	- 5,2	- 3,5	+ 3,2	+ 3,0	+ 5,3	+ 1,1	- 4,7	+ 7,7	+ 2,2	- 12,1
Bruttolohn- und -gehaltssumme	± 0,0	- 1,6	+ 0,8	+ 4,2	+ 2,7	+ 3,7	+ 0,8	+ 6,0	- 3,1	- 2,3
Kohleverbrauch	- 24,6	- 17,6	-	- 28,3 ^{a)}	-	-	-	- 12,8 ^{b)}	-	-
Heizölverbrauch	- 1,5	- 5,6	-	+ 16,4 ^{a)}	-	-	-	+ 12,1 ^{b)}	-	-
Gasverbrauch	+ 1,0	- 1,7	-	- 2,6 ^{a)}	-	-	-	- 6,8 ^{b)}	-	-
Stromverbrauch	+ 0,6	+ 3,8	+ 2,6	+ 4,0	+ 9,3	+ 0,1	± 0,0	+ 2,3	+ 1,0	- 9,1

1) Jahresangaben sowie Monatsangaben bis einschl. 1997, endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigungszahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 sind die Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf Basis vergleichbarer Berichtskreise berechnet worden. – 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen.

a) 2. Vj 1998 gegenüber 2. Vj 1997 – b) 2. Vj 1998 gegenüber 1. Vj 1998.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Produzierendes Gewerbe										
Deutschland										
Index des Auftragseingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	1995 = 100	100	99,7	106,7	125,5	112,9	106,6	113,0	113,8	97,8
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	98,0	106,8	120,9	112,3	106,2	112,2	111,1	96,6
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,3	108,4	130,8	115,6	111,4	119,3	120,8	99,5
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	103,2	106,2	128,7	118,9	108,5	108,9	114,6	91,7
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	98,2	98,3	125,3	94,1	82,7	93,2	96,8	106,9
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe	1995 = 100	100	99,6	102,2	113,4	105,3	103,5	109,4	107,9	96,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995 = 100	100	93,8	90,8	85,5	79,4	82,0	82,9	85,4	81,6
Verarbeitendes Gewerbe	1995 = 100	100	100,2	104,2	118,5	108,9	107,1	113,8	111,6	98,7
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	98,9	104,4	117,0	109,5	108,1	112,8	111,9	102,0
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,6	106,1	125,0	111,0	109,1	121,3	117,0	98,9
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,1	99,7	122,6	110,2	107,2	112,2	105,6	81,3
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	99,9	99,9	104,0	98,5	96,4	99,6	100,4	94,8
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	53 565	48 194	46 792	3 562	3 040	3 060	3 161	3 474	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	192 700	187 180	178 203	14 898	13 902	13 456	13 349	13 751	...
Erdöl, roh	1 000 t	2 959	2 849	2 821	248	254	261	250	237	...
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	37 547	35 872	36 125	3 031	3 303	3 620	3 559	3 781	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	1 000 t	29 605	27 347	30 466	2 787	2 622	2 718	2 596	2 510	...
Stahlrohblöcke und -brammen	1 000 t	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Flüssigstahl unlegiert	1 000 t	33 265	31 921	35 633	3 190	2 909	3 080	3 004	2 856	...
Synthetische Filamente und Spinnfasern	1 000 t	367	393	424	38	38	35	37	31	...
Motorenbenzin	1 000 t	23 814	24 854	24 393	1 877	2 100	2 169	2 077	2 153	...
Heizöl	1 000 t	36 850	38 222	35 291	3 327	2 886	2 623	2 886	3 196	...
Schnittholz	1 000 m ³	14 105	14 267	14 850	1 304	1 292	1 266	1 363	1 495	...
Personenkraftwagen										
mit Fremdzündung										
von 1 500 cm ³ oder weniger	1 000 St.	708	746	730	80	78	75	76	70	...
von mehr als 1 500 cm ³	1 000 St.	2 863	2 915	2 977	289	271	259	279	278	...
mit Selbstzündung	1 000 St.	936	1 086	1 049	119	109	103	113	119	...
Fernsehempfangsgeräte 2)										
Digitale Datenverarbeitungsgeräte	1 000 St.	1 213	1 659	1 872	239	181	176	209	181	...
Digitale Verarbeitungseinheiten	1 000 St.	1 312	1 241	1 744	190	166	166	170	173	...
Ein- oder Ausgabeneinheiten	1 000 St.	4 055	4 108	4 482	372	317	290	325	319	...
Andere Geräte für die Datenverarbeitung	1 000 St.	64	69	65	45	45	33	33	...	...
Teile und Zubehör für Datenverarbeitungs- geräte und ihre Einheiten	1 000 DM	2 288 318	2 516 259	2 614 531	275 489	219 509	242 640	272 745	269 272	...
Baumwollgarn	t	133 875	126 537	135 066	12 540	11 172	11 387	11 374	10 649	...
Würste u. ä. Erzeugnisse, Zubereitungen aus Fleisch	t	1 918 802	1 917 337	1 895 471	164 456	162 626	164 224	164 139	170 568	...
Zigaretten	Mill. St.	201 070	192 462	181 644	15 442	14 795	13 916	14 198	15 872	...
Gesamtumsatz 3) 4) 5)	Mrd. DM	2 073,7	2 079,3	2 186,2	203,9	187,7	181,4	196,1	195,2	169,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen										
und Erden										
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	2 033,2	2 050,0	2 160,6	201,9	185,7	179,4	194,1	193,1	167,6
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. DM	962 795	943 476	985 536	88 337	82 729	79 464	83 635	84 226	73 707
Investitionsgüterproduzenten	Mill. DM	623 743	649 500	705 478	69 757	62 329	61 039	70 102	67 362	55 178
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	90 470	87 933	87 158	8 467	7 516	6 964	7 341	7 075	6 006
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	396 658	398 388	408 032	37 303	35 214	33 935	35 007	36 506	34 529
dar.: Auslandsumsatz 6)	Mill. DM	588 387	617 255	696 767	67 363	62 104	59 764	67 805	64 288	54 752

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 2) Ab 1995 einschl. Videomonitoren und Videoprojektoren. – 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4.1.1. Ab Januar 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. – 4) Ohne Umsatzsteuer. – 5) Jahresangaben, sowie Monatsangaben bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. – 6) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
Produzierendes Gewerbe										
Deutschland										
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe										
Vorleistungsgüterproduzenten	- 0,3	+ 7,0	+ 9,2	+ 1,6	+ 4,0	+ 1,8	- 5,6	+ 6,0	+ 0,7	- 14,1
Investitionsgüterproduzenten	- 2,0	+ 9,0	+ 7,3	- 1,1	-	- 0,3	- 5,4	+ 5,6	- 1,0	- 13,1
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 1,3	+ 7,0	+ 13,2	+ 5,9	+ 8,7	+ 3,0	- 3,6	+ 7,1	+ 1,3	- 17,6
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 3,2	+ 2,9	+ 7,7	- 0,1	+ 7,8	+ 6,4	- 8,7	+ 0,4	+ 5,2	- 20,0
Verbrauchsgüterproduzenten	- 1,8	+ 0,1	+ 4,0	+ 2,3	+ 3,8	+ 4,3	- 12,1	+ 12,7	+ 3,9	+ 10,4
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe	- 0,4	+ 2,6	+ 6,4	+ 0,8	+ 2,9	+ 5,5	- 1,7	+ 5,7	- 1,4	- 10,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 6,2	- 3,2	- 9,4	- 12,6	- 9,4	- 6,2	+ 3,3	+ 1,1	+ 3,0	- 4,4
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,2	+ 4,0	+ 9,2	+ 2,7	+ 5,1	+ 7,3	- 1,7	+ 6,3	- 1,9	- 11,6
Vorleistungsgüterproduzenten	- 1,1	+ 5,6	+ 7,9	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,8	- 1,3	+ 4,3	- 0,8	- 8,8
Investitionsgüterproduzenten	+ 1,6	+ 4,4	+ 11,6	+ 2,8	+ 7,6	+ 10,4	- 1,7	+ 11,2	- 3,5	- 15,5
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 1,1	- 1,4	+ 16,6	+ 5,3	+ 7,2	+ 18,3	- 2,7	+ 4,7	- 5,9	- 23,0
Verbrauchsgüterproduzenten	- 0,1	+ 0,0	+ 1,6	- 0,1	+ 0,7	+ 0,3	- 2,1	+ 3,3	+ 0,8	- 5,6
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohle (Förderung)	- 10,0	- 2,9	- 14,0	- 21,9	- 15,4	...	+ 0,7	+ 3,3	+ 9,9	...
Braunkohle, roh (Förderung)	- 2,9	- 4,8	- 11,1	- 5,0	- 3,2	...	- 3,2	- 0,8	+ 3,0	...
Erdöl, roh	- 3,7	- 1,0	+ 18,1	+ 2,5	- 5,6	...	+ 2,8	- 4,2	- 5,2	...
Zement (ohne Zementklinker)	- 4,5	+ 0,7	+ 8,9	- 4,2	+ 3,7	...	+ 9,6	- 1,7	+ 6,2	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	- 7,6	+ 11,4	+ 5,3	+ 3,1	- 2,3	...	+ 3,7	- 4,5	- 3,3	...
Stahlrohblöcke und -brammen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Flüssigstahl unlegiert	- 4,0	+ 11,6	+ 1,3	+ 0,5	- 7,1	...	+ 5,9	- 2,5	- 4,9	...
Synthetische Filamente und Spinnfasern	+ 5,6	+ 8,1	- 4,8	+ 3,5	- 9,4	...	- 7,7	+ 6,2	- 16,1	...
Motorenbenzin	+ 4,4	- 1,9	+ 7,5	+ 10,2	+ 7,2	...	+ 3,3	- 4,3	+ 3,7	...
Heizöl	+ 3,7	- 7,7	- 10,5	+ 10,0	+ 12,3	...	- 9,1	+ 10,0	+ 10,7	...
Schnittholz	+ 1,1	+ 4,1	+ 5,3	- 3,4	+ 2,7	...	- 2,0	+ 7,7	+ 9,7	...
Personenkraftwagen mit Fremdzündung										
von 1 500 cm ³ oder weniger	+ 5,4	- 2,1	+ 33,9	+ 4,1	+ 37,3	...	- 3,9	+ 1,3	- 7,9	...
von mehr als 1 500 cm ³	+ 1,8	+ 2,1	+ 7,9	- 0,4	+ 5,3	...	- 4,4	+ 7,7	- 0,4	...
mit Selbstzündung	+ 16,0	- 3,4	+ 24,1	+ 16,5	+ 25,3	...	- 5,5	+ 9,7	+ 5,3	...
Fernsempfangsgeräte 2)	- 13,3	...	...	...	...	...	± 0,0	- 2,6	+ 14,7	...
Digitale Datenverarbeitungsgeräte	+ 36,8	+ 12,8	+ 66,0	+ 102,3	+ 48,4	...	- 2,8	+ 18,8	- 13,4	...
Digitale Verarbeitungseinheiten	- 5,4	+ 40,5	+ 35,0	+ 11,8	+ 27,2	...	± 0,0	+ 2,4	+ 1,8	...
Ein- oder Ausgabeeinheiten	+ 1,3	+ 9,0	- 30,8	- 11,2	- 11,4	...	- 8,5	+ 12,1	- 1,8	...
Andere Geräte für die Datenverarbeitung	+ 7,8	- 5,8	+ 725,0	+ 560,0	...	...	- 26,7	± 0,0	...	...
Teile und Zubehör für Datenverarbeitungsgeräte und ihre Einheiten	+ 10,0	+ 3,9	+ 23,0	+ 44,7	+ 37,2	...	+ 10,5	+ 12,4	- 1,3	...
Baumwollgarn	- 5,5	+ 6,7	+ 4,9	- 9,0	- 4,7	...	+ 1,9	- 0,1	- 6,4	...
Würste u.ä. Erzeugnisse, Zubereitungen aus Fleisch	+ 0,0	- 1,1	+ 4,3	+ 2,6	+ 1,2	...	+ 1,0	- 0,1	+ 3,9	...
Zigaretten	- 4,3	- 5,6	+ 2,4	- 10,4	+ 0,1	...	- 5,9	+ 2,0	+ 11,8	...
Gesamtumsatz 3) 4) 5)	+ 0,3	+ 5,1	+ 7,3	+ 0,8	+ 2,7	+ 3,0	- 3,4	+ 8,1	- 0,5	- 13,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 27,6	- 12,7	- 9,3	- 8,0	- 5,6	- 10,7	- 0,4	- 0,5	+ 3,6	- 11,8
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,8	+ 5,4	+ 7,5	+ 0,9	+ 2,8	+ 3,2	- 3,4	+ 8,2	- 0,5	- 13,2
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,0	+ 4,5	+ 2,7	- 3,9	- 2,1	- 2,8	- 4,0	+ 5,3	+ 0,7	- 12,5
Investitionsgüterproduzenten	+ 4,1	+ 8,6	+ 14,1	+ 6,3	+ 9,8	+ 11,7	- 1,9	+ 14,9	- 3,9	- 18,1
Gebrauchsgüterproduzenten	- 2,8	- 0,9	+ 9,6	- 0,2	+ 1,5	+ 5,3	- 7,4	+ 5,4	- 3,6	- 15,1
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 0,4	+ 2,4	+ 6,3	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,9	- 3,6	+ 3,2	+ 4,3	- 5,4
dar.: Auslandsumsatz 6)	+ 4,9	+ 12,9	+ 13,0	+ 7,8	+ 7,6	+ 8,8	- 3,8	+ 13,5	- 5,2	- 14,8

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. - 2) Ab 1995 einschl. Videomonitoren und Videoprojektoren. - 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 sind die Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf Basis vergleichbarer Berichtskreise berechnet worden. - 4) Ohne Umsatzsteuer. - 5) Jahresangaben, sowie Monatsangaben bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. - 6) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Produzierendes Gewerbe										
Früheres Bundesgebiet										
Index des Auftragseingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	1995 = 100	100	99,9	106,7	124,6	112,6	106,0	112,2	113,4	96,5
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	97,7	106,0	119,5	111,0	104,8	110,6	109,5	95,3
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	102,5	109,7	130,6	116,9	111,9	119,9	122,3	98,2
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	103,1	105,9	127,7	118,5	108,0	107,4	113,2	90,0
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	97,9	97,8	125,2	93,4	81,8	92,3	96,1	106,9
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe	1995 = 100	100	99,5	102,1	113,9	105,4	103,5	109,2	107,7	96,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995 = 100	100	94,2	91,8	87,0	79,7	83,2	83,5	87,1	83,1
Verarbeitendes Gewerbe	1995 = 100	100	99,9	103,7	117,9	108,3	106,4	112,9	110,8	97,6
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	98,8	104,1	116,5	108,9	107,4	111,9	111,1	101,1
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,5	105,9	124,9	110,9	109,0	121,0	116,6	97,9
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	100,9	99,0	121,3	109,4	106,4	111,2	104,6	80,0
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	99,3	98,9	103,3	97,3	95,0	98,1	99,5	93,8
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	Mrd. DM	1 945,4	1 947,6	2 044,0	190,2	175,0	168,8	182,2	181,3	157,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. DM	33 479	23 096	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1 911,9	1 924,5	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. DM	900 828	881 481	919 796	82 103	76 774	73 620	77 237	77 831	68 093
Investitionsgüterproduzenten	Mill. DM	591 834	616 846	669 086	66 086	59 010	57 807	66 215	63 468	51 817
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	86 150	83 335	82 291	7 955	7 083	6 556	6 885	6 679	5 651
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	366 549	365 904	372 836	34 100	32 084	30 854	31 869	33 323	31 626
dar.: Auslandsumsatz 5)	Mill. DM	573 231	601 197	675 746	65 238	60 078	57 633	65 315	61 682	52 596
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index des Auftragseingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	1995 = 100	100	95,5	106,8	140,5	117,0	117,7	127,6	121,6	119,6
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	103,1	119,5	145,7	134,8	129,8	140,7	137,8	119,5
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	84,2	91,2	134,3	96,1	105,0	111,1	100,0	118,8
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	105,6	113,4	151,6	127,3	122,3	145,6	147,9	133,6
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	104,5	110,4	126,8	112,1	104,8	118,8	114,1	106,8
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe	1995 = 100	100	101,2	103,9	108,0	103,6	103,2	111,7	109,9	104,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995 = 100	100	92,1	85,3	77,3	77,9	75,7	79,8	76,3	73,7
Verarbeitendes Gewerbe	1995 = 100	100	104,2	112,5	128,1	120,1	119,5	129,7	126,1	117,8
Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	100	101,3	108,6	125,0	119,1	118,9	127,4	125,0	116,2
Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	100	103,2	110,4	126,1	113,2	110,4	127,0	123,8	116,8
Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	108,9	121,7	163,5	136,4	133,1	144,4	137,6	122,9
Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	100	107,0	112,5	113,0	112,7	113,5	117,7	111,8	106,3
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	Mrd. DM	128,3	131,7	142,2	13,6	12,7	12,6	13,9	13,9	12,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. DM	7 028	6 240	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	121,3	125,5	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. DM	61 967	61 995	65 740	6 233	5 955	5 843	6 398	6 395	5 614
Investitionsgüterproduzenten	Mill. DM	31 909	32 654	36 392	3 671	3 219	3 233	3 887	3 894	3 361
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	4 320	4 597	4 867	512	434	408	456	396	355
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. DM	30 109	32 483	35 195	3 203	3 129	3 082	3 138	3 183	2 903
dar.: Auslandsumsatz 5)	Mill. DM	15 156	16 058	21 021	2 126	2 026	2 131	2 490	2 606	2 156

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. – 3) Ohne Umsatzsteuer. – 4) Jahresangaben, sowie Monatsangaben bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. – 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
Produzierendes Gewerbe										
Früheres Bundesgebiet										
Index des Auftragseingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	- 0,1	+ 6,8	+ 8,9	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,4	- 5,9	+ 5,8	+ 1,1	- 14,9
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,3	+ 8,5	+ 6,9	- 1,5	- 0,7	- 0,7	- 5,6	+ 5,5	- 1,0	- 13,0
Investitionsgüterproduzenten	+ 2,5	+ 7,0	+ 12,8	+ 4,8	+ 8,3	+ 0,1	- 4,3	+ 7,1	+ 2,0	- 19,7
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 3,1	+ 2,7	+ 7,5	- 1,5	+ 6,4	+ 4,8	- 8,9	- 0,6	+ 5,4	- 20,5
Verbrauchsgüterproduzenten	- 2,1	- 0,1	+ 4,1	+ 2,1	+ 3,6	+ 4,4	- 12,4	+ 12,8	+ 4,1	+ 11,2
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe	- 0,5	+ 2,6	+ 6,9	+ 0,9	+ 2,9	+ 6,0	- 1,8	+ 5,5	- 1,4	- 10,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 5,8	- 2,5	- 7,8	- 12,8	- 9,5	- 4,8	+ 4,4	+ 0,4	+ 4,3	- 4,6
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,1	+ 3,8	+ 9,1	+ 2,5	+ 4,6	+ 7,1	- 1,8	+ 6,1	- 1,9	- 11,9
Vorleistungsgüterproduzenten	- 1,2	+ 5,4	+ 7,7	+ 2,0	+ 3,4	+ 5,5	- 1,4	+ 4,2	- 0,7	- 9,0
Investitionsgüterproduzenten	+ 1,5	+ 4,3	+ 11,7	+ 2,6	+ 7,1	+ 10,2	- 1,7	+ 11,0	- 3,6	- 16,0
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 0,9	- 1,9	+ 16,4	+ 4,9	+ 6,4	+ 18,3	- 2,7	+ 4,5	- 5,9	- 23,5
Verbrauchsgüterproduzenten	- 0,7	- 0,4	+ 1,8	- 0,2	+ 0,6	+ 0,5	- 2,4	+ 3,3	+ 1,4	- 5,7
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	+ 0,1	+ 5,0	+ 7,2	+ 0,3	+ 1,9	+ 2,8	- 3,5	+ 7,9	- 0,5	- 13,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 31,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	- 2,2	+ 4,4	+ 2,3	- 4,5	- 3,0	- 3,4	- 4,1	+ 4,9	+ 0,8	- 12,5
Investitionsgüterproduzenten	+ 4,2	+ 8,5	+ 14,1	+ 5,8	+ 8,6	+ 11,5	- 2,0	+ 14,6	- 4,2	- 18,4
Gebrauchsgüterproduzenten	- 3,3	- 1,3	+ 9,6	- 0,9	+ 0,8	+ 5,3	- 7,4	+ 5,0	- 3,0	- 15,4
Verbrauchsgüterproduzenten	- 0,2	+ 1,9	+ 6,9	+ 2,1	+ 2,3	+ 3,3	- 3,8	+ 3,3	+ 4,6	- 5,1
dar.: Auslandsumsatz 5)	+ 4,9	+ 12,4	+ 12,4	+ 7,0	+ 6,2	+ 8,2	- 4,1	+ 13,3	- 5,6	- 14,7
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index des Auftragseingangs für das										
Verarbeitende Gewerbe	- 4,5	+ 11,8	+ 14,2	+ 13,4	+ 13,5	+ 25,1	+ 0,6	+ 8,4	- 4,7	- 1,6
Vorleistungsgüterproduzenten	+ 3,1	+ 15,9	+ 11,0	+ 4,9	+ 9,5	+ 5,8	- 3,7	+ 8,4	- 2,1	- 13,3
Investitionsgüterproduzenten	- 15,8	+ 8,3	+ 20,1	+ 24,1	+ 14,8	+ 58,4	+ 9,3	+ 5,8	- 10,0	+ 18,8
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 5,6	+ 7,4	+ 16,5	+ 32,0	+ 44,2	+ 38,0	- 3,9	+ 19,1	+ 1,6	- 9,7
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 4,5	+ 5,6	+ 1,1	+ 9,7	+ 6,1	+ 1,7	- 6,5	+ 13,4	- 4,0	- 6,4
Produktionsindex für das										
Produzierende Gewerbe 1)										
Produzierendes Gewerbe	+ 1,2	+ 2,7	- 0,4	- 0,4	+ 3,1	+ 0,7	- 0,4	+ 8,2	- 1,6	- 4,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 7,9	- 7,4	- 17,6	- 10,7	- 9,7	- 13,4	- 2,8	+ 5,4	- 4,4	- 3,4
Verarbeitendes Gewerbe	+ 4,2	+ 8,0	+ 9,3	+ 7,7	+ 12,9	+ 9,0	- 0,5	+ 8,5	- 2,8	- 6,6
Vorleistungsgüterproduzenten	+ 1,3	+ 7,2	+ 9,4	+ 9,0	+ 11,4	+ 9,3	- 0,2	+ 7,1	- 1,9	- 7,0
Investitionsgüterproduzenten	+ 3,2	+ 7,0	+ 8,1	+ 5,8	+ 17,3	+ 10,9	- 2,5	+ 15,0	- 2,5	- 5,7
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 8,9	+ 11,8	+ 24,5	+ 16,2	+ 32,7	+ 19,0	- 2,4	+ 8,5	- 4,7	- 10,7
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 7,0	+ 5,1	- 0,2	+ 0,4	+ 1,7	- 2,1	+ 0,7	+ 3,7	- 5,0	- 4,9
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	+ 2,7	+ 7,9	+ 8,0	+ 7,5	+ 14,0	+ 5,8	- 1,3	+ 10,5	- 0,1	- 11,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 11,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorleistungsgüterproduzenten	± 0,0	+ 6,0	+ 8,8	+ 3,9	+ 9,9	+ 5,6	- 1,9	+ 9,5	± 0,0	- 12,2
Investitionsgüterproduzenten	+ 2,3	+ 11,5	+ 13,9	+ 15,6	+ 34,1	+ 13,6	+ 0,4	+ 20,2	+ 0,2	- 13,7
Gebrauchsgüterproduzenten	+ 6,4	+ 5,9	+ 8,3	+ 13,1	+ 14,3	+ 4,6	- 6,0	+ 11,8	- 13,3	- 10,3
Verbrauchsgüterproduzenten	+ 7,9	+ 8,4	+ 1,2	+ 4,9	+ 3,0	- 1,5	- 1,5	+ 1,8	+ 1,4	- 8,8
dar.: Auslandsumsatz 5)	+ 6,0	+ 30,9	+ 32,5	+ 37,1	+ 57,4	+ 22,8	+ 5,2	+ 16,9	+ 4,6	- 17,3

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. Ab Januar 1998 wurde der Berichtskreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. – 3) Ohne Umsatzsteuer. – 4) Jahresangaben, sowie Monatsangaben bis einschl. 1997 endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1998 vorläufige Ergebnisse. – 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Produzierendes Gewerbe										
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾										
Deutschland ²⁾										
Beschäftigte	1 000	1 412	1 312	1 221	1 101	1 118	1 122	1 127	1 127	...
dar.: Angestellte	1 000	227	220	213	204	202	202	201	200	...
Arbeiter/-innen	1 000	1 132	1 038	953	843	863	868	873	874	...
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	1 734	1 562	1 480	1 111	1 116	1 114	1 124	1 131	...
im Hochbau	Mill. Std	1 171	1 064	1 004	75	77	76	83	87	...
Wohnungsbau	1 000 Std	678 871	646 458	629 648	46 005	48 704	48 344	52 772	55 216	...
Gewerblicher Hochbau	1 000 Std	382 243	317 485	283 441	21 626	21 686	20 897	22 559	23 834	...
Öffentlicher Hochbau	1 000 Std	109 825	99 866	90 411	6 976	6 975	6 825	7 326	7 777	...
im Tiefbau	1 000 Std	563 309	498 396	476 178	36 216	39 113	38 252	41 731	43 872	...
Straßenbau	1 000 Std	156 902	145 664	142 516	10 288	12 061	12 032	13 313	14 228	...
Gewerblicher Tiefbau	1 000 Std	215 282	180 362	169 085	13 262	13 645	13 085	14 174	14 677	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000 Std	191 125	172 370	164 577	12 666	13 407	13 135	14 244	14 967	...
Bruttolohnsumme	Mill. DM	51 597	47 363	43 749	3 025	3 425	3 240	3 407	3 559	...
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	15 068	14 772	14 325	1 086	1 126	1 114	1 173	1 148	...
Gesamtumsatz	Mill. DM	232 402	220 743	213 517	16 513	14 615	15 263	17 397	18 870	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	228 502	217 305	210 354	16 247	14 388	15 027	17 102	18 582	...
Früheres Bundesgebiet ²⁾										
Beschäftigte	1 000	968	893	834	769	784	787	788	788	...
dar.: Angestellte	1 000	165	160	155	150	149	149	149	148	...
Arbeiter/-innen	1 000	759	689	635	576	592	595	597	598	...
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	1 163	1 038	988	77	81	80	85	90	...
im Hochbau	Mill. Std	785	703	665	52	54	53	56	59	...
Wohnungsbau	1 000 Std	478 389	435 672	420 420	32 382	34 212	33 918	36 225	38 041	...
Gewerblicher Hochbau	1 000 Std	236 405	203 894	186 592	15 010	15 138	14 661	15 607	16 567	...
Öffentlicher Hochbau	1 000 Std	70 503	62 950	57 729	4 438	4 608	4 423	4 644	4 855	...
im Tiefbau	1 000 Std	377 518	335 603	323 474	25 257	27 352	26 694	28 608	30 153	...
Straßenbau	1 000 Std	113 565	102 467	99 437	7 179	8 437	8 401	9 034	9 750	...
Gewerblicher Tiefbau	1 000 Std	129 330	111 665	107 655	8 774	9 017	8 605	9 155	9 535	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000 Std	134 623	121 471	116 382	9 304	9 898	9 688	10 419	10 868	...
Bruttolohnsumme	Mill. DM	37 969	34 571	31 890	2 234	2 591	2 413	2 532	2 646	...
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	11 439	11 197	10 858	825	866	850	904	886	...
Gesamtumsatz	Mill. DM	166 420	156 109	152 897	12 073	10 930	11 358	12 835	13 795	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	163 521	153 628	150 547	11 879	10 758	11 176	12 603	13 574	...
Neue Länder und Berlin-Ost ²⁾										
Beschäftigte	1 000	443	418	387	331	334	336	339	339	...
dar.: Angestellte	1 000	62	60	58	54	53	53	53	52	...
Arbeiter/-innen	1 000	373	349	318	267	271	272	275	276	...
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	571	524	491	34	35	35	39	41	...
im Hochbau	Mill. Std	386	361	339	23	23	23	26	27	...
Wohnungsbau	1 000 Std	200 482	210 786	209 228	13 623	14 492	14 426	16 547	17 175	...
Gewerblicher Hochbau	1 000 Std	145 838	113 591	96 849	6 616	6 548	6 236	6 952	7 267	...
Öffentlicher Hochbau	1 000 Std	39 322	36 916	32 682	2 538	2 367	2 402	2 682	2 922	...
im Tiefbau	1 000 Std	185 791	162 793	152 704	10 959	11 761	11 558	13 123	13 719	...
Straßenbau	1 000 Std	43 337	43 197	43 079	3 109	3 624	3 631	4 279	4 478	...
Gewerblicher Tiefbau	1 000 Std	85 952	68 697	61 430	4 488	4 628	4 480	5 019	5 142	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000 Std	56 502	50 899	48 195	3 362	3 509	3 447	3 825	4 099	...
Bruttolohnsumme	Mill. DM	13 628	12 792	11 859	792	834	827	875	913	...
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	3 629	3 575	3 468	261	260	264	269	263	...
Gesamtumsatz	Mill. DM	65 982	64 634	60 621	4 440	3 685	3 905	4 562	5 075	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	64 982	63 677	59 807	4 367	3 630	3 850	4 498	5 008	...
Deutschland										
Index des Auftragseingangs ³⁾	1995 = 100	100	92,1	84,3	94,7	85,6	85,6	99,3	95,9	...
Index des Auftragsbestands ³⁾	1995 = 100	100	95,8	84,6	77,1	.	.	83,8	.	...
Produktionsindex ⁴⁾	1995 = 100	100	93,6	89,9	82,5	87,2	88,4	94,8	95,8	86,5
Früheres Bundesgebiet										
Index des Auftragseingangs ³⁾	1995 = 100	100	91,0	86,0	97,6	90,5	88,8	101,7	98,8	...
Index des Auftragsbestands ³⁾	1995 = 100	100	95,7	86,8	79,7	.	.	86,3	.	...
Produktionsindex ⁴⁾	1995 = 100	100	92,7	89,2	84,1	89,0	90,2	95,7	96,6	85,5
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index des Auftragseingangs ³⁾	1995 = 100	100	94,7	80,2	87,6	74,1	78,0	93,6	88,9	...
Index des Auftragsbestands ³⁾	1995 = 100	100	96,0	78,6	70,1	.	.	76,8	.	...
Produktionsindex ⁴⁾	1995 = 100	100	96,9	92,6	76,8	80,5	82,0	91,7	92,7	90,0
Früheres Bundesgebiet										
Handwerk ⁵⁾										
Beschäftigte	1 000	3 809,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	520 400	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Gliederung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ 1993). – 2) Ab März 1998 vorläufige Ergebnisse. – 3) Wertindex. – 4) Arbeitstägig bereinigter Wert. – 5) Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
Produzierendes Gewerbe										
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 1)										
Deutschland 2)										
Beschäftigte	- 7,1	- 6,9	- 10,7	- 10,2	- 10,0	...	+ 0,4	+ 0,4	± 0,0	...
dar.: Angestellte	- 2,9	- 3,3	- 6,4	- 6,1	- 6,0	...	- 0,2	- 0,2	- 0,7	...
Arbeiter/-innen	- 8,3	- 8,2	- 12,0	- 11,3	- 11,0	...	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 9,9	- 5,3	- 8,5	- 14,0	- 11,3	...	- 1,9	+ 8,8	+ 5,1	...
im Hochbau	- 9,1	- 5,7	- 9,8	- 15,0	- 12,5	...	- 1,7	+ 8,7	+ 5,0	...
Wohnungsbau	- 4,8	- 2,6	- 11,2	- 15,4	- 12,4	...	- 0,7	+ 9,2	+ 4,6	...
Gewerblicher Hochbau	- 16,9	- 10,7	- 8,4	- 15,0	- 12,7	...	- 3,6	+ 8,0	+ 5,7	...
Öffentlicher Hochbau	- 9,1	- 9,5	- 3,1	- 11,8	- 11,7	...	- 2,2	+ 7,3	+ 6,2	...
im Tiefbau	- 11,5	- 4,5	- 5,9	- 11,9	- 8,9	...	- 2,2	+ 9,1	+ 5,1	...
Straßenbau	- 7,2	- 2,2	- 2,2	- 10,4	- 5,8	...	- 0,2	+ 10,6	+ 6,9	...
Gewerblicher Tiefbau	- 16,2	- 6,3	- 8,6	- 13,2	- 11,2	...	- 4,1	+ 8,3	+ 3,5	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 9,8	- 4,5	- 6,4	- 12,0	- 9,4	...	- 2,0	+ 8,4	+ 5,1	...
Bruttolohnsumme	- 8,2	- 7,6	- 14,1	- 8,1	- 11,1	...	- 5,4	+ 5,2	+ 4,4	...
Bruttogehaltssumme	- 2,0	- 3,0	- 4,1	- 4,3	- 5,4	...	- 1,1	+ 5,3	- 2,1	...
Gesamtumsatz	- 5,0	- 3,3	- 11,5	- 13,3	- 8,0	...	+ 4,4	+ 14,0	+ 8,5	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	- 4,9	- 3,2	- 11,5	- 13,3	- 8,0	...	+ 4,4	+ 13,8	+ 8,7	...
Früheres Bundesgebiet 2)										
Beschäftigte	- 7,7	- 6,7	- 7,9	- 7,7	- 7,6	...	+ 0,4	+ 0,2	± 0,0	...
dar.: Angestellte	- 2,7	- 3,2	- 4,8	- 4,6	- 4,5	...	- 0,2	- 0,2	- 0,7	...
Arbeiter/-innen	- 9,2	- 7,9	- 8,9	- 8,7	- 8,4	...	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 10,7	- 4,8	- 3,2	- 12,5	- 9,4	...	- 2,0	+ 6,8	+ 5,3	...
im Hochbau	- 10,5	- 5,4	- 4,1	- 13,0	- 9,9	...	- 1,8	+ 6,6	+ 5,3	...
Wohnungsbau	- 8,9	- 3,5	- 5,8	- 13,9	- 9,6	...	- 0,9	+ 6,8	+ 5,0	...
Gewerblicher Hochbau	- 13,8	- 8,5	+ 0,0	- 10,5	- 8,5	...	- 3,2	+ 6,5	+ 6,2	...
Öffentlicher Hochbau	- 10,7	- 8,3	- 3,3	- 14,3	- 16,0	...	- 4,0	+ 5,0	+ 4,5	...
im Tiefbau	- 11,1	- 3,6	- 1,3	- 11,5	- 8,5	...	- 2,4	+ 7,2	+ 5,4	...
Straßenbau	- 9,8	- 3,0	- 0,2	- 13,8	- 8,6	...	- 0,4	+ 7,5	+ 7,9	...
Gewerblicher Tiefbau	- 13,7	- 3,6	- 2,9	- 11,5	- 8,8	...	- 4,6	+ 6,4	+ 4,2	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 9,8	- 4,2	- 0,9	- 9,5	- 8,1	...	- 2,1	+ 7,5	+ 4,3	...
Bruttolohnsumme	- 8,9	- 7,8	- 11,6	- 5,9	- 9,1	...	- 6,9	+ 4,9	+ 4,5	...
Bruttogehaltssumme	- 2,1	- 3,0	- 2,2	- 2,8	- 4,3	...	- 1,9	+ 6,4	- 2,0	...
Gesamtumsatz	- 6,2	- 2,1	- 6,8	- 10,2	- 5,8	...	+ 3,9	+ 13,0	+ 7,5	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	- 6,0	- 2,0	- 6,8	- 10,4	- 5,7	...	+ 3,9	+ 12,8	+ 7,7	...
Neue Länder und Berlin-Ost 2)										
Beschäftigte	- 5,7	- 7,4	- 16,7	- 15,3	- 15,1	...	+ 0,4	+ 0,9	± 0,0	...
dar.: Angestellte	- 3,3	- 3,8	- 10,9	- 10,0	- 10,0	...	- 0,5	- 0,4	- 0,7	...
Arbeiter/-innen	- 6,5	- 8,7	- 17,9	- 16,5	- 16,2	...	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,2	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 8,3	- 6,2	- 18,9	- 17,0	- 15,1	...	- 1,6	+ 13,5	+ 4,5	...
im Hochbau	- 6,3	- 6,2	- 20,7	- 19,0	- 17,6	...	- 1,5	+ 13,5	+ 4,5	...
Wohnungsbau	+ 5,1	- 0,7	- 21,8	- 18,5	- 18,2	...	- 0,5	+ 14,7	+ 3,8	...
Gewerblicher Hochbau	- 22,1	- 14,7	- 23,6	- 23,6	- 21,0	...	- 4,8	+ 11,5	+ 4,5	...
Öffentlicher Hochbau	- 6,1	- 11,5	- 2,7	- 7,3	- 3,4	...	+ 1,5	+ 11,7	+ 8,9	...
im Tiefbau	- 12,4	- 6,2	- 15,0	- 12,8	- 9,8	...	- 1,7	+ 13,5	+ 4,5	...
Straßenbau	- 0,3	- 0,3	- 6,5	- 2,3	+ 0,9	...	+ 0,2	+ 17,8	+ 4,7	...
Gewerblicher Tiefbau	- 20,1	- 10,6	- 18,0	- 16,2	- 15,3	...	- 3,2	+ 12,0	+ 2,5	...
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 9,9	- 5,3	- 18,9	- 18,3	- 12,6	...	- 1,8	+ 11,0	+ 7,2	...
Bruttolohnsumme	- 6,1	- 7,3	- 20,7	- 13,6	- 16,5	...	- 0,9	+ 5,9	+ 4,3	...
Bruttogehaltssumme	- 1,5	- 3,0	- 9,5	- 8,8	- 9,1	...	+ 1,5	+ 1,7	- 2,2	...
Gesamtumsatz	- 2,0	- 6,2	- 22,7	- 20,7	- 13,4	...	+ 6,0	+ 16,8	+ 11,2	...
dar.: Baugewerblicher Umsatz	- 2,0	- 6,1	- 22,8	- 20,7	- 13,5	...	+ 6,1	+ 16,8	+ 11,3	...
Deutschland										
Index des Auftragsingangs 3)	- 7,9	- 8,5	- 1,9	- 2,9	+ 5,4	...	+ 0,0	+ 16,0	- 3,4	...
Index des Auftragsbestands 3)	- 4,2	- 11,7	.	- 5,8	.	...	.	+ 8,7	.	...
Produktionsindex 4)	- 6,4	- 4,0	- 6,3	- 9,2	- 8,0	- 6,4	+ 1,4	+ 7,2	+ 1,1	- 9,7
Früheres Bundesgebiet										
Index des Auftragsingangs 3)	- 9,0	- 5,5	- 1,1	- 4,0	+ 6,7	...	- 1,9	+ 14,5	- 2,9	...
Index des Auftragsbestands 3)	- 4,3	- 9,3	.	- 6,0	.	...	.	+ 8,3	.	...
Produktionsindex 4)	- 7,3	- 3,8	- 3,2	- 7,6	- 6,8	- 4,0	+ 1,3	+ 6,1	+ 0,9	- 11,5
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index des Auftragsingangs 3)	- 5,3	- 15,3	- 4,2	- 0,1	+ 2,1	...	+ 5,3	+ 20,0	- 5,0	...
Index des Auftragsbestands 3)	- 4,0	- 18,1	.	- 5,7	.	...	.	+ 9,6	.	...
Produktionsindex 4)	- 3,1	- 4,4	- 16,7	- 14,5	- 12,3	- 13,7	+ 1,9	+ 11,8	+ 1,1	- 2,9
Früheres Bundesgebiet										
Handwerk 5)										
Beschäftigte	...	...	.	...	.	...	.	...	.	...
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	...	...	.	...	.	...	.	...	.	...

1) Gliederung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ 1993). – 2) Ab März 1998 vorläufige Ergebnisse. – 3) Wertindex. – 4) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 5) Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997 ¹⁾	1998					
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Bautätigkeit und Wohnungen										
Deutschland										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	207 520	213 230	221 197	19 706	19 982	22 384	23 647	20 989	...
Rauminhalt	1 000 m ³	271 756	254 121	243 746	20 316	20 470	22 867	23 138	20 502	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	120 359	113 677	107 709	8 811	9 044	9 964	10 098	8 940	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	40 722	40 037	40 265	3 432	3 593	4 302	4 390	4 179	...
Rauminhalt	1 000 m ³	228 830	219 163	204 963	14 803	17 857	20 676	20 706	21 193	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	64 791	58 623	53 265	3 542	4 251	4 551	5 002	5 638	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	638 630	576 238	529 323	38 588	40 798	45 870	46 075	40 975	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	264 151	243 754	251 822	6 799	7 493	6 984	8 611	8 450	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	222 305	207 075	210 508	5 212	6 168	7 179	6 732	6 568	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	602 757	559 488	570 596	14 753	16 577	15 266	18 819	17 918	...
Früheres Bundesgebiet										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	152 120	152 913	162 224	15 826	15 469	17 857	18 519	16 225	...
Rauminhalt	1 000 m ³	203 648	185 849	185 105	17 322	16 790	18 887	19 186	16 911	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	89 195	82 598	81 461	7 474	7 406	8 178	8 350	7 378	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	31 983	31 589	32 934	2 982	3 087	3 747	3 787	3 645	...
Rauminhalt	1 000 m ³	155 888	151 626	150 917	11 746	14 732	16 884	16 662	16 748	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	43 673	38 940	37 469	2 744	3 263	3 532	3 708	3 688	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	458 619	390 083	373 578	30 996	31 656	35 413	36 097	31 726	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	222 120	188 884	184 788	5 351	5 643	5 520	6 837	6 580	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	152 199	143 563	150 430	4 115	4 737	5 360	5 066	4 899	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	498 543	416 122	392 676	11 274	11 885	11 334	14 386	12 942	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	55 400	60 317	58 973	3 880	4 513	4 527	5 128	4 764	...
Rauminhalt	1 000 m ³	68 108	68 273	58 641	2 994	3 680	3 980	3 952	3 951	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	31 165	31 079	26 248	1 336	1 638	1 785	1 748	1 562	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	8 739	8 448	7 331	450	506	555	603	534	...
Rauminhalt	1 000 m ³	72 942	67 537	54 046	3 057	3 125	3 792	4 044	4 445	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	21 118	19 682	15 796	798	988	1 019	1 293	1 950	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	180 011	186 155	155 745	7 592	9 142	10 457	9 978	9 249	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	42 031	54 869	67 034	1 448	1 850	1 464	1 774	1 870	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1 000 m ³	70 106	63 513	60 078	1 097	1 431	1 819	1 666	1 669	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	104 214	143 366	177 920	3 479	4 692	3 932	4 433	4 976	...
Binnenhandel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Tourismus										
Deutschland										
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	1995= 100	100,0	97,9	100,8	112,4	104,0	100,2	103,9	106,0	95,9
Einzelhandel (Umsatzwerte) ³⁾	1995= 100	100,0	100,2	99,6	101,1	101,0	98,5	92,8	100,3	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte) ³⁾	1995= 100	100,0	97,5	97,1	89,5	91,8	104,9	98,7	99,5	...
Früheres Bundesgebiet										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	1 000	74 756	75 734	77 305	5 898	6 150	8 065	7 702	7 675	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	12 890	13 193	13 833	1 033	1 083	1 330	1 384	1 635	...
Übernachtungen ⁴⁾	1 000	259 479	254 818	241 153	16 184	18 684	23 741	23 784	27 003	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	29 305	29 345	30 400	2 282	2 383	2 783	2 854	3 606	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	1 000	12 476	14 546	15 319	1 034	1 256	1 798	1 743	1 630	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	917	1 005	1 058	71	88	118	122	139	...
Übernachtungen ⁴⁾	1 000	41 142	45 174	46 017	2 825	3 556	5 078	5 126	5 734	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	2 721	2 906	2 987	179	216	288	293	336	...

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Ohne Umsatzsteuer. – 3) In jeweiligen Preisen. – 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997 ¹⁾	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
Bautätigkeit und Wohnungen										
Deutschland										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	+ 2,8	+ 3,7	+ 9,5	+ 16,0	- 2,6	...	+ 12,0	+ 5,6	- 11,2	...
Rauminhalt	- 6,5	- 4,1	+ 2,0	+ 6,3	- 9,6	...	+ 11,7	+ 1,2	- 11,4	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 5,5	- 5,2	+ 0,8	+ 6,2	- 11,1	...	+ 10,2	+ 1,5	- 11,5	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 1,7	+ 0,6	+ 27,5	+ 11,6	+ 4,9	...	+ 19,7	+ 2,0	- 4,8	...
Rauminhalt	- 4,2	- 6,5	+ 26,0	- 0,4	+ 13,4	...	+ 15,8	+ 0,1	+ 2,4	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 9,5	- 9,1	+ 7,7	- 1,4	+ 27,3	...	+ 7,1	+ 9,9	+ 12,7	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 9,8	- 8,1	- 3,2	- 0,2	- 13,9	...	+ 12,4	+ 0,4	- 11,1	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 7,7	+ 3,3	- 6,4	+ 6,3	- 12,0	...	- 6,8	+ 23,3	- 1,9	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 6,9	+ 1,7	+ 24,3	+ 19,7	- 0,8	...	+ 16,4	- 6,2	- 2,4	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 7,2	+ 2,0	- 10,6	+ 1,8	- 20,0	...	- 7,9	- 23,3	- 4,8	...
Früheres Bundesgebiet										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	+ 0,5	+ 6,1	+ 20,5	+ 20,2	+ 0,7	...	+ 15,4	+ 3,7	- 12,4	...
Rauminhalt	- 8,7	- 0,4	+ 12,5	+ 13,1	- 5,0	...	+ 12,5	+ 1,6	- 11,9	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 7,4	- 1,4	+ 10,9	+ 13,3	- 5,6	...	+ 10,4	+ 2,1	- 11,6	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 1,2	+ 4,3	+ 37,3	+ 14,8	+ 8,1	...	+ 21,4	+ 1,1	- 3,7	...
Rauminhalt	- 2,7	- 0,5	+ 42,7	+ 9,9	+ 12,1	...	+ 14,6	- 1,3	+ 0,5	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 10,8	- 3,8	+ 30,3	- 2,5	+ 12,1	...	+ 8,2	+ 5,0	- 0,6	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 14,9	- 4,2	+ 8,0	+ 9,1	- 9,6	...	+ 11,9	+ 1,9	- 12,1	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 15,0	- 2,2	- 2,6	+ 13,5	- 9,6	...	- 2,2	+ 23,9	- 3,8	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 5,7	+ 4,8	+ 26,6	+ 32,7	- 4,4	...	+ 13,2	- 5,5	- 3,3	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 16,5	- 5,6	- 9,4	+ 8,5	- 21,0	...	- 4,6	+ 26,9	- 10,0	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	+ 8,9	- 2,2	- 19,6	+ 3,1	- 12,3	...	+ 0,3	+ 13,3	- 7,1	...
Rauminhalt	+ 0,2	- 14,1	- 29,4	- 17,7	- 26,7	...	+ 8,2	- 0,7	- 9,1	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 0,3	- 15,5	- 28,9	- 18,4	- 30,1	...	+ 9,0	- 1,5	- 10,7	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 3,3	- 13,2	- 13,8	- 4,9	- 12,9	...	+ 9,7	+ 8,6	- 11,4	...
Rauminhalt	- 7,4	- 20,0	- 17,3	- 28,3	+ 18,7	...	+ 21,3	+ 6,6	+ 9,9	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 6,8	- 19,7	- 32,8	+ 2,0	+ 71,0	...	+ 3,2	+ 26,8	+ 50,8	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 3,4	- 16,3	- 28,3	- 23,8	- 25,9	...	+ 14,4	- 4,6	- 7,3	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	+ 30,5	+ 22,2	- 18,5	- 14,5	- 19,4	...	- 20,9	+ 21,2	+ 5,4	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 9,4	- 5,4	+ 17,8	- 7,9	+ 11,1	...	+ 27,1	- 8,4	+ 0,2	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 37,6	+ 24,1	- 13,7	- 15,1	- 17,1	...	- 16,2	+ 12,7	+ 12,2	...
Binnenhandel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Tourismus										
Deutschland										
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	- 2,1	+ 3,0	+ 4,0	- 0,9	+ 1,5	+ 0,6	- 3,7	+ 3,7	+ 2,0	- 9,5
Einzelhandel (Umsatzwerte) ³⁾	+ 0,2	- 0,6	+ 0,8	- 1,9	+ 2,1	...	- 2,5	- 5,8	+ 8,1	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte) ³⁾	- 2,5	- 0,4	- 1,1	- 3,8	- 3,7	...	+ 14,3	- 5,9	+ 0,4	...
Früheres Bundesgebiet										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	+ 1,3	+ 2,1	+ 6,8	+ 1,0	+ 3,4	...	+ 31,1	- 4,5	- 0,4	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 2,3	+ 4,9	+ 7,7	- 1,7	+ 4,1	...	+ 22,8	+ 4,1	+ 18,1	...
Übernachtungen ⁴⁾	- 1,8	- 5,4	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,9	...	+ 27,1	+ 0,2	+ 13,5	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 0,1	+ 3,6	+ 6,6	- 2,1	+ 3,0	...	+ 16,8	+ 2,5	+ 26,3	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	+ 8,6	+ 5,3	+ 6,6	+ 6,8	+ 8,6	...	+ 43,2	- 3,1	- 6,5	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 9,6	+ 5,3	+ 11,1	+ 12,3	+ 6,9	...	+ 34,0	+ 3,5	+ 13,9	...
Übernachtungen ⁴⁾	+ 9,8	+ 1,9	+ 6,9	+ 7,2	+ 4,4	...	+ 42,8	+ 1,0	+ 11,9	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 6,8	+ 2,8	- 2,2	+ 4,7	- 4,6	...	+ 33,2	+ 1,9	+ 14,7	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997 ¹⁾	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
Bautätigkeit und Wohnungen										
Deutschland										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	+ 2,8	+ 3,7	+ 9,5	+ 16,0	- 2,6	...	+ 12,0	+ 5,6	- 11,2	...
Rauminhalt	- 6,5	- 4,1	+ 2,0	+ 6,3	- 9,6	...	+ 11,7	+ 1,2	- 11,4	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 5,5	- 5,2	+ 0,8	+ 6,2	- 11,1	...	+ 10,2	+ 1,5	- 11,5	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 1,7	+ 0,6	+ 27,5	+ 11,6	+ 4,9	...	+ 19,7	+ 2,0	- 4,8	...
Rauminhalt	- 4,2	- 6,5	+ 26,0	- 0,4	+ 13,4	...	+ 15,8	+ 0,1	+ 2,4	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 9,5	- 9,1	+ 7,7	- 1,4	+ 27,3	...	+ 7,1	+ 9,9	+ 12,7	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 9,8	- 8,1	- 3,2	- 0,2	- 13,9	...	+ 12,4	+ 0,4	- 11,1	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 7,7	+ 3,3	- 6,4	+ 6,3	- 12,0	...	- 6,8	+ 23,3	- 1,9	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 6,9	+ 1,7	+ 24,3	+ 19,7	- 0,8	...	+ 16,4	- 6,2	- 2,4	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 7,2	+ 2,0	- 10,6	+ 1,8	- 20,0	...	- 7,9	- 23,3	- 4,8	...
Früheres Bundesgebiet										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	+ 0,5	+ 6,1	+ 20,5	+ 20,2	+ 0,7	...	+ 15,4	+ 3,7	- 12,4	...
Rauminhalt	- 8,7	- 0,4	+ 12,5	+ 13,1	- 5,0	...	+ 12,5	+ 1,6	- 11,9	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 7,4	- 1,4	+ 10,9	+ 13,3	- 5,6	...	+ 10,4	+ 2,1	- 11,6	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 1,2	+ 4,3	+ 37,3	+ 14,8	+ 8,1	...	+ 21,4	+ 1,1	- 3,7	...
Rauminhalt	- 2,7	- 0,5	+ 42,7	+ 9,9	+ 12,1	...	+ 14,6	- 1,3	+ 0,5	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 10,8	- 3,8	+ 30,3	- 2,5	+ 12,1	...	+ 8,2	+ 5,0	- 0,6	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 14,9	- 4,2	+ 8,0	+ 9,1	- 9,6	...	+ 11,9	+ 1,9	- 12,1	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 15,0	- 2,2	- 2,6	+ 13,5	- 9,6	...	- 2,2	+ 23,9	- 3,8	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 5,7	+ 4,8	+ 26,6	+ 32,7	- 4,4	...	+ 13,2	- 5,5	- 3,3	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 16,5	- 5,6	- 9,4	+ 8,5	- 21,0	...	- 4,6	+ 26,9	- 10,0	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Baugenehmigungen										
Genehmigte Wohngebäude	+ 8,9	- 2,2	- 19,6	+ 3,1	- 12,3	...	+ 0,3	+ 13,3	- 7,1	...
Rauminhalt	+ 0,2	- 14,1	- 29,4	- 17,7	- 26,7	...	+ 8,2	- 0,7	- 9,1	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 0,3	- 15,5	- 28,9	- 18,4	- 30,1	...	+ 9,0	- 1,5	- 10,7	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 3,3	- 13,2	- 13,8	- 4,9	- 12,9	...	+ 9,7	+ 8,6	- 11,4	...
Rauminhalt	- 7,4	- 20,0	- 17,3	- 28,3	+ 18,7	...	+ 21,3	+ 6,6	+ 9,9	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	- 6,8	- 19,7	- 32,8	+ 2,0	+ 71,0	...	+ 3,2	+ 26,8	+ 50,8	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 3,4	- 16,3	- 28,3	- 23,8	- 25,9	...	+ 14,4	- 4,6	- 7,3	...
Baufertigstellungen										
Wohngebäude (Rauminhalt)	+ 30,5	+ 22,2	- 18,5	- 14,5	- 19,4	...	- 20,9	+ 21,2	+ 5,4	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	- 9,4	- 5,4	+ 17,8	- 7,9	+ 11,1	...	+ 27,1	- 8,4	+ 0,2	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 37,6	+ 24,1	- 13,7	- 15,1	- 17,1	...	- 16,2	+ 12,7	+ 12,2	...
Binnenhandel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Tourismus										
Deutschland										
Großhandel (Umsatzwerte) ²⁾³⁾	- 2,1	+ 3,0	+ 4,0	- 0,9	+ 1,5	+ 0,6	- 3,7	+ 3,7	+ 2,0	- 9,5
Einzelhandel (Umsatzwerte) ³⁾	+ 0,2	- 0,6	+ 0,8	- 1,9	+ 2,1	...	- 2,5	- 5,8	+ 8,1	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte) ³⁾	- 2,5	- 0,4	- 1,1	- 3,8	- 3,7	...	+ 14,3	- 5,9	+ 0,4	...
Früheres Bundesgebiet										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	+ 1,3	+ 2,1	+ 6,8	+ 1,0	+ 3,4	...	+ 31,1	- 4,5	- 0,4	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 2,3	+ 4,9	+ 7,7	- 1,7	+ 4,1	...	+ 22,8	+ 4,1	+ 18,1	...
Übernachtungen ⁴⁾	- 1,8	- 5,4	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,9	...	+ 27,1	+ 0,2	+ 13,5	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 0,1	+ 3,6	+ 6,6	- 2,1	+ 3,0	...	+ 16,8	+ 2,5	+ 26,3	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Tourismus										
Ankünfte ⁴⁾	+ 8,6	+ 5,3	+ 6,6	+ 6,8	+ 8,6	...	+ 43,2	- 3,1	- 6,5	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 9,6	+ 5,3	+ 11,1	+ 12,3	+ 6,9	...	+ 34,0	+ 3,5	+ 13,9	...
Übernachtungen ⁴⁾	+ 9,8	+ 1,9	+ 6,9	+ 7,2	+ 4,4	...	+ 42,8	+ 1,0	+ 11,9	...
dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 6,8	+ 2,8	- 2,2	+ 4,7	- 4,6	...	+ 33,2	+ 1,9	+ 14,7	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Außenhandel ^{1) 2)}										
Deutschland										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	664 234	690 399	772 098	67 368	64 811	70 408	71 715	62 776	70 617
Warengruppen										
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	68 087	71 405	71 533	6 742	5 784	6 181	6 603	5 774	6 103
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	560 905	584 269	627 329	55 167	53 856	58 818	59 487	51 998	58 649
Rohstoffe	Mill. DM	31 631	36 045	38 065	2 745	2 564	3 243	2 688	2 862	2 487
Halbwaren	Mill. DM	62 039	62 845	71 784	6 437	5 790	5 677	6 252	5 208	6 092
Fertigwaren	Mill. DM	467 235	485 378	517 480	45 985	45 503	49 898	50 548	43 928	50 071
Ländergruppen (Ursprungsländer)										
EU-Länder	Mill. DM	375 094	388 558	410 078	37 939	36 333	37 434	40 560	34 605	38 675
EFTA-Länder	Mill. DM	39 645	41 781	46 404	3 724	3 773	4 463	3 650	3 776	4 093
NAFTA-Länder	Mill. DM	51 593	55 520	64 953	5 696	5 933	6 648	6 327	5 900	6 429
ASEAN-Länder ³⁾	Mill. DM	17 294	18 488	22 161	2 112	1 776	2 020	2 133	1 643	1 830
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	749 537	788 937	888 641	73 069	76 419	82 834	83 017	76 946	81 780
Warengruppen										
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	38 049	41 841	41 940	4 000	3 764	3 621	3 904	3 433	3 847
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	690 908	720 712	806 598	66 506	69 970	76 443	76 229	70 922	75 061
Rohstoffe	Mill. DM	7 517	7 018	6 857	599	589	604	579	602	586
Halbwaren	Mill. DM	37 249	38 822	42 686	3 832	3 682	3 740	3 805	3 404	3 899
Fertigwaren	Mill. DM	646 142	674 872	757 055	62 075	65 698	72 100	71 846	66 916	70 576
Ländergruppen (Bestimmungsländer)										
EU-Länder	Mill. DM	437 164	453 715	491 647	43 228	44 927	45 407	49 085	43 113	47 265
EFTA-Länder	Mill. DM	46 407	45 153	48 369	3 749	4 117	4 686	4 257	4 336	4 314
NAFTA-Länder	Mill. DM	62 143	68 181	88 727	7 178	8 213	9 747	8 986	8 301	8 605
ASEAN-Länder ³⁾	Mill. DM	20 616	22 089	23 755	1 702	1 362	1 597	1 606	1 572	1 244
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 85 303	+ 98 538	+ 116 543	+ 5 701	+ 11 608	+ 12 426	+ 11 302	+ 14 170	+ 14 191
Verkehr										
Deutschland										
Güterverkehr										
Beförderungsaufkommen										
Eisenbahnverkehr	1 000 t	333 195	319 436	321 578	26 215	25 381	29 309	25 870	24 682	27 324
Binnenschifffahrt	1 000 t	237 884	227 019	233 455	20 068	17 785	21 350	20 564	19 828 r	20 071
Seeverkehr	1 000 t	197 954	129 467	136 249	17 531	16 297	18 626	17 923	18 827	18 640
Luftverkehr ⁴⁾	1 000 t	1 773	1 859	2 004	141	151	173	154	158	159
Rohöl-Rohrfernleitungen ⁵⁾	1 000 t	87 198	89 365	87 385	7 521 r	6 806	7 566	7 665	7 248	7 902
Straßengüterverkehr ^{6) 7)}	1 000 t	3 169 559	3 014 946	2 979 981	155 577	169 954	238 632	256 783	255 397	289 759
Beförderungsleistung im Inland										
Eisenbahnverkehr	Mill. tkm	70 863	69 714	73 987	6 065	6 005	7 199	6 137	5 817	6 527
Binnenschifffahrt	Mill. tkm	63 982	61 292	62 153	5 554	4 778	5 972	5 623	5 542 r	5 347
Rohöl-Rohrfernleitungen ⁵⁾	Mill. tkm	14 758	14 500	13 151	1 141 r	1 135 r	971 r	1 253 r	1 215 r	1 395
Straßengüterverkehr ⁶⁾	Mill. tkm	237 798	236 584	245 882	18 121	18 496	23 531	21 717	20 780	22 644
Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 655,9	1 709,0	1 735,3	145,2 r	144,6 r	147,7	145,7	153,7	150,2
Luftverkehr	Mill.	90,0	93,2	99,3	6,2	6,2	7,9	8,5	9,3	9,6
Öffentlicher Straßenverkehr	Mill.	7 873,3	7 834,5	7 838,0	.	.	2 036,1 a)	.	.	1 923,6 b)
Kraftfahrzeuge ⁸⁾										
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	3 820,1	4 045,7	4 132,8	292,8	322,2	515,8	374,6	385,2	409,7
dar.: Personenkraftwagen	1 000	3 314,1	3 496,3	3 528,2	261,6	280,2	435,8	299,2	318,8	343,5
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge										
Kraftfahrzeuge	1 000	8 337,4	8 447,1	8 342,3	654,2	651,0	841,0	787,7	703,7	717,6
dar.: Personenkraftwagen	1 000	7 483,7	7 583,1	7 382,1	596,5	579,3	734,2	671,1	602,8	628,0
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	388 003	373 082	380 835	26 431	23 618	28 305	29 675	37 268 r	35 013
getötete Personen	Anzahl	9 454	8 758	8 549	623	538	617	591	725 r	669
schwerverletzte Personen	Anzahl	122 973	116 456	115 414	8 076	6 937	7 970	8 529	10 968 r	10 204
leichtverletzte Personen	Anzahl	389 168	376 702	385 680	27 038	24 283	29 519	30 838	37 307 r	35 426
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 841,2	1 896,5	1 851,5	146,4	130,8	153,0	147,6	151,2 r	148,6
dar.: schwerwiegende Unfälle	1 000	163,7	152,5	140,7	11,3	9,8	11,1	10,7	10,7 r	10,4
1998										
		1995	1996	1997	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Geld und Kredit										
Deutschland										
Bargeldumlauf ⁹⁾	Mrd. DM	237,5	246,8	247,0	242,8	244,7	244,1	242,0	244,3	241,7
Deutsche Bundesbank ⁹⁾										
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁰⁾										
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	123,3	121,0	116,8	118,9	119,6	131,8	132,2	131,7	132,6
	Mrd. DM	213,1	226,2	235,2	227,9	225,9	205,5	211,1	201,9	210,2

1) Ab 1996 werden nur noch Werte für Deutschland nachgewiesen. – 2) Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat, sowie ab 1995 einschl. Zuschätzung für Befreiungen. – 3) ASEAN-Länder einschl. Vietnam, Laos und Myanmar. – 4) Einschl. Doppelzählungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). – 5) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn. – 6) Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 7) Nur inländische Lkw. (einschl. tkm im Ausland). – 8) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 9) Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main. Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. – 10) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

a) 1. Vj 1998. – b) 2. Vj 1998.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98	März 98	April 98	Mai 98	Juni 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	März 97	April 97	Mai 97	Juni 97	Febr. 98	März 98	April 98	Mai 98
Außenhandel ¹⁾										
Deutschland										
Einfuhr (Spezialhandel)										
Warengruppen	+ 3,9	+ 11,8	+ 13,9	+ 12,1	+ 1,0	+ 7,9	+ 8,6	+ 1,9	- 12,5	+ 12,5
Ernährungswirtschaft	+ 4,9	+ 0,2	+ 6,9	+ 9,0	- 2,6	- 1,6	+ 6,9	+ 6,8	- 12,6	+ 5,7
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,2	+ 7,4	+ 17,4	+ 13,7	+ 3,1	+ 10,3	+ 9,2	+ 1,1	- 12,6	+ 12,8
Rohstoffe	+ 14,0	+ 5,6	+ 0,1	+ 1,5	- 13,1	- 20,8	+ 26,5	- 17,1	+ 6,5	- 13,1
Halbwaren	+ 1,3	+ 14,2	- 3,0	+ 15,0	- 15,5	+ 3,9	- 2,0	+ 10,1	- 16,7	+ 17,0
Fertigwaren	+ 3,9	+ 6,6	+ 21,7	+ 14,3	+ 7,1	+ 13,4	+ 9,7	+ 1,3	- 13,1	+ 14,0
Ländergruppen (Ursprungsländer)										
EU-Länder	+ 3,6	+ 5,5	+ 10,5	+ 25,1	+ 0,1	+ 7,8	+ 3,0	+ 8,4	- 14,7	+ 11,8
EFTA-Länder	+ 5,4	+ 11,1	+ 22,0	- 5,5	+ 6,1	- 2,7	+ 18,3	- 18,2	+ 3,4	+ 8,4
NAFTA-Länder	+ 7,6	+ 17,0	+ 31,2	- 5,0	+ 13,6	+ 23,7	+ 12,0	- 4,8	- 6,7	+ 9,0
ASEAN-Länder ²⁾	+ 6,9	+ 19,9	+ 20,1	+ 12,1	+ 4,8	+ 7,0	+ 13,7	+ 5,6	- 22,9	+ 11,3
Ausfuhr (Spezialhandel)										
Warengruppen	+ 5,3	+ 12,6	+ 17,3	+ 13,0	+ 8,7	+ 5,4	+ 8,4	+ 0,2	- 7,3	+ 6,3
Ernährungswirtschaft	+ 10,0	+ 0,2	+ 4,7	+ 14,7	+ 8,6	+ 3,0	- 3,8	- 7,8	- 12,1	+ 12,1
Gewerbliche Wirtschaft	+ 4,3	+ 11,9	+ 19,7	+ 14,2	+ 10,2	+ 6,8	+ 9,3	- 0,3	- 7,0	+ 5,8
Rohstoffe	- 6,6	- 2,3	+ 4,8	+ 4,4	+ 1,2	- 7,2	+ 2,5	- 4,2	+ 4,0	- 2,7
Halbwaren	+ 4,2	+ 10,0	+ 7,1	+ 9,5	- 6,2	+ 10,5	+ 1,6	+ 1,7	- 10,5	+ 14,5
Fertigwaren	+ 4,4	+ 12,2	+ 20,5	+ 14,6	+ 11,3	+ 6,7	+ 9,7	- 0,4	- 6,9	+ 5,5
Ländergruppen (Bestimmungsländer)										
EU-Länder	+ 3,8	+ 8,4	+ 12,8	+ 24,0	+ 6,7	+ 8,4	+ 1,1	+ 8,1	- 12,2	+ 9,6
EFTA-Länder	- 2,7	+ 7,1	+ 19,6	- 3,0	+ 19,1	+ 0,1	+ 13,8	- 9,2	+ 1,9	- 0,5
NAFTA-Länder	+ 9,7	+ 30,1	+ 41,4	+ 17,9	+ 22,4	+ 21,2	+ 18,7	- 7,8	- 7,6	+ 3,7
ASEAN-Länder ²⁾	+ 7,1	+ 7,5	- 11,3	- 26,1	- 13,3	- 38,1	+ 17,3	+ 0,5	- 2,1	- 20,9
Verkehr										
Deutschland										
Güterverkehr										
Beförderungsaufkommen										
Eisenbahnverkehr	- 4,1	+ 0,7	+ 11,8	+ 10,9	- 1,5	- 3,2	+ 15,5	- 11,7	- 4,6	+ 10,7
Binnenschifffahrt	- 4,6	+ 2,8	+ 4,9	- 5,0	- 5,6 r	- 5,8	+ 20,0	- 3,7	- 3,6 r	+ 1,2
Seeverkehr	- 34,6	+ 5,2	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,8	+ 16,9	+ 14,3	- 3,8	+ 5,0	- 1,0
Luftverkehr ³⁾	+ 4,8	+ 7,8	- 3,3	- 4,2	+ 0,7	- 3,7	+ 14,7	- 10,9	+ 2,7	+ 0,6
Rohöl-Rohrfernleitungen ⁴⁾	+ 2,5	- 2,2	- 0,0	+ 7,0	- 3,8	+ 18,6	+ 11,2	+ 1,3	- 5,4	+ 9,0
Straßengüterverkehr ^{5) 6)}	- 4,9	- 1,2	+ 12,0	- 13,3	+ 4,7	- 3,7	+ 40,4	+ 7,6	- 0,5	+ 13,5
Beförderungsleistung im Inland										
Eisenbahnverkehr	- 1,6	+ 6,1	+ 18,8	- 7,7	+ 1,1	- 0,6	+ 19,9	- 14,8	- 5,2	+ 12,2
Binnenschifffahrt	- 4,2	+ 1,4	+ 7,3	- 4,3	- 6,5 r	- 8,0	+ 25,0	- 5,8	- 1,4 r	- 3,5
Rohöl-Rohrfernleitungen ⁴⁾	- 1,7	- 9,3	- 11,2 r	+ 12,1 r	+ 9,8 r	+ 33,1	- 14,4 r	+ 29,0 r	- 3,0 r	+ 14,8
Straßengüterverkehr ⁵⁾	- 0,5	+ 3,9	+ 19,2	- 7,5	+ 5,5	+ 1,4	+ 27,2	- 7,7	- 4,3	+ 9,0
Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Eisenbahnverkehr	+ 3,2	+ 1,5	+ 4,6 r	+ 0,4	+ 6,4	+ 1,1	+ 2,1 r	- 1,4	+ 5,5	- 2,3
Luftverkehr	+ 3,5	+ 6,6	+ 2,2	+ 6,2	+ 4,6	+ 6,2	+ 27,6	+ 6,9	+ 10,1	+ 3,0
Öffentlicher Straßenverkehr	- 0,4	+ 0,0	+ 1,2 ^{a)}				- 1,4 ^{b)}			- 5,5 ^{d)}
Kraftfahrzeuge ⁷⁾										
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	+ 5,9	+ 2,2	+ 22,4	- 12,8	+ 7,7	- 0,5	+ 60,1	- 27,4	+ 2,8	+ 6,4
dar.: Personenkraftwagen	+ 5,5	+ 0,9	+ 26,9	- 14,7	+ 8,9	- 0,2	+ 55,5	- 31,3	+ 6,6	+ 7,7
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 1,3	- 1,2	+ 9,4	- 5,5	+ 1,0	- 5,5	+ 29,2	- 6,3	- 10,7	+ 2,0
dar.: Personenkraftwagen	+ 1,3	- 2,6	+ 12,6	- 6,7	+ 0,1	- 5,0	+ 26,7	- 8,6	- 10,2	+ 4,2
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle mit Personenschaden	- 3,8	+ 2,1	- 0,1	- 2,7	+ 5,7 r	- 8,5	+ 19,8	+ 4,8	+ 25,6 r	- 6,1
getötete Personen	- 7,4	- 2,4	- 4,9	- 14,1	+ 0,7 r	- 14,8	+ 14,7	- 4,2	+ 22,7 r	- 7,7
schwerverletzte Personen	- 5,3	- 0,9	- 10,0	- 5,4	- 0,8 r	- 9,9	+ 14,9	+ 7,0	+ 28,6 r	- 7,0
leichtverletzte Personen	- 3,2	+ 2,4	+ 0,8	- 0,1	+ 6,2 r	- 8,2	+ 21,6	+ 4,5	+ 21,0 r	- 5,0
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 3,0	- 2,4	+ 6,3	- 5,0	- 2,0 r	- 5,0	+ 17,0	- 3,5	+ 2,4 r	- 1,7
dar.: schwerwiegende Unfälle	- 6,9	- 7,7	- 3,7	- 6,1	- 8,3 r	- 13,8	+ 12,7	- 3,5	- 0,2 r	- 2,6
	1996	1997	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98
Geld und Kredit										
Deutschland										
Bargeldumlauf ⁸⁾										
Deutsche Bundesbank ⁸⁾	+ 3,9	+ 0,1	- 0,9	- 1,5	- 0,9	- 1,5	- 0,2	- 0,9	+ 1,0	- 1,1
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁹⁾	- 1,9	- 3,5	+ 10,1	+ 11,0	+ 13,0	+ 15,3	+ 10,2	+ 0,3	- 0,4	+ 0,7
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 6,1	+ 4,0	- 2,6	- 8,0	- 8,3	- 4,4	- 9,0	+ 2,7	- 4,4	+ 4,1

1) Ab 1996 werden nur noch Werte für Deutschland nachgewiesen. - 2) ASEAN-Länder einschl. Vietnam, Laos und Myanmar. - 3) Einschl. Doppelzählungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). - 4) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn. - 5) Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. - 6) Nur inländische Lkw (einschl. tkm im Ausland). - 7) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. - 8) Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main. Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 9) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

a) 1. Vj 1998 gegenüber 1. Vj 1997. - b) 2. Vj 1998 gegenüber 2. Vj 1997. - c) 1. Vj 1998 gegenüber 4. Vj 1997. - d) 2. Vj 1998 gegenüber 1. Vj 1998.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Geld und Kredit										
Deutschland										
Kreditinstitute¹⁾										
Kredite an inländische Nichtbanken	Mrd. DM	4 436,9	4 773,1	5 058,4	5 161,0	5 203,7	5 214,3	5 225,2	5 236,6	5 253,3
an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	3 369,4	3 624,4	3 849,2	3 913,7	3 947,0	3 966,8	3 970,9	3 980,5	3 994,7
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	1 067,5	1 148,7	1 209,3	1 247,3	1 256,7	1 247,5	1 254,3	1 256,1	1 258,6
Einlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	3 021,1	3 241,5	3 342,0	3 318,4	3 323,8	3 334,5	3 337,7	3 330,8	3 358,1
dar.: Spareinlagen	Mrd. DM	1 046,1	1 143,0	1 182,1	1 185,9	1 180,8	1 178,1	1 175,2	1 173,1	1 172,3
Bausparkassen²⁾										
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1 000	3 270,7	4 349,6	3 862,1	345,4	312,4	299,0	284,7	291,2	266,8
Bauspareinlagen (Bestände)	Mrd. DM	156,8	168,1	178,2	178,3	177,7	177,5	177,4	176,4	175,8
Baudarlehen (Bestände) ³⁾	Mrd. DM	161,7	168,4	175,4	175,5	176,0	176,1	177,3	177,9	177,9
Wertpapiermarkt¹⁾										
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	Mrd. DM	620,1	732,0	846,6	81,7	91,7	68,2	71,8	108,2	78,3
Festverzinsliche Wertpapiere	Mrd. DM	5,9	8,4	4,2	0,5	0,6	0,3	0,9	0,5	0,6
Aktien (Nominalwert) ⁴⁾	Mrd. DM	5,9	8,4	4,2	0,5	0,6	0,3	0,9	0,5	0,6
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	6,5	5,6	5,1	4,7	4,8	4,8	4,7	4,6	4,4
Sozialleistungen										
Deutschland										
Arbeitsförderung										
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	1 780	1 989	2 155	2 050	1 883	1 685	...	...	...
Arbeitslosenhilfe	1 000	982	1 104	1 339	1 470	1 447	1 373	...	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	1 000	X	451	349	286	294	295	305	...	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	7 517,5	7 652,1	7 762,4	7 335,1	6 990,9	7 544,3	7 181,0	8 934,4	7 199,0
dar.: Beiträge	Mill. DM	7 029,5	7 089,4	7 149,4	7 119,9	6 437,7	7 247,2	6 762,6	7 916,4	7 019,0
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	8 091,9	8 799,0	8 561,0	8 773,5	8 698,0	8 190,4	8 458,2	8 039,2	7 965,2
dar.: Arbeitslosengeld	Mill. DM	4 016,7	4 637,9	4 935,8	5 317,1	5 358,7	4 712,9	4 506,3	4 126,0	4 166,6
Gesetzliche Krankenversicherung										
Mitglieder insgesamt	1 000	50 675	50 820	50 842	50 621	50 534	...	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	1 000	30 135	29 792	29 577	29 210	29 102	...	...	...	...
Rentner/-innen	1 000	14 813	15 047	15 153	15 206	15 207	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet										
Arbeitsförderung										
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	1 216	1 304	1 342	1 224	1 126	1 026	...	...	...
Arbeitslosenhilfe	1 000	661	750	895	916	901	856	...	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	1 000	230	241	191	169	171	168	167	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	5 110,2	5 613,5	5 341,7	5 516,5	5 416,6	5 051,5	5 107,5	4 859,8	4 783,1
dar.: Arbeitslosengeld	Mill. DM	2 959,3	3 262,7	3 275,3	3 423,3	3 427,1	3 018,5	2 912,1	2 711,2	2 767,9
Gesetzliche Krankenversicherung										
Mitglieder insgesamt	1 000	40 485	40 683	40 747	40 616	40 613	...	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	1 000	23 755	23 600	23 479	23 353	23 230	...	...	...	...
Rentner/-innen	1 000	11 705	11 762	11 805	11 822	11 824	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost										
Arbeitsförderung										
Empfänger von Arbeitslosengeld	1 000	564	684	813	826	757	659	...	...	...
Arbeitslosenhilfe	1 000	321	354	459	554	546	517	...	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	1 000	X	210	158	117	123	127	138	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mill. DM	2 981,7	3 185,5	3 218,5	3 256,9	3 281,4	3 138,9	3 350,8	3 179,4	3 182,1
dar.: Arbeitslosengeld	Mill. DM	1 057,4	1 375,2	1 660,5	1 893,8	1 931,6	1 694,4	1 594,2	1 414,9	1 398,7
Gesetzliche Krankenversicherung										
Mitglieder insgesamt	1 000	10 190	10 137	10 096	10 004	9 921	...	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	1 000	6 380	6 191	6 098	5 957	5 872	...	...	...	...
Rentner/-innen	1 000	3 107	3 284	3 349	3 834	3 383	...	...	...	...
Finanzen und Steuern										
Deutschland										
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel⁷⁾										
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	579 177	555 015	554 695	51 882	37 622	39 834	60 671	42 551	...
Lohnsteuer ⁸⁾	Mill. DM	282 700	251 278	248 672	18 232	18 457	19 468	20 937	23 226	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	13 997	11 616	5 763	4 420	- 3 834	- 3 442	7 071	- 4 018	...
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. DM	16 914	13 345	14 694	674	1 716	347	2 615	6 749	...
Zinsabschlag	Mill. DM	12 807	12 110	11 398	1 000	858	617	628	867	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	18 136	29 458	33 267	10 414	1 156	- 117	9 411	- 4 994	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	198 496	200 381	199 934	13 320	15 371	19 265	15 946	16 654	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	36 126	36 827	40 966	3 822	3 898	3 697	4 063	4 068	...
Bundessteuern	Mill. DM	134 066	137 865	135 264	10 875	8 876	10 522	11 326	10 720	...
dar.: Versicherungssteuer	Mill. DM	14 104	14 348	14 127	1 045	775	995	654	698	...
Tabaksteuer	Mill. DM	20 595	20 698	21 155	1 796	1 622	1 927	2 072	2 466	...
Branntweinsteuer	Mill. DM	4 837	5 085	4 662	571	288	329	353	393	...
Mineralölsteuer	Mill. DM	64 888	68 251	66 008	5 046	4 982	5 912	5 619	5 355	...
Solidaritätszuschlag	Mill. DM	26 267	26 091	25 891	2 073	1 028	1 048	2 371	1 515	...
Landessteuern	Mill. DM	36 602	38 540	34 682	3 677	3 401	3 005	3 134	3 298	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	7 855	9 035	1 757	115	84	70	67	83	...
Grunderwerbsteuer ⁹⁾	Mill. DM	6 067	6 390	9 127	1 062	910	787	835	972	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	13 805	13 743	14 418	1 614	1 526	1 426	1 413	1 386	...
Biersteuer	Mill. DM	1 779	1 719	1 699	121	133	149	152	159	...
Zölle	Mill. DM	7 117	6 592	6 899	549	572	526	492	514	...
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ¹⁰⁾	Mill. DM	7 855	8 945	8 732	- 0	1 721	586	- 8	1 884	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ¹¹⁾	Mill. DM	-46 041	-40 887	-39 533	- 3 518	- 2 296	- 2 478	- 4 277	- 2 985	...
Gemeindeanteil an Umsatzsteuer ¹¹⁾	Mill. DM	-	-	-	- 363	- 408	- 487	- 424	- 439	...
Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse¹²⁾										
Zigaretten (Menge)	Mill. St	137 526	138 136	139 375	12 579	12 936	11 951	10 917	12 477	11 121
Bierabsatz	1 000 hl	115 164	112 807	112 627	8 615	9 805	10 476	10 281	10 537	9 859
Leichtöle: Benzin bleifrei	1 000 hl	379 428	393 790	406 023	34 722	34 763	34 468	33 755	36 225	34 043
Benzin bleihaltig	1 000 hl	20 929	9 230	135	- 2	1	0	0	0	0
Gasöle (Dieselkraftstoff)	1 000 hl	304 250	307 334	314 232	28 029	27 300	26 510	26 651	29 722	27 045
Heizöl (EL und L)	1 000 hl	392 076	437 487	417 017	45 322	27 481	22 744	34 073	35 369	28 719
Erdgas	GWh	806 546	889 383	844 540	91 053	65 828	45 387	31 222	35 718	25 542

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main. - 2) Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Bonn und Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Bonn. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Aufgründung von Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. - 5) An Teilnehmende von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung. Bis einschl. Dezember 1996 einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner/-innen. - 7) Zölle, Mehrwertsteuer- und BSP-Eigenmittel. - 8) Ab 1996 um Kindergeld gekürzt. - 9) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 10) Einschl. erhöhter Gewerbesteuerumlage. - 11) 15% an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer sowie 12% am Zinsabschlag. - 12) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat				
	1996	1997	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	
	gegenüber		gegenüber				gegenüber				
	1995	1996	Mai 97	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	April 98	Mai 98	Juni 98	Juli 98	
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute¹⁾											
Kredite an inländische Nichtbanken	+ 7,6	+ 6,0	+ 6,6	+ 6,6	+ 6,2	+ 6,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	
an Unternehmen und Privatpersonen	+ 7,6	+ 6,2	+ 7,3	+ 6,6	+ 6,7	+ 6,6	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	
an öffentliche Haushalte	+ 7,7	+ 5,3	+ 4,4	+ 6,6	+ 4,7	+ 3,8	- 0,7	+ 0,5	+ 0,1r	+ 0,2	
Einlagen inländischer Nichtbanken	+ 7,3	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,7r	+ 4,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2r	+ 0,8	
dar.: Spareinlagen	+ 9,3	+ 3,4	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,1	
Bausparkassen²⁾											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 33,0	- 11,2	+ 0,0	- 3,2	- 4,0	- 4,0	- 4,3	- 4,8	+ 2,3	- 8,4	
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 7,2	+ 6,0	+ 4,5	+ 4,2	+ 3,6	+ 3,2	- 0,1	- 0,1	- 0,6	- 0,3	
Baudarlehen (Bestände) ³⁾	+ 4,1	+ 4,2	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3	± 0,0	
Wertpapiermarkt¹⁾											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere											
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 18,0	+ 15,7	+ 15,0	+ 11,7	+ 35,1	+ 37,9	- 25,6	+ 5,3	+ 50,7	- 27,6	
Aktien (Nominalwert) ⁴⁾	+ 42,4	- 50,0	+ 50,0	+ 80,0	+ 66,7	+ 50,0	- 50,0	+ 200,0	- 44,4	+ 20,0	
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	- 13,8	- 8,9	- 4,0	- 6,0	- 6,1	- 13,7	± 0,0	- 2,1	- 2,1	- 4,3	
Soziale Leistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 11,7	+ 8,4	- 20,0	...	...	...	- 10,5	...	...	...
Arbeitslosenhilfe	+ 12,5	+ 21,2	+ 20,8	...	...	...	- 5,1	...	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	- 22,7	- 20,5	- 13,5	...	...	+ 0,5	+ 3,3	...	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,5	+ 0,9	- 13,0	+ 7,9	- 4,8	+ 24,4	- 19,4	
dar.: Beiträge	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,9	+ 2,5	+ 12,6	- 6,7	+ 17,1	- 11,3	
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	+ 8,7	- 2,7	- 6,1	+ 0,9	- 5,0	- 1,7	- 5,8	+ 3,3	- 5,0	- 0,9	
dar.: Arbeitslosengeld	+ 15,5	+ 6,4	- 7,3	- 4,0	- 16,1	- 14,7	- 12,1	- 4,4	- 8,4	+ 1,0	
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 0,3	+ 0,0	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	- 1,1	- 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Rentner/-innen	+ 1,2	+ 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 7,3	+ 2,9	- 21,8	...	...	...	- 8,9	...	...	...
Arbeitslosenhilfe	+ 13,5	+ 19,3	- 3,7	...	...	...	- 4,9	...	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	+ 4,8	- 21,0	- 16,3	- 13,6	...	...	- 1,5	- 0,9	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	+ 9,8	- 4,8	- 7,3	- 0,9	- 8,1	- 6,1	- 6,7	+ 1,1	- 4,8	- 1,6	
dar.: Arbeitslosengeld	+ 10,2	+ 0,4	- 11,3	- 5,6	- 17,0	- 14,5	- 11,9	- 3,5	- 6,9	+ 2,1	
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 0,5	+ 0,2	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	- 0,7	- 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Rentner/-innen	+ 0,5	+ 0,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 21,3	+ 18,8	- 16,9	...	...	...	- 13,0	...	...	...
Arbeitslosenhilfe	+ 10,5	+ 29,5	+ 21,1	...	...	...	- 4,5	...	...	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	- 24,7	- 25,4	- 13,4	...	...	+ 3,1	+ 8,9	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	+ 6,8	+ 1,0	- 4,1	+ 3,7	+ 0,1	+ 5,6	- 4,3	+ 6,7	- 5,1	+ 0,1	
dar.: Arbeitslosengeld	+ 30,3	+ 20,7	+ 0,9	- 0,8	- 14,1	- 15,2	- 12,3	- 5,9	- 11,2	- 1,1	
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	- 0,5	- 0,4	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	- 2,9	- 1,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Rentner/-innen	+ 3,6	+ 1,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel⁷⁾	- 1,8	- 0,8	+ 3,2	+ 4,4	+ 4,9	...	+ 4,1	+ 37,7	- 21,7	...	
Gemeinschaftsteuern	- 4,2	- 0,1	+ 5,0	+ 7,5	+ 9,2	...	+ 5,9	+ 52,3	- 29,9	...	
Lohnsteuer ⁸⁾	- 11,1	- 1,0	+ 6,0	+ 3,7	+ 6,2	...	+ 5,5	+ 7,5	+ 10,9	...	
Veranlagte Einkommensteuer	- 17,0	- 50,4	X	+ 17,8	X	...	X	X	X	...	
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	- 21,1	+ 10,1	- 57,5	+ 3,5	+ 140,4	...	- 79,8	+ 654,5	+ 158,1	...	
Zinsabschlag	- 5,4	- 5,9	- 9,9	- 20,0	+ 35,4	...	- 28,1	+ 1,8	+ 38,1	...	
Körperschaftsteuer	+ 62,4	+ 12,9	X	+ 29,3	X	...	X	X	X	...	
Umsatzsteuer	+ 0,9	- 0,2	+ 13,1	- 2,6	+ 5,1	...	+ 25,3	- 17,2	+ 4,4	...	
Einfuhrumsatzsteuer	+ 1,9	+ 11,2	+ 9,4	+ 23,0	+ 15,0	...	- 5,2	+ 9,9	+ 0,1	...	
Bundessteuern	+ 2,8	- 1,9	+ 2,3	- 6,7	- 4,1	...	+ 18,5	+ 7,6	- 5,4	...	
dar.: Versicherungssteuer	+ 1,7	- 1,5	- 4,7	- 0,4	- 4,4	...	+ 28,3	- 34,2	+ 6,7	...	
Tabaksteuer	+ 0,5	+ 2,2	+ 6,5	+ 18,3	- 6,1	...	+ 18,8	+ 7,6	+ 19,0	...	
Branntweinsteuer	+ 5,1	- 8,3	- 4,3	- 7,6	- 11,2	...	+ 14,3	+ 7,5	+ 11,1	...	
Mineralölsteuer	+ 5,2	- 3,3	+ 11,1	- 6,5	- 0,5	...	+ 18,7	- 4,9	- 4,7	...	
Solidaritätszuschlag	- 0,7	- 0,8	- 29,0	- 22,3	- 11,7	...	+ 1,9	+ 126,3	- 36,1	...	
Landessteuern	+ 5,3	+ 10,0	+ 6,6	+ 11,1	+ 3,5	...	- 11,6	+ 4,3	+ 5,2	...	
dar.: Vermögensteuer	+ 15,0	- 80,6	- 55,0	- 50,7	- 44,1	...	- 16,7	- 5,2	+ 24,2	...	
Grunderwerbsteuer ⁹⁾	+ 5,3	+ 42,8	+ 10,8	+ 11,9	+ 11,8	...	- 13,6	+ 6,1	+ 16,4	...	
Kraftfahrzeugsteuer	- 0,5	+ 4,9	+ 14,5	+ 15,6	+ 9,3	...	- 6,6	- 0,9	- 1,9	...	
Biersteuer	- 3,4	- 1,2	- 3,4	+ 2,2	- 2,1	...	+ 11,9	+ 2,4	+ 4,4	...	
Zölle	- 7,4	+ 4,7	- 9,8	- 6,5	- 10,4	...	- 8,1	- 6,4	+ 4,4	...	
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ¹⁰⁾	+ 6,3	- 2,4	+ 5,3	X	+ 10,5	...	- 65,9	X	X	...	
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ¹¹⁾	- 11,4	- 3,3	+ 7,7	+ 6,3	+ 12,3	...	+ 7,9	+ 72,6	- 30,2	...	
Gemeindeanteil an Umsatzsteuer	-	-	X	X	X	...	+ 19,2	- 12,9	+ 3,6	...	
Verbrauchsbesteuerzte Erzeugnisse¹²⁾											
Zigaretten (Menge)	+ 0,4	+ 0,9	+ 13,7	- 9,2	+ 1,4	- 0,0	- 7,6	- 8,7	+ 14,3	- 10,9	
Bierabsatz	- 2,2	- 0,2	- 0,5	- 1,3	- 4,5	- 8,2	+ 6,8	- 1,9	+ 2,5	- 6,4	
Leichtöle: Benzin bleifrei	+ 3,8	+ 3,1	- 0,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,9	- 0,8	- 2,1	+ 7,3	- 6,0	
Benzin bleihaltig	- 55,9	- 98,5	X	X	X	X	X	X	X	X	
Gasöle (Dieselkraftstoff)	+ 1,0	+ 2,2	+ 5,0	+ 0,3	+ 4,1	+ 3,2	- 2,9	+ 0,5	+ 11,5	- 9,0	
Heizöl (EL und L)	+ 11,6	- 4,7	- 20,1	- 15,1	- 9,1	- 0,9	- 17,2	+ 49,8	+ 3,8	- 18,8	
Erdgas	+ 10,3	- 5,0	- 8,0	- 26,7	+ 2,9	- 22,4	- 31,1	- 31,2	+ 14,4	- 28,5	

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main. - 2) Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Bonn und Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Bonn. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Aufgrund von Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. - 5) An Teilnehmende von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung. Bis einschl. Dezember 1996 einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner/-innen. - 7) Zölle, Mehrwertsteuer- und BSP-Eigenmittel. - 8) Ab 1996 um Kindergeld gekürzt. - 9) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 10) Einschl. erhöhter Gewerbesteuerumlage. - 11) 15% an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer sowie 12% am Zinsabschlag. - 12) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Finanzen und Steuern										
Früheres Bundesgebiet										
Kassenmäßige Steuereinnahmen										
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	538 674	539 423	542 587	37 285	51 677	37 573	39 279	59 619	41 988
Lohnsteuer ¹⁾	Mill. DM	255 259	249 298	250 231	18 337	18 747	18 923	19 864	21 289	23 294
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	17 206	15 534	11 079	- 2 777	5 028	- 3 018	- 2 616	7 261	- 3 110
Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	Mill. DM	16 182	12 895	14 162	781	650	1 685	309	2 610	6 700
Zinsabschlag	Mill. DM	12 678	11 951	11 270	997	993	825	640	619	793
Körperschaftsteuer	Mill. DM	18 767	29 549	32 719	- 678	10 073	1 154	- 72	9 234	- 4 939
Umsatzsteuer	Mill. DM	183 431	184 385	183 251	17 068	12 458	14 187	17 503	14 728	15 311
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	35 151	35 810	39 875	3 557	3 726	3 817	3 651	3 877	3 939
Landessteuern	Mill. DM	32 431	34 262	29 859	2 538	3 183	2 977	2 622	2 718	2 863
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	7 857	9 031	1 760	76	115	84	70	67	83
Grundwerbsteuer ²⁾	Mill. DM	4 501	4 776	7 057	651	856	746	652	698	777
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	11 784	11 726	12 332	1 027	1 398	1 316	1 228	1 213	1 200
Biersteuer	Mill. DM	1 535	1 458	1 423	97	102	110	122	125	133
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ³⁾	Mill. DM	7 650	8 714	8 710	257	- 0	1 719	572	1	1 880
Neue Länder und Berlin-Ost										
Kassenmäßige Steuereinnahmen										
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	40 503	39 421	39 534	3 262	2 586	2 424	2 936	3 449	2 945
Lohnsteuer ¹⁾	Mill. DM	27 442	25 808	25 867	1 910	1 865	1 910	1 985	2 044	2 314
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	- 3 209	- 3 919	- 5 315	- 528	- 608	- 815	- 826	- 190	- 908
Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	Mill. DM	732	451	532	41	24	31	37	5	49
Zinsabschlag	Mill. DM	129	159	128	11	7	32	- 23	8	74
Körperschaftsteuer	Mill. DM	- 631	- 91	548	- 48	341	2	- 45	177	- 55
Umsatzsteuer	Mill. DM	15 065	15 996	16 683	1 800	862	1 184	1 762	1 218	1 343
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	975	1 017	1 091	77	96	81	46	186	128
Landessteuern	Mill. DM	4 171	4 278	4 823	346	494	424	383	416	436
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	- 1	4	4	0	0	0	0	0	0
Grundwerbsteuer ²⁾	Mill. DM	1 565	1 614	2 070	132	206	164	134	136	195
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	2 021	2 018	2 086	168	216	209	198	200	186
Biersteuer	Mill. DM	244	261	276	21	19	22	27	27	26
Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage	Mill. DM	205	231	22	0	0	2	14	- 9	4
Löhne und Gehälter										
Früheres Bundesgebiet										
Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe										
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.		37,7	37,7			37,8			
Index	Okt. 1995 = 100	100,5	98,3	98,2			98,7			
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM		26,39	26,74			27,29			
Index	Okt. 1995 = 100	98,4	101,8	103,1			105,0			
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM		996	1 010			1 032			
Index	Okt. 1995 = 100	98,9	100,0	101,2			103,5			
Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM		5 481	5 588			5 704			
Index	Okt. 1995 = 100	98,5	101,5	103,1			105,1			
Tarifentwicklung in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften										
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter/-innen)	1991 = 100	97,5	96,8	96,8			96,7			
Index der tariflichen Stundenlöhne	1991 = 100	117,9	122,6	124,3			126,7			
Index der tariflichen Monatsgehälter	1991 = 100	114,7	118,0	119,5			121,6			
Neue Länder und Berlin-Ost										
Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe										
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.		39,5	39,5			39,8			
Index	Okt. 1995 = 100		98,4	98,4			99,2			
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM		18,92	19,32			19,64			
Index	Okt. 1995 = 100		101,7	104,6			106,4			
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM		752	767			782			
Index	Okt. 1995 = 100		100,0	102,8			105,6			
Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe										
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM		3 988	4 124			4 234			
Index	Okt. 1995 = 100		103,8	107,2			110,0			
Wirtschaftsrechnungen										
Früheres Bundesgebiet										
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾										
2-Pers.-Haush. von Rentnern mit geringerem Einkommen	DM	2 211,40	2 251,82	2 312,64	2 205,65	2 305,11	2 286,66	2 134,97	2 536,54	2 273,48
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	DM	539,90	543,25	545,19	554,68	560,00	561,57	527,74	609,37	498,04
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	157,78	157,28	159,16	174,49	157,50	164,96	129,52	166,07	133,42
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	4 103,06	4 265,23	4 292,58	4 712,89	4 095,20	4 565,26	3 963,34	4 540,12	4 098,54
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	DM	895,83	905,00	903,22	1 023,77	881,31	906,37	857,84	949,14	821,41
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	206,38	208,96	210,04	234,82	242,98	208,97	195,78	191,77	187,33
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	5 861,86	6 234,62	6 268,77	6 542,64	5 800,60	6 814,39	6 014,75	7 024,62	5 722,20
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	DM	1 149,67	1 156,46	1 164,17	1 308,44	1 143,36	1 205,39	1 070,18	1 236,84	1 009,98
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	234,97	242,62	243,53	242,44	241,16	233,79	213,31	240,31	218,13

1) Ab 1996 vor Abzug des Kindergeldes, soweit von Familienkassen gezahlt. - 2) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 3) Einschl. erhöhter Gewerbesteuerumlage. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertiger Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Preise										
Deutschland										
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1991 = 100	103,1	105,6	107,5	105,9	104,7	104,3	103,3	102,3p	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1991 = 100	100,8	103,7	105,9	103,7	102,1	101,6	100,3	99,0p	...
Neubauten und neue Maschinen	1991 = 100	110,6	111,8	112,7	113,3	113,4	113,3	113,3	113,3p	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1991 = 100	91,6	91,1	92,5	90,9	88,8	89,3	88,1p	86,1p	...
Pflanzliche Produkte	1991 = 100	88,6	86,0	84,3	89,1	88,0	88,6	87,6	84,6	...
Tierische Produkte	1991 = 100	93,0	93,8	96,7	91,8	89,2	89,6	88,3p	86,8p	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1991 = 100	129,7	113,1	124,8	132,0	132,1	130,9	127,2	128,2	...
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes²⁾	1991 = 100	101,1	98,8	100,7	99,6	99,2	98,7	98,3	97,8	...
Inländischer Herkunft	1991 = 100	103,4	100,2	101,0	100,5	100,3	100,3	100,0	99,5	...
Ausländischer Herkunft	1991 = 100	95,6	95,3	100,1	97,3	96,6	95,1	94,5	93,5	...
Früheres Bundesgebiet										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1991 = 100	103,7	103,1	104,2	104,3	104,3	104,2	104,0	103,8	103,7
Investitionsgüter ³⁾	1991 = 100	106,1	107,5	108,2	108,5	108,8	108,8	108,8	108,7	108,8
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1991 = 100	106,8	108,5	109,2	108,7	108,9	108,7	108,9	108,6	108,7
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1991 = 100	103,9	95,7	95,9	96,0	96,0	96,0	95,8	95,8	95,8
Bergbauliche Erzeugnisse	1991 = 100	90,0	90,7	98,7	98,4	97,9	97,1	94,2	93,6	93,6
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1991 = 100	104,6	104,7	105,4	105,6	105,7	105,6	105,5	105,3	105,2
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	1991 = 100	102,3	100,4	101,5	101,1	100,6	100,3	100,2	99,5	99,2
dar.: Mineralölzeugnisse	1991 = 100	103,0	110,5	113,4	105,3	104,3	102,9	103,7	101,8	102,0
Eisen und Stahl	1991 = 100	98,9	92,4	91,7	96,4	96,4	96,3	95,8	95,2	94,3
Chemische Erzeugnisse	1991 = 100	101,7	98,1	99,1	99,9	99,4	99,2	98,9	98,4	98,2
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1991 = 100	105,6	106,8	107,4	107,6	107,9	107,9	107,9	107,8	107,9
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1991 = 100	108,8	111,0	112,2	113,1	113,3	113,4	113,5	113,5	113,6
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	1991 = 100	108,0	109,4	110,2	110,8	111,6	111,6	111,6	111,6	111,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	1991 = 100	101,6	102,0	102,2	101,5	101,6	101,4	101,4	101,3	101,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1991 = 100	104,2	105,5	106,1	106,8	107,0	107,1	106,9	106,8	106,9
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1991 = 100	105,5	105,3	105,2	105,4	105,6	105,6	105,7	105,6	105,6
dar.: Textilien	1991 = 100	102,6	101,6	102,3	102,6	102,6	102,5	102,5	102,4	102,4
Bekleidung und konfektionierte Textilien	1991 = 100	105,1	105,1	105,3	105,3	105,4	105,4	105,3	105,6	105,6
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1991 = 100	104,1	104,7	106,6	107,0	107,2	107,1	106,9	106,7	106,5
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1991 = 100	107,0	108,5	110,5	110,0	109,9	109,7	109,7	109,4	109,2
Investitionsgüter ³⁾	1991 = 100	104,7	106,0	105,7	106,3	106,4	106,4	106,5	106,6	106,6
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1991 = 100	112,4	116,8	119,3	117,0	116,9	116,6	116,9	116,8	116,5
Elektrizität, hergestelltes Gas, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1991 = 100	112,3	115,2	118,2	118,4	118,4	118,4	118,4	118,4	118,3
Bergbauliche Erzeugnisse	1991 = 100	102,8	104,9	108,0	106,9	106,9	105,9	105,5	105,1	105,4
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1991 = 100	105,8	106,7	108,1	107,5	107,4	107,2	107,2	106,9	106,6
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	1991 = 100	108,2	107,5	109,8	108,0	107,6	106,9	107,0	106,3	105,7
dar.: Mineralölzeugnisse	1991 = 100	111,5	118,0	122,2	112,8	112,4	111,3	111,8	111,4	110,2
Eisen und Stahl	1991 = 100	105,9	98,3	101,5	111,9	113,5	112,1	112,7	111,9	110,9
Chemische Erzeugnisse	1991 = 100	109,9	105,4	108,5	109,7	108,9	109,0	108,8	106,3	106,4
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1991 = 100	102,9	104,1	104,0	104,4	104,5	104,6	104,6	104,6	104,6
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1991 = 100	105,7	107,4	108,0	108,5	108,6	108,7	108,8	108,7	108,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	1991 = 100	98,7	98,8	98,3	98,4	98,4	98,4	98,4	98,3	98,3
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1991 = 100	101,5	103,5	103,4	103,8	103,9	104,0	104,1	104,0	103,8
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1991 = 100	111,1	112,9	113,4	113,7	113,6	113,5	113,5	113,7	113,7
dar.: Textilien	1991 = 100	104,3	104,1	103,8	104,4	104,4	104,4	104,4	104,4	104,3
Bekleidung und konfektionierte Textilien	1991 = 100	104,5	105,8	106,1	106,9	106,5	106,6	106,6	106,6	106,6
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1991 = 100	104,2	106,3	108,7	108,1	107,9	107,8	107,8	107,4	106,8

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität, Gas und Wasser einschl. der Verkäufe der Weltverteilern. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Sept. 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Sept. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	Sept. 97	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
Preise										
Deutschland										
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 2,4	+ 1,8	- 3,8	- 4,1	- 5,3p	...	- 0,4	- 1,0	- 1,0p	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 2,9	+ 2,1	- 5,1	- 5,6	- 7,0p	...	- 0,5	- 1,3	- 1,3p	...
Neubauten und neue Maschinen	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4p	...	- 0,1	± 0,0	± 0,0p	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	- 0,5	+ 1,5	- 4,1	- 4,7p	- 7,9p	...	+ 0,6	- 1,3p	- 2,3p	...
Pflanzliche Produkte	- 2,9	- 2,0	+ 5,1	+ 4,2	+ 4,7	...	+ 0,9	- 1,4	- 3,4	...
Tierische Produkte	+ 0,9	+ 3,1	- 8,0	- 8,6p	- 13,1p	...	+ 0,4	- 1,5p	- 1,7p	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	- 12,8	+ 10,3	+ 4,3	+ 2,7	+ 4,1	...	- 0,9	- 2,8	+ 0,8	...
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes²⁾	- 2,3	+ 1,9	- 2,2	- 2,8	- 3,7	...	- 0,5	- 0,4	- 0,5	...
Inländischer Herkunft	- 3,1	+ 0,8	- 0,9	- 1,3	- 1,9	...	± 0,0	- 0,3	- 0,5	...
Ausländischer Herkunft	- 0,3	+ 5,0	- 4,8	- 6,2	- 8,4	...	- 1,6	- 0,6	- 1,1	...
Früheres Bundesgebiet										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	- 0,6	+ 1,1	± 0,0	- 0,3	- 0,8	- 0,9	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,1
Investitionsgüter ³⁾	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	+ 1,6	+ 0,6	- 0,1	± 0,0	- 0,9	- 0,7	- 0,2	+ 0,2	- 0,3	+ 0,1
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	- 7,9	+ 0,2	± 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,2	± 0,0	- 0,2	± 0,0	± 0,0
Bergbäuliche Erzeugnisse	+ 0,8	+ 8,8	- 2,1	- 5,8	- 7,1	- 7,4	- 0,8	- 3,0	- 0,6	± 0,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,2	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,1
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	- 1,9	+ 1,1	- 0,7	- 1,1	- 2,7	- 2,8	- 0,3	- 0,1	- 0,7	- 0,3
dar.: Mineralerzeugnisse	+ 7,3	+ 2,6	- 6,5	- 6,2	- 11,6	- 10,1	- 1,3	+ 0,8	- 1,8	+ 0,2
Eisen und Stahl	- 6,6	- 0,8	+ 5,1	+ 3,7	+ 2,8	+ 1,3	+ 0,1	- 0,5	- 0,6	- 0,9
Chemische Erzeugnisse	- 3,5	+ 1,0	+ 0,2	- 0,3	- 0,8	- 1,4	- 0,2	- 0,3	- 0,5	- 0,2
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	± 0,0	± 0,0	- 0,1	+ 0,1
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 0,4	+ 0,2	- 0,9	- 0,9	- 1,0	- 1,0	- 0,2	± 0,0	- 0,1	- 0,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	- 0,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1	- 0,1	± 0,0
dar.: Textilien	- 1,0	+ 0,7	+ 0,2	± 0,0	- 0,2	- 0,6	- 0,1	± 0,0	- 0,1	± 0,0
Bekleidung und konfektionierte Textilien	± 0,0	+ 0,2	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,1	± 0,0	- 0,1	+ 0,3	± 0,0
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 0,6	+ 1,8	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,2
Neue Länder und Berlin-Ost										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	+ 1,4	+ 1,8	- 0,7	- 0,7	- 1,4	- 1,6	- 0,2	± 0,0	- 0,3	- 0,2
Investitionsgüter ³⁾	+ 1,2	- 0,3	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	+ 3,9	+ 2,1	- 1,6	- 1,7	- 2,8	- 2,7	- 0,3	+ 0,3	- 0,1	- 0,3
Elektrizität, hergestelltes Gas, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	+ 2,6	+ 2,6	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,4	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,1
Bergbäuliche Erzeugnisse	+ 2,0	+ 3,0	- 2,0	- 2,8	- 3,2	- 3,5	- 0,9	- 0,4	- 0,4	+ 0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 0,9	+ 1,3	- 0,7	- 0,7	- 1,7	- 1,8	- 0,2	+ 0,0	- 0,3	- 0,3
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	- 0,6	+ 2,1	- 1,7	- 2,0	- 4,6	- 4,6	- 0,7	+ 0,1	- 0,7	- 0,6
dar.: Mineralerzeugnisse	+ 5,8	+ 3,6	- 6,4	- 6,8	- 10,7	- 10,3	- 1,0	+ 0,4	- 0,4	- 1,1
Eisen und Stahl	- 7,2	+ 3,3	+ 11,9	+ 10,9	+ 6,6	+ 5,2	- 1,2	+ 0,5	- 0,7	- 0,9
Chemische Erzeugnisse	- 4,1	+ 2,9	± 0,0	+ 0,3	- 3,1	- 2,8	+ 0,1	- 0,2	- 2,3	+ 0,1
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,2	- 0,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	± 0,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 0,1	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	-	± 0,0	± 0,0	- 0,1	± 0,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 2,0	- 0,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,2
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	- 0,1	± 0,0	+ 0,2	± 0,0
dar.: Textilien	- 0,2	- 0,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,4	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,1
Bekleidung und konfektionierte Textilien	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 2,0	+ 2,3	- 1,8	- 1,4	- 1,7	- 2,3	- 0,1	± 0,0	- 0,4	- 0,6

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. – 3) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. – 4) Bei Elektrizität, Gas und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. – 5) Emschl. Ackerschleppern. – 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998					
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Preise										
Deutschland										
Preisindizes für Bauwerke										
Wohngebäude ¹⁾	1995 = 100	100	99,8	99,1	.	99,0	.	.	98,9	.
Bürogebäude ²⁾	1995 = 100	100	100,1	99,6	.	99,0	.	.	98,9	.
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	1995 = 100	100	100,3	99,8	.	99,3	.	.	99,3	.
Straßenbau ¹⁾	1995 = 100	100	98,3	96,6	.	96,0	.	.	95,8	.
Brücken im Straßenbau ¹⁾	1995 = 100	100	99,4	98,0	.	97,7	.	.	97,6	.
Ortskanäle ¹⁾	1995 = 100	100	98,4	96,6	.	95,8	.	.	95,7	.
Kläranlagen ¹⁾	1995 = 100	100	100,0	99,3	.	99,5	.	.	99,5	.
Index der Großhandelsverkaufspreise ²⁾	1991 = 100	103,7	103,1	105,6	105,2	104,8	104,4	103,5	102,6	101,9
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1991 = 100	103,1	102,8	108,7	109,7	109,3	108,9	106,8	105,1	103,6
Index der Einzelhandelspreise ¹⁾	1991 = 100	106,7	107,6	108,2	108,7	109,1	109,1	108,9	108,7	108,7
Preisindex für die Lebenshaltung										
aller privaten Haushalte	1991 = 100	114,8	116,5	118,6	119,5	119,9	120,0	120,3	120,2	119,9
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1991 = 100	108,4	109,2	111,0	112,5	113,7	113,7	113,2	112,5	112,2
Bekleidung, Schuhe	1991 = 100	107,7	108,5	109,0	109,4	109,5	109,4	109,3	109,2	109,5
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1991 = 100	126,9	130,0	133,3	134,7	134,8	134,7	134,8	134,8	135,0
Wohnungsmieten	1991 = 100	133,4	137,9	141,6	143,8	143,9	144,0	144,2	144,3	144,6
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991 = 100	104,9	103,3	105,1	104,3	104,0	103,3	103,1	102,7	102,7
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1991 = 100	109,3	110,2	110,8	111,6	111,8	111,8	111,8	111,9	112,0
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	1991 = 100	112,7	115,0	119,1	122,6	122,8	122,8	122,8	122,9	123,0
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1991 = 100	113,4	115,7	116,6	116,5	116,6	116,8	117,3	117,1	117,0
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	1991 = 100	110,5	111,6	114,3	115,1	115,1	115,0	115,0	115,0	115,2
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1991 = 100	122,5	123,3	125,9	124,2	125,3	126,8	132,2	132,7	127,7
Früheres Bundesgebiet										
Preisindex für die Lebenshaltung										
aller privaten Haushalte	1991 = 100	112,5	114,1	116,1	116,9	117,3	117,4	117,7	117,6	117,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1991 = 100	108,6	109,6	111,2	112,6	113,8	113,8	113,2	112,7	112,4
Bekleidung, Schuhe	1991 = 100	108,4	109,3	109,8	110,2	110,3	110,3	110,2	110,1	110,4
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1991 = 100	117,0	119,3	122,4	123,7	123,7	123,7	123,7	123,7	123,9
Wohnungsmieten	1991 = 100	121,3	124,8	128,1	130,1	130,2	130,3	130,5	130,6	130,9
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991 = 100	101,4	99,6	101,7	100,7	100,4	99,7	99,5	99,0	99,0
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1991 = 100	109,9	110,9	111,6	112,4	112,6	112,6	112,7	112,8	112,8
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	1991 = 100	110,6	112,9	116,4	119,4	119,5	119,6	119,6	119,7	119,8
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1991 = 100	113,0	115,1	116,0	115,9	116,0	116,2	116,7	116,5	116,3
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	1991 = 100	109,8	110,7	113,2	113,9	114,0	113,8	113,8	113,8	114,0
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1991 = 100	121,7	122,3	124,9	123,1	124,2	125,7	131,2	131,8	126,8
Deutschland										
Index der Einfuhrpreise	1991 = 100	97,3	97,8	100,9	99,8	99,2	98,3	97,9	97,3	...
dar.: Güter aus EU-Ländern	1991 = 100	97,2	97,7	99,6	99,0	98,5	97,6	97,3	96,8	...
Güter aus Drittländern	1991 = 100	97,4	97,9	102,4	100,7	100,0	99,0	98,5	97,8	...
Index der Ausfuhrpreise	1991 = 100	103,3	103,5	105,1	105,7	105,5	105,5	105,4	105,2	...
dar.: Güter für EU-Länder	1991 = 100	102,6	102,3	103,9	104,6	104,3	104,3	104,1	104,0	...
Güter für Drittländer	1991 = 100	104,2	104,8	106,4	107,2	107,0	106,9	106,9	106,7	...

1) Einschl. Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum									
	Vorjahr		Vorjahresmonat				Vormonat			
	1996	1997	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Sept. 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98	Sept. 98
	gegenüber		gegenüber				gegenüber			
	1995	1996	Juni 97	Juli 97	Aug. 97	Sept. 97	Mai 98	Juni 98	Juli 98	Aug. 98
Preise										
Deutschland										
Preisindizes für Bauwerke										
Wohngebäude ¹⁾	- 0,2	- 0,7	.	.	- 0,2	.	.	- 0,1 a)	.	.
Bürogebäude ²⁾	+ 0,1	- 0,5	.	.	- 0,7	.	.	- 0,1 a)	.	.
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	+ 0,3	- 0,5	.	.	- 0,5	.	.	± 0,0 a)	.	.
Straßenbau ¹⁾	- 1,7	- 1,7	.	.	- 0,6	.	.	- 0,2 a)	.	.
Brücken im Straßenbau ¹⁾	- 0,6	- 1,4	.	.	- 0,4	.	.	- 0,1 a)	.	.
Ortskanäle ¹⁾	- 1,6	- 1,8	.	.	- 0,6	.	.	- 0,1 a)	.	.
Kläranlagen ¹⁾	± 0,0	- 0,7	.	.	+ 0,2	.	.	± 0,0 a)	.	.
Index der Großhandelsverkaufspreise ²⁾	- 0,6	+ 2,4	- 2,2	- 2,0	- 3,5	- 4,2	- 0,4	- 0,9	- 0,9	- 0,7
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	- 0,3	+ 5,7	- 2,6	- 1,9	- 4,8	- 6,8	- 0,4	- 1,9	- 1,6	- 1,4
Index der Einzelhandelspreise ¹⁾	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	± 0,0	- 0,2	- 0,2	± 0,0
Preisindex für die Lebenshaltung										
aller privaten Haushalte	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,2
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,1	± 0,0	- 0,4	- 0,6	- 0,3
Bekleidung, Schuhe	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,3
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,0	- 0,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1
Wohnungsmieten	+ 3,4	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 1,5	+ 1,7	- 1,0	- 1,3	- 2,5	- 2,1	- 0,7	- 0,2	- 0,4	± 0,0
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	+ 2,0	+ 3,6	+ 5,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2	± 0,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Güter für Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,1
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	+ 1,0	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	- 0,1	± 0,0	± 0,0	+ 0,2
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,5	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	+ 1,2	+ 4,3	+ 0,4	- 3,8
Früheres Bundesgebiet										
Preisindex für die Lebenshaltung										
aller privaten Haushalte	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,1	± 0,0	- 0,5	- 0,4	- 0,3
Bekleidung, Schuhe	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,3
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,0	+ 2,6	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,2
Wohnungsmieten	+ 2,9	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 1,8	+ 2,1	- 1,2	- 1,5	- 2,8	- 2,4	- 0,7	- 0,2	- 0,5	± 0,0
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	+ 2,1	+ 3,1	+ 4,5	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,7	- 0,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,2
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	+ 0,8	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,8	- 0,2	± 0,0	± 0,0	+ 0,2
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,4	± 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,2	+ 4,4	+ 0,5	- 3,8
Deutschland										
Index der Einfuhrpreise	+ 0,5	+ 3,2	- 2,3	- 3,3	- 4,7	...	- 0,9	- 0,4	- 0,6	...
dar.: Güter aus EU-Ländern	+ 0,5	+ 1,9	- 1,5	- 2,2	- 3,2	...	- 0,9	- 0,3	- 0,5	...
Güter aus Drittländern	+ 0,5	+ 4,6	- 3,1	- 4,4	- 6,2	...	- 1,0	- 0,5	- 0,7	...
Index der Ausfuhrpreise	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	...	± 0,0	- 0,1	- 0,2	...
dar.: Güter für EU-Länder	- 0,3	+ 1,6	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	...	± 0,0	- 0,2	- 0,1	...
Güter für Drittländer	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,1	- 0,5	...	- 0,1	± 0,0	- 0,2	...

1) Einschl. Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes.
a) August 1998 gegenüber Mai 1998.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1998 1)		1998 1)			
					1. Vj	2. Vj	Mai	Juni	Juli	Aug.
Absolute Zahlen										
Bevölkerungsstand	1 000	81 817	82 012	82 057	82 016	82 013 s	82 015 s	82 013 s	82 012 s	82 005 s
dar.: Ausländer/-innen 2)	1 000	7 174	7 314	7 366	7 349	7 349	7 347	7 349	7 341	7 328
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	Anzahl	430 534	427 297	422 776	50 947	...	48 361	41 547	50 251	52 941
Ehescheidungen	Anzahl	169 425	175 550	187 802	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	765 221	796 013	812 173	182 740	...	62 642	65 356	70 115	68 698
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	99 714	106 229	107 182	23 012	...	...	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	122 876	135 700	145 833	34 664	...	...	...	...	...
Gestorbene 3)	Anzahl	884 588	882 843	860 389	219 865	...	66 554	69 360	67 975	65 949
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	12 800	13 394	13 678	3 266	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	4 053	3 962	3 951	923	...	...	...	...	...
Totgeborene 4)	Anzahl	3 405	3 573	3 510	755	...	257	301	247	228
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 119 367	- 86 830	- 48 216	- 37 125	...	- 3 912	- 4 004	+ 2 140	+ 2 749
Deutsche	Anzahl	- 206 281	- 179 665	- 141 720	- 56 871	...	...	...	...	...
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 86 914	+ 92 835	+ 93 504	+ 19 746	...	...	...	...	...
Wanderungen 5)										
Zuzüge	Anzahl	1 096 048	959 691	840 633	171 856	...	58 052	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	792 701	707 954	615 298	132 455	...	43 130	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	698 113	677 494	746 969	176 283	...	49 660	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	567 441	559 064	637 066	150 763	...	42 382	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 397 935	+ 282 197	+ 93 664	- 4 427	...	+ 8 392	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 225 260	+ 148 890	- 21 768	- 18 308	...	+ 748	...	...	...
Verhältniszahlen										
Bevölkerungsstand										
Ausländer/-innen 2)	% der Bevölkerung	8,8	8,9	9,0	9,0	9,0 s	9,0 s	9,0 s	9,0 s	8,9 s
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	5,3	5,2	5,2	...	...	6,9 7)	6,2 7)	7,2 7)	7,6 7)
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	20,8	21,4	22,9	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	9,4	9,7	9,9	...	...	9,0 7)	9,7 7)	10,1 7)	9,9 7)
dar.: Ausländer/-innen	je 1 000 Ausländer/-innen	13,9	14,5	14,6	12,7	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	13,0	13,3	13,2	12,6	...	...	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer 6)		1 249	1 316	...	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	16,1	17,0	18,0	19,0	...	...	...	...	...
Gestorbene 3)	je 1 000 Einwohner/-innen	10,8	10,8	10,5	...	...	9,5 7)	10,3 7)	9,7 7)	9,5 7)
dar.: Ausländer/-innen	je 1 000 Ausländer/-innen	1,8	1,8	1,9	1,8	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,5	0,5	0,5	0,5	...	...	...	...	...
Wanderungen 5)										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	72,3	73,8	73,2	77,1	...	74,3	...	...	...
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	81,3	82,5	85,3	85,5	...	85,4	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	- 0,1 s	- 0,0 s	- 0,1 s	- 0,1 s	- 0,1 s
dar.: Ausländer/-innen 2)	%	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,4	- 0,5
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	%	- 2,2	- 0,8	- 1,1	- 3,8	...	- 13,3	- 7,3	+ 6,1	- 1,5
Ehescheidungen	%	+ 2,0	+ 3,6	+ 7,0	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	- 0,6	+ 4,0	+ 2,0	- 2,6	...	- 6,1	- 7,2	- 6,4	+ 0,6
dar.: Ausländer/-innen	%	- 1,0	+ 6,5	+ 0,9	- 4,9	...	...	...	...	...
Gestorbene 3)	%	- 0,0	- 0,2	- 2,5	- 1,3	...	- 2,0	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,6
Wanderungen 5)										
Zuzüge	%	+ 1,2	- 12,4	- 12,4	- 14,9	...	- 10,5	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 2,0	- 10,7	- 13,1	- 11,0	...	- 4,9	...	...	...
Fortzüge	%	- 9,1	- 3,0	+ 10,3	+ 10,6	...	+ 0,9	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	- 9,8	- 1,5	+ 14,0	+ 10,7	...	+ 0,0	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters. - 3) Ohne Totgeborene. - 4) Seit 1.4.1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm). - 5) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 6) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1997	1998 ¹⁾	1998 ¹⁾			
					4. Vj	1. Vj	Mai	Juni	Juli	Aug.
Absolute Zahlen										
Bevölkerungsstand	1 000	66 342	66 583	66 688	66 688	66 666	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	Anzahl	376 350	373 245	369 396	86 636	45 145	40 811	35 705	43 225	44 127
Ehescheidungen	Anzahl	145 945 ⁶⁾	152 798 ⁶⁾	161 265 ⁶⁾
Lebendgeborene	Anzahl	681 374	702 688	711 915	166 138	158 823	54 755	57 039	60 976	59 498
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	97 205	103 402	104 323	23 811	22 455	.	.	.	.
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	87 855	96 140	101 615	24 582	23 619	.	.	.	.
Gestorbene ²⁾	Anzahl	706 493	708 332	692 844	175 888	178 374	53 547	56 080	54 462	53 025
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	12 364	12 967	13 247	3 193	3 175	.	.	.	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	3 598	3 463	3 466	876	810	.	.	.	.
Totgeborene ³⁾	Anzahl	2 969	3 100	3 047	670	645	214	263	203	194
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 25 119	- 5 644	+ 19 071	- 9 750	- 19 551	+ 1 208	+ 959	+ 6 514	+ 6 473
Deutsche	Anzahl	- 109 960	- 96 079	- 72 005	- 30 368	- 38 831	.	.	.	.
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 84 841	+ 90 435	+ 91 076	+ 20 618	+ 19 280	.	.	.	.
Wanderungen ⁴⁾										
Zuzüge	Anzahl	995 307	828 326	737 404	169 606	152 317	51 718	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	693 712	611 205	537 218	124 805	117 279	38 140	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	630 724	595 247	662 009	169 734	159 662	45 622	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	510 343	491 165	564 214	145 479	135 830	38 777	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+334 583	+233 079	+ 75 395	- 128	- 7 345	+ 6 096	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+183 369	+120 040	- 26 996	- 20 674	- 18 551	- 637	...	...	...
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	5,7	5,6	5,5	5,2	...	7,2 ⁷⁾	6,5 ⁷⁾	7,6 ⁷⁾	7,8 ⁷⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	21,9 ⁶⁾	22,5 ⁶⁾	23,7 ⁶⁾
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	10,3	10,5	10,7	9,9	...	9,7 ⁷⁾	10,4 ⁷⁾	10,8 ⁷⁾	10,5 ⁷⁾
dar.: Ausländer/-innen	% aller Lebendgeb.	14,3	14,7	14,7	14,3	14,1	.	.	.	.
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁵⁾		1 339	1 396	...	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	12,9	13,7	14,3	14,8	14,9	.	.	.	.
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner/-innen	10,7	10,6	10,4	10,5	...	9,5 ⁷⁾	10,2 ⁷⁾	9,6 ⁷⁾	9,4 ⁷⁾
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	.	.	.	.
Wanderungen ⁴⁾										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	69,7	73,8	72,9	73,6	77,0	73,7	...	...	...
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	80,9	82,5	85,2	85,7	85,1	85,0	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	%	- 3,0	- 0,8	- 1,0	- 2,0	- 3,3	- 13,5	- 7,1	+ 5,3	- 3,9
Ehescheidungen	%	+ 2,0 ⁶⁾	+ 4,7 ⁶⁾	+ 5,5 ⁶⁾
Lebendgeborene	%	- 1,4	+ 3,1	+ 1,3	- 5,1	- 3,4	- 6,7	- 8,2	- 7,2	- 0,4
dar.: Ausländer/-innen	%	- 1,1	+ 6,4	+ 0,9	- 7,5	- 4,7	.	.	.	.
Gestorbene ²⁾	%	+ 0,5	+ 0,3	- 2,2	+ 1,5	- 0,8	- 1,5	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,1
Wanderungen ⁴⁾										
Zuzüge	%	+ 3,4	- 16,8	- 11,0	- 16,7	- 12,5	- 8,7	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 0,1	- 11,9	- 12,1	- 12,2	- 8,4	- 3,0	...	...	...
Fortzüge	%	- 11,2	- 5,6	+ 11,2	+ 9,3	+ 11,9	+ 5,4	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	- 11,9	- 3,8	+ 14,9	+ 12,2	+ 12,4	+ 5,1	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Seit 1.4.1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm). - 4) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-Ost. - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Länder und Berlin-Ost

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	1996	1997	1997	1998 ¹⁾	1998 ¹⁾			
					4. Vj	1. Vj	Mai	Juni	Juli	Aug.
Absolute Zahlen										
Bevölkerungsstand	1 000	15 476	15 429	15 369	15 369	15 350	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	Anzahl	54 184	54 052	53 380	9 723	5 802	7 550	5 842	7 026	8 814
Ehescheidungen	Anzahl	21 480 ⁶⁾	22 752 ⁶⁾	26 537 ⁶⁾
Lebendgeborene	Anzahl	83 847	93 325	100 258	24 174	23 917	7 887	8 317	9 139	9 200
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	2 509	2 827	2 859	607	557	.	.	.	.
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	35 021	39 560	44 218	10 833	11 045	.	.	.	.
Gestorbene ²⁾	Anzahl	178 095	174 511	167 545	42 446	41 491	13 007	13 280	13 513	12 924
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	436	427	431	103	91	.	.	.	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	455	499	485	112	113	.	.	.	.
Totgeborene ³⁾	Anzahl	436	473	463	95	110	43	38	44	34
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 94 248	- 81 186	- 67 287	- 18 272	- 17 574	- 5 120	- 4 963	- 4 374	- 3 724
Deutsche	Anzahl	- 96 321	- 83 586	- 69 715	- 18 776	- 18 040	.	.	.	.
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 2 073	+ 2 400	+ 2 428	+ 504	+ 466	.	.	.	.
Wanderungen ⁴⁾										
Zuzüge	Anzahl	130 741	131 365	103 229	22 118	19 539	6 334	...	...	...
dar.: Ausländer	Anzahl	98 989	96 749	78 080	17 042	15 176	4 990	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	67 389	82 247	84 960	23 844	16 621	4 038	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	57 098	67 899	72 852	19 354	14 933	3 605	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 63 352	+ 49 118	+ 18 269	- 1 726	+ 2 918	+ 2 296	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 41 891	+ 28 850	+ 5 228	- 2 312	+ 243	+ 1 385	...	...	...
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	3,5	3,5	3,5	2,5	...	5,8 ⁷⁾	4,6 ⁷⁾	5,4 ⁷⁾	6,8 ⁷⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	15,1 ⁶⁾	16,0 ⁶⁾	18,8 ⁶⁾
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	5,4	6,0	6,5	6,2	...	6,0 ⁷⁾	6,6 ⁷⁾	7,0 ⁷⁾	7,1 ⁷⁾
dar.: Ausländer/-innen	% aller Lebendgeb.	3,0	3,0	2,9	2,5	2,3	.	.	.	.
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁵⁾		838	948	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	41,8	42,4	44,1	44,8	46,2	.	.	.	.
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner/-innen	11,5	11,3	10,9	10,9	...	9,9 ⁷⁾	10,5 ⁷⁾	10,3 ⁷⁾	9,9 ⁷⁾
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	.	.	.	.
Wanderungen ⁴⁾										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	75,7	73,6	75,6	77,1	77,7	78,8	...	...	...
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	84,7	82,6	85,7	81,2	89,9	89,3	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	- 0,4	- 0,3	- 0,4	- 0,4	- 0,4	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen	%	+ 3,3	- 0,2	- 1,2	- 4,2	- 7,2	- 12,1	- 8,7	+ 11,4	+ 12,4
Ehescheidungen	%	+ 2,3 ⁶⁾	+ 5,9 ⁶⁾	+ 16,6 ⁶⁾
Lebendgeborene	%	+ 6,5	+ 11,3	+ 7,4	± 0,0	+ 3,3	- 1,8	+ 0,3	- 1,0	+ 8,2
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 3,6	+ 12,7	+ 1,1	- 17,6	- 14,4	.	.	.	.
Gestorbene ²⁾	%	- 1,8	- 2,0	- 4,0	- 1,2	- 3,4	- 3,8	+ 0,6	+ 2,3	- 1,2
Wanderungen ⁴⁾										
Zuzüge	%	+ 8,8	+ 0,5	- 21,4	- 30,6	- 30,1	- 22,7	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 17,6	- 2,3	- 19,3	- 25,1	- 26,6	- 17,7	...	...	...
Fortzüge	%	+ 16,8	+ 22,0	+ 3,3	- 11,1	- 0,1	- 31,5	...	...	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 14,5	+ 18,9	+ 7,3	- 7,0	- 2,7	- 34,2	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Seit 1.4.1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 g). - 4) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Neue Länder ohne Berlin-Ost. - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen¹⁾

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen			
	1994	1995	1996	1997	1997		1998	
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
in jeweiligen Preisen								
Entstehung des Inlandsprodukts								
Bruttowertschöpfung ²⁾	3 063,16	3 176,14	3 252,68	3 346,57	850,43	877,71	830,87	851,40
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36,06	36,34	38,70	39,37	19,49	14,43	2,66	2,81
Produzierendes Gewerbe	1 116,73	1 133,28	1 123,94	1 144,45	288,53	293,58	290,57	300,09
Handel und Verkehr	478,36	494,63	496,17	508,66	128,11	129,88	128,36	131,11
Dienstleistungsunternehmen	1 109,96	1 169,25	1 245,65	1 305,14	330,58	332,45	331,46	337,68
Staat, private Haushalte ³⁾	461,73	479,78	489,17	492,26	119,64	143,56	114,22	116,33
Verwendung des Inlandsprodukts								
Privater Verbrauch	1 906,02	1 975,31	2 046,35	2 095,23	518,85	554,58	517,25	528,11
Staatsverbrauch	658,58	686,55	705,11	703,40	170,12	199,14	165,02	170,00
Anlageinvestitionen	726,17	735,61	723,44	722,93	189,15	191,74	159,88	185,46
Ausrüstungen	258,12	262,33	267,91	279,48	67,57	82,49	66,67	74,09
Bauten	468,05	473,28	455,53	443,45	121,58	109,25	93,21	111,37
Vorratsveränderung	16,40	18,27	5,89	47,58	28,63	- 14,58	39,52	20,03
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	21,03	27,06	42,71	54,86	11,75	20,62	16,73	19,10
Ausfuhr ⁴⁾	756,96	821,24	866,18	971,79	247,65	260,89	249,26	259,21
Einfuhr ⁴⁾	735,93	794,18	823,47	916,93	235,90	240,27	232,53	240,11
Bruttoinlandsprodukt	3 328,20	3 442,80	3 523,50	3 624,00	918,50	951,50	898,40	922,70
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	3 320,20	3 426,60	3 497,50	3 600,10	913,00	943,90	888,50	916,10
Volkseinkommen								
insgesamt	2 510,02	2 598,98	2 657,00	2 735,69	696,32	724,43	674,23	691,44
dar.: Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 824,14	1 883,43	1 902,51	1 906,98	469,60	536,52	444,67	464,30
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %								
Bruttowertschöpfung ²⁾	+ 5,0	+ 3,7	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,9	+ 5,4	+ 2,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 1,2	+ 0,8	+ 6,5	+ 1,7	+ 1,8	+ 4,0	+ 4,7	- 3,4
Produzierendes Gewerbe	+ 3,5	+ 1,5	- 0,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,6	+ 8,6	+ 1,8
Handel und Verkehr	+ 5,3	+ 3,4	+ 0,3	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 5,7	+ 1,5
Dienstleistungsunternehmen	+ 7,3	+ 5,3	+ 6,5	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,5	+ 4,2	+ 4,2
Staat, private Haushalte ³⁾	+ 2,7	+ 3,9	+ 2,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 1,4
Privater Verbrauch	+ 4,2	+ 3,6	+ 3,6	+ 2,4	+ 1,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 1,7
Staatsverbrauch	+ 3,7	+ 4,2	+ 2,7	- 0,2	- 1,2	- 2,3	- 0,2	+ 0,7
Anlageinvestitionen	+ 5,1	+ 1,3	- 1,7	- 0,1	- 1,2	- 0,2	+ 5,9	- 2,9
Ausfuhr ⁴⁾	+ 8,5	+ 8,5	+ 5,5	+ 12,2	+ 15,7	+ 13,3	+ 12,6	+ 7,2
Einfuhr ⁴⁾	+ 8,3	+ 7,9	+ 3,7	+ 11,3	+ 13,8	+ 12,2	+ 8,5	+ 6,1
Bruttoinlandsprodukt	+ 5,2	+ 3,4	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,9	+ 5,0	+ 2,8
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	+ 4,8	+ 3,2	+ 2,1	+ 2,9	+ 3,8	+ 2,8	+ 4,8	+ 2,3
Volkseinkommen	+ 4,6	+ 3,5	+ 2,2	+ 3,0	+ 4,1	+ 2,7	+ 6,1	+ 1,7
dar.: Einkommen aus unselbständiger Arbeit	+ 2,6	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,2	- 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,3
in Preisen von 1991								
Entstehung des Inlandsprodukts								
Bruttowertschöpfung ²⁾	2 730,63	2 767,35	2 803,91	2 866,64	733,47	737,29	708,57	731,91
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43,83	42,51	46,15	45,39	21,89	15,25	3,64	4,53
Produzierendes Gewerbe	1 033,18	1 036,82	1 022,77	1 048,91	265,15	273,59	260,39	271,83
Handel und Verkehr	432,88	438,18	442,36	453,32	114,23	116,02	113,51	117,84
Dienstleistungsunternehmen	950,81	982,72	1 034,55	1 075,61	271,86	271,93	272,52	280,36
Staat, private Haushalte ³⁾	401,34	402,99	405,57	404,17	101,12	101,37	101,02	101,15
Verwendung des Inlandsprodukts								
Privater Verbrauch	1 698,96	1 730,20	1 757,55	1 765,72	438,48	464,58	430,81	441,32
Staatsverbrauch	588,89	600,53	616,91	612,73	151,36	158,95	149,74	153,71
Anlageinvestitionen	664,16	663,97	656,07	656,47	171,40	175,22	146,13	168,92
Ausrüstungen	250,96	255,00	259,97	270,12	65,33	79,44	64,80	71,40
Bauten	413,20	408,97	396,10	386,35	106,07	95,78	81,33	97,52
Vorratsveränderung	19,36	18,54	4,05	41,85	25,95	- 12,95	31,45	18,99
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	- 11,17	- 17,04	0,02	24,63	3,71	13,90	7,77	6,36
Ausfuhr ⁴⁾	742,80	791,84	832,51	924,79	234,79	247,64	235,60	244,37
Einfuhr ⁴⁾	753,97	808,88	832,49	900,16	231,08	233,74	227,83	238,01
Bruttoinlandsprodukt	2 960,20	2 996,20	3 034,60	3 101,40	790,90	799,70	765,90	789,30
je Erwerbstätigen (1991 = 100)	108	110	113	117	119	120	117	119
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	2 953,10	2 982,00	3 012,00	3 080,90	786,20	793,30	757,40	783,60
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %								
Bruttowertschöpfung ²⁾	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,5	+ 4,6	+ 1,8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 3,8	- 3,0	+ 8,6	- 1,6	- 0,2	- 4,4	+ 0,3	- 1,9
Produzierendes Gewerbe	+ 2,8	+ 0,4	- 1,4	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,4	+ 8,0	+ 1,1
Handel und Verkehr	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,2	+ 5,4	+ 2,2
Dienstleistungsunternehmen	+ 3,8	+ 3,4	+ 5,3	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,1	+ 3,7	+ 4,2
Staat, private Haushalte ³⁾	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,6	- 0,3	- 0,4	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4
Privater Verbrauch	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,5	- 0,2	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,4
Staatsverbrauch	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,7	- 0,7	- 1,5	- 2,9	+ 0,1	+ 0,6
Anlageinvestitionen	+ 3,5	- 0,0	- 1,2	+ 0,1	- 1,0	- 0,1	+ 6,8	- 2,4
Ausfuhr ⁴⁾	+ 7,9	+ 6,6	+ 5,1	+ 11,1	+ 14,1	+ 11,7	+ 10,9	+ 6,3
Einfuhr ⁴⁾	+ 7,7	+ 7,3	+ 2,9	+ 8,1	+ 9,9	+ 8,7	+ 7,4	+ 6,6
Bruttoinlandsprodukt	+ 2,7	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,4	+ 4,3	+ 1,7
je Erwerbstätigen (1991 = 100)	+ 3,4	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,3	+ 4,9	+ 1,9
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,3	+ 3,3	+ 2,3	+ 4,1	+ 1,2

1) Ab 1996 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand September 1998). – 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. – 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Von Waren und Dienstleistungen.

Wahlen

Zum Aufsatz: „Endgültiges Ergebnis der Endgültige Wahlbeteiligung und Ver Zweit

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Jahr	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg
Wahlberechtigte	Anzahl	1998	60 762 751	2 135 992	1 213 821	5 954 567	494 809	13 086 397	4 297 202	3 016 036	7 256 933
	Anzahl	1994	60 452 009	2 113 279	1 241 912	5 886 587	510 027	13 089 684	4 290 259	2 985 384	7 204 997
Wähler	Anzahl	1998	49 947 087	1 760 598	984 644	4 996 360	406 054	10 984 476	3 619 884	2 529 717	6 032 612
	Anzahl	1994	47 737 999	1 708 851	990 362	4 816 698	400 609	10 716 504	3 532 885	2 456 152	5 742 579
Wahlbeteiligung	%	1998	82,2	82,4	81,1	83,9	82,1	83,9	84,2	83,9	83,1
	%	1994	79,0	80,9	79,7	81,8	78,5	81,9	82,3	82,3	79,7
Ungültige Zweitstimmen	Anzahl	1998	638 575	23 843	11 283	44 399	4 553	114 941	53 353	37 965	87 248
	Anzahl	1994	632 825	15 694	7 562	39 390	6 360	202 769	46 983	29 920	73 755
	%	1998	1,3	1,4	0,9	0,9	1,1	1,0	1,5	1,5	1,4
	%	1994	1,3	0,9	0,8	0,8	1,6	1,9	1,3	1,2	1,3
Gültige Zweitstimmen	Anzahl	1998	49 308 512	1 736 755	973 361	4 951 961	401 501	10 869 535	3 566 531	2 491 752	5 945 364
	Anzahl	1994	47 105 174	1 693 157	982 800	4 777 308	394 249	10 513 735	3 485 902	2 426 232	5 668 824
SPD	Anzahl	1998	20 181 269	788 907	445 276	2 446 945	201 539	5 097 425	1 481 898	1 028 886	2 118 439
	Anzahl	1994	17 140 354	670 791	389 857	1 938 321	179 311	4 534 820	1 296 788	955 383	1 742 592
	%	1998	40,9	45,4	45,7	49,4	50,2	46,9	41,6	41,3	35,6
	%	1994	36,4	39,6	39,7	40,6	45,5	43,1	37,2	39,4	30,7
CDU	Anzahl	1998	14 004 908	620 516	291 756	1 689 953	102 115	3 669 024	1 238 158	975 258	2 245 873
	Anzahl	1994	16 089 960	702 367	343 398	1 971 664	119 063	3 997 317	1 417 692	1 061 643	2 451 917
	%	1998	28,4	35,7	30,0	34,1	25,4	33,8	34,7	39,1	37,8
	%	1994	34,2	41,5	34,9	41,3	30,2	38,0	40,7	43,8	43,3
CSU	Anzahl	1998	3 324 480	-	-	-	-	-	-	-	-
	Anzahl	1994	3 427 196	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1998	6,7	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1994	7,3	-	-	-	-	-	-	-	-
GRÜNE	Anzahl	1998	3 301 624	112 287	104 658	292 799	45 303	745 911	293 939	152 009	549 567
	Anzahl	1994	3 424 315	140 353	123 571	338 087	43 654	781 405	322 473	150 630	544 782
	%	1998	6,7	6,5	10,8	5,9	11,3	6,9	8,2	6,1	9,2
	%	1994	7,3	8,3	12,6	7,1	11,1	7,4	9,3	6,2	9,6
F.D.P.	Anzahl	1998	3 080 955	131 611	62 835	314 503	23 809	789 745	279 988	177 016	524 527
	Anzahl	1994	3 258 407	126 036	71 119	368 180	28 409	804 024	283 186	168 475	560 734
	%	1998	6,2	7,6	6,5	6,4	5,9	7,3	7,9	7,1	8,8
	%	1994	6,9	7,4	7,2	7,7	7,2	7,6	8,1	6,9	9,9
PDS	Anzahl	1998	2 515 454	25 470	22 603	50 068	9 815	131 550	52 216	25 083	58 013
	Anzahl	1994	2 066 176	18 989	21 996	46 731	10 744	102 356	37 268	15 135	42 994
	%	1998	5,1	1,5	2,3	1,0	2,4	1,2	1,5	1,0	1,0
	%	1994	4,4	1,1	2,2	1,0	2,7	1,0	1,1	0,6	0,8
Deutschland	Anzahl	1998	6 196	-	-	-	-	6 196	-	-	-
	%	1998	0,0	-	-	-	-	0,1	-	-	-
APPD	Anzahl	1998	35 242	-	1 629	5 702	618	8 719	3 226	-	5 882
	%	1998	0,1	-	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1
APD	Anzahl	1998	6 759	-	-	-	-	-	-	-	-
	Anzahl	1994	21 533	-	-	-	-	-	-	-	21 533
	%	1998	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1994	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,4
BP	Anzahl	1998	28 107	-	-	-	-	-	-	-	-
	Anzahl	1994	42 491	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1998	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1994	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
BüSo	Anzahl	1998	9 662	-	-	-	-	1 941	1 206	-	1 426
	Anzahl	1994	8 103	-	-	1 222	-	1 850	1 341	-	872
	%	1998	0,0	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0
	%	1994	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0
BFB	Anzahl	1998	121 196	3 616	2 920	5 650	725	9 626	22 576	5 117	8 304
	%	1998	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1	0,6	0,2	0,1
CHANCE 2000	Anzahl	1998	28 566	-	937	-	473	6 028	2 947	-	-
	%	1998	0,1	-	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-
CM	Anzahl	1998	23 619	-	-	1 586	-	5 544	2 464	-	8 055
	Anzahl	1994	19 887	-	-	-	-	6 016	-	-	8 772
	%	1998	0,0	-	-	0,0	-	0,1	0,1	-	0,1
	%	1994	0,0	-	-	-	-	0,1	-	-	0,2
DPD	Anzahl	1998	2 432	-	-	-	-	-	-	-	2 432
	%	1998	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,0
DVU	Anzahl	1998	601 192	21 913	20 601	31 169	6 667	98 732	34 134	17 918	33 299
	%	1998	1,2	1,3	2,1	0,6	1,7	0,9	1,0	0,7	0,6
GRAUE	Anzahl	1998	152 557	4 977	5 423	8 445	1 989	34 169	9 246	6 959	16 139
	Anzahl	1994	238 642	8 188	11 519	19 527	4 405	52 399	18 116	9 336	26 823
	%	1998	0,3	0,3	0,6	0,2	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3
	%	1994	0,5	0,5	1,2	0,4	1,1	0,5	0,5	0,4	0,5
REP	Anzahl	1998	906 383	6 728	5 562	45 055	2 721	113 608	83 595	53 676	240 402
	Anzahl	1994	875 239	17 731	16 582	57 988	6 784	138 553	82 675	45 265	175 804
	%	1998	1,8	0,4	0,6	0,9	0,7	1,0	2,3	2,2	4,0
	%	1994	1,9	1,0	1,7	1,2	1,7	1,3	2,4	1,9	3,1
FAMILIE	Anzahl	1998	24 825	-	-	-	-	21 079	-	-	-
	%	1998	0,1	-	-	-	-	0,2	-	-	-

Wahl zum 14. Deutschen Bundestag*

teilung der gültigen Stimmen nach Ländern

stimmen

Bayern	Saarland	Berlin	Mecklenburg-Vorpommern	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Sachsen	Jahr	Einheit	Gegenstand der Nachweisung
8 875 328	828 507	2 442 929	1 407 661	2 032 303	2 149 785	1 968 023	3 602 458	1998	Anzahl	Wahlberechtigte
8 767 500	838 131	2 505 857	1 379 175	1 934 963	2 156 706	1 955 482	3 592 066	1994	Anzahl	
7 026 811	702 986	1 980 517	1 117 517	1 587 152	1 657 621	1 618 779	2 941 359	1998	Anzahl	Wähler
6 744 161	699 992	1 970 458	1 004 208	1 383 467	1 518 973	1 464 052	2 588 048	1994	Anzahl	
79,2	84,8	81,1	79,4	78,1	77,1	82,3	81,6	1998	%	Wahlbeteiligung
76,9	83,5	78,6	72,8	71,5	70,4	74,9	72,0	1994	%	
52 343	13 678	22 558	28 241	45 181	26 444	25 551	46 994	1998	Anzahl	Ungültige Zweitstimmen
51 158	25 192	20 386	21 960	13 147	17 590	35 146	25 813	1994	Anzahl	
0,7	1,9	1,1	2,5	2,8	1,6	1,6	1,6	1998	%	
0,8	3,6	1,0	2,2	1,0	1,2	2,4	1,0	1994	%	
6 974 468	689 308	1 957 959	1 089 276	1 541 971	1 631 177	1 593 228	2 894 365	1998	Anzahl	Gültige Zweitstimmen
6 693 003	674 800	1 950 072	982 248	1 370 320	1 501 383	1 428 906	2 562 235	1994	Anzahl	
2 401 021	361 486	740 915	384 746	670 744	620 771	549 942	842 329	1998	Anzahl	SPD
1 983 979	329 287	663 081	283 029	617 362	502 193	431 920	621 640	1994	Anzahl	
34,4	52,4	37,8	35,3	43,5	38,1	34,5	29,1	1998	%	
29,6	48,8	34,0	28,8	45,1	33,4	30,2	24,3	1994	%	
-	219 484	463 438	318 939	320 443	444 311	460 441	945 199	1998	Anzahl	CDU
-	250 978	612 217	378 274	385 383	582 294	586 381	1 229 372	1994	Anzahl	
-	31,8	23,7	29,3	20,8	27,2	28,9	32,7	1998	%	
-	37,2	31,4	38,5	28,1	38,8	41,0	48,0	1994	%	
3 324 480	-	-	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	CSU
3 427 196	-	-	-	-	-	-	-	1994	Anzahl	
47,7	-	-	-	-	-	-	-	1998	%	
51,2	-	-	-	-	-	-	-	1994	%	
413 909	37 807	221 849	32 132	55 884	54 538	62 068	126 964	1998	Anzahl	GRÜNE
419 763	39 013	199 208	35 213	39 593	53 551	70 424	122 595	1994	Anzahl	
5,9	5,5	11,3	2,9	3,6	3,3	3,9	4,4	1998	%	
6,3	5,8	10,2	3,6	2,9	3,6	4,9	4,8	1994	%	
354 620	32 517	95 403	24 300	43 896	66 428	54 233	105 524	1998	Anzahl	F.D.P.
430 125	29 334	100 649	33 436	35 954	60 968	59 283	98 495	1994	Anzahl	
5,1	4,7	4,9	2,2	2,8	4,1	3,4	3,6	1998	%	
6,4	4,3	5,2	3,4	2,6	4,1	4,1	3,8	1994	%	
46 301	7 087	263 337	257 464	313 090	337 393	338 200	577 764	1998	Anzahl	PDS
36 575	4 807	289 517	231 835	264 239	270 212	245 084	427 694	1994	Anzahl	
0,7	1,0	13,4	23,6	20,3	20,7	21,2	20,0	1998	%	
0,5	0,7	14,8	23,6	19,3	18,0	17,2	16,7	1994	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	Deutschland
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	%	
6 005	875	2 586	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	APPD
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	1998	%	
-	-	6 759	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	APD
-	-	-	-	-	-	-	-	1994	Anzahl	
-	-	0,3	-	-	-	-	-	1998	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1994	%	
28 107	-	-	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	BP
42 491	-	-	-	-	-	-	-	1994	Anzahl	
0,4	-	-	-	-	-	-	-	1998	%	
0,6	-	-	-	-	-	-	-	1994	%	
1 358	-	625	-	-	-	-	3 106	1998	Anzahl	BüSo
1 213	-	793	-	-	-	812	-	1994	Anzahl	
0,0	-	0,0	-	-	-	-	0,1	1998	%	
0,0	-	0,0	-	-	-	0,1	-	1994	%	
25 032	824	5 624	1 740	4 665	-	9 309	15 468	1998	Anzahl	BFB
0,4	0,1	0,3	0,2	0,3	-	0,6	0,5	1998	%	
3 199	-	5 169	832	-	-	-	8 981	1998	Anzahl	CHANCE 2000
0,0	-	0,3	0,1	-	-	-	0,3	1998	%	
5 025	945	-	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	CM
5 099	-	-	-	-	-	-	-	1994	Anzahl	
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	1998	%	
0,1	-	-	-	-	-	-	-	1994	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	DPD
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	%	
43 522	6 208	41 671	29 703	42 153	52 179	45 744	75 579	1998	Anzahl	DVU
0,6	0,9	2,1	2,7	2,7	3,2	2,9	2,6	1998	%	
11 249	3 310	17 508	2 541	5 646	7 617	5 879	11 460	1998	Anzahl	GRAUE
19 077	4 538	27 097	4 669	5 287	7 090	7 069	13 502	1994	Anzahl	
0,2	0,5	0,9	0,2	0,4	0,5	0,4	0,4	1998	%	
0,3	0,7	1,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	1994	%	
179 038	8 240	46 542	6 172	25 602	9 055	25 258	55 129	1998	Anzahl	REP
189 752	10 786	36 645	11 577	15 220	14 641	19 753	35 483	1994	Anzahl	
2,6	1,2	2,4	0,6	1,7	0,6	1,6	1,9	1998	%	
2,8	1,6	1,9	1,2	1,1	1,0	1,4	1,4	1994	%	
-	3 746	-	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	FAMILIE
-	0,5	-	-	-	-	-	-	1998	%	

Endgültige Wahlbeteiligung und Ver

Zweit

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Jahr	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg
DIE FRAUEN	Anzahl	1998	30 094	1 805	-	-	-	4 829	3 427	2 395	5 575
	%	1998	0,1	0,1	-	-	-	0,0	0,1	0,1	0,1
HP	Anzahl	1998	435	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1998	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Pro DM	Anzahl	1998	430 099	14 368	3 328	29 173	3 859	54 322	23 190	18 556	42 469
	%	1998	0,9	0,8	0,3	0,6	1,0	0,5	0,7	0,7	0,7
MLPD	Anzahl	1998	4 731	-	-	-	-	2 052	-	-	1 563
	Anzahl	1994	10 038	328	214	559	95	2 125	582	328	1 901
	%	1998	0,0	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0
	%	1994	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Tierschutz	Anzahl	1998	133 832	-	3 401	12 077	-	27 320	12 609	11 297	22 244
	Anzahl	1994	71 643	-	-	15 878	-	32 307	-	-	-
	%	1998	0,3	-	0,3	0,2	-	0,3	0,4	0,5	0,4
	%	1994	0,2	-	-	0,3	-	0,3	-	-	-
NPD	Anzahl	1998	126 571	2 870	1 052	6 823	1 134	12 316	9 686	4 532	8 936
	%	1998	0,3	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2
NATURGESETZ	Anzahl	1998	30 619	-	1 380	2 815	734	5 099	3 085	3 026	6 278
	Anzahl	1994	73 193	4 868	2 905	6 307	1 234	8 770	9 646	6 005	11 605
	%	1998	0,1	-	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1
	%	1994	0,2	0,3	0,3	0,1	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2
FORUM	Anzahl	1998	4 543	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1998	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
ödp	Anzahl	1998	98 257	1 687	-	2 124	-	6 644	2 404	4 842	21 146
	Anzahl	1994	183 715	3 506	1 639	5 623	550	15 116	7 649	8 524	41 711
	%	1998	0,2	0,1	-	0,0	-	0,1	0,1	0,2	0,4
	%	1994	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,7
PBC	Anzahl	1998	71 941	-	-	6 472	-	9 715	5 915	5 182	23 589
	Anzahl	1994	65 651	-	-	7 221	-	9 966	8 486	-	23 960
	%	1998	0,1	-	-	0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,4
	%	1994	0,1	-	-	0,2	-	0,1	0,2	-	0,4
AB 2000	Anzahl	1998	3 355	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1998	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Nichtwähler	Anzahl	1998	6 827	-	-	-	-	6 827	-	-	-
	%	1998	0,0	-	-	-	-	0,1	-	-	-
PASS	Anzahl	1998	5 556	-	-	-	-	-	-	-	-
	Anzahl	1994	15 040	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1998	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1994	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
PSG	Anzahl	1998	6 226	-	-	602	-	1 114	622	-	1 206
	Anzahl	1994	1 285	-	-	-	-	1 013	-	-	-
	%	1998	0,0	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0
	%	1994	0,0	-	-	-	-	0,0	-	-	-
ZENTRUM	Anzahl	1998	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Anzahl	1994	3 757	-	-	-	-	3 757	-	-	-
	%	1998	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1994	0,0	-	-	-	-	0,0	-	-	-
STATT Partei	Anzahl	1998	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Anzahl	1994	63 354	-	-	-	-	21 941	-	5 508	12 824
	%	1998	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1994	0,1	-	-	-	-	0,2	-	0,2	0,2
Übrige 1)	Anzahl	1994	5 195	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	1994	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Übrige Parteien und politische Vereinigungen.

teilung der gültigen Stimmen nach Ländern
stimmen

Bayern	Saarland	Berlin	Mecklenburg- Vorpommern	Brandenburg	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Sachsen	Jahr	Einheit	Gegenstand der Nachweisung
5 317	510	2 817	-	-	-	3 419	-	1998	Anzahl	DIE FRAUEN
0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,2	-	1998	%	
-	-	435	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	HP
-	-	0,0	-	-	-	-	-	1998	%	
32 688	3 473	15 570	16 025	32 577	31 167	31 583	77 751	1998	Anzahl	Pro DM
0,5	0,5	0,8	1,5	2,1	1,9	2,0	2,7	1998	%	
646	-	470	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	MLPD
809	180	518	322	399	389	470	819	1994	Anzahl	
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	1998	%	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1994	%	
21 376	-	9 372	-	14 136	-	-	-	1998	Anzahl	Tierschutz
23 458	-	-	-	-	-	-	-	1994	Anzahl	
0,3	-	0,5	-	0,9	-	-	-	1998	%	
0,4	-	-	-	-	-	-	-	1994	%	
7 219	1 988	7 897	10 653	11 646	5 334	-	34 485	1998	Anzahl	NPD
0,1	0,3	0,4	1,0	0,8	0,3	-	1,2	1998	%	
5 597	-	2 605	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	NATURGESETZ
8 014	2 215	5 047	2 832	3 745	-	-	-	1994	Anzahl	
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	1998	%	
0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	-	-	-	1994	%	
-	-	-	-	-	-	4 543	-	1998	Anzahl	FORUM
-	-	-	-	-	-	0,3	-	1998	%	
49 184	808	1 513	674	1 489	-	2 609	3 133	1998	Anzahl	ödp
82 065	1 371	4 114	1 061	1 492	1 405	3 090	4 799	1994	Anzahl	
0,7	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,2	0,1	1998	%	
1,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	1994	%	
9 575	-	-	-	-	-	-	11 493	1998	Anzahl	PBC
8 182	-	-	-	-	-	-	7 836	1994	Anzahl	
0,1	-	-	-	-	-	-	0,4	1998	%	
0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	1994	%	
-	-	-	3 355	-	-	-	-	1998	Anzahl	AB 2000
-	-	-	0,3	-	-	-	-	1998	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	Nichtwähler
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	%	
-	-	5 556	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	PASS
-	-	6 400	-	-	8 640	-	-	1994	Anzahl	
-	-	0,3	-	-	-	-	-	1998	%	
-	-	0,3	-	-	0,6	-	-	1994	%	
-	-	298	-	-	2 384	-	-	1998	Anzahl	PSG
-	-	272	-	-	-	-	-	1994	Anzahl	
-	-	0,0	-	-	0,1	-	-	1998	%	
-	-	0,0	-	-	-	-	-	1994	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	ZENTRUM
-	-	-	-	-	-	-	-	1994	Anzahl	
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1994	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	Anzahl	STATT Partei
10 010	2 291	4 514	-	1 646	-	4 620	-	1994	Anzahl	
-	-	-	-	-	-	-	-	1998	%	
0,1	0,3	0,2	-	0,1	-	0,3	-	1994	%	
5 195	-	-	-	-	-	-	-	1994	Anzahl	Übrige 1)
0,1	-	-	-	-	-	-	-	1994	%	

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Kaufwerte für landwirt Durchschnittliche Kaufwerte für veräußerte

Verkäufe zum Verkehrswert

Veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von ... bis unter ... Hektar	Jahr	Insgesamt			Davon Veräußerungsfälle der landwirtschaftlichen von ... bis unter ... je ha veräußerte					
		Veräußerungsfälle	veräußerte Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der landw. Nutzung	unter 30			30 - 40		
					Veräußerungsfälle	veräußerte Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	veräußerte Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der landw. Nutzung
		Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM
Deutschland										
Insgesamt	1991	31 598	57 218	26 289	4 357	9 613	20 211	8 148	15 590	20 143
	1996	32 608	78 276	20 329	4 291	10 930	16 753	8 725	22 451	15 271
	1997	33 428	84 514	19 379	4 363	10 951	17 206	9 262	26 314	14 181
1 - 0,25	1991	6 529	1 109	48 010	705	121	29 795	1 347	227	29 923
	1996	5 395	911	43 304	582	99	28 306	1 202	206	32 875
	1997	5 356	899	43 563	617	104	28 238	1 250	215	29 880
0,25 - 1	1991	12 621	6 746	35 194	1 565	862	24 107	3 290	1 799	25 665
	1996	12 184	6 614	32 302	1 518	826	23 355	3 197	1 766	24 364
	1997	12 331	6 716	31 163	1 529	831	21 133	3 350	1 865	23 874
1 - 2	1991	5 440	7 649	34 168	871	1 243	24 403	1 508	2 114	25 847
	1996	5 538	7 828	30 241	782	1 105	21 123	1 627	2 303	23 584
	1997	5 669	8 037	29 105	816	1 156	20 408	1 625	2 305	22 654
2 - 5	1991	4 307	13 235	31 363	808	2 523	23 769	1 228	3 821	25 088
	1996	5 164	16 087	26 837	842	2 649	21 741	1 465	4 545	21 463
	1997	5 338	16 714	26 422	836	2 643	21 986	1 568	4 957	21 563
5 und mehr	1991	2 701	28 480	18 861	408	4 863	16 364	775	7 629	14 492
	1996	4 327	46 835	14 299	567	6 252	12 812	1 234	13 630	10 357
	1997	4 734	52 149	13 689	565	6 217	13 868	1 469	16 971	9 610
Früheres Bundesgebiet										
Zusammen	1980	25 997	25 151	36 036	3 006	3 909	27 613	6 577	7 257	28 417
	1991	28 511	42 855	32 652	3 915	7 149	24 358	7 370	11 994	24 201
	1996	26 796	42 734	31 852	3 510	6 878	23 648	7 105	11 496	24 718
	1997	26 511	42 636	32 189	3 545	6 905	24 601	7 209	11 982	25 054
0,1 - 0,25	1980	7 965	1 327	38 601	701	116	25 935	1 611	273	24 952
	1991	6 137	1 042	48 859	629	109	25 524	1 254	210	29 803
	1996	5 141	866	44 755	521	88	29 987	1 135	194	33 998
	1997	5 011	839	45 828	537	92	30 595	1 150	198	31 461
0,25 - 1	1980	11 277	5 832	33 833	1 177	632	23 001	2 948	1 552	23 388
	1991	11 801	6 310	36 172	1 453	801	23 592	3 087	1 690	25 927
	1996	11 074	5 971	34 635	1 320	710	25 674	2 912	1 598	25 926
	1997	10 974	5 929	34 098	1 330	723	23 141	2 992	1 651	25 985
1 - 2	1980	3 801	5 288	34 533	600	844	26 735	1 109	1 545	27 181
	1991	5 050	7 101	35 455	801	1 140	25 126	1 416	1 988	26 237
	1996	4 818	6 789	33 598	655	922	23 677	1 432	2 019	26 044
	1997	4 740	6 711	33 273	679	961	23 226	1 375	1 951	25 620
2 - 5	1980	2 322	6 926	36 417	401	1 207	28 853	716	2 120	30 399
	1991	3 894	11 891	33 551	732	2 283	24 683	1 115	3 445	26 596
	1996	4 099	12 555	32 188	681	2 138	25 275	1 188	3 619	25 499
	1997	4 115	12 641	32 529	686	2 152	25 867	1 244	3 863	25 999
5 und mehr	1980	632	5 777	38 588	127	1 111	29 731	193	1 767	32 070
	1991	1 629	16 512	28 432	300	2 817	23 957	498	4 660	20 682
	1996	1 664	16 552	29 201	333	3 020	21 827	438	4 066	22 448
	1997	1 671	16 516	30 109	313	2 977	24 301	448	4 320	23 304
Neue Länder										
Zusammen	1991	3 087	14 363	7 304	442	2 464	8 177	778	3 596	6 607
	1996	5 812	35 542	6 474	781	4 053	5 050	1 620	10 955	5 356
	1997	6 917	41 878	6 338	818	4 046	4 585	2 053	14 332	5 091
0,1 - 0,25	1991	392	67	34 750	76	12	67 913	93	16	31 476
	1996	254	45	15 304	61	11	14 204	67	12	14 547
	1997	345	60	11 712	80	13	11 043	100	18	12 397
0,25 - 1	1991	820	436	21 038	112	61	30 829	203	109	21 598
	1996	1 110	642	10 622	198	116	9 115	285	168	9 471
	1997	1 357	786	9 026	199	108	7 691	358	215	7 634
1 - 2	1991	390	548	17 492	70	103	16 379	92	126	19 696
	1996	720	1 039	8 310	127	183	8 250	195	285	6 135
	1997	929	1 326	8 009	137	195	6 506	250	354	6 322
2 - 5	1991	413	1 344	12 006	76	240	15 100	113	376	11 274
	1996	1 065	3 532	7 816	161	511	6 972	277	926	5 700
	1997	1 223	4 073	7 468	150	491	4 994	324	1 094	5 894
5 und mehr	1991	1 072	11 968	5 655	108	2 047	5 916	277	2 969	4 776
	1996	2 663	30 283	6 153	234	3 232	4 390	796	9 565	5 216
	1997	3 063	35 633	6 078	252	3 239	4 279	1 021	12 651	4 934

1) Ohne Stadtstaaten.

schaftlich genutzte Grundstücke“

Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung¹⁾

ohne Gebäude und ohne Inventar

Grundstücke mit Ertragsmeßzahlen in Hundert Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung									Jahr	Veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von ... bis unter ... Hektar
40 - 50			50 - 60			60 und mehr				
Veräußerungsfälle	veräußerte Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	veräußerte Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	veräußerte Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha veräußerte Fläche der landw. Nutzung		
Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM		
Deutschland										
7 420	13 241	23 448	4 729	8 074	31 049	6 944	10 700	40 629	1991	Insgesamt
7 872	22 643	15 530	4 878	9 282	31 785	6 842	12 970	32 277	1996	
8 115	24 128	15 911	4 956	9 708	28 982	6 732	13 413	30 640	1997	
1 556	268	37 112	1 125	191	49 421	1 796	302	77 670	1991	0,1 - 0,25
1 271	215	37 366	953	159	49 358	1 387	232	60 316	1996	
1 225	203	37 273	947	159	49 253	1 317	218	66 187	1997	
3 028	1 614	32 669	1 916	1 019	41 990	2 822	1 453	51 604	1991	0,25 - 1
2 764	1 498	31 598	2 006	1 079	39 548	2 699	1 445	42 433	1996	
2 861	1 550	30 009	1 897	1 017	37 241	2 694	1 452	43 240	1997	
1 252	1 747	32 235	734	1 036	45 287	1 075	1 508	48 481	1991	1 - 2
1 222	1 730	29 008	792	1 120	40 595	1 115	1 569	40 401	1996	
1 318	1 867	29 268	869	1 237	37 394	1 041	1 472	38 871	1997	
950	2 876	30 026	570	1 715	40 611	751	2 299	44 896	1991	2 - 5
1 154	3 594	25 742	707	2 191	37 240	996	3 109	32 969	1996	
1 180	3 678	25 583	766	2 362	35 730	988	3 075	31 924	1997	
634	6 737	15 610	384	4 113	19 915	500	5 137	31 131	1991	5 und mehr
1 461	15 607	9 842	420	4 732	24 810	645	6 614	26 823	1996	
1 531	16 831	10 759	477	4 934	21 289	692	7 197	24 792	1997	
Früheres Bundesgebiet										
6 431	5 981	33 825	4 327	3 666	43 125	5 656	4 337	53 432	1980	Zusammen
6 732	9 293	31 187	4 394	6 270	37 953	6 100	8 149	49 960	1991	
6 122	8 636	30 974	4 442	7 252	38 426	5 617	8 472	43 457	1996	
6 160	9 230	31 872	4 318	6 646	38 480	5 279	7 872	44 764	1997	
1 910	320	32 268	1 609	267	44 119	2 134	352	54 936	1980	0,1 - 0,25
1 491	257	37 111	1 085	184	50 412	1 678	281	81 857	1991	
1 229	208	38 260	928	155	50 270	1 328	221	62 352	1996	
1 186	196	38 167	910	152	50 900	1 228	201	70 501	1997	
2 898	1 496	29 991	1 823	922	38 992	2 431	1 229	53 392	1980	0,25 - 1
2 880	1 535	33 346	1 849	983	42 710	2 532	1 301	55 613	1991	
2 595	1 400	33 129	1 911	1 025	41 083	2 336	1 238	47 380	1996	
2 618	1 408	32 194	1 755	933	39 732	2 279	1 214	49 535	1997	
945	1 326	32 911	522	724	40 933	625	850	52 720	1980	1 - 2
1 178	1 648	33 578	702	992	45 889	953	1 331	52 619	1991	
1 089	1 535	31 827	724	1 022	43 498	918	1 291	46 761	1996	
1 117	1 579	33 222	775	1 097	40 973	794	1 123	47 723	1997	
543	1 618	34 826	290	874	43 968	372	1 107	52 561	1980	2 - 5
860	2 586	32 293	539	1 616	42 284	648	1 960	50 557	1991	
910	2 765	31 499	615	1 900	41 671	705	2 134	42 906	1996	
896	2 708	32 417	628	1 907	42 180	661	2 011	43 198	1997	
135	1 221	38 599	83	878	48 130	94	800	54 791	1980	5 und mehr
323	3 266	27 623	219	2 494	29 195	289	3 275	43 534	1991	
299	2 728	28 302	264	3 150	33 376	330	3 588	40 078	1996	
343	3 338	30 285	250	2 558	33 457	317	3 322	41 409	1997	
Neue Länder										
688	3 948	5 235	335	1 804	7 054	844	2 551	10 819	1991	Zusammen
1 750	14 007	6 009	436	2 029	8 050	1 225	4 497	11 216	1996	
1 955	14 898	6 021	638	3 061	8 361	1 453	5 541	10 574	1997	
65	11	37 148	40	7	22 637	118	21	20 362	1991	0,1 - 0,25
42	7	11 166	25	4	17 889	59	11	18 831	1996	
39	7	10 844	37	6	9 984	89	16	12 514	1997	
148	78	19 413	67	36	22 214	290	152	17 241	1991	0,25 - 1
169	98	9 659	95	55	10 771	363	207	12 814	1996	
243	142	8 263	142	85	9 784	415	238	11 072	1997	
74	99	9 793	32	43	31 538	122	177	17 413	1991	1 - 2
133	195	6 831	68	98	10 295	197	278	10 913	1996	
201	288	7 556	94	140	9 345	247	349	10 399	1997	
90	290	9 806	31	99	13 207	103	339	12 154	1991	2 - 5
244	829	6 542	92	291	8 273	291	975	11 217	1996	
284	970	6 497	138	455	8 665	327	1 063	10 604	1997	
311	3 471	4 304	165	1 619	5 622	211	1 862	9 319	1991	5 und mehr
1 162	12 879	5 932	156	1 581	7 747	315	3 026	11 107	1996	
1 188	13 492	5 929	227	2 376	8 190	375	3 874	10 543	1997	

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

Früheres Bundesgebiet

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoff- industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas- gewerbe	Eisen- und NE-Metall- erzeugung, Gießerei und Stahl- verformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeug- bau ³⁾	Elektro- technik ⁴⁾ , Fein- mechanik und Optik; Herst. von EBM-Waren, Musikin- strumenten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuck- waren
Insgesamt										
1993 JD	23 174,5	210,3	417,3	8 134,1	605,3	403,0	316,4	587,8	2 540,5	1 702,4
1994 JD	22 828,8	207,5	403,4	7 704,7	579,2	384,0	310,4	541,2	2 386,7	1 598,3
1995 JD	22 658,2	201,0	390,1	7 524,2	555,7	379,5	306,5	534,9	2 351,1	1 557,2
1996 JD	22 373,1	191,1	376,3	7 303,1	541,6	367,3	292,7	518,9	2 305,4	1 512,2
1997 JD	22 135,8	191,2	362,3	7 137,9	526,8	364,7	280,2	510,8	2 282,2	1 482,9
1996 30. September	22 525,3	202,8	373,9	7 300,5	539,4	365,7	296,2	517,8	2 310,5	1 506,1
31. Dezember	22 126,9	174,6	368,9	7 180,9	534,4	360,1	278,2	510,4	2 288,3	1 485,1
1997 31. März	21 974,3	186,5	364,0	7 115,7	528,9	360,6	279,0	508,0	2 263,9	1 478,1
30. Juni	22 096,1	199,6	360,1	7 107,7	524,3	364,0	284,9	507,0	2 264,8	1 478,4
30. September	22 387,9	203,9	363,5	7 187,9	526,5	370,0	284,1	516,7	2 308,4	1 490,7
31. Dezember	22 043,3	175,2	354,6	7 099,7	520,9	368,5	267,0	512,5	2 295,1	1 483,7
Männlich	12 509,0	123,3	303,2	5 261,4	374,5	266,4	212,3	439,8	1 952,0	1 006,4
Weiblich	9 534,2	51,9	51,4	1 838,3	146,5	102,1	54,7	72,7	343,1	477,4

dar.: ausländische Beschäftigte

1993 JD	2 169,2	25,0	28,1	944,9	48,6	67,3	39,3	98,2	268,1	203,8
1994 JD	2 141,4	25,4	25,8	884,5	46,9	63,1	38,4	90,2	246,6	189,2
1995 JD	2 121,4	25,7	23,7	866,1	45,6	62,3	37,8	90,9	242,4	185,1
1996 JD	2 067,8	24,5	22,2	828,1	44,2	58,8	35,1	87,0	234,7	176,2
1997 JD	1 996,2	23,8	20,2	790,3	42,7	56,9	32,4	83,7	227,2	167,8
1996 30. September	2 084,7	27,3	21,9	823,1	44,1	57,9	35,3	86,2	234,0	173,7
31. Dezember	2 009,7	19,2	21,3	804,1	43,5	56,7	32,6	84,4	231,1	170,3
1997 31. März	1 981,9	23,4	20,6	789,0	42,8	56,1	32,3	83,3	226,1	167,5
30. Juni	2 001,9	26,7	20,0	789,0	42,5	56,8	33,0	83,3	226,6	167,0
30. September	2 017,9	26,5	20,0	791,7	42,6	57,5	32,7	84,1	228,2	168,2
31. Dezember	1 956,4	18,4	19,1	779,3	42,0	57,5	30,4	83,6	226,6	166,9
Männlich	1 281,8	15,6	17,9	595,4	32,3	43,5	26,3	75,3	202,0	103,1
Weiblich	674,7	2,8	1,2	183,9	9,7	14,0	4,1	8,3	24,6	63,7
Ausländerquote ⁵⁾	8,9	10,5	5,4	11,0	8,1	15,6	11,4	16,3	9,9	11,2

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genuß- mittel-	zu- sammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe		zu- sammen	Eisen- bahnen	Deutsche Bundes- post	Verkehr (ohne Eisen- bahnen und Deutsche Bundes- post)	
Insgesamt												
1993 JD	838,6	419,9	720,2	1 578,5	1 062,2	516,3	3 326,6	1 182,5	119,3	233,0	830,1	972,2
1994 JD	819,2	380,9	704,8	1 601,7	1 077,1	524,6	3 287,6	1 157,8	115,6	222,4	819,7	976,5
1995 JD	801,2	348,5	689,5	1 588,2	1 059,5	528,6	3 248,5	1 133,2	106,9	210,0	816,3	966,6
1996 JD	772,3	315,7	677,1	1 492,3	978,3	514,0	3 215,9	1 113,3	98,7	200,7	814,0	955,6
1997 JD	744,2	292,2	653,9	1 413,2	910,6	502,6	3 189,9	1 100,5	91,8	189,5	819,3	946,9
1996 30. September	772,2	307,6	685,1	1 539,9	1 005,4	534,5	3 222,6	1 118,6	98,4	198,2	822,1	958,9
31. Dezember	757,1	301,5	665,8	1 428,6	926,4	502,2	3 209,5	1 097,3	94,5	193,6	809,2	951,5
1997 31. März	747,2	295,8	654,3	1 351,8	866,0	485,8	3 197,6	1 091,1	90,3	188,9	811,9	944,8
30. Juni	742,1	292,0	650,1	1 433,7	930,9	502,8	3 167,8	1 103,6	92,6	189,4	821,5	939,2
30. September	744,1	289,1	658,3	1 469,8	945,6	524,2	3 202,4	1 110,3	92,1	189,7	828,5	954,4
31. Dezember	729,2	282,6	640,1	1 366,1	873,3	492,8	3 174,3	1 096,9	89,7	186,2	821,0	947,3
Männlich	550,1	119,2	340,7	1 213,0	793,3	419,7	1 464,3	777,2	76,4	89,1	611,7	442,5
Weiblich	179,1	163,4	299,4	153,1	80,1	73,1	1 710,0	319,7	13,3	97,0	209,4	504,8

dar.: ausländische Beschäftigte

1993 JD	80,7	60,2	78,9	205,1	157,9	47,2	216,6	101,3	13,2	13,3	74,9	21,7
1994 JD	78,5	53,8	77,8	212,6	163,2	49,4	219,8	101,8	12,7	13,1	76,0	22,9
1995 JD	76,6	49,1	76,4	209,2	159,5	49,7	217,0	102,1	11,6	13,5	77,0	22,7
1996 JD	72,7	44,0	75,4	189,6	142,5	47,1	216,2	102,5	10,4	13,7	78,4	22,5
1997 JD	68,1	40,1	71,6	168,6	125,2	43,4	213,0	102,2	8,8	13,9	79,5	22,5
1996 30. September	72,0	42,5	77,5	196,1	146,8	49,2	217,3	103,4	10,2	13,6	79,6	22,6
31. Dezember	70,3	41,6	73,8	174,1	129,2	45,0	216,3	102,3	9,6	13,6	79,1	22,6
1997 31. März	68,6	40,7	71,6	162,8	120,6	42,2	213,7	101,4	9,1	13,8	78,5	22,2
30. Juni	68,2	40,2	72,3	171,9	128,4	43,5	210,8	102,2	9,0	13,8	79,4	22,2
30. September	67,4	39,5	71,5	174,5	129,6	44,9	213,6	102,6	8,4	14,0	80,2	22,9
31. Dezember	65,9	38,5	67,9	156,3	115,1	41,2	211,9	103,0	7,9	14,1	81,0	22,7
Männlich	52,9	20,6	39,4	150,9	112,1	38,8	117,8	81,8	7,4	8,0	66,4	9,0
Weiblich	13,0	17,9	28,5	5,4	3,0	2,4	94,1	21,2	0,5	6,1	14,6	13,7
Ausländerquote ⁵⁾	9,0	13,6	10,6	11,4	13,2	8,4	6,7	9,4	8,8	7,6	9,9	2,4

Fußnoten siehe folgende Seite.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen
und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾
Früheres Bundesgebiet
1 000**

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körper- schaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- feger- gewerbe) und Körperpflege	Wissen- schaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinär- wesen					
Insgesamt									
1993 JD	5 316,0	392,4	1 000,3	1 500,9	569,6	1 466,8	1 253,5	213,2	0,7
1994 JD	5 450,0	391,3	1 009,0	1 552,4	585,9	1 453,2	1 237,4	215,8	0,6
1995 JD	5 582,9	391,2	1 023,4	1 591,6	602,8	1 420,2	1 200,4	219,7	0,6
1996 JD	5 698,4	392,8	1 034,5	1 628,0	619,7	1 406,6	1 182,5	224,1	0,8
1997 JD	5 787,2	388,3	1 057,4	1 637,4	628,8	1 376,8	1 156,8	220,1	1,0
1996 30. September . . .	5 770,7	398,5	1 030,5	1 640,7	625,1	1 411,4	1 185,2	226,3	0,9
31. Dezember	5 693,5	390,0	1 042,5	1 640,0	627,1	1 393,9	1 170,3	223,7	1,1
1997 31. März	5 710,6	385,5	1 048,1	1 639,8	629,7	1 381,1	1 160,8	220,3	1,3
30. Juni	5 784,3	385,3	1 055,5	1 630,6	623,3	1 376,0	1 157,7	218,3	0,8
30. September	5 887,3	393,9	1 064,4	1 643,2	630,9	1 376,5	1 155,9	220,6	0,7
31. Dezember	5 839,6	387,2	1 080,4	1 632,2	635,0	1 353,5	1 135,1	218,4	1,0
Männlich	2 095,9	96,8	408,3	302,6	216,0	611,9	538,3	73,6	0,3
Weiblich	3 743,8	290,4	672,1	1 329,5	419,0	741,7	596,9	144,8	0,7
dar: ausländische Beschäftigte									
1993 JD	540,6	89,3	60,8	104,3	30,6	55,2	51,5	3,7	0,1
1994 JD	563,0	91,9	61,8	109,5	32,5	53,3	49,3	3,9	0,0
1995 JD	572,5	93,2	61,5	110,6	33,6	48,6	44,5	4,1	0,0
1996 JD	578,9	95,5	61,5	111,4	34,9	48,4	44,2	4,3	0,1
1997 JD	571,9	94,1	61,7	107,9	35,9	47,6	43,4	4,2	0,1
1996 30. September . . .	588,6	96,8	61,2	111,7	35,5	48,9	44,6	4,3	0,1
31. Dezember	565,3	95,0	61,2	110,9	36,0	48,4	44,2	4,3	0,1
1997 31. März	565,4	93,5	61,6	109,2	35,6	47,8	43,6	4,2	0,1
30. Juni	576,3	93,6	61,5	107,2	35,0	47,8	43,6	4,2	0,1
30. September	582,2	95,1	62,0	107,0	36,4	47,5	43,3	4,2	0,1
31. Dezember	562,1	93,2	62,6	105,6	37,4	46,1	41,9	4,2	0,1
Männlich	254,8	29,5	28,4	19,2	16,6	22,0	21,0	1,0	0,0
Weiblich	307,2	63,6	34,1	86,4	20,8	24,2	21,0	3,2	0,0
Ausländerquote ⁵⁾	9,6	24,1	5,8	6,5	5,9	3,4	3,7	1,9	6,4

1) Arbeiter/-innen, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. - 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. - 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. - 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. - 5) Anteil der Ausländer/-innen an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen
und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾
Neue Länder und Berlin-Ost**

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff-industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Ver-arbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und NE-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	Elektro-technik ⁴⁾ , Fein-mechanik und Optik; Herst. von EBM-Waren, Musikin-strumenten, Sport-geräten, Spiel- und Schmuck-waren
1994 JD	5 510,1	184,5	137,1	1 055,1	49,7	31,6	73,6	68,3	357,7	182,3
1995 JD	5 541,3	179,0	120,2	1 046,3	44,2	34,4	75,1	68,3	352,6	181,3
1996 JD	5 390,4	168,8	106,6	1 015,6	39,9	34,8	73,6	67,2	340,0	176,2
1997 JD	5 183,8	167,0	97,1	993,6	37,3	35,9	71,4	66,9	334,2	168,8
1996 30. September . .	5 454,1	179,3	102,8	1 024,0	39,1	35,3	75,9	68,7	341,7	176,3
31. Dezember	5 298,3	161,7	101,6	1 005,7	38,2	34,6	72,3	66,8	336,1	174,7
1997 31. März	5 138,0	164,1	97,0	986,4	37,1	34,6	70,8	65,8	330,2	170,1
30. Juni	5 183,5	172,3	95,9	985,0	37,4	36,3	72,0	66,2	331,0	166,8
30. September	5 215,9	174,8	95,2	1 006,0	37,5	37,0	72,7	68,4	339,5	168,6
31. Dezember	5 097,5	152,1	99,1	988,3	36,4	36,6	67,9	67,2	335,8	165,1
Männlich	2 692,4	99,0	71,4	690,8	22,1	25,0	52,5	56,4	283,6	107,0
Weiblich	2 405,2	53,1	27,7	297,6	14,3	11,5	15,4	10,7	52,2	58,1

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit-institute und Versiche-rungs-gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Beklei-dungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	zu-sammen	Bauhaupt-gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe		zu-sammen	Eisen-bahnen	Deutsche Bundes-post	Verkehr (ohne Eisen-bahnen und Deutsche Bundes-post)	
1994 JD	103,2	53,6	135,0	786,1	573,4	212,7	585,6	396,8	143,6	96,3	156,9	103,3
1995 JD	105,9	49,7	134,7	834,7	603,1	231,6	598,0	379,7	127,4	90,8	161,5	103,7
1996 JD	102,5	47,0	134,3	790,5	559,8	230,7	597,4	355,9	109,6	82,8	163,5	102,3
1997 JD	101,4	44,3	133,4	741,2	511,6	229,6	585,0	328,9	87,1	76,9	164,9	101,9
1996 30. September . .	103,3	47,0	136,6	819,4	579,9	239,5	601,8	354,1	105,8	80,4	167,8	102,5
31. Dezember	101,7	45,9	135,2	772,3	540,1	232,2	598,7	348,0	102,7	81,9	163,5	101,8
1997 31. März	99,8	44,9	132,9	721,4	498,8	222,6	582,2	317,5	77,8	78,1	161,6	101,4
30. Juni	100,5	43,5	131,4	747,7	518,4	229,3	581,1	331,8	89,0	76,5	166,4	100,7
30. September	103,5	44,1	134,6	759,9	522,9	237,0	584,7	330,5	87,7	75,0	167,9	103,0
31. Dezember	101,9	43,8	133,7	699,1	472,4	226,7	585,5	323,3	85,2	74,5	163,6	103,2
Männlich	75,2	15,4	53,6	624,6	424,7	199,9	236,3	220,1	60,2	29,3	130,6	30,6
Weiblich	26,8	28,4	80,1	74,5	47,7	26,8	349,1	103,2	25,0	45,2	33,0	72,6

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisa-tionen ohne Erwerbs-charakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	Reinigung (einschl. Schornstein-feger-gewerbe) und Körperpflege	Wissen-schaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinär-wesen		zusammen	Gebiets-körper-schaften	Sozial-versicherung	
1994 JD	1 326,4	122,3	370,9	290,9	186,5	746,0	668,1	77,9	2,7
1995 JD	1 405,9	128,9	400,6	302,9	208,9	663,2	589,1	74,1	1,7
1996 JD	1 425,1	131,1	393,9	319,4	208,1	618,6	543,3	75,3	1,8
1997 JD	1 418,2	133,2	378,3	319,6	197,0	552,6	484,0	68,6	1,4
1996 30. September . .	1 439,3	133,0	384,8	316,2	210,2	618,8	542,7	76,1	1,9
31. Dezember	1 415,6	132,7	385,7	318,3	209,2	582,0	510,9	71,0	1,8
1997 31. März	1 402,6	131,5	387,5	317,9	204,0	559,7	491,1	68,6	1,7
30. Juni	1 413,5	132,4	375,9	318,0	195,8	558,0	490,0	68,1	1,5
30. September	1 429,4	135,2	365,4	321,5	189,2	542,1	474,0	68,1	1,0
31. Dezember	1 438,7	134,8	383,3	323,9	188,4	519,1	451,0	68,1	0,8
Männlich	498,5	30,7	147,7	46,5	63,0	157,7	145,1	12,7	0,3
Weiblich	940,2	104,1	235,7	277,3	125,3	361,4	305,9	55,5	0,4

1) Arbeiter/-innen, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. - 2) Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. - 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. - 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Produzierendes Gewerbe

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾

Deutschland

1995 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ³⁾	Hauptgruppen				Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Leder- gewerbe	Holz- gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
		Vor- leistungs- güterproduzenten	Investi- tions- güterproduzenten	Ge- brauchs- güterproduzenten	Ver- brauchs- güterproduzenten				
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	99,7	98,0	101,3	103,2	98,2	97,1	97,4	101,6	95,3
1997	106,7	106,8	108,4	106,2	98,3	97,0	97,3	107,4	97,3
1997 März	105,9	103,3	105,8	111,2	116,2	106,1	157,4	133,3	93,3
April	113,6	113,0	116,1	117,1	99,6	103,9	78,9	123,5	103,9
Mai	97,6	99,0	98,4	100,7	79,5	86,8	46,2	71,3	91,1
Juni	111,2	113,5	112,7	109,0	91,1	96,3	52,0	75,1	107,5
Juli	109,4	111,1	111,1	106,3	93,3	92,3	88,3	92,6	100,9
August	96,1	96,9	96,6	86,2	102,5	80,9	156,4	119,4	89,9
September	117,3	114,1	122,7	113,7	117,3	110,4	150,0	148,6	108,1
Oktober	114,2	115,7	115,0	115,8	98,5	106,7	78,1	129,7	111,5
November	108,0	110,5	109,0	107,9	86,0	98,4	55,8	103,4	100,7
Dezember	103,6	100,7	113,8	96,2	83,9	79,6	48,4	67,2	86,3
1998 Januar	108,9	109,1	112,0	109,2	92,1	96,7	78,9	84,4	89,5
Februar	110,7	108,3	113,2	111,0	113,8	106,6	176,7	120,2	92,6
März	125,5	120,9	130,8	128,7	125,3	117,7	162,5	150,2	112,8
April	112,9	112,3	115,6	118,9	94,1	100,5	80,2	127,3	101,8
Mai	106,6	106,2	111,4	108,5	82,7	93,3	58,5	88,7	96,9
Juni	113,0	112,2	119,3	108,9	93,2	93,1	62,7	75,5	101,5
Juli	113,8	111,1	120,8	114,6	96,8	94,7	94,8	93,9	101,5
August	97,8	96,6	99,5	91,7	106,9	80,8	162,9	124,9	90,3

Jahr Monat	Papier- gewerbe	Druck- gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Tonträgern	Chemische Industrie		Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	Metallerzeugung und -bearbeitung	
			zusammen	darunter Herstellung von chemischen Grund- stoffen	zusammen	darunter Herstellung von Kunst- stoff- waren		zusammen	darunter Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS) ⁴⁾
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	97,0	100,1	97,5	95,2	97,7	97,1	94,4	95,2	93,9
1997	100,9	97,7	105,6	106,9	102,7	101,5	95,0	110,1	104,5
1997 März	96,6	95,6	104,7	103,8	100,2	98,2	91,3	104,7	102,1
April	103,8	97,2	113,5	113,7	111,4	109,4	105,0	116,4	111,4
Mai	92,2	88,0	102,7	105,8	97,0	97,6	90,1	100,2	95,0
Juni	103,0	95,5	111,9	111,3	109,2	109,1	104,9	116,7	110,7
Juli	105,4	94,3	108,3	111,5	111,8	110,3	102,6	117,4	114,6
August	93,5	89,9	94,4	97,9	94,1	93,0	89,3	95,3	92,8
September	102,8	102,6	111,1	111,2	108,9	108,4	105,4	110,7	100,6
Oktober	111,0	108,8	112,1	113,4	115,5	114,1	110,6	120,6	107,4
November	105,5	109,8	100,1	102,2	105,8	103,5	95,5	117,0	115,9
Dezember	93,5	105,4	101,5	103,3	88,5	87,5	75,8	103,2	99,7
1998 Januar	104,1	96,1	108,5	111,1	100,2	98,9	86,1	119,1	117,8
Februar	100,5	93,1	105,3	107,6	103,1	102,3	86,7	115,6	111,6
März	107,7	105,3	116,9	115,3	115,2	113,6	103,1	122,8	122,7
April	102,7	97,9	106,7	107,5	109,1	108,7	100,2	111,9	110,2
Mai	96,7	95,2	101,6	101,3	105,7	105,8	96,1	104,7	100,1
Juni	101,8	97,7	109,0	104,7	110,0	109,8	102,4	115,3	101,8
Juli	103,5	98,6	105,1	100,8	113,4	113,7	104,0	104,9	99,5
August	92,2	93,6	91,9	88,9	97,6	97,5	87,7	88,3	83,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)*“ - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. - 3) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). - 4) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Index des Auftragseingangs ¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe ²⁾

Deutschland

1995 = 100

Jahr Monat	Herstellung von Metallerzeugnissen		Maschinenbau					Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräten und -ein- richtungen
	zusammen	darunter Stahl- und Leicht- metallbau	zusammen	darunter				
				Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge)	Herstellung von Maschinen für un- spezifische Ver- wendung a.n.g.	Herstellung von Werkzeug- maschinen	Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschafts- zweige a.n.g.	
1995	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	96,9	94,7	97,8	94,7	100,4	92,3	103,6	109,4
1997	99,9	92,1	106,5	105,3	105,5	101,4	118,7	113,7
1997 März	94,1	85,7	101,4	99,8	99,5	96,1	110,8	121,1
April	104,7	98,2	111,6	102,9	110,1	103,3	120,2	108,0
Mai	92,9	88,0	93,3	92,4	103,5	88,9	98,0	97,7
Juni	106,1	102,0	112,7	117,7	113,2	103,6	131,4	117,3
Juli	108,1	109,2	114,2	117,9	107,5	101,3	128,0	111,5
August	95,4	93,3	93,7	91,8	100,2	87,8	103,7	99,5
September	110,5	99,3	122,9	129,1	107,9	106,1	152,2	126,6
Oktober	108,8	98,6	111,9	103,4	113,4	113,6	122,4	110,3
November	104,3	92,2	111,0	112,6	106,7	117,0	122,6	129,9
Dezember	88,5	79,3	109,4	103,0	107,5	115,4	126,3	126,0
1998 Januar	98,3	84,7	110,2	116,2	115,3	105,9	118,1	103,2
Februar	102,8	81,2	105,7	103,6	105,0	109,4	125,1	115,4
März	113,8	97,6	124,6	120,6	126,8	121,1	138,3	134,7
April	106,9	98,4	111,8	102,6	119,4	111,6	125,1	112,1
Mai	102,9	98,4	104,5	102,3	110,1	116,9	113,4	120,4
Juni	114,4	108,1	120,8	130,6	106,6	125,4	125,1	104,7
Juli	110,9	105,2	110,8	107,1	107,1	120,2	142,1	117,6
August	106,7	98,7	95,0	103,1	94,2	106,9	108,5	102,7

Jahr Monat	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.			Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik		Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen		Sonstiger Fahrzeugbau	Herstellung von Möbeln
	zusammen	darunter		zusammen	darunter Herstellung von nach- richten- technischen Geräten und Ein- richtungen		zusammen	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen- motoren		
		Herstellung von Elektri- zitäts- verteilungs- und -schalt- ein- richtungen	Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen a.n.g.							
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	98,7	99,2	100,7	106,8	137,0	107,2	109,1	111,3	81,8	100,2
1997	105,1	107,3	104,9	109,2	123,4	109,6	120,5	122,3	98,2	97,9
1997 März	105,2	114,8	95,9	104,8	130,6	107,8	127,0	134,4	75,1	98,4
April	109,5	112,3	106,7	120,9	149,9	111,3	135,6	140,2	102,4	104,6
Mai	91,2	93,3	90,2	101,2	125,1	98,6	118,2	122,5	79,9	86,3
Juni	115,5	111,5	136,0	124,3	129,4	116,2	125,3	126,3	79,1	102,0
Juli	105,2	107,0	96,9	106,3	110,8	112,1	122,9	124,5	70,0	96,1
August	92,9	97,1	86,3	101,6	112,3	92,0	99,8	96,1	111,8	81,8
September	122,6	117,2	148,5	113,4	115,8	114,6	123,3	125,8	156,0	103,8
Oktober	102,9	101,1	101,7	113,8	116,6	115,7	127,5	128,6	129,2	111,2
November	113,5	118,1	106,6	109,8	131,6	116,0	121,3	118,9	65,5	105,0
Dezember	104,4	111,1	102,9	104,9	104,9	120,7	112,6	111,3	182,6	85,1
1998 Januar	106,5	108,5	110,1	106,1	108,9	111,8	125,0	126,7	130,1	101,2
Februar	106,1	109,6	105,6	111,6	131,3	103,8	129,0	130,1	130,9	103,8
März	119,4	124,3	116,0	116,3	122,2	128,2	150,0	153,1	165,3	114,6
April	107,6	113,8	95,6	105,5	113,1	107,8	141,4	147,1	116,9	102,3
Mai	100,5	107,4	92,2	108,5	113,6	103,7	128,6	128,3	131,2	94,1
Juni	105,8	112,1	100,4	116,9	139,4	118,0	130,1	127,6	103,0	98,6
Juli	110,2	116,4	102,9	111,6	126,5	124,5	140,1	142,4	135,3	97,3
August	92,9	95,0	89,8	107,2	124,7	94,3	110,6	108,2	73,5	87,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertlindizes). - 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index des Auftragseingangs ¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe ²⁾

Früheres Bundesgebiet

1995 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ³⁾	Hauptgruppen				Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Leder- gewerbe	Holz- gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
		Vor- leistungs-	Investi- tions-	Ge- brauchs-	Ver- brauchs-				
		güterproduzenten							
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	99,9	97,7	102,5	103,1	97,9	96,6	97,5	102,1	93,6
1997	106,7	106,0	109,7	105,9	97,8	95,9	97,4	107,9	94,6
1997 März	106,0	102,9	106,4	111,3	116,4	104,9	158,8	134,7	91,2
April	113,6	112,4	117,4	116,6	99,0	103,1	78,9	124,5	101,6
Mai	97,3	98,0	99,2	100,5	78,6	85,7	45,5	70,7	88,5
Juni	111,1	112,3	114,4	109,0	90,4	95,2	51,5	74,0	104,6
Juli	109,5	110,3	112,9	106,4	92,8	91,1	88,2	92,9	97,3
August	96,1	96,0	98,1	85,9	102,4	80,4	157,6	120,6	86,6
September	116,9	113,0	123,4	113,1	117,2	109,7	150,9	150,2	104,5
Oktober	114,4	114,9	116,9	115,4	97,8	105,5	77,4	130,2	107,9
November	107,6	109,6	109,9	107,0	85,0	96,6	55,0	103,9	97,3
Dezember	103,5	100,1	114,7	95,9	83,3	78,7	48,0	66,3	84,1
1998 Januar	109,0	108,2	113,8	108,5	91,4	94,9	78,7	83,9	86,3
Februar	110,2	107,3	113,4	110,1	113,8	105,2	178,6	120,7	89,3
März	124,6	119,5	130,6	127,7	125,2	115,8	164,3	150,7	108,2
April	112,6	111,0	116,9	118,5	93,4	99,0	80,3	128,1	98,7
Mai	106,0	104,8	111,9	108,0	81,8	91,5	58,3	88,1	93,1
Juni	112,2	110,6	119,9	107,4	92,3	91,0	62,8	74,3	96,4
Juli	113,4	109,5	122,3	113,2	96,1	93,4	95,3	93,4	96,0
August	96,5	95,3	98,2	90,0	106,9	79,8	164,4	125,4	85,0

Jahr Monat	Papier- gewerbe	Druck- gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Tonträgern	Chemische Industrie		Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	Metallerzeugung und -bearbeitung	
			zusammen	darunter Herstellung von chemischen Grund- stoffen	zusammen	darunter Herstellung von Kunst- stoff- waren		zusammen	darunter Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS) ⁴⁾
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	96,5	100,1	97,4	95,6	97,2	96,4	93,0	94,7	93,6
1997	100,2	96,9	105,2	107,0	101,7	100,3	91,8	109,7	104,2
1997 März	96,2	94,9	104,5	104,2	99,7	97,5	88,8	104,0	101,0
April	103,1	96,0	113,2	113,8	110,4	108,2	101,3	116,1	111,1
Mai	91,7	86,9	102,2	105,7	95,6	96,0	86,4	98,7	92,8
Juni	102,2	94,3	111,5	111,3	107,9	107,5	100,8	116,4	110,9
Juli	104,4	93,3	107,9	111,6	110,1	108,2	99,0	117,6	116,2
August	92,5	89,3	94,1	98,3	92,5	91,2	85,0	94,1	91,1
September	102,2	101,9	110,8	111,4	107,0	106,3	101,1	109,6	99,6
Oktober	109,5	108,0	111,7	113,5	114,2	112,6	106,6	120,7	107,7
November	104,5	108,8	99,4	101,8	104,7	102,2	91,0	115,8	114,7
Dezember	92,5	105,1	100,4	102,2	87,9	86,9	73,6	103,5	100,4
1998 Januar	102,7	94,8	108,2	111,2	99,7	98,5	84,1	118,7	118,2
Februar	99,2	92,2	104,6	106,6	102,7	101,9	84,4	114,9	111,6
März	105,8	103,9	116,1	114,4	114,1	112,6	98,7	122,0	122,8
April	100,9	96,6	105,9	106,4	107,9	107,5	96,1	110,4	108,9
Mai	95,5	94,2	101,1	101,4	104,4	104,2	91,8	103,5	100,0
Juni	100,0	96,4	108,6	104,6	108,4	108,0	96,9	114,6	101,8
Juli	101,4	97,2	104,7	100,9	111,6	111,8	98,0	103,5	99,0
August	91,0	91,9	91,9	89,6	96,1	95,9	82,2	87,4	84,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 3) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). – 4) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾
Früheres Bundesgebiet
1995 = 100

Jahr Monat	Herstellung von Metallerzeugnissen		Maschinenbau					Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräten und -ein- richtungen
	zusammen	darunter Stahl- und Leicht- metallbau	zusammen	darunter				
				Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge)	Herstellung von Maschinen für un- spezifische Ver- wendung a.n.g.	Herstellung von Werkzeug- maschinen	Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschafts- zweige a.n.g.	
1995	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	96,5	93,1	98,2	94,6	100,5	93,1	103,6	107,8
1997	99,1	90,3	106,8	105,4	105,2	101,3	118,6	109,2
1997 März	93,5	84,1	100,8	99,2	98,8	92,7	110,8	117,6
April	104,0	95,9	111,4	103,0	110,1	102,3	120,0	104,0
Mai	92,1	84,8	93,3	92,1	102,9	89,9	96,6	95,4
Juni	104,6	100,1	113,4	118,0	113,7	105,1	131,8	115,2
Juli	107,4	109,1	114,7	118,7	107,3	101,8	128,3	108,3
August	94,4	91,8	94,1	92,1	99,5	89,0	102,5	96,0
September	109,8	96,2	123,3	129,9	108,6	105,5	153,6	120,6
Oktober	108,6	98,7	112,7	102,9	112,9	114,7	122,9	102,5
November	103,5	88,7	111,5	113,1	105,4	116,1	121,8	119,5
Dezember	87,9	77,9	110,0	102,9	107,0	115,6	127,1	119,3
1998 Januar	97,8	84,0	110,6	116,8	114,7	106,6	117,6	95,7
Februar	101,5	76,6	105,9	103,7	104,8	109,6	123,0	110,0
März	112,4	94,1	125,0	121,1	123,9	121,7	137,8	126,9
April	105,6	95,4	112,2	102,3	118,4	111,8	124,1	108,2
Mai	101,5	95,3	104,8	102,1	109,2	117,5	112,6	109,2
Juni	111,5	100,7	121,4	130,7	106,8	123,1	125,4	98,8
Juli	109,5	101,6	111,0	106,9	106,4	121,3	140,5	113,6
August	105,2	93,1	94,5	103,3	93,3	108,3	104,2	98,6

Jahr Monat	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.			Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik		Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen		Sonstiger Fahrzeugbau	Herstellung von Möbeln
	zusammen	darunter		zusammen	darunter Herstellung von nach- richten- technischen Geräten und Ein- richtungen		zusammen	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagen- motoren		
		Herstellung von Elektri- zitäts- verteilungs- und -schalt- ein- richtungen	Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen a.n.g.							
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	98,9	99,6	100,7	106,4	136,4	106,5	109,4	111,7	91,9	99,7
1997	105,5	109,7	103,7	107,1	122,4	108,5	120,7	122,5	112,0	97,3
1997 März	106,1	118,1	95,5	104,5	130,8	107,7	127,5	134,9	76,9	97,6
April	110,1	114,7	106,1	119,9	149,9	110,0	135,9	140,2	116,4	103,2
Mai	91,4	95,4	87,7	99,2	125,3	97,8	118,4	122,7	84,7	85,4
Juni	113,8	112,1	128,6	121,8	127,9	115,3	125,7	126,7	90,7	101,6
Juli	106,1	109,6	97,2	104,6	111,4	111,2	123,1	125,0	79,8	96,0
August	93,3	99,4	86,5	99,4	111,7	90,3	99,9	96,2	137,0	81,7
September	123,5	120,4	148,6	109,7	113,1	112,2	122,7	125,2	176,1	103,4
Oktober	103,4	103,6	101,8	112,7	116,9	114,6	127,8	128,9	152,9	110,6
November	114,6	121,4	106,7	108,0	130,8	115,1	120,8	118,2	71,1	103,9
Dezember	104,8	114,0	102,0	101,2	99,3	120,2	112,6	111,2	210,9	84,7
1998 Januar	106,9	110,6	108,8	101,9	106,5	110,2	124,8	126,5	159,1	100,6
Februar	106,8	112,1	105,3	108,2	128,4	102,5	128,3	129,2	141,1	102,9
März	118,9	124,8	115,9	113,5	120,4	126,5	149,2	152,2	171,1	113,9
April	107,8	116,2	95,3	102,3	110,3	106,0	140,6	146,6	140,8	102,1
Mai	100,3	109,4	88,9	105,3	110,7	101,5	127,8	127,8	149,7	93,6
Juni	104,4	114,5	93,5	113,4	136,4	116,2	127,9	125,5	121,8	97,7
Juli	110,6	119,2	101,2	108,4	124,1	122,9	137,8	139,7	167,5	96,9
August	93,0	96,7	88,7	103,6	121,2	92,0	108,6	106,1	63,0	86,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)* – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1995 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ³⁾	Hauptgruppen				Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Leder- gewerbe	Holz- gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)
		Vor- leistungs- güterproduzenten	Investi- tions- güterproduzenten	Ge- brauchs- güterproduzenten	Ver- brauchs- güterproduzenten				
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	95,5	103,1	84,2	105,6	104,5	105,3	92,3	89,7	119,3
1997	106,8	119,5	91,2	113,4	110,4	114,0	90,7	95,0	133,8
1997 März	105,1	110,4	97,6	111,5	110,8	124,7	103,4	97,9	120,6
April	113,4	123,5	99,0	131,2	114,2	117,2	80,0	97,0	134,2
Mai	103,1	116,9	87,4	105,0	103,7	104,5	76,7	85,5	126,2
Juni	112,5	134,1	89,5	110,3	108,3	113,8	73,2	104,8	146,3
Juli	107,1	125,8	87,1	102,6	107,5	111,1	89,7	85,3	149,7
August	95,6	113,0	75,0	96,8	105,0	88,1	108,3	87,7	134,6
September	123,3	132,5	112,1	129,6	121,9	121,6	113,6	106,7	156,8
Oktober	111,5	129,0	89,4	123,9	116,3	126,3	105,6	113,8	160,4
November	114,2	127,0	97,3	130,7	112,2	126,7	90,6	90,0	147,1
Dezember	105,6	110,5	100,8	104,7	102,1	94,4	64,6	90,9	116,5
1998 Januar	108,1	125,1	86,3	125,5	109,4	125,1	83,2	98,7	133,4
Februar	118,7	124,7	110,4	132,5	112,8	128,9	92,4	106,0	137,5
März	140,5	145,7	134,3	151,6	126,8	147,5	87,1	137,3	175,4
April	117,0	134,8	96,1	127,3	112,1	123,5	76,4	105,2	143,2
Mai	117,7	129,8	105,0	122,3	104,8	121,0	64,4	103,9	148,6
Juni	127,6	140,7	111,1	145,6	118,8	125,9	58,1	106,4	170,1
Juli	121,6	137,8	100,0	147,9	114,1	116,9	70,7	108,4	174,5
August	119,6	119,5	118,8	133,6	106,8	98,1	97,3	110,0	162,1

Jahr Monat	Papier- gewerbe	Druck- gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Tonträgern	Chemische Industrie		Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	Metallerzeugung und -bearbeitung	
			zusammen	darunter Herstellung von chemischen Grund- stoffen	zusammen	darunter Herstellung von Kunst- stoff- waren		zusammen	darunter Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS) ⁴⁾
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	105,7	100,2	99,3	88,4	106,9	108,2	105,9	101,5	98,4
1997	113,5	117,3	113,9	105,8	119,6	120,5	121,0	116,7	108,9
1997 März	103,3	111,8	108,8	97,5	108,5	110,3	112,2	115,6	115,6
April	115,7	124,6	120,0	111,7	128,1	128,6	135,1	121,1	114,7
Mai	99,9	113,3	113,2	107,3	119,6	123,3	121,0	121,8	120,6
Juni	115,6	123,3	118,6	111,7	131,9	134,9	138,1	121,1	108,9
Juli	123,5	120,0	115,2	108,5	140,2	143,0	131,7	115,1	96,5
August	110,5	103,8	101,5	92,2	120,7	122,2	124,8	112,7	112,9
September	112,8	120,5	118,3	109,7	140,4	140,9	140,7	125,5	113,0
Oktober	137,0	127,0	121,3	112,1	136,5	137,9	142,7	118,2	103,5
November	123,0	133,8	115,7	108,6	123,0	123,4	131,5	133,3	129,1
Dezember	108,7	114,8	125,1	120,0	98,9	97,5	93,4	98,7	92,3
1998 Januar	128,8	127,6	115,9	110,3	106,9	104,1	102,8	124,7	113,2
Februar	123,1	111,8	120,0	123,4	111,5	108,6	106,2	126,0	112,6
März	141,4	137,5	133,0	129,6	132,9	130,0	138,7	134,1	120,9
April	134,9	129,0	123,5	123,6	128,4	127,0	134,1	133,4	124,9
Mai	116,3	117,8	111,6	99,5	128,2	130,3	130,7	122,0	100,9
Juni	132,0	125,7	118,0	106,3	138,0	138,5	147,4	125,2	101,4
Juli	138,4	129,8	112,7	99,8	144,1	144,3	152,7	125,1	105,0
August	113,5	132,7	91,9	78,8	122,0	121,8	132,9	100,7	76,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 3) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). – 4) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1995 = 100

Jahr Monat	Herstellung von Metallerzeugnissen		Maschinenbau					Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräten und -ein- richtungen
	zusammen	darunter Stahl- und Leicht- metallbau	zusammen	darunter				
				Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge)	Herstellung von Maschinen für un- spezifische Verwendung a.n.g.	Herstellung von Werkzeug- maschinen	Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschafts- zweige a.n.g.	
1995	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	101,9	106,0	91,3	98,1	97,9	80,3	104,8	156,6
1997	109,3	104,5	101,1	103,3	113,0	103,3	119,5	245,9
1997 März	101,5	96,4	111,7	112,7	120,7	147,6	110,3	225,9
April	112,8	113,9	114,9	101,7	111,5	118,5	123,4	225,2
Mai	103,1	110,0	92,2	98,4	122,9	73,7	122,9	168,6
Juni	124,2	114,5	98,5	110,0	97,0	81,9	124,6	176,8
Juli	116,3	109,7	104,2	99,3	114,7	93,9	122,9	206,2
August	108,5	104,0	87,6	85,8	124,1	71,0	125,0	203,0
September	119,7	119,9	115,5	110,8	84,2	114,5	128,2	302,0
Oktober	111,4	97,6	97,2	114,0	130,9	97,3	112,6	341,2
November	115,6	116,5	101,3	102,6	146,0	130,6	136,5	436,0
Dezember	94,8	88,8	99,1	104,3	122,4	113,1	113,5	321,7
1998 Januar	105,4	88,9	101,6	101,6	133,9	96,8	126,3	326,0
Februar	120,4	112,8	103,2	102,4	110,5	107,1	161,4	270,5
März	131,2	121,5	116,2	109,3	219,5	111,2	147,4	365,9
April	123,1	118,8	103,5	109,9	151,0	108,0	142,6	225,2
Mai	121,0	120,0	100,0	108,5	138,1	107,8	128,1	451,3
Juni	152,2	159,4	110,0	127,7	101,5	159,7	120,6	279,3
Juli	129,3	129,7	107,7	112,2	132,2	103,5	170,4	236,1
August	126,8	137,3	103,8	100,3	122,6	84,7	182,7	223,4

Jahr Monat	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.			Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik		Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen		Sonstiger Fahrzeugbau	Herstellung von Möbeln
	zusammen	darunter		zusammen	darunter Herstellung von nach- richten- technischen Geräten und Ein- richtungen		zusammen	darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagen- motoren		
		Herstellung von Elektri- zitäts- verteilungs- und -schalt- ein- richtungen	Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen a.n.g.							
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	94,7	93,7	101,6	121,4	157,6	124,8	101,0	99,5	45,2	107,6
1997	98,6	70,7	124,9	173,1	157,6	135,7	115,9	117,1	48,2	105,8
1997 März	92,5	66,7	101,3	111,7	121,6	108,9	112,2	117,9	68,6	110,4
April	100,1	76,6	115,7	152,4	148,2	142,7	128,8	138,8	51,7	125,5
Mai	88,5	62,8	130,3	161,0	120,1	116,0	112,6	114,9	62,7	101,1
Juni	141,4	102,4	255,4	200,4	179,0	138,6	112,8	112,4	37,0	106,8
Juli	89,9	68,2	92,0	161,4	92,9	134,5	115,9	107,3	34,4	96,6
August	86,9	63,3	82,6	170,0	134,5	131,9	97,2	93,3	19,9	84,6
September	107,3	68,9	147,7	227,2	207,6	170,7	140,6	143,9	82,5	110,0
Oktober	96,8	65,0	99,8	146,4	106,5	142,7	118,1	119,3	42,6	120,8
November	96,9	69,8	106,1	164,1	158,5	139,3	137,6	143,4	45,5	119,5
Dezember	98,2	68,5	119,1	219,3	294,3	133,0	114,1	113,9	79,4	91,0
1998 Januar	100,2	77,5	130,9	236,0	190,5	151,4	133,0	133,5	24,4	109,7
Februar	95,9	72,3	110,4	214,6	226,0	136,3	151,6	158,0	93,8	116,6
März	126,0	116,6	117,1	203,7	183,0	168,2	176,6	181,5	144,2	124,6
April	105,2	78,4	100,2	205,4	208,2	151,7	165,9	162,1	29,7	105,6
Mai	103,6	78,4	143,5	206,5	211,8	157,8	154,6	142,7	63,8	100,3
Juni	126,7	77,4	212,2	223,5	239,2	164,8	196,2	197,5	34,3	111,5
Juli	103,5	74,3	129,1	210,6	207,9	162,7	207,4	229,4	17,8	103,8
August	92,1	70,3	108,5	216,5	240,8	151,4	174,3	177,9	111,9	101,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)* – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Abteilungen¹⁾

Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbei- tendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Abteilungen										
		Darunter Verarbei- tendes Gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Chemische Industrie	Metaller- zeugung und -bear- beitung	Maschi- nenbau	H.v. Büroma- schinen, DV -Geräten und -einrich- tungen	H.v. Geräten der Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Rundfunk-, Fernseh- und Nach- richten- technik	H.v. Kraftwagen und Kraftwagen- teilen
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1996	6 519,8	6 353,1	518,2	139,1	93,6	517,5	279,2	1 020,6	45,0	470,0	152,1	682,0
1997 ⁴⁾	6 310,9	6 163,0	502,1	131,6	84,3	500,4	271,0	981,5	45,5	446,0	145,8	695,8
1997 ⁴⁾ Mai	6 285,7	6 136,2	497,3	131,8	84,1	502,7	270,3	977,5	45,5	443,6	145,1	687,6
Juni	6 297,9	6 149,0	499,9	131,3	84,3	504,3	270,4	977,1	45,6	444,7	145,2	692,5
Juli	6 315,8	6 168,5	505,4	131,1	83,8	493,5	271,2	979,6	45,4	446,8	145,9	706,0
August	6 322,1	6 185,0	509,8	131,2	84,2	495,8	271,9	981,1	45,6	447,6	146,4	704,7
September	6 340,7	6 193,5	509,5	131,4	83,5	498,2	272,0	985,0	45,8	448,2	144,5	704,9
Oktober	6 322,5	6 176,4	506,1	131,9	83,1	496,3	270,6	983,5	45,6	445,5	145,5	704,9
November	6 314,4	6 169,0	503,8	131,1	82,5	495,5	270,6	983,1	45,6	445,4	144,8	706,8
Dezember	6 280,3	6 136,1	498,7	130,2	82,1	494,0	269,7	978,4	45,7	444,6	144,0	704,7
1998 ⁵⁾ Januar	6 344,1	6 204,2	542,8	129,6	81,1	483,4	268,9	979,3	43,1	446,8	146,2	715,4
Februar	6 344,6	6 205,7	537,9	129,2	80,6	483,7	269,3	980,1	42,7	448,4	147,2	722,0
März	6 365,3	6 226,0	538,0	129,5	80,2	485,2	269,8	981,8	43,1	450,4	147,2	727,4
April	6 368,5	6 229,5	538,0	129,4	79,7	483,9	269,6	981,8	43,1	451,2	147,5	729,1
Mai	6 372,0	6 233,0	539,1	129,1	78,7	483,9	269,6	982,0	42,9	451,2	147,0	731,1
Juni	6 396,3	6 257,8	543,0	129,0	78,8	483,7	270,4	983,8	43,1	453,5	147,9	738,5
Juli	6 432,0	6 294,3	547,3	129,0	78,9	484,1	271,4	987,8	43,1	456,7	148,6	749,5
August	6 461,4	6 323,6	552,4	129,0	78,6	486,4	271,8	992,6	43,6	459,5	151,4	751,4
Umsatz insgesamt²⁾												
Mill. DM												
1996	2 079 295,4	2 049 960,2	222 520,6	31 511,8	22 448,6	215 655,2	92 385,5	258 174,0	26 425,7	126 517,9	39 221,3	283 175,1
1997 ⁴⁾	2 186 204,3	2 160 598,5	225 981,1	31 658,7	22 528,6	231 093,3	99 860,2	268 326,0	27 388,1	118 035,0	57 772,8	315 484,8
1997 ⁴⁾ Mai	167 985,9	165 802,1	18 431,3	2 394,5	895,7	18 770,5	7 715,9	19 549,1	1 833,7	8 650,6	4 352,0	24 553,7
Juni	193 329,7	191 187,5	18 827,9	2 714,5	1 329,3	20 268,2	8 898,9	25 476,6	2 307,1	10 181,7	5 560,4	28 815,0
Juli	188 802,8	186 638,1	19 204,1	2 687,0	2 473,1	19 945,1	8 720,7	22 643,1	2 163,9	10 405,8	4 612,9	27 959,7
August	163 332,6	161 312,3	18 221,5	2 058,2	2 664,8	17 445,3	7 628,2	20 135,1	1 966,0	9 169,9	4 332,0	18 950,7
September	201 391,2	199 216,7	19 570,2	2 922,2	2 581,2	19 940,4	9 303,1	25 894,1	3 045,7	12 409,7	5 741,0	27 886,9
Oktober	196 103,7	193 780,1	20 177,4	3 030,8	1 611,7	20 683,1	9 315,9	23 452,6	2 052,6	9 697,3	5 318,6	28 145,3
November	193 114,3	190 766,4	18 812,8	2 806,3	1 454,9	18 968,3	8 787,1	24 473,7	2 653,3	10 772,0	5 064,8	30 138,1
Dezember	189 123,8	186 926,9	19 531,1	2 243,1	1 330,9	18 102,2	7 399,8	27 615,4	2 718,6	10 398,9	5 567,7	26 531,8
1998 ⁵⁾ Januar	169 411,1	167 460,9	18 086,8	2 652,0	2 294,4	19 225,1	8 745,0	19 360,8	2 160,1	9 222,3	4 161,8	24 122,4
Februar	174 443,0	172 700,8	17 799,4	2 678,7	2 403,3	19 049,3	8 629,9	20 509,5	2 174,7	9 773,5	4 452,4	28 218,4
März	203 863,2	201 887,8	19 661,4	3 006,0	2 202,2	21 096,6	9 740,7	24 990,9	2 760,2	11 742,2	5 283,2	33 784,7
April	187 688,5	185 697,8	19 527,3	2 776,3	1 364,9	19 815,1	9 069,4	22 326,6	2 221,1	10 222,6	4 833,1	30 757,8
Mai	181 401,9	179 419,6	19 099,4	2 585,5	1 044,6	18 683,4	8 646,2	21 434,4	2 346,9	9 975,3	4 539,8	29 828,6
Juni	196 085,2	194 112,5	19 067,4	2 691,8	1 355,5	19 779,4	9 092,2	27 342,6	2 274,0	10 917,2	4 896,4	31 903,9
Juli	195 169,0	193 124,5	19 330,2	2 703,7	2 364,9	19 576,5	8 832,2	24 079,7	2 375,3	10 756,8	4 965,6	32 717,6
August	169 420,3	167 616,2	18 343,8	2 152,5	2 623,5	17 047,1	7 770,5	21 519,2	2 061,2	9 435,6	4 637,0	23 991,9
darunter Auslandsumsatz³⁾												
Mill. DM												
1996	617 254,7	615 060,1	23 165,5	8 872,8	5 242,9	93 562,9	32 338,8	114 485,5	9 545,4	43 111,5	15 098,9	141 336,8
1997 ⁴⁾	696 767,2	695 746,7	25 130,9	9 627,8	5 794,3	105 890,1	35 548,5	125 539,1	10 567,0	40 505,9	28 235,7	164 384,8
1997 ⁴⁾ Mai	52 825,9	52 735,9	1 946,6	733,9	148,9	8 602,6	2 755,7	9 109,3	702,7	2 900,5	2 196,1	12 504,7
Juni	62 810,9	62 714,6	2 116,9	842,7	301,1	9 179,2	3 150,8	12 473,2	953,3	3 577,6	2 937,4	14 583,6
Juli	59 700,7	59 618,2	2 123,1	809,6	713,9	9 176,8	2 997,1	10 310,2	782,5	3 715,5	2 191,3	14 531,1
August	50 297,8	50 221,9	2 013,0	606,1	763,2	8 024,6	2 687,9	9 571,1	729,9	3 262,4	2 203,8	9 523,3
September	64 810,4	64 717,1	2 193,3	889,3	721,6	9 149,7	3 313,7	12 563,9	1 141,1	4 309,4	2 772,5	14 377,0
Oktober	63 122,6	63 034,0	2 404,3	939,4	344,3	9 432,2	3 370,3	10 809,9	838,0	3 230,1	2 592,9	15 131,3
November	63 348,7	63 261,4	2 239,3	870,3	353,8	8 540,8	3 162,7	11 699,0	1 148,2	3 779,3	2 534,6	15 959,1
Dezember	61 765,5	61 691,7	2 127,4	701,5	324,3	8 335,3	2 674,6	13 562,9	1 033,7	3 475,1	2 840,5	13 819,0
1998 ⁵⁾ Januar	54 879,0	54 808,1	2 133,0	861,5	672,2	9 129,6	3 212,9	8 597,5	921,2	3 175,2	1 932,4	12 939,0
Februar	58 683,3	58 611,7	2 146,6	867,7	662,0	9 072,0	3 106,7	9 586,2	949,6	3 475,3	2 102,8	14 816,2
März	67 363,4	67 279,0	2 338,5	958,9	608,6	9 990,5	3 510,9	11 478,6	1 136,1	4 174,6	2 627,2	17 021,0
April	62 104,1	62 023,2	2 176,1	891,3	316,6	9 302,4	3 241,7	10 448,4	986,7	3 557,4	2 396,1	15 860,3
Mai	59 763,8	59 670,1	2 125,6	830,8	201,1	8 663,4	3 088,2	9 948,7	984,4	3 638,7	2 271,6	15 456,7
Juni	67 804,9	67 718,9	2 216,3	872,2	332,8	9 236,7	3 262,6	14 315,5	902,5	4 046,9	2 467,3	16 646,3
Juli	64 287,7	64 198,6	2 211,1	824,9	721,9	9 960,3	2 954,4	11 201,7	1 046,8	3 601,1	2 362,6	17 158,5
August	54 752,1	54 682,3	2 072,0	638,4	807,9	7 718,7	2 638,8	10 515,0	869,8	3 281,5	2 375,2	12 499,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1.

1) Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. - Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. Ab Januar 1998 wurde der Berichtsreis um eine größere Zahl von Betrieben aktualisiert, d. h. vergrößert. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland, und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) Endgültige Ergebnisse. - 5) Vorläufige Ergebnisse.

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1995 = 100**

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe			Energieversorgung	Hauptgruppen				Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau		
	(einschl. Bauleistungen)	(ohne Bauleistungen)	zusammen	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Verarbeitendes Gewerbe		Vorleistungs- güterproduzenten	Investitions- güterproduzenten	Ge- brauchs- güterproduzenten	Ver- brauchs- güterproduzenten	zusammen	Hoch- bau- leistungen	Tief- bau- leistungen
Originalwert													
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	99,5	100,4	99,9	93,8	100,1	105,6	98,9	101,4	101,0	99,8	93,4	94,1	92,3
1997	102,1	103,7	103,7	90,7	104,0	104,6	104,3	106,0	99,6	99,8	89,7	90,0	89,2
1997 April	109,1	109,3	109,8	101,7	109,9	104,5	111,1	111,1	112,8	101,9	106,7	106,1	108,1
Mai	94,8	95,4	95,5	88,5	95,7	95,1	98,1	94,9	88,3	92,6	90,3	90,2	90,5
Juni	109,3	109,8	111,2	95,4	111,6	92,0	110,9	119,0	107,8	100,4	105,4	104,9	106,6
Juli	106,8	106,7	107,8	95,9	108,2	92,3	109,4	111,0	101,2	101,6	107,5	106,9	108,6
August	89,6	89,7	89,9	85,2	90,0	87,8	94,6	87,4	66,5	92,5	88,7	87,8	90,1
September	110,9	111,1	112,5	92,9	113,1	94,1	112,0	118,2	111,1	104,9	108,9	107,3	111,7
Oktober	113,1	113,8	114,2	98,6	114,6	108,8	116,5	113,4	112,0	110,3	107,2	105,3	110,6
November	109,7	111,7	111,4	95,1	111,8	115,8	110,8	114,8	113,7	105,9	95,0	93,0	98,5
Dezember	100,0	104,1	103,0	84,0	103,6	117,1	97,3	120,5	89,5	96,4	69,2	68,9	69,7
1998 Januar	94,4	99,0	97,6	78,7	98,1	116,3	101,4	92,0	95,6	97,3	60,2	63,1	54,5
Februar	97,3	102,0	101,9	76,5	102,5	104,5	103,3	102,6	108,5	93,3	61,3	64,0	56,4
März	113,8	117,9	118,0	85,7	119,0	116,4	117,4	125,6	123,3	104,4	83,1	82,9	83,5
April	105,7	108,0	108,5	79,6	109,3	101,7	109,8	111,5	110,8	98,8	87,7	86,3	90,5
Mai	102,2	104,3	105,1	81,1	105,8	93,4	107,0	107,6	105,3	95,4	86,4	85,2	88,7
Juni	108,6	110,7	112,2	82,4	113,0	90,1	112,1	120,4	111,1	99,0	93,8	92,4	96,5
Juli	110,0	111,5	113,0	86,8	113,7	91,6	113,7	119,4	108,5	102,2	99,0	97,4	101,8
August	94,8	96,3	96,4	80,1	96,8	95,6	100,4	96,8	79,1	93,0	83,4	81,8	86,4
arbeitstäglich bereinigter Wert													
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	99,6	100,4	100,0	93,8	100,2	105,6	98,9	101,6	101,1	99,9	93,6	94,3	92,5
1997	102,2	103,9	103,8	90,8	104,2	104,6	104,4	106,1	99,7	99,9	89,9	90,2	89,4
1997 April	104,8	105,4	105,5	98,1	105,7	104,5	107,5	106,1	106,6	98,1	99,6	98,9	100,8
Mai	97,3	97,7	98,0	90,5	98,1	95,2	100,2	97,8	91,9	94,9	94,3	94,2	94,5
Juni	108,5	109,0	110,4	94,8	110,8	92,1	110,1	118,0	106,6	99,7	104,4	103,8	105,5
Juli	104,9	104,9	105,9	94,3	106,2	92,1	107,7	108,7	98,5	99,7	104,1	103,5	105,2
August	91,7	91,6	91,9	87,0	92,0	87,9	96,4	89,6	68,7	94,5	92,4	91,6	93,9
September	110,1	110,4	111,7	92,3	112,3	94,1	111,3	117,2	109,9	104,2	107,4	105,9	110,3
Oktober	111,4	112,3	112,6	97,4	113,0	108,6	115,2	111,5	109,8	108,8	104,6	102,8	107,9
November	110,7	112,6	112,4	95,8	112,9	115,8	111,7	115,9	115,1	106,9	96,8	94,9	100,5
Dezember	100,4	104,5	103,4	84,2	104,0	117,5	97,6	121,1	90,0	96,7	69,7	69,4	70,2
1998 Januar	95,2	99,8	98,5	79,3	98,8	116,3	102,1	92,9	96,8	98,1	61,1	64,1	55,4
Februar	97,7	102,4	102,3	76,7	102,9	104,8	103,6	103,0	109,1	93,6	61,7	64,4	56,8
März	113,4	117,5	117,6	85,5	118,5	116,4	117,0	125,0	122,6	104,0	82,5	82,3	82,9
April	105,3	107,7	108,1	79,4	108,9	101,6	109,5	111,0	110,2	98,5	87,2	85,7	89,9
Mai	103,5	105,5	106,4	82,0	107,1	93,7	108,1	109,1	107,2	96,4	88,4	87,2	90,7
Juni	109,4	111,3	113,0	82,9	113,8	90,1	112,8	121,3	112,2	99,6	94,8	93,4	97,6
Juli	107,9	109,6	111,0	85,4	111,6	91,5	111,9	117,0	105,6	100,4	95,8	94,3	98,6
August	96,7	98,1	98,2	81,6	98,7	95,9	102,0	98,9	81,3	94,8	86,5	84,8	89,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1995 = 100**

Jahr Monat	Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas (ohne Bergbau auf Uran- und Thoriumerze)			Erz- bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung			Textil- und Bekleidungsindustrie			Leder- gewerbe	Holz- gewerbe (ohne H.v. Möbeln)
	zu- sammen	Kohlen- bergbau, Torf- ge- winnung	Gewin- nung von Erdöl und Erdgas		zu- sammen	Ernäh- rungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung	zu- sammen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe		

Originalwert

1995	.....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	.....	93,0	92,3	101,4	96,1	101,6	101,8	97,0	91,5	90,9	92,5	89,8	96,1
1997	.....	89,1	88,4	96,6	95,4	102,2	102,6	94,6	88,5	90,3	85,5	89,1	98,1
1997	April	98,6	99,2	90,6	110,7	103,9	104,1	99,1	88,6	99,9	70,4	95,9	104,0
	Mai	84,7	84,8	84,0	99,3	98,6	99,3	83,8	73,1	82,3	58,3	70,4	88,5
	Juni	88,3	89,7	71,8	115,9	101,7	101,7	100,2	91,9	97,4	82,9	92,4	105,7
	Juli	88,7	89,6	78,4	116,9	103,1	103,3	102,3	97,0	90,4	107,4	96,3	103,8
	August	81,7	82,1	76,5	95,7	97,2	97,5	90,3	74,1	64,7	89,1	71,5	83,6
	September	84,6	85,0	78,3	117,2	106,4	106,4	107,6	99,2	99,9	98,3	99,8	111,7
	Oktober	92,6	91,5	106,0	116,3	115,8	116,6	98,6	91,5	101,4	75,6	96,4	115,4
	November	90,8	88,8	113,1	107,7	109,6	110,1	97,4	88,1	96,2	75,2	91,3	109,4
	Dezember	87,2	84,4	120,5	74,6	102,4	102,9	90,0	74,5	76,4	71,5	76,0	92,6
1998	Januar	85,8	83,1	117,6	58,1	97,0	97,5	86,3	91,6	90,7	93,1	89,8	86,5
	Februar	81,8	80,0	104,5	60,8	92,4	92,3	94,2	92,8	90,4	96,5	91,7	90,5
	März	84,9	82,5	114,0	88,3	101,9	101,8	102,5	97,8	100,5	93,4	99,8	111,0
	April	75,1	73,8	90,5	92,9	101,0	101,0	101,9	81,4	92,3	64,0	86,7	98,8
	Mai	75,2	73,4	96,1	98,3	99,9	100,0	96,9	77,4	86,5	62,9	80,9	96,0
	Juni	74,9	75,1	72,2	104,2	100,9	101,2	93,6	86,6	92,8	76,6	83,7	101,5
	Juli	78,8	78,4	82,4	110,4	102,9	102,8	106,7	93,2	90,3	97,7	89,0	103,0
	August	75,4	74,8	82,5	94,2	96,9	96,7	100,5	75,4	68,4	86,6	69,9	86,7

arbeitstäglich bereinigter Wert

1995	.....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	.....	93,0	92,3	101,5	96,3	101,7	101,9	97,0	91,5	90,9	92,5	89,9	96,2
1997	.....	89,1	88,5	96,6	95,5	102,4	102,7	94,7	88,6	90,5	85,7	89,3	98,2
1997	April	95,6	96,2	89,4	105,6	100,1	100,4	95,5	84,3	94,9	67,4	89,9	99,1
	Mai	86,5	86,6	84,7	102,3	101,0	101,6	85,9	75,5	85,2	60,1	73,5	91,5
	Juni	87,8	89,1	71,6	115,2	101,1	101,2	99,4	91,1	96,6	82,2	91,4	104,8
	Juli	87,5	88,3	77,9	114,4	101,4	101,5	100,6	94,8	88,4	105,2	93,5	101,5
	August	83,1	83,5	77,1	98,4	99,3	99,7	92,3	76,3	66,7	91,4	74,3	86,0
	September	84,1	84,5	78,1	116,2	105,7	105,7	106,8	98,3	98,8	97,5	98,6	110,7
	Oktober	91,6	90,5	105,4	114,4	114,4	115,2	97,2	89,8	99,6	74,4	94,1	113,4
	November	91,2	89,4	113,4	109,0	110,6	111,1	98,2	89,1	97,4	76,0	92,7	110,7
	Dezember	87,4	84,6	120,6	75,0	102,7	103,2	90,3	74,8	76,7	71,9	76,5	93,1
1998	Januar	86,3	83,8	118,0	58,7	97,7	98,2	87,0	92,6	91,6	94,1	91,1	87,4
	Februar	82,1	80,3	104,6	61,0	92,7	92,7	94,5	93,2	90,8	96,9	92,3	91,0
	März	84,7	82,3	113,9	87,9	101,5	101,5	102,2	97,4	100,0	93,1	99,2	110,4
	April	74,9	73,6	90,4	92,5	100,7	100,6	101,5	81,1	91,9	63,8	86,2	98,4
	Mai	75,8	74,2	96,4	99,9	101,0	101,2	98,0	78,7	88,0	63,8	82,6	97,4
	Juni	75,3	75,5	72,4	105,0	101,5	101,8	94,2	87,3	93,6	77,2	84,7	102,2
	Juli	77,7	77,3	81,9	108,0	101,2	101,1	104,9	91,1	88,2	95,7	86,4	100,6
	August	76,5	76,0	83,0	96,4	98,6	98,5	102,3	77,3	70,2	88,5	72,2	88,9

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1995 = 100**

Jahr Monat	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe					Kokerei, Mineral- ölver- arbeitung H.u.v. von Spalt- und Brut- stoffen	Chemische Industrie			Herstellung von Gummi- und Kunststoffen			Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	Metallerzeugung und -bearbeitung, H. v. Metallzeugnissen		
	zu- sammen	Papier- gewerbe	Verlags- gewerbe, Druck- gewerbe, Vervielfältigung von be- spielten Ton-, Bild- und Daten- trägern	darunter			zu- sammen	darunter		zu- sammen	H.v. Gummi- waren	H.v. Kunst- stoff- waren		zu- sammen	Metall- erzeu- gung und -bear- beitung	H. v. Metall- erzeug- nissen
				Verlags- gewerbe	Druck- gewerbe			H.v. Chemischen Grund- stoffen	H.v. Chemie- fasern							
Originalwert																
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	100,9	99,1	101,6	105,1	98,7	104,5	101,5	105,7	99,9	94,6	101,7	92,2	95,7	97,6	94,6	99,1
1997	104,1	101,9	105,1	116,2	96,0	101,2	106,6	115,3	111,6	101,7	110,4	98,7	95,5	103,5	103,8	103,4
1997 April	105,8	105,2	106,0	118,0	95,4	102,6	111,9	118,4	121,6	110,9	120,6	107,5	109,2	108,9	111,2	107,6
Mai	96,8	96,3	97,1	110,0	86,8	101,6	105,7	120,0	114,0	95,5	99,7	94,1	95,7	94,2	98,5	91,9
Juni	102,7	104,4	101,9	111,0	95,1	93,7	112,3	119,8	113,0	110,3	122,9	105,9	109,7	110,4	109,2	110,9
Juli	101,6	104,1	100,6	109,0	94,3	103,0	111,0	118,0	110,9	105,5	115,5	102,0	110,1	109,3	104,4	111,9
August	96,2	95,8	96,5	107,1	87,9	101,7	100,5	112,2	93,9	89,9	90,3	89,8	93,5	94,6	93,9	95,0
September	110,6	106,5	112,4	124,4	102,4	97,2	107,4	113,7	110,8	109,7	120,5	105,9	108,4	114,2	110,7	116,1
Oktober	115,3	108,2	118,3	131,3	106,8	108,5	111,2	117,4	117,9	116,8	124,3	114,1	112,0	115,7	115,1	116,0
November	111,3	102,5	115,1	127,4	104,1	100,8	107,7	115,3	107,1	109,0	119,1	105,5	102,9	110,8	109,8	111,2
Dezember	105,6	90,1	112,4	117,1	108,4	111,9	100,8	115,3	113,7	89,5	93,9	88,0	76,6	99,6	93,5	102,8
1998 Januar	103,9	106,3	102,8	119,4	89,6	104,2	108,6	117,8	118,9	99,2	109,0	95,9	72,6	99,8	107,2	96,0
Februar	101,2	101,9	100,9	113,0	91,1	98,3	104,2	113,7	113,6	103,4	114,0	99,7	77,5	101,7	107,8	98,4
März	115,8	113,4	116,9	128,1	106,6	98,7	114,1	119,6	126,2	116,7	126,8	113,3	99,9	119,9	119,6	120,1
April	107,6	103,5	109,5	124,5	97,7	102,9	107,9	114,4	120,1	104,7	115,7	100,8	101,6	108,6	109,9	107,9
Mai	104,5	102,4	105,4	120,4	93,5	102,8	103,3	112,4	115,0	107,6	112,9	105,8	102,2	105,6	109,1	103,9
Juni	105,6	104,2	106,2	116,6	98,3	100,8	108,3	114,9	119,4	112,5	120,3	109,9	107,8	111,4	110,8	111,7
Juli	106,7	107,5	106,4	116,7	98,7	108,3	110,5	115,5	108,3	113,2	118,8	111,2	112,0	111,8	106,6	114,5
August	101,8	99,6	102,6	113,6	94,4	105,9	99,9	110,1	94,1	97,7	100,6	96,6	94,7	100,8	99,1	101,8
arbeitstäglich bereinigter Wert																
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	100,9	99,2	101,7	105,1	98,7	104,1	101,6	105,8	99,9	94,7	101,7	92,3	95,7	97,6	94,6	99,2
1997	104,2	102,1	105,2	116,3	96,0	101,3	106,6	115,3	111,8	101,8	110,5	98,8	95,6	103,6	103,8	103,5
1997 April	103,1	102,2	103,6	115,4	93,2	102,6	109,7	118,4	115,5	106,3	115,6	103,1	104,6	106,0	111,2	103,3
Mai	98,5	98,1	98,6	111,8	88,1	101,6	107,1	120,0	118,1	98,3	102,6	96,7	98,4	95,8	98,5	94,4
Juni	102,1	103,8	101,4	110,5	94,7	93,7	111,8	119,8	112,0	109,4	122,0	105,1	108,9	109,9	109,2	110,1
Juli	100,5	102,8	99,6	107,9	93,3	103,0	110,0	118,0	108,3	103,5	113,2	100,1	107,9	108,0	104,4	109,8
August	97,7	97,5	97,8	108,5	89,0	101,7	101,7	112,2	96,8	92,2	92,5	92,0	95,9	96,1	93,9	97,3
September	110,1	106,0	111,9	124,0	102,0	97,2	107,0	113,7	109,7	108,8	119,5	105,1	107,5	113,7	110,7	115,3
Oktober	114,2	107,2	117,3	130,2	106,0	108,5	110,3	117,4	115,6	115,0	122,4	112,4	110,4	114,6	115,1	114,3
November	111,9	103,3	115,6	128,0	104,6	100,8	108,2	115,3	108,4	110,0	120,2	106,5	103,9	111,5	109,8	112,3
Dezember	105,8	90,3	112,6	117,3	108,6	111,9	101,0	115,3	114,3	89,9	94,3	88,4	76,9	99,8	93,5	103,2
1998 Januar	104,4	107,0	103,4	119,9	90,1	104,2	109,0	117,8	120,1	100,1	109,9	96,8	73,2	100,4	107,2	96,8
Februar	101,4	102,2	101,2	113,1	91,3	99,5	104,2	113,4	114,2	103,8	114,4	100,1	78,2	101,9	107,9	98,8
März	115,6	113,1	116,6	128,0	106,4	98,7	113,9	119,6	125,6	116,3	126,3	112,9	99,5	119,6	119,6	119,6
April	107,4	103,2	109,2	124,3	97,5	102,9	107,7	114,4	119,5	104,3	115,3	100,4	101,2	108,3	109,9	107,5
Mai	105,2	103,3	106,1	121,2	94,1	102,8	103,9	112,4	116,8	109,1	114,4	107,2	103,5	106,6	109,1	105,3
Juni	106,0	104,7	106,6	117,0	98,7	100,8	108,7	114,9	120,5	113,3	121,2	110,7	108,5	111,9	110,8	112,5
Juli	105,5	106,1	105,3	115,6	97,6	108,3	109,4	115,5	105,4	110,9	116,4	109,0	109,7	110,5	106,6	112,4
August	103,0	101,1	103,9	114,8	95,5	105,9	101,0	110,1	96,6	99,8	102,8	98,7	96,8	102,2	99,1	103,8

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1995 = 100**

Jahr Monat	Ma- schinen- bau	H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik					Fahrzeugbau					H.v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- waren, sonstigen Erzeugnissen, Recycling	
		zu- sammen	H. v. Büroma- schinen, Daten- ver- arbei- tungs- geräten und -einrich- tungen	H. v. Geräten der Elektri- zitäts- erzeu- gung, -vertei- lung u. ä.	Rund- funk-, Fern- seh- und Nach- richten- technik	Medizin-, Mess-, Steuer- und Rege- lungs- technik, Optik	zu- sammen	H. v. Kraft- wagen und Kraft- wagen- teilen	Sonstiger Fahrzeugbau			zu- sammen	Recycling
									zu- sammen	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahr- zeugbau		
Originalwert													
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	100,1	101,7	110,6	100,2	101,6	102,2	104,8	106,4	92,6	88,0	94,2	97,5	104,7
1997	104,0	105,6	130,8	103,1	104,1	103,6	111,9	114,6	92,0	77,3	93,9	96,1	134,0
1997 April	106,5	109,8	133,5	108,2	107,2	106,9	126,2	129,8	99,8	86,5	100,0	104,0	137,9
Mai	92,9	91,1	116,1	89,7	91,3	85,8	103,3	105,5	86,3	72,3	87,5	81,6	131,0
Juni	122,1	111,6	132,0	108,3	115,3	109,8	122,2	126,0	94,1	82,6	94,8	97,6	141,3
Juli	105,7	111,6	123,4	110,3	113,8	109,2	118,3	121,4	95,9	72,9	99,0	90,9	149,8
August	84,3	91,6	107,7	91,8	87,9	88,0	80,4	80,2	81,3	69,4	80,9	72,3	135,8
September . .	117,0	119,2	146,1	116,1	120,5	116,4	118,2	121,4	94,8	82,9	98,0	111,5	149,6
Oktober . . .	112,4	116,0	135,2	115,3	114,8	111,6	121,5	124,1	102,0	82,3	103,4	114,2	152,0
November . .	111,7	115,5	163,1	112,0	108,7	112,1	124,6	128,7	95,2	79,5	99,9	108,9	139,4
Dezember . .	127,9	107,1	149,2	100,5	98,7	113,6	103,6	105,6	88,7	63,7	91,1	93,9	131,7
1998 Januar . . .	86,9	100,0	132,4	99,0	88,6	98,3	110,0	113,4	84,9	76,0	92,1	86,2	129,1
Februar . . .	98,3	106,4	138,4	104,1	102,8	103,2	124,5	128,7	94,2	85,4	96,3	93,8	137,5
März	121,2	124,3	173,7	119,5	115,2	124,6	141,3	146,6	102,6	88,5	104,4	113,8	150,0
April	106,8	112,5	150,9	110,0	106,0	109,4	131,2	135,6	98,7	83,6	100,0	100,3	144,4
Mai	103,2	106,7	150,0	102,7	101,5	104,8	125,2	129,4	93,4	79,5	94,2	92,6	134,2
Juni	121,7	114,8	148,2	110,6	111,6	115,4	132,7	137,5	97,6	86,2	97,0	96,8	143,6
Juli	114,4	119,2	166,2	113,9	113,1	119,5	134,8	139,0	104,1	78,1	102,0	90,9	152,5
August	90,4	100,5	139,2	97,5	95,9	97,4	101,1	102,3	92,5	64,7	89,2	78,4	140,3
arbeitstäglich bereinigter Wert													
1995	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996	100,2	101,8	110,7	100,3	101,8	102,4	104,9	106,5	92,6	88,0	94,2	97,6	104,8
1997	104,1	105,7	130,9	103,2	104,2	103,8	112,1	114,9	92,1	77,4	94,0	96,2	134,2
1997 April	102,4	105,2	128,9	103,9	101,7	102,4	118,3	121,3	96,1	83,3	96,4	99,4	133,4
Mai	95,3	93,8	118,9	92,2	94,5	88,4	108,0	110,6	88,4	74,1	89,6	84,1	133,5
Juni	121,1	110,7	130,9	107,5	114,2	109,0	120,7	124,4	93,5	82,1	94,1	96,8	140,9
Juli	103,8	109,4	121,5	108,2	111,0	107,1	114,9	117,6	94,3	71,6	97,4	88,9	147,6
August	86,2	93,9	109,9	94,0	90,7	90,3	83,5	83,6	83,0	70,9	82,6	74,3	138,4
September . .	116,1	118,3	145,2	115,3	119,3	115,6	116,7	119,9	94,2	82,4	97,3	110,6	148,7
Oktober . . .	110,8	114,2	133,6	113,6	112,6	109,9	118,6	121,1	100,7	81,2	102,1	112,3	150,3
November . .	112,6	116,6	164,2	112,9	110,1	113,2	126,3	130,5	96,1	80,4	100,7	110,1	140,8
Dezember . .	128,4	107,5	149,8	100,9	99,2	114,1	104,2	106,3	89,0	63,9	91,4	94,4	132,1
1998 Januar . . .	87,7	100,9	133,4	99,9	89,6	99,2	111,5	115,1	85,7	76,6	92,8	87,0	130,0
Februar . . .	98,6	106,8	138,7	104,5	103,3	103,6	125,3	129,6	94,5	85,7	96,6	94,2	138,0
März	120,7	123,8	173,1	119,1	114,6	124,1	140,4	145,7	102,3	88,2	104,1	113,3	149,6
April	106,4	112,1	150,4	109,6	105,5	108,9	130,4	134,8	98,4	83,3	99,7	99,9	144,0
Mai	104,4	108,2	151,5	104,0	103,3	106,3	127,7	132,1	94,5	80,4	95,2	93,9	135,6
Juni	122,5	115,6	149,1	111,3	112,6	116,2	134,2	139,1	98,2	86,8	97,6	97,5	144,3
Juli	112,3	116,9	163,6	111,8	110,4	117,2	130,8	134,7	102,3	76,7	100,9	89,0	150,2
August	92,2	102,7	141,5	99,5	98,5	99,5	104,4	105,8	94,3	65,9	90,8	80,2	142,7

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes

Deutschland

1991 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	in-	aus-	zusammen	in-	aus-	zusammen		darunter	
		ländischer Herkunft			ländischer Herkunft		zusammen	ländischer Herkunft	Energie, Brenn- Treib- und Betriebs- stoffe	
1994 D	98,4	100,4	93,6	91,8	90,9	94,6	98,9	101,2	93,5	97,6
1995 D	101,1	103,4	95,6	91,1	90,9	90,9	102,0	104,5	95,9	98,9
1996 D	98,8	100,2	95,3	91,1	91,6	89,6	99,4	100,9	95,7	92,3
1997 D	100,7	101,0	100,1	97,6	93,6	109,4	101,0	101,6	99,5	93,5
1997 Juli	101,1	101,3	100,8	97,8	93,0	112,3	101,4	102,0	100,0	94,3
August	101,5	101,3	102,1	99,3	94,4	114,2	101,7	101,9	101,2	92,7
September	101,3	101,4	101,0	99,7	95,9	110,9	101,4	101,9	100,3	92,6
Oktober	101,1	101,2	100,9	97,2	93,8	107,1	101,4	101,9	100,5	92,2
November	100,8	101,1	100,2	96,9	93,2	107,9	101,1	101,8	99,7	92,2
Dezember	100,5	101,0	99,5	97,5	93,2	110,6	100,8	101,7	98,7	92,1
1998 Januar	100,4	101,0	99,1	97,1	92,1	111,9	100,7	101,7	98,2	92,0
Februar	100,1	100,8	98,4	97,6	92,7	111,7	100,3	101,6	97,5	91,6
März	99,8	100,7	97,6	96,3	91,7	109,8	100,1	101,5	96,8	91,5
April	99,6	100,5	97,3	94,3	89,8	107,7	100,0	101,4	96,6	91,5
Mai	99,2	100,3	96,3	92,8	88,3	105,8	99,8	101,3	96,0	91,1
Juni	98,7	100,3	95,1	92,5	89,2	101,9	99,3	101,2	94,6	90,8
Juli	98,3	100,0	94,5	90,8	87,9	99,7	98,9	101,0	94,1	90,5
August	97,8	99,5	93,5	89,7	86,7	98,4	98,4	100,7	93,2	90,1

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in-	aus-	für das Ernährungs- gewerbe ¹⁾	für das übrige Produ- zierende Gewerbe ¹⁾		zusammen	und zwar		für das	
		ländischer Herkunft			zusammen	dar. Alt- material und Reststoffe		in-	aus-	Ernäh- rungs- gewerbe ²⁾	übrige Produ- zierende Gewerbe ³⁾
1994 D	95,2	102,3	82,9	90,5	98,1	138,1	99,0	100,0	96,5	100,1	99,0
1995 D	97,3	106,8	80,9	89,0	102,6	172,4	101,9	102,8	99,6	99,3	102,1
1996 D	91,5	93,6	87,9	89,7	92,6	115,8	100,3	101,4	97,4	100,5	100,3
1997 D	98,5	97,3	100,5	95,8	100,1	129,3	101,2	101,6	100,0	102,5	101,1
1997 Juli	99,0	97,8	101,0	95,9	100,9	135,2	101,6	101,9	100,7	101,7	101,6
August	100,3	98,6	103,4	97,5	102,1	137,3	101,8	101,8	101,7	102,9	101,7
September	99,7	99,0	100,9	98,2	100,6	135,0	101,6	101,9	101,1	103,2	101,5
Oktober	98,9	97,9	100,5	95,3	101,1	133,9	101,6	101,8	101,0	103,9	101,4
November	97,9	97,3	98,9	95,0	99,7	130,9	101,4	101,8	100,6	104,5	101,2
Dezember	96,9	97,0	96,8	95,6	97,8	130,5	101,3	101,7	100,3	103,9	101,1
1998 Januar	95,8	95,9	95,5	95,0	96,2	128,3	101,4	101,9	100,1	104,1	101,2
Februar	94,6	95,4	93,3	95,4	94,1	125,1	101,3	101,9	99,8	104,2	101,1
März	93,0	94,6	90,3	94,0	92,4	123,3	101,3	101,9	99,7	104,2	101,0
April	91,8	93,3	89,0	91,8	91,7	122,7	101,2	101,8	99,7	104,1	101,0
Mai	91,1	92,8	88,2	90,0	91,7	122,2	100,9	101,7	99,0	103,8	100,7
Juni	89,6	93,1	83,6	89,5	89,7	120,0	100,7	101,6	98,3	103,1	100,5
Juli	87,9	91,6	81,5	87,9	88,0	118,9	100,5	101,5	98,1	102,8	100,4
August	86,3	90,2	79,6	86,8	86,1	112,2	100,2	101,3	97,4	102,2	100,1

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ⁴⁾									
	zusammen	darunter						Wareneingang für das Bau- gewerbe	Energie, Brenn- und Treib- stoffe ⁶⁾	Betriebs- stoffe
Nahrungs- mittel- rohstoffe und -vor- erzeugnisse		Erdöl, roh	organische Grundstoffe und Chemikalien	Kunst- stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁵⁾	Wolle, Chemie- fasern und Textilien				
1994 D	97,4	95,9	76,2	95,9	88,1	99,7	98,0	105,2	97,2	97,8
1995 D	100,6	95,1	73,3	108,7	96,6	136,0	100,4	107,1	102,2	97,1
1996 D	98,7	96,2	90,9	98,4	89,5	95,4	97,9	106,7	101,1	87,7
1997 D	101,0	99,1	97,7	102,7	91,7	91,0	99,7	107,7	89,9	100,2
1997 Juli	101,3	98,5	93,7	103,4	92,2	91,9	100,6	107,9	91,0	100,5
August	102,2	100,2	99,9	103,2	91,9	92,8	100,4	108,2	89,0	99,9
September	101,9	101,2	97,5	103,5	92,5	93,0	100,3	108,1	88,7	99,9
Oktober	101,8	99,9	100,9	103,7	92,7	94,3	99,9	108,0	88,1	100,0
November	101,4	99,6	99,0	103,7	93,0	94,0	99,8	107,6	88,0	100,1
Dezember	101,1	99,6	91,7	104,3	92,9	93,8	99,7	107,6	87,9	99,9
1998 Januar	100,9	99,3	86,1	103,9	93,5	93,3	99,7	107,7	87,8	100,0
Februar	100,6	99,9	79,7	103,0	93,5	91,9	99,6	107,6	87,2	100,1
März	100,2	99,4	74,3	101,9	92,9	90,8	99,7	107,7	87,1	99,9
April	99,9	98,4	73,3	99,7	91,9	92,0	99,4	107,5	87,0	100,0
Mai	99,5	97,4	74,4	98,7	90,7	92,5	99,1	107,5	86,6	99,8
Juni	98,9	97,4	68,4	98,2	89,9	93,8	99,1	107,6	86,1	99,8
Juli	98,4	96,6	63,9	96,6	89,4	93,0	98,7	107,4	85,7	99,7
August	97,7	95,7	62,3	95,1	88,7	92,3	98,5	107,1	85,1	99,6

1) Einschl. Wasser. - 2) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 3) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffen), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 5) Ohne Packpapier. - 6) Einschl. Brennstoffen für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Deutschland

1991 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					In- vestitions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel) ²⁾	Elektrizität, herge- stelltes Gas, Fern- wärme, Wasser ³⁾
	ins- gesamt	ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser	zu- sammen	Grundstoff- und Pro- duktions- güter- gewerbes	Investi- tionsgüter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes			
1995 D	104,0	104,6	104,7	102,7	105,5	105,7	104,1	106,1	107,1	105,3
1996 D	103,5	104,9	104,8	100,9	106,7	105,6	104,9	107,4	109,0	98,9
1997 D	104,7	105,6	105,6	102,1	107,2	105,5	106,7	108,0	109,8	99,6
1996 November	103,8	105,0	104,9	101,0	106,8	105,4	105,5	107,6	109,7	99,2
1996 Dezember	103,8	105,0	105,0	101,0	106,8	105,4	105,5	107,5	109,8	99,1
1997 Januar	104,1	105,2	105,2	101,6	106,9	105,4	105,4	107,8	110,1	99,4
1997 Februar	104,1	105,2	105,2	101,4	107,1	105,4	105,7	107,8	109,7	99,4
1997 März	104,1	105,1	105,1	101,1	107,0	105,3	106,0	107,8	109,5	99,4
1997 April	104,4	105,3	105,3	101,2	107,1	105,4	106,4	107,9	109,4	99,5
1997 Mai	104,6	105,5	105,5	101,5	107,2	105,4	106,9	108,1	109,6	99,7
1997 Juni	104,7	105,6	105,6	101,6	107,3	105,5	107,1	108,1	109,3	99,7
1997 Juli	104,8	105,6	105,6	101,9	107,3	105,5	106,9	108,1	109,5	99,7
1997 August	105,0	105,9	105,9	102,9	107,3	105,6	107,1	108,1	110,2	99,7
1997 September	105,1	106,0	105,9	102,7	107,3	105,7	107,3	108,2	110,1	99,8
1997 Oktober	105,0	106,1	106,0	103,1	107,3	105,7	107,4	108,2	110,3	99,6
1997 November	105,0	106,0	106,0	102,9	107,3	105,7	107,3	108,2	110,2	99,5
1997 Dezember	104,9	105,9	105,9	102,7	107,3	105,6	107,4	108,2	109,9	99,5
1998 Januar	104,8	105,8	105,8	102,2	107,4	105,6	107,3	108,2	109,3	99,6
1998 Februar	104,8	105,8	105,8	102,0	107,3	105,7	107,2	108,2	109,2	99,7
1998 März	104,7	105,7	105,7	101,6	107,4	105,7	107,2	108,3	109,0	99,7
1998 April	104,7	105,7	105,7	101,5	107,5	105,7	107,1	108,4	109,1	99,7
1998 Mai	104,7	105,7	105,8	101,1	107,7	105,9	107,2	108,7	109,4	99,7
1998 Juni	104,6	105,5	105,6	100,7	107,7	105,9	107,1	108,7	109,1	99,7
1998 Juli	104,4	105,5	105,6	100,7	107,7	106,0	107,0	108,7	109,4	99,5
1998 August	104,2	105,3	105,4	100,0	107,7	105,9	106,7	108,6	109,1	99,5
1998 September	104,1	105,2	105,3	99,7	107,7	105,9	106,5	108,7	109,1	99,5

Jahr Monat	Berg- bauliche Erzeug- nisse	Berg- bauliche Erzeug- nisse (ohne Erdgas) ⁴⁾	Mineralöl- erzeug- nisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Met- alle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeug- nisse	Erzeug- nisse der Ziehe- reien und Kalt- walz- werke	Erzeug- nisse der Stahlver- formung	Stahlbau- erzeug- nisse und Schienen- fahrzeuge	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse (einschl. Acker- schlepp- ern)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepp- er)	Boote und Jachten
1995 D	91,8	104,6	104,1	109,0	99,4	105,1	102,5	96,8	100,5	106,3	108,6	107,9	109,5
1996 D	92,7	.	111,5	109,0	92,8	96,1	103,6	95,7	101,4	107,7	110,7	109,3	112,6
1997 D	100,1	.	114,6	108,9	92,4	104,3	104,9	94,2	99,7	108,4	111,9	110,0	113,7
1996 November	95,2	.	116,6	108,8	90,2	93,5	104,0	95,5	100,4	107,9	111,1	109,5	113,0
1996 Dezember	95,3	.	116,7	108,6	90,1	93,6	103,9	95,5	100,4	107,8	111,2	109,6	113,0
1997 Januar	97,2	.	119,1	109,1	89,3	96,6	103,5	94,8	100,3	108,0	111,5	109,5	113,3
1997 Februar	97,5	.	116,3	109,6	89,3	100,3	103,9	92,8	100,3	108,1	111,7	109,6	113,4
1997 März	97,6	.	114,2	109,4	89,6	101,6	104,1	92,6	100,2	108,2	111,6	109,4	113,4
1997 April	100,6	.	112,6	109,1	90,5	101,6	104,6	92,8	99,9	108,2	111,8	109,4	113,4
1997 Mai	100,6	.	112,5	108,9	91,4	105,1	104,8	93,2	99,8	108,1	111,9	110,1	113,8
1997 Juni	100,5	.	111,2	108,9	92,3	108,0	104,7	93,1	100,0	108,3	112,0	110,1	113,8
1997 Juli	101,2	.	111,7	108,9	93,1	108,8	105,2	94,5	99,5	108,3	112,0	110,1	113,8
1997 August	101,9	.	116,4	108,9	93,5	109,6	105,5	95,1	99,5	108,4	112,1	110,1	113,8
1997 September	102,2	.	114,7	108,7	94,0	107,9	105,4	95,7	99,4	108,5	112,0	110,4	113,8
1997 Oktober	100,5	.	116,3	108,7	94,9	105,9	105,7	95,3	99,2	108,7	112,1	110,5	113,8
1997 November	100,6	.	115,9	108,3	95,1	103,2	105,8	94,8	99,2	108,8	112,2	110,5	113,9
1997 Dezember	100,3	.	113,9	108,3	95,5	103,4	105,8	95,3	99,2	108,9	112,2	110,5	113,9
1998 Januar	99,6	.	109,5	108,3	96,4	103,3	106,0	97,5	99,2	108,9	112,4	110,5	115,0
1998 Februar	99,5	.	108,2	108,3	97,1	103,1	106,3	97,8	99,2	109,0	112,5	110,5	115,0
1998 März	99,3	.	106,1	108,3	97,2	103,5	106,3	97,2	99,2	109,2	112,6	110,5	115,0
1998 April	99,6	.	106,3	108,2	97,5	104,2	106,3	96,4	99,4	109,4	112,8	110,7	114,9
1998 Mai	99,2	.	105,4	108,4	97,7	101,4	106,2	97,0	99,4	109,5	112,9	111,4	114,6
1998 Juni	98,4	.	104,0	108,3	97,4	100,6	106,0	97,5	99,2	109,5	113,0	111,5	114,5
1998 Juli	95,9	.	104,7	108,1	97,1	100,7	105,9	96,6	99,2	109,6	113,2	111,5	114,7
1998 August	95,3	.	103,1	108,0	96,4	99,5	105,8	96,1	98,8	109,6	113,2	111,5	114,7
1998 September	95,3	.	103,1	107,9	95,5	97,2	105,9	95,8	98,9	109,6	113,2	111,6	114,7

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist bis einschl. Dezember 1995 die Ausgleichsabgabe nach dem Dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Gas, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 4) Da einerseits die früheren Kostenpreise nicht mehr gelten, andererseits aber die ab Januar 1996 geltenden Preise noch nicht gemeldet werden konnten, muß vorübergehend auf eine Ergebnisaufschlüsselung verzichtet werden. Zur Berechnung der Indizes für zusammengefaßte Gütergruppen werden bis auf weiteres die zuletzt gemeldeten Preise für Steinkohle (für Dezember 1995) verwendet. Sobald rückwirkend ab Januar 1996 sämtliche Preise entsprechend den neuen Preisfindungsmechanismen vorliegen, werden mit ihnen ab Januar 1996 die Indizes neu berechnet.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Deutschland

1991 = 100

Jahr Monat	Elektro- technische Erzeug- nisse	Fein- mecha- nische und optische Erzeug- nisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sport- geräte, Schmuck, belichtete Filme, Füll- halter u.ä.	Chemische Erzeug- nisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -ein- richtungen	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glas- waren	Schnitt- holz, Sperrholz und sonstiges bearbei- tetes Holz	Holz- waren	Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾
1996 D	101,9	112,1	105,5	104,2	98,4	90,5	112,4	96,4	89,2	113,8	87,2
1997 D	102,0	113,8	106,1	103,7	99,5	85,6	112,8	93,4	89,5	115,0	82,8
1996 November	101,6	112,4	105,7	104,0	97,8	88,8	112,5	95,8	87,7	114,1	83,7
Dezember	101,5	112,8	105,7	103,9	97,8	88,3	112,6	95,5	87,6	114,1	83,7
1997 Januar	101,9	113,3	105,5	104,0	98,4	88,0	112,5	95,7	87,8	114,4	82,1
Februar	102,0	113,6	105,8	103,8	98,6	87,5	112,8	95,4	87,9	114,5	81,7
März	102,0	113,6	105,8	104,1	98,5	86,5	112,6	94,4	88,2	114,6	82,1
April	102,2	113,9	106,0	103,9	99,2	86,2	112,8	93,7	88,8	114,7	82,4
Mai	102,1	114,0	106,0	103,8	99,4	85,2	113,0	93,0	89,6	114,8	82,4
Juni	102,2	114,0	106,1	103,8	99,4	85,5	113,3	92,6	90,0	115,0	82,1
Juli	102,2	114,1	106,2	103,2	99,6	85,3	113,2	92,6	90,1	115,1	82,0
August	102,1	114,1	106,2	103,2	99,7	84,9	112,9	92,6	90,2	115,1	82,6
September	102,0	113,9	106,4	103,1	100,0	84,6	112,9	93,1	90,3	115,2	83,0
Oktober	101,9	113,8	106,3	103,8	100,3	84,7	112,5	92,6	90,5	115,3	84,2
November	101,8	113,5	106,3	103,6	100,5	84,4	112,5	92,5	90,1	115,4	84,4
Dezember	101,7	113,5	106,3	103,7	100,6	84,1	112,3	92,4	89,9	115,4	84,9
1998 Januar	101,6	114,1	106,4	103,9	101,0	84,0	112,6	92,5	90,1	115,7	86,3
Februar	101,4	114,2	106,6	104,2	100,8	83,5	112,2	92,6	90,1	115,8	86,7
März	101,4	114,3	106,7	104,1	100,6	83,4	112,0	92,4	90,1	115,9	86,9
April	101,4	114,5	106,8	104,6	100,3	83,3	112,4	92,3	90,9	116,0	86,4
Mai	101,5	114,4	106,9	104,5	99,8	82,3	112,3	92,7	91,4	116,6	86,3
Juni	101,3	114,5	107,0	104,5	99,6	82,4	112,1	92,6	91,8	116,7	86,1
Juli	101,2	114,4	106,8	104,5	99,3	81,8	112,4	93,4	91,9	116,8	86,1
August	101,2	114,3	106,7	104,4	98,8	81,5	112,5	93,2	91,9	116,9	85,9
September	101,1	114,6	106,8	104,4	98,6	81,3	112,5	93,2	91,7	116,8	85,2

Jahr Monat	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse, Vervielfältigungen	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder	Leder- waren und Schuhe	Textilien	Be- kleidung und konfektio- nierte Textilien	Erzeug- nisse des Er- nährungs- gewerbes	Tabak- waren	Fertig- teil- bauten im Hochbau
1996 D	102,4	110,0	101,8	100,0	101,0	107,5	101,7	105,1	103,4	114,9	125,9
1997 D	100,7	109,6	101,6	98,5	100,5	108,4	102,3	105,3	105,0	118,1	127,5
1996 November	101,0	110,1	101,6	100,4	100,9	107,7	101,3	105,1	103,7	117,3	128,5
Dezember	101,0	110,2	101,6	100,4	100,7	107,7	101,2	105,2	103,7	117,6	126,4
1997 Januar	100,6	110,0	101,6	98,7	99,5	107,9	101,4	105,3	103,6	117,6	126,6
Februar	100,4	109,9	101,5	98,8	99,7	107,7	101,4	105,2	103,8	118,1	126,9
März	100,4	109,6	101,5	98,7	100,5	108,0	101,5	105,3	104,0	118,9	127,2
April	100,4	109,6	101,7	99,1	100,6	108,2	102,2	105,1	104,5	119,1	127,7
Mai	100,4	109,6	101,7	99,2	100,3	108,4	102,3	105,1	105,0	119,1	127,7
Juni	100,5	109,4	101,8	98,5	100,3	108,4	102,3	105,1	105,3	119,0	127,7
Juli	100,7	109,4	101,8	98,6	100,6	108,4	102,5	105,3	105,3	117,7	127,7
August	100,6	109,5	101,9	97,9	100,7	108,5	102,6	105,3	105,5	117,6	127,6
September	100,7	109,6	101,8	97,8	100,8	108,6	103,0	105,5	105,7	117,6	127,9
Oktober	100,8	109,8	101,5	98,2	101,1	108,8	103,1	105,7	105,8	117,6	128,2
November	101,3	109,9	101,4	98,2	101,1	108,8	102,9	105,5	105,8	117,5	127,7
Dezember	101,2	109,2	101,4	98,1	100,3	108,8	102,8	105,5	105,8	117,6	127,3
1998 Januar	101,0	109,4	101,3	98,2	100,4	109,0	102,7	105,6	105,7	117,6	127,2
Februar	101,3	109,7	101,3	98,2	100,5	109,0	102,8	105,6	105,6	117,7	127,3
März	101,3	109,5	101,3	98,4	100,4	109,0	102,8	105,5	105,6	117,6	128,1
April	101,5	109,5	101,3	98,4	101,0	108,9	102,7	105,3	105,5	117,7	128,1
Mai	101,4	109,7	101,2	98,8	101,7	108,9	102,7	105,5	105,4	119,4	128,1
Juni	101,4	109,7	101,3	98,9	101,5	109,1	102,6	105,4	105,2	119,8	128,1
Juli	101,6	109,8	101,3	99,1	101,6	109,0	102,5	105,4	105,1	119,9	128,1
August	101,5	109,7	101,1	99,0	101,6	108,9	102,5	105,7	104,7	120,0	128,1
September	101,5	109,6	101,1	99,0	102,0	109,0	102,5	105,7	104,4	120,5	126,5

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1991 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Investitions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter	Grundstoff- und Produktions- güter
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes				(ohne Nahrungs- und Genußmittel)^{2)}
1995 D	103,7	104,6	104,6	102,3	105,6	105,5	104,1	106,1	106,8	102,1
1996 D	103,1	104,7	104,7	100,4	106,8	105,3	104,7	107,5	108,5	100,0
1997 D	104,2	105,5	105,4	101,5	107,4	105,2	106,6	108,2	107,2	101,1
1997 August	104,6	105,8	105,8	102,3	107,4	105,3	106,9	108,2	109,6	101,6
September	104,6	105,8	105,7	102,1	107,5	105,4	107,0	108,3	109,5	101,6
Oktober	104,6	105,9	105,9	102,5	107,5	105,4	107,2	108,4	109,7	101,4
November	104,5	105,9	105,8	102,3	107,5	105,4	107,3	108,3	109,6	101,4
Dezember	104,5	105,8	105,8	102,1	107,5	105,2	107,2	108,3	109,3	101,3
1998 Januar	104,4	105,7	105,7	101,7	107,5	105,3	107,2	108,3	108,8	101,4
Februar	104,3	105,7	105,6	101,5	107,5	105,4	107,1	108,3	108,7	101,3
März	104,3	105,6	105,6	101,1	107,6	105,4	107,1	108,4	108,5	101,2
April	104,3	105,6	105,6	101,1	107,6	105,4	107,0	108,5	108,7	101,2
Mai	104,3	105,6	105,7	100,6	107,9	105,6	107,2	108,8	108,9	101,1
Juni	104,2	105,5	105,6	100,3	107,9	105,6	107,1	108,8	108,7	100,9
Juli	104,0	105,4	105,5	100,2	107,9	105,7	106,9	108,8	108,9	100,5
August	103,8	105,2	105,3	99,5	107,8	105,6	106,7	108,7	108,6	100,3
September	103,7	105,1	105,2	99,2	107,9	105,6	106,5	108,8	108,7	100,1

Jahr Monat	Elektrizität, Fern- wärme, Wasser ³⁾		Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	zusammen	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues ⁴⁾	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke		
1995 D	103,9	101,4	90,0	106,1	103,0	76,2	109,6	98,9	98,9	104,8	102,8
1996 D	95,7	91,7	90,7	.	110,5	91,9	109,7	92,4	91,4	95,8	103,6
1997 D	95,9	91,5	98,7	.	113,4	93,4	109,7	91,7	90,9	104,6	104,9
1997 August	96,0	91,5	100,8	.	115,1	95,0	109,7	92,6	92,0	110,1	105,5
September	96,0	91,5	101,1	.	113,5	90,4	109,5	93,1	92,5	108,3	105,4
Oktober	95,8	91,3	99,1	.	115,2	97,2	109,5	94,1	93,5	106,2	105,7
November	95,8	91,3	99,3	.	114,9	98,2	109,2	94,2	93,7	103,2	105,8
Dezember	95,8	91,3	99,0	.	112,8	91,4	109,2	94,6	94,1	103,5	105,8
1998 Januar	95,9	91,2	98,4	.	108,4	83,3	109,1	95,5	94,9	103,5	106,1
Februar	96,0	91,2	98,2	.	107,1	81,6	109,1	96,0	95,5	103,2	106,3
März	96,0	91,2	98,0	.	105,0	76,7	109,2	96,2	95,7	103,6	106,3
April	96,0	91,2	98,4	.	105,3	79,5	109,1	96,4	95,9	104,3	106,4
Mai	96,0	91,2	97,9	.	104,3	78,2	109,4	96,4	95,9	101,4	106,3
Juni	96,0	91,2	97,1	.	102,9	74,1	109,4	96,3	95,6	100,7	106,1
Juli	95,8	91,0	94,2	.	103,7	74,7	109,2	95,8	95,1	100,7	105,9
August	95,8	91,0	93,6	.	101,8	69,3	109,1	95,2	94,4	99,5	105,9
September	95,8	91,0	93,6	.	102,0	72,0	108,8	94,3	93,4	97,2	106,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	Fertigteil- bauten über- wiegend aus Metall, Kon- struktionen aus Stahl und Aluminium	zusammen	darunter			Land- maschinen
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1995 D	100,6	99,2	96,1	106,7	103,1	108,8	108,1	106,0	112,5	111,7
1996 D	102,6	99,4	94,9	108,1	104,0	111,0	110,2	108,6	115,7	113,3
1997 D	103,1	97,9	93,5	109,0	104,1	112,2	111,3	108,8	118,3	115,0
1997 August	102,8	98,0	94,5	109,1	104,1	112,4	111,5	108,8	118,3	114,8
September	103,0	98,1	95,1	109,1	104,1	112,3	111,5	108,7	118,3	114,8
Oktober	103,3	97,9	94,7	109,4	104,4	112,4	111,5	108,7	118,3	115,8
November	103,5	97,7	94,2	109,5	104,5	112,5	111,5	109,0	118,3	116,0
Dezember	103,6	97,9	94,7	109,5	104,4	112,5	111,5	109,0	118,3	116,1
1998 Januar	104,2	98,6	97,0	109,5	104,6	112,7	111,9	109,2	118,7	116,3
Februar	104,4	98,6	97,2	109,7	104,6	112,8	112,0	109,5	119,5	116,5
März	104,3	98,4	96,6	109,8	104,7	113,0	112,1	109,6	119,8	116,7
April	104,6	98,3	95,8	110,0	105,0	113,1	112,3	109,6	119,7	116,7
Mai	104,6	98,5	96,4	110,1	105,1	113,3	112,5	109,7	119,7	116,8
Juni	104,4	98,4	96,9	110,1	105,2	113,4	112,6	109,9	119,7	116,9
Juli	104,4	98,2	95,9	110,2	105,2	113,5	112,7	110,0	119,7	116,7
August	104,3	97,8	95,5	110,2	105,2	113,5	112,7	110,0	119,7	116,5
September	104,6	97,7	95,1	110,2	105,2	113,6	112,8	110,0	119,7	116,8

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1991 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen, Straßenzug- maschinen und Krafträder	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen, Straßenzug- maschinen, Krafträder und deren Motoren								
1995 D	108,0	109,9	101,4	108,0	101,6	110,0	108,6	104,2	104,6	101,7	93,6
1996 D	109,4	111,9	101,3	109,8	102,0	112,4	110,9	105,5	104,1	98,1	90,4
1997 D	110,2	112,9	101,2	111,8	102,2	114,2	112,9	106,1	103,5	99,1	85,4
1997 August	110,2	113,0	101,2	111,9	102,3	114,5	113,6	106,3	103,0	99,2	84,7
1997 September	110,5	113,5	101,2	111,9	102,2	114,2	113,0	106,4	102,8	99,6	84,4
1997 Oktober	110,6	113,5	101,1	111,9	102,0	114,2	112,5	106,3	103,6	99,8	84,5
1997 November	110,6	113,6	101,0	112,2	101,9	113,9	111,4	106,3	103,4	100,1	84,3
1997 Dezember	110,7	113,7	101,0	112,2	101,9	113,9	111,4	106,3	103,5	100,3	83,9
1998 Januar	110,6	113,7	100,8	111,9	101,7	114,5	112,4	106,4	103,7	100,7	83,8
1998 Februar	110,7	113,7	100,7	111,9	101,5	114,6	112,4	106,6	104,0	100,4	83,4
1998 März	110,7	113,7	100,6	111,9	101,5	114,7	112,3	106,8	103,9	100,3	83,3
1998 April	110,8	113,9	100,7	111,7	101,5	114,9	112,8	106,8	104,3	99,9	83,1
1998 Mai	111,6	114,9	100,7	110,2	101,6	114,9	112,7	107,0	104,3	99,4	82,2
1998 Juni	111,6	115,0	100,7	109,9	101,4	114,9	112,7	107,1	104,2	99,2	82,3
1998 Juli	111,6	115,1	100,7	110,7	101,4	114,8	112,7	106,9	104,3	98,9	81,6
1998 August	111,6	115,1	100,7	110,7	101,3	114,7	112,4	106,8	104,1	98,4	81,3
1998 September	111,7	115,1	100,7	110,7	101,2	115,0	112,4	106,9	104,1	98,2	81,1

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁶⁾	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Vervielfäl- tigungen	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1995 D	110,8	97,4	95,5	112,1	98,8	105,5	106,9	102,7	100,3	101,1
1996 D	112,1	96,0	88,9	114,0	86,8	102,2	108,4	101,8	99,6	101,1
1997 D	112,6	93,0	89,1	115,3	82,4	100,5	107,7	101,7	98,1	101,4
1997 August	112,8	92,2	89,8	115,4	82,1	100,4	107,6	101,9	97,5	101,6
1997 September	112,8	92,7	90,0	115,5	82,5	100,6	107,7	101,8	97,4	101,8
1997 Oktober	112,3	92,2	90,1	115,6	83,8	100,7	107,9	101,5	97,8	102,0
1997 November	112,2	92,0	89,7	115,7	83,8	101,1	108,0	101,4	97,8	102,0
1997 Dezember	112,0	92,0	89,5	115,7	84,4	101,1	107,3	101,4	97,7	101,2
1998 Januar	112,3	92,1	89,8	116,0	85,8	100,9	107,5	101,3	97,8	101,3
1998 Februar	111,8	92,3	89,7	116,1	86,2	101,2	107,8	101,4	97,8	101,4
1998 März	111,7	92,0	89,8	116,2	86,4	101,2	107,6	101,3	98,0	101,3
1998 April	112,1	92,0	90,7	116,3	85,9	101,3	107,6	101,3	98,0	101,9
1998 Mai	112,0	92,5	91,1	117,0	85,7	101,3	107,8	101,2	98,4	102,7
1998 Juni	111,8	92,4	91,5	117,1	85,5	101,3	107,8	101,3	98,5	102,6
1998 Juli	112,0	93,2	91,6	117,2	85,6	101,4	107,9	101,3	98,7	102,6
1998 August	112,2	93,1	91,5	117,2	85,4	101,4	107,8	101,1	98,6	102,6
1998 September	112,1	93,0	91,3	117,2	84,8	101,4	107,7	101,1	98,6	103,1

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung und konfektio- nierte Textilien	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch und Milch- erzeugnisse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1995 D	107,1	106,3	102,6	105,1	102,6	86,7	102,3	96,7	114,0	123,2
1996 D	108,1	107,7	101,6	105,1	103,2	88,1	100,9	98,7	114,8	125,9
1997 D	109,0	108,4	102,3	105,3	104,8	86,7	100,8	103,0	118,1	127,5
1997 August	109,1	108,5	102,6	105,3	105,3	86,4	101,0	105,0	117,5	127,6
1997 September	109,3	108,5	103,0	105,5	105,4	85,6	101,1	104,9	117,5	127,9
1997 Oktober	109,5	108,9	103,1	105,7	105,6	84,5	101,6	104,6	117,5	128,2
1997 November	109,5	108,9	102,9	105,5	105,7	83,9	101,9	103,9	117,4	127,7
1997 Dezember	109,5	108,9	102,7	105,4	105,6	83,5	102,1	103,5	117,4	127,4
1998 Januar	109,7	109,1	102,6	105,5	105,6	83,8	102,4	103,0	117,5	127,3
1998 Februar	109,7	109,2	102,7	105,5	105,5	83,6	102,4	102,6	117,5	127,3
1998 März	109,7	109,2	102,7	105,4	105,5	83,9	102,5	102,1	117,5	128,1
1998 April	109,6	109,1	102,6	105,3	105,4	83,4	102,4	101,7	117,6	128,1
1998 Mai	109,6	109,1	102,6	105,4	105,3	83,0	102,3	101,1	119,4	128,1
1998 Juni	109,8	109,2	102,5	105,4	105,1	82,8	102,2	100,5	119,8	128,1
1998 Juli	109,7	109,1	102,5	105,3	105,0	82,3	102,3	100,2	119,6	128,1
1998 August	109,6	109,0	102,4	105,6	104,7	81,7	102,3	99,5	119,8	128,1
1998 September	109,7	109,1	102,4	105,6	104,4	81,2	102,2	97,9	120,4	126,5

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist bis einschl. Dezember 1995 die Ausgleichsabgabe nach dem Dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 4) Da einerseits die früheren Kostenpreise nicht mehr gelten, andererseits aber die ab Januar 1996 geltenden Preise noch nicht gemeldet werden konnten, muß vorübergehend auf eine Ergebnisaufschlüsselung verzichtet werden. Zur Berechnung der Indizes für zusammengefaßte Gütergruppen werden bis auf weiteres die zuletzt gemeldeten Preise für Steinkohle (für Dezember 1995) verwendet. Sobald rückwirkend ab Januar 1996 sämtliche Preise entsprechend den neuen Preisfindungsmechanismen vorliegen, werden mit ihnen ab Januar 1996 die Indizes neu berechnet. - 5) Verbrennungsmotoren und Dampfturbinen. - 6) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					In- vestitions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ²⁾	Grund- stoff- und Pro- duktions- güter	Elektri- zität, herge- stelltes Gas, Fern- wärme, Wasser ³⁾
	ins- gesamt	ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser	zu- sammen	Erzeugnisse des			Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes				
				Grundstoff- und Pro- duktions- güter- gewerbes	Investi- tionsgüter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter					
1995 D	107,0	105,6	105,8	108,2	102,9	111,1	104,2	104,7	112,4	107,1	112,3
1996 D	108,5	106,7	106,7	107,5	104,1	112,9	106,3	106,0	116,8	108,0	115,2
1997 D	110,5	107,8	108,1	109,8	104,0	113,4	108,7	105,7	119,3	110,1	118,2
1996 November	109,3	107,3	107,4	108,9	104,0	113,6	107,1	106,0	119,0	108,6	116,1
1996 Dezember	109,3	107,3	107,4	109,2	104,0	113,6	106,8	106,0	119,2	108,7	116,2
1997 Januar	109,8	107,5	107,7	110,1	104,0	113,4	106,8	106,0	119,9	109,4	117,2
1997 Februar	109,8	107,4	107,6	109,6	104,1	113,4	107,0	106,1	119,2	109,4	117,4
1997 März	109,7	107,2	107,4	108,9	103,8	113,3	107,3	105,5	119,2	109,2	117,3
1997 April	110,0	107,3	107,5	108,3	103,9	113,3	108,4	105,5	118,9	109,6	117,7
1997 Mai	110,7	107,9	108,2	109,0	103,9	113,2	110,5	105,5	118,9	110,2	118,6
1997 Juni	110,5	107,7	108,0	108,8	104,0	113,2	109,8	105,6	118,5	110,1	118,6
1997 Juli	110,5	107,6	108,0	109,2	103,9	113,2	109,3	105,6	118,9	110,2	118,6
1997 August	111,0	108,3	108,7	111,4	104,0	113,2	109,3	105,6	120,2	110,7	118,7
1997 September	111,0	108,2	108,5	110,8	104,0	113,4	109,3	105,7	119,7	110,8	118,8
1997 Oktober	110,9	108,2	108,5	110,9	104,0	113,5	109,2	105,8	119,8	110,6	118,8
1997 November	110,8	108,2	108,5	110,8	104,1	113,6	109,0	105,8	119,3	110,6	118,5
1997 Dezember	110,7	108,0	108,3	110,2	104,2	113,6	108,7	106,0	119,0	110,5	118,5
1998 Januar	110,3	107,6	107,9	108,9	104,3	113,6	108,6	106,0	117,8	110,2	118,6
1998 Februar	110,3	107,5	107,8	109,0	104,1	113,6	108,4	105,9	117,6	110,1	118,5
1998 März	110,1	107,3	107,6	108,1	104,3	113,7	108,3	106,2	117,0	109,9	118,4
1998 April	110,0	107,3	107,5	108,0	104,4	113,7	108,1	106,3	117,0	109,9	118,4
1998 Mai	109,9	107,1	107,4	107,6	104,5	113,6	107,9	106,4	116,9	109,8	118,4
1998 Juni	109,7	106,8	107,2	106,9	104,6	113,5	107,8	106,4	116,6	109,5	118,4
1998 Juli	109,7	106,8	107,2	107,0	104,6	113,5	107,8	106,5	116,9	109,4	118,4
1998 August	109,4	106,5	106,9	106,3	104,6	113,7	107,4	106,6	116,8	109,0	118,4
1998 September	109,2	106,3	106,6	105,7	104,6	113,7	106,8	106,6	116,5	108,9	118,3

Jahr Monat	Bergbau- liche Erzeug- nisse	Mineralöl- erzeug- nisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Me- talle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeug- nisse	Erzeug- nisse der Ziehe- reien und Kalt- walz- werke	Erzeug- nisse der Stahlver- formung	Stahlbau- erzeug- nisse und Schienen- fahrzeuge	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse (einschl. Acker- schlepp- ern)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepp- er)	Boote und Jachten
1995 D	102,8	111,5	101,7	105,9	107,8	99,5	110,1	105,7	103,7	105,7	.	110,2
1996 D	104,9	118,0	100,1	98,3	98,6	104,0	110,6	108,9	104,5	107,4	.	113,7
1997 D	108,0	122,2	98,9	101,5	102,1	104,6	108,3	101,2	103,8	108,0	.	114,5
1996 November	105,7	124,6	99,7	94,8	93,8	103,6	109,2	103,6	104,1	107,8	.	114,2
1996 Dezember	105,8	125,3	99,8	95,1	94,2	103,6	109,3	103,1	104,2	107,7	.	114,2
1997 Januar	106,5	126,7	100,0	96,9	96,8	103,4	109,2	102,9	104,3	107,8	.	114,2
1997 Februar	106,5	123,8	100,7	97,0	99,4	103,5	110,4	102,3	104,4	107,9	.	114,2
1997 März	106,8	122,4	99,9	97,3	99,6	103,9	110,4	101,7	103,4	108,0	.	114,2
1997 April	108,6	120,0	99,6	97,6	99,5	104,0	110,4	101,5	103,2	108,1	.	114,2
1997 Mai	108,5	120,0	99,7	99,3	102,7	104,8	107,2	101,3	103,3	107,9	.	114,6
1997 Juni	108,1	118,9	98,5	100,2	105,6	104,9	107,3	101,2	103,5	108,1	.	114,6
1997 Juli	108,5	120,0	98,1	101,6	104,9	104,5	107,3	100,8	103,5	108,0	.	114,6
1997 August	108,6	124,7	98,4	105,0	103,8	105,0	107,4	100,6	103,6	108,1	.	114,6
1997 September	109,2	122,8	98,7	105,4	103,3	105,0	107,5	100,8	103,8	108,0	.	114,6
1997 Oktober	108,3	123,2	98,5	105,1	103,1	105,1	107,6	100,5	103,8	108,0	.	114,6
1997 November	108,2	122,8	97,1	106,4	103,6	105,2	107,7	100,8	103,9	108,1	.	114,6
1997 Dezember	108,2	121,3	97,3	106,5	102,3	105,4	107,7	100,5	104,3	108,4	.	114,6
1998 Januar	107,1	116,5	97,4	108,9	102,0	105,4	108,2	100,4	104,2	108,4	.	116,2
1998 Februar	107,0	115,5	98,4	111,9	102,1	105,2	108,7	100,6	103,8	108,3	.	116,2
1998 März	107,0	113,4	98,1	110,1	102,9	105,1	108,8	100,6	104,7	108,3	.	116,2
1998 April	106,9	112,8	96,8	111,9	103,5	105,1	109,0	101,2	104,9	108,5	.	116,1
1998 Mai	106,9	112,4	96,2	113,5	101,2	105,1	109,1	101,6	104,9	108,6	.	116,1
1998 Juni	105,9	111,3	95,3	112,1	100,2	105,1	109,5	102,0	105,1	108,7	.	116,1
1998 Juli	105,5	111,8	94,3	112,7	100,5	105,1	109,5	102,0	105,2	108,8	.	116,1
1998 August	105,1	111,4	95,1	111,9	99,4	105,2	109,8	102,0	105,3	108,7	.	116,1
1998 September	105,4	110,2	95,7	110,9	97,1	105,2	109,7	102,6	105,3	108,7	.	116,1

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 3) Bei Elektrizität, Gas, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

Jahr Monat	Elektro- technische Erzeug- nisse	Fein- mecha- nische und optische Erzeug- nisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sport- geräte, Schmuck, beilichete Filme, Füll- halter u.ä.	Chemische Erzeug- nisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -ein- richtungen	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glas- waren	Schnitt- holz, Sperrholz und sonstiges bearbei- tetes Holz	Holz- waren
1995 D	98,7	100,1	101,5	107,4	109,9	.	113,8	104,8	104,0	108,5
1996 D	98,8	99,2	103,5	109,3	105,4	.	114,7	102,0	98,5	109,5
1997 D	98,3	99,6	103,4	110,7	108,5	.	115,1	98,3	97,5	109,2
1996 November	98,5	99,0	103,3	109,7	106,1	.	115,2	101,2	94,3	109,2
Dezember	98,4	99,0	103,4	109,7	105,9	.	116,1	101,0	95,8	109,2
1997 Januar	98,2	99,4	103,5	110,2	106,5	.	114,9	100,2	96,0	109,3
Februar	98,6	99,2	103,7	110,4	107,0	.	115,7	100,0	95,9	109,3
März	98,1	99,2	103,3	110,4	106,6	.	114,6	98,8	95,3	109,3
April	98,1	99,2	103,2	110,6	107,4	.	114,3	98,0	96,2	109,2
Mai	98,2	100,1	103,3	110,6	109,2	.	114,7	97,8	95,5	108,9
Juni	98,1	100,1	103,5	110,6	109,0	.	115,2	97,2	96,2	109,0
Juli	98,1	100,0	103,5	110,7	108,5	.	114,9	97,2	97,8	109,0
August	98,2	100,4	103,5	110,7	109,7	.	114,7	97,5	98,9	109,1
September	98,3	99,9	103,4	110,8	109,5	.	114,8	98,2	98,4	109,1
Oktober	98,4	99,2	103,4	111,0	109,6	.	115,0	98,2	100,1	109,4
November	98,6	99,2	103,4	111,0	109,5	.	116,1	98,5	100,0	109,6
Dezember	98,6	99,2	103,2	111,0	109,4	.	116,0	98,1	99,5	109,7
1998 Januar	98,6	99,1	103,7	111,0	109,6	.	116,2	97,5	98,2	109,7
Februar	98,3	99,2	104,2	111,3	109,5	.	115,8	97,2	97,9	109,8
März	98,3	99,5	103,9	111,2	109,5	.	116,0	97,1	97,6	109,8
April	98,4	99,5	103,8	112,3	109,7	.	115,9	96,4	97,6	109,8
Mai	98,4	99,8	103,9	112,5	108,9	.	116,3	95,9	97,5	109,8
Juni	98,4	99,6	104,0	112,5	109,0	.	116,5	96,1	99,0	109,3
Juli	98,4	99,7	104,1	112,5	108,8	.	116,7	96,0	99,8	109,4
August	98,3	99,7	104,0	112,5	106,3	.	116,6	95,6	100,0	110,5
September	98,3	99,7	103,8	112,5	106,4	.	116,3	95,3	100,4	110,5

Jahr Monat	Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse, Vervielfältigungen	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder	Leder- waren und Schuhe	Textilien	Be- kleidung und konfektio- nierte Textilien	Erzeug- nisse des Er- nährungs- gewerbes	Tabak- waren
1995 D	110,6	114,8	134,9	99,9	109,5	102,0	97,1	104,3	104,5	102,7	115,4
1996 D	94,9	109,1	145,8	99,6	110,0	100,7	98,5	104,1	105,8	105,0	116,0
1997 D	90,0	106,0	151,1	100,3	109,2	.	99,6	103,8	106,1	107,4	118,8
1996 November	92,1	106,1	151,1	100,0	110,3	99,6	99,6	103,8	106,1	105,7	117,8
Dezember	91,1	106,5	151,1	99,8	110,3	99,6	99,6	103,8	106,1	105,4	117,8
1997 Januar	89,0	106,9	151,0	100,1	109,6	.	99,5	103,8	106,0	105,3	118,4
Februar	88,6	106,4	150,9	99,9	109,6	.	99,5	103,7	106,0	105,5	118,4
März	87,5	105,9	150,8	100,2	109,6	.	99,5	103,6	106,0	105,8	118,7
April	87,8	107,1	150,9	100,2	109,7	.	99,5	103,6	106,1	107,1	118,7
Mai	88,8	106,4	151,0	100,4	109,5	.	99,5	103,7	106,1	109,4	118,9
Juni	89,1	105,8	151,3	100,3	110,1	.	99,5	103,7	106,1	108,6	118,9
Juli	89,4	105,6	151,3	100,2	110,1	.	99,6	103,7	106,1	108,0	118,9
August	90,1	105,4	151,3	100,1	109,3	.	99,6	103,7	106,1	108,0	118,9
September	91,1	106,0	151,3	100,2	107,5	.	99,6	103,9	106,1	108,1	118,9
Oktober	91,8	105,6	151,3	100,8	108,1	.	99,6	104,1	106,1	107,9	118,9
November	93,0	105,2	151,3	100,5	108,4	.	99,6	104,2	106,1	107,7	118,9
Dezember	93,6	105,2	151,3	100,5	108,5	.	99,6	104,3	106,1	107,4	118,9
1998 Januar	94,7	105,6	151,3	100,7	108,7	.	99,6	104,2	106,7	107,2	119,5
Februar	95,9	105,4	151,4	100,3	107,7	.	99,6	104,4	106,9	107,0	119,5
März	96,1	105,7	151,4	100,3	108,6	.	99,6	104,4	106,9	106,9	118,9
April	95,5	105,9	151,4	100,7	108,7	.	99,6	104,4	106,9	106,7	118,9
Mai	94,9	106,9	151,4	100,5	108,8	.	99,6	104,4	106,5	106,3	119,9
Juni	95,3	106,7	151,4	100,4	108,6	.	99,6	104,4	106,6	106,2	119,9
Juli	95,0	106,1	151,4	100,1	109,2	.	99,6	104,4	106,6	105,9	122,5
August	94,0	105,9	151,5	100,0	109,3	.	99,7	104,4	106,6	105,4	122,6
September	92,8	105,9	151,5	100,2	109,2	.	99,7	104,3	106,6	104,8	122,6

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Deutschland
1991= 100

Jahr Monat 1)	Gesamt- index	Hauptgruppe/Gruppe 2)									
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
				zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit	die persönl. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beherr- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
1995 D	114,8	108,4	107,7	126,9	133,4	104,9	109,3	112,7	113,4	110,5	122,5
1996 D	116,5	109,2	108,5	130,0	137,9	103,3	110,2	115,0	115,7	111,6	123,3
1997 D	118,6	111,0	109,0	133,3	141,6	105,1	110,8	119,1	116,6	114,3	125,9
1993 Oktober	110,2	105,0	106,1	119,3	123,1	106,3	106,4	108,4	109,5	107,5	113,9
November	110,4	105,2	106,4	119,5	123,5	106,2	106,6	108,6	109,6	107,8	114,1
Dezember	110,6	105,4	106,4	119,7	123,7	106,2	106,6	108,7	109,2	107,9	115,8
1994 Januar	111,4	105,6	106,4	121,1	125,7	105,9	107,0	110,1	111,5	108,4	114,8
Februar	112,1	106,3	106,4	121,6	126,2	105,8	107,3	110,3	111,8	108,7	119,1
März	112,2	106,5	106,6	122,0	126,9	105,7	107,4	110,5	111,7	108,7	118,2
April	112,3	106,9	106,7	122,5	127,4	105,8	107,6	110,5	111,9	108,8	115,4
Mai	112,6	107,3	106,8	122,7	127,7	105,8	107,7	110,6	112,2	108,8	117,1
Juni	112,9	107,6	106,8	122,9	128,0	105,7	107,8	110,8	112,4	108,7	119,5
Juli	113,2	107,4	106,7	123,1	128,4	105,5	107,8	110,9	112,3	108,6	124,5
August	113,4	107,2	106,8	123,4	128,7	105,6	107,9	111,0	113,0	108,7	124,5
September	113,2	107,2	107,0	123,6	129,0	105,4	107,9	111,1	112,3	109,1	121,1
Oktober	113,1	107,2	107,1	124,0	129,4	105,4	108,0	111,2	112,2	109,4	119,0
November	113,2	107,0	107,3	124,2	129,8	105,3	108,3	111,3	112,4	109,6	118,5
Dezember	113,4	107,1	107,4	124,4	130,1	105,2	108,3	111,4	112,5	109,7	120,3
1995 Januar	113,8	107,8	107,4	124,9	130,8	105,3	108,6	111,9	112,8	110,3	118,8
Februar	114,3	108,5	107,4	125,3	131,3	105,2	108,7	112,1	113,0	110,4	122,2
März	114,3	108,5	107,5	125,6	131,7	104,8	108,9	112,3	112,9	110,3	121,5
April	114,6	108,7	107,5	126,0	132,3	104,9	109,1	112,5	113,4	110,2	121,5
Mai	114,6	109,1	107,7	126,2	132,5	104,8	109,2	112,6	113,4	110,1	119,9
Juni	115,0	109,4	107,6	126,4	132,8	104,8	109,3	112,7	113,9	110,1	122,9
Juli	115,2	108,9	107,6	126,5	133,0	104,4	109,4	112,8	113,4	110,1	128,9
August	115,3	108,1	107,6	127,7	134,6	104,3	109,4	112,7	113,5	110,2	127,7
September	115,2	107,9	107,9	128,1	134,9	105,0	109,5	113,0	113,8	110,6	123,8
Oktober	115,1	107,8	108,0	128,3	135,3	104,7	109,6	113,2	113,5	111,0	121,8
November	115,1	107,8	108,1	128,5	135,5	104,9	109,8	113,2	113,5	111,2	119,9
Dezember	115,4	107,9	108,1	128,9	135,8	105,4	109,8	113,2	113,9	111,4	121,6
1996 Januar	115,5	108,5	108,1	128,5	136,4	102,0	109,9	113,7	114,9	111,3	119,9
Februar	116,1	109,0	108,2	129,0	136,8	102,6	110,1	114,1	115,3	111,5	123,3
März	116,2	109,3	108,3	129,1	137,0	102,5	110,1	114,4	115,5	111,5	122,0
April	116,3	109,6	108,3	129,4	137,2	103,1	110,2	114,8	116,0	111,4	119,8
Mai	116,5	109,7	108,5	129,5	137,6	102,1	110,2	115,1	116,2	111,4	122,0
Juni	116,6	110,0	108,4	129,6	137,8	101,9	110,2	115,1	115,6	111,3	123,9
Juli	117,0	109,9	108,3	129,9	138,1	102,4	110,2	115,3	115,5	111,3	128,8
August	116,9	109,3	108,4	130,0	138,2	102,4	110,3	115,3	115,7	111,4	129,1
September	116,8	108,8	108,7	130,7	138,5	104,4	110,3	115,3	115,8	111,7	124,9
Oktober	116,8	108,6	108,8	131,3	138,8	105,8	110,4	115,4	115,9	111,9	123,0
November	116,7	109,0	109,0	131,3	139,1	104,8	110,5	115,6	115,8	111,9	120,3
Dezember	117,0	109,1	109,0	131,6	139,4	105,3	110,5	115,6	115,7	112,2	123,0
1997 Januar	117,6	110,1	108,8	132,6	140,2	106,9	110,5	115,7	116,1	114,3	121,5
Februar	118,1	110,3	108,8	132,6	140,6	105,7	110,6	116,7	116,2	114,3	126,3
März	117,9	110,1	108,9	132,5	140,8	104,3	110,6	116,7	116,3	114,3	125,1
April	117,9	110,7	108,9	132,7	141,2	104,2	110,8	116,8	116,2	114,1	121,0
Mai	118,4	111,5	108,9	133,0	141,5	104,4	110,8	116,8	116,2	114,3	124,6
Juni	118,6	111,9	108,8	133,2	141,7	104,3	110,8	116,8	116,3	114,1	126,2
Juli	119,2	111,6	108,7	133,3	141,9	104,5	110,8	121,5	116,5	114,0	132,2
August	119,3	111,1	108,8	133,6	142,0	105,3	110,9	121,5	117,4	114,0	132,5
September	119,0	111,0	109,1	133,6	142,1	104,9	110,9	121,6	117,3	114,2	127,7
Oktober	118,9	111,0	109,2	133,9	142,3	105,8	110,9	121,7	117,1	114,4	124,7
November	118,9	111,2	109,3	134,1	142,6	105,7	111,0	121,7	116,9	114,6	123,5
Dezember	119,1	111,4	109,3	134,1	142,7	105,3	111,0	122,0	116,6	114,8	125,4
1998 Januar	119,1	112,0	109,1	134,2	143,1	104,2	111,1	122,0	116,3	115,1	123,9
Februar	119,4	112,1	109,1	134,4	143,4	104,1	111,2	122,2	116,2	115,3	127,7
März	119,2	111,9	109,2	134,4	143,6	103,3	111,3	122,2	115,8	115,1	126,3
April	119,5	112,5	109,4	134,7	143,8	104,3	111,6	122,6	116,5	115,1	124,2
Mai	119,9	113,7	109,5	134,8	143,9	104,0	111,8	122,8	116,6	115,1	125,3
Juni	120,0	113,7	109,4	134,7	144,0	103,3	111,8	122,8	116,8	115,0	126,8
Juli	120,3	113,2	109,3	134,8	144,2	103,1	111,8	122,8	117,3	115,0	132,2
August	120,2	112,5	109,2	134,8	144,3	102,7	111,9	122,9	117,1	115,0	132,7
September	119,9	112,2	109,5	135,0	144,6	102,7	112,0	123,0	117,0	115,2	127,7

1) Die Monatsergebnisse beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1991= 100

Jahr Monat ¹⁾	Hauptgruppe/Gruppe ²⁾										
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
				zu- sammen	Wohn- ungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
Alle privaten Haushalte											
1995 D	112,5	108,6	108,4	117,0	121,3	101,4	109,9	110,6	113,0	109,8	121,7
1996 D	114,1	109,6	109,3	119,3	124,8	99,6	110,9	112,9	115,1	110,7	122,3
1997 D	116,1	111,2	109,8	122,4	128,1	101,7	111,6	116,4	116,0	113,2	124,9
1997 Juli	116,6	111,8	109,6	122,4	128,4	101,0	111,6	118,3	115,9	113,0	131,2
August	116,8	111,3	109,7	122,7	128,5	101,9	111,7	118,4	116,8	112,9	131,5
September	116,5	111,2	109,8	122,7	128,6	101,4	111,7	118,4	116,7	113,1	126,7
Oktober	116,3	111,1	110,0	123,0	128,7	102,4	111,7	118,5	116,5	113,2	123,7
November	116,4	111,4	110,1	123,2	129,0	102,2	111,9	118,5	116,3	113,4	122,5
Dezember	116,5	111,7	110,0	123,2	129,1	101,8	111,9	118,8	116,0	113,6	124,4
1998 Januar	116,5	112,3	109,9	123,2	129,5	100,7	112,0	118,8	115,7	113,9	122,9
Februar	116,9	112,3	110,0	123,4	129,7	100,5	112,0	119,0	115,7	114,1	126,8
März	116,6	112,1	110,0	123,4	130,0	99,7	112,1	119,0	115,2	113,9	125,4
April	116,9	112,6	110,2	123,7	130,1	100,7	112,4	119,4	115,9	113,9	123,1
Mai	117,3	113,8	110,3	123,7	130,2	100,4	112,6	119,5	116,0	114,0	124,2
Juni	117,4	113,8	110,3	123,7	130,3	99,7	112,6	119,6	116,2	113,8	125,7
Juli	117,7	113,2	110,2	123,7	130,5	99,5	112,7	119,6	116,7	113,8	131,2
August	117,6	112,7	110,1	123,7	130,6	99,0	112,8	119,7	116,5	113,8	131,8
September	117,3	112,4	110,4	123,9	130,9	99,0	112,8	119,8	116,3	114,0	126,8
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen											
1995 D	112,7	107,8	108,4	117,8	121,3	102,7	109,7	107,9	113,3	110,4	124,7
1996 D	114,4	108,8	109,2	120,1	124,8	99,7	110,8	111,4	115,5	111,7	126,2
1997 D	116,2	110,3	109,8	123,2	128,1	101,8	111,5	113,3	116,3	113,5	129,0
1997 Juli	116,9	110,7	109,6	123,3	128,3	101,4	111,5	113,9	116,2	113,4	137,2
August	117,0	110,3	109,7	123,5	128,4	102,0	111,5	113,9	117,1	113,3	136,8
September	116,6	110,2	109,9	123,6	128,6	101,7	111,6	114,0	117,0	113,6	130,7
Oktober	116,5	110,1	110,0	123,8	128,7	102,5	111,6	114,0	116,8	113,8	128,4
November	116,4	110,4	110,1	124,0	129,0	102,3	111,7	114,0	116,7	114,0	126,0
Dezember	116,6	110,6	110,0	124,0	129,0	102,0	111,8	114,2	116,4	114,1	127,8
1998 Januar	116,7	111,3	109,9	124,1	129,4	101,2	111,8	114,3	116,0	114,5	127,2
Februar	117,0	111,3	110,0	124,4	129,7	101,1	111,9	114,4	116,0	114,7	130,1
März	116,8	111,1	110,1	124,4	129,9	100,5	112,0	114,4	115,5	114,6	128,7
April	117,1	111,7	110,2	124,7	130,0	101,6	112,4	114,7	116,2	114,6	128,4
Mai	117,3	112,5	110,3	124,8	130,2	101,3	112,6	114,8	116,2	114,7	128,9
Juni	117,5	112,5	110,3	124,8	130,3	100,8	112,6	114,8	116,4	114,5	130,5
Juli	118,0	112,0	110,2	124,9	130,4	100,7	112,7	114,9	116,9	114,5	137,0
August	117,9	111,5	110,1	124,9	130,5	100,3	112,8	114,9	116,7	114,7	137,6
September	117,4	111,2	110,3	125,1	130,8	100,3	112,8	115,1	116,5	114,9	130,7

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet**

1991 = 100

Jahr Monat 1)	Hauptgruppe/Gruppe 2)										
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
				zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen											
1995 D	112,9	108,1	108,4	117,8	121,6	102,6	109,2	114,7	113,0	111,2	123,8
1996 D	114,4	109,1	109,3	120,2	125,3	99,7	110,1	116,1	115,1	112,4	124,0
1997 D	116,6	110,7	109,9	123,5	128,9	102,0	110,6	126,0	115,9	114,9	126,0
1997 Juli	117,4	111,2	109,7	123,6	129,1	101,6	110,6	132,8	115,8	114,6	134,6
August	117,5	110,8	109,8	123,8	129,3	102,2	110,6	132,9	116,7	114,6	134,1
September	117,2	110,8	109,9	123,9	129,4	101,9	110,7	132,9	116,6	115,0	127,6
Oktober	117,1	110,7	110,1	124,2	129,6	102,7	110,7	133,0	116,4	115,1	125,2
November	117,0	110,9	110,2	124,3	129,8	102,5	110,8	133,0	116,2	115,3	122,4
Dezember	117,1	111,1	110,1	124,4	129,9	102,2	110,9	133,2	115,9	115,5	124,2
1998 Januar	117,2	111,6	110,0	124,5	130,3	101,4	110,9	133,2	115,5	115,8	123,3
Februar	117,4	111,7	110,1	124,7	130,5	101,3	111,0	133,4	115,4	116,1	126,0
März	117,3	111,5	110,2	124,7	130,7	100,6	111,1	133,4	115,0	116,0	124,4
April	117,6	112,0	110,3	125,0	130,9	101,6	111,5	133,7	115,6	116,0	124,5
Mai	117,9	113,0	110,4	125,1	131,0	101,4	111,6	133,8	115,7	116,1	124,5
Juni	118,0	113,0	110,4	125,1	131,2	100,8	111,7	133,9	115,9	115,9	126,2
Juli	118,4	112,5	110,3	125,2	131,3	100,7	111,7	134,0	116,3	116,0	133,0
August	118,3	112,0	110,3	125,2	131,5	100,3	111,8	134,1	116,2	116,1	133,6
September	117,9	111,8	110,5	125,4	131,7	100,2	111,8	134,2	116,0	116,3	126,3
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen											
1995 D	113,6	107,6	108,5	117,7	122,2	102,2	110,0	122,4	112,8	111,4	124,1
1996 D	115,0	108,5	109,4	120,1	126,1	99,2	111,0	124,0	112,7	112,5	124,5
1997 D	118,2	110,2	110,0	123,6	130,0	101,7	111,6	144,6	113,8	116,7	126,5
1997 Juli	119,5	111,0	109,8	123,7	130,2	101,3	111,7	159,3	113,7	116,4	133,4
August	119,4	110,3	109,9	124,0	130,4	101,9	111,7	159,3	114,4	116,3	133,1
September	119,2	110,0	110,1	124,1	130,5	101,7	111,7	159,4	114,5	116,5	127,8
Oktober	119,1	109,9	110,3	124,3	130,7	102,3	111,7	159,4	114,3	116,7	125,7
November	119,2	110,3	110,4	124,5	130,9	102,1	111,9	159,5	114,2	117,1	123,2
Dezember	119,4	110,8	110,3	124,5	131,0	101,9	111,9	159,9	113,7	117,3	124,8
1998 Januar	119,7	111,6	110,2	124,7	131,4	101,3	112,0	159,9	113,7	117,7	124,0
Februar	119,9	111,6	110,3	124,8	131,7	101,1	112,1	160,1	113,6	117,9	127,3
März	119,6	111,2	110,4	124,9	131,9	100,6	112,2	160,1	113,0	117,7	125,2
April	120,1	111,9	110,6	125,1	132,0	101,4	112,5	160,5	113,7	117,7	125,4
Mai	120,5	113,1	110,7	125,2	132,2	101,1	112,7	160,6	113,7	117,8	125,6
Juni	120,5	113,0	110,7	125,3	132,4	100,7	112,7	160,7	113,9	117,5	127,2
Juli	120,7	112,3	110,6	125,4	132,6	100,6	112,7	160,8	114,3	117,5	132,6
August	120,4	111,3	110,6	125,4	132,7	100,2	112,8	160,9	114,2	117,4	133,0
September	120,1	110,9	110,8	125,6	133,0	100,1	112,9	160,9	114,1	117,7	127,3

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
1991 = 100**

Jahr Monat 1)	Hauptgruppe/Gruppe 2)										
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
				zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
Alle privaten Haushalte											
1995 D	132,7	107,0	103,2	302,6	426,1	136,3	105,8	136,6	116,5	115,8	131,6
1996 D	135,6	107,6	103,5	319,5	455,0	137,3	106,2	138,9	119,1	118,2	133,7
1997 D	138,4	109,8	103,7	327,2	468,9	136,5	106,3	150,3	120,3	122,7	136,2
1997 Juli	139,3	110,9	103,1	327,1	469,0	136,2	106,3	157,9	120,4	122,1	142,3
August	139,2	110,2	103,0	327,4	469,5	136,1	106,2	158,0	121,2	122,4	142,2
September	139,1	110,1	103,9	327,7	469,8	136,4	106,3	158,0	121,1	122,7	138,0
Oktober	139,1	110,1	104,2	328,8	471,7	136,4	106,3	158,0	120,7	123,2	135,4
November	139,0	109,9	104,3	329,4	472,1	137,3	106,2	158,0	120,4	123,5	133,6
Dezember	139,1	110,1	104,3	329,4	472,3	137,2	106,2	158,2	120,2	123,8	135,0
1998 Januar	139,2	110,6	103,8	329,9	473,5	136,8	106,2	158,4	119,8	124,3	133,9
Februar	139,5	111,0	103,4	330,0	473,6	136,9	106,3	158,5	119,9	124,5	136,9
März	139,3	110,8	103,9	330,0	473,7	136,7	106,4	158,6	119,4	124,2	135,3
April	139,9	111,7	104,1	330,7	474,6	137,1	106,6	159,6	120,2	124,0	135,0
Mai	140,5	113,3	104,1	330,8	474,9	136,8	106,9	159,9	120,5	124,0	136,0
Juni	140,8	113,7	104,0	330,8	475,2	136,6	107,0	159,9	120,9	123,9	137,5
Juli	140,7	112,7	103,6	331,1	475,8	136,3	107,0	159,9	121,2	123,8	142,0
August	140,5	111,8	103,4	331,4	476,4	136,3	107,0	160,0	121,3	123,7	142,2
September	140,2	111,4	104,1	331,3	476,3	136,3	107,1	160,0	121,1	124,1	137,0
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen											
1995 D	129,7	107,8	102,9	323,0	425,8	143,4	105,3	121,4	113,5	115,0	128,2
1996 D	132,4	108,6	103,2	341,5	454,8	143,5	105,4	123,0	115,3	116,7	130,0
1997 D	134,4	110,7	103,3	349,9	468,8	142,3	105,4	124,6	115,8	120,0	132,2
1997 Juli	134,9	111,6	102,6	349,8	468,8	141,9	105,4	125,2	115,9	119,5	138,6
August	135,0	111,0	102,6	350,1	469,3	141,8	105,3	125,3	116,7	119,8	138,4
September	134,8	111,0	103,4	350,4	469,6	142,1	105,4	125,3	116,5	120,0	134,0
Oktober	134,7	111,1	103,8	351,6	471,6	142,1	105,4	125,3	116,1	120,3	131,3
November	134,5	110,8	103,9	352,2	472,0	143,2	105,2	125,3	115,8	120,3	129,6
Dezember	134,7	111,0	103,9	352,3	472,1	143,1	105,2	125,5	115,7	120,5	131,0
1998 Januar	134,6	111,5	103,4	352,9	473,3	142,7	105,2	125,7	115,2	120,8	129,8
Februar	134,9	111,9	103,0	353,0	473,4	142,7	105,2	125,8	115,2	120,9	132,6
März	134,7	111,7	103,5	353,0	473,5	142,5	105,3	125,9	114,8	120,7	131,3
April	135,2	112,6	103,7	353,6	474,4	142,8	105,5	126,8	115,6	120,5	130,5
Mai	135,7	113,8	103,6	353,8	474,7	142,5	105,9	127,1	115,9	120,4	131,7
Juni	135,9	114,1	103,5	353,8	475,0	142,3	105,9	127,1	116,1	120,3	133,2
Juli	136,0	113,3	103,1	354,1	475,6	141,9	105,9	127,1	116,5	120,1	138,2
August	135,9	112,6	102,9	354,4	476,2	141,9	105,9	127,2	116,5	119,9	138,5
September	135,5	112,3	103,6	354,4	476,1	141,8	106,0	127,2	116,4	120,2	132,9

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost**

1991 = 100

Jahr Monat 1)	Hauptgruppe/Gruppe 2)										
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
				zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen											
1995 D	129,4	107,5	103,1	290,9	425,8	133,6	105,6	136,8	114,3	122,0	134,5
1996 D	132,1	108,1	103,5	307,4	454,8	135,3	105,8	138,7	116,2	124,8	136,7
1997 D	134,7	110,3	103,6	314,6	468,8	134,8	105,8	153,4	116,9	130,0	139,5
1997 Juli	135,5	111,3	102,9	314,4	468,8	134,2	105,8	163,8	117,0	129,5	145,4
August	135,6	110,7	102,9	314,7	469,3	134,3	105,7	163,8	117,8	130,1	145,2
September	135,5	110,7	103,7	315,0	469,6	134,6	105,8	163,8	117,5	130,3	141,4
Oktober	135,5	110,7	104,1	316,1	471,6	134,7	105,8	163,8	117,2	130,7	138,9
November	135,3	110,4	104,2	316,7	472,0	135,5	105,7	163,8	116,8	130,9	137,4
Dezember	135,4	110,7	104,1	316,7	472,1	135,3	105,7	163,9	116,8	131,1	138,6
1998 Januar	135,4	111,1	103,7	317,1	473,3	134,8	105,7	164,1	116,2	131,4	137,5
Februar	135,6	111,5	103,2	317,1	473,4	134,8	105,7	164,1	116,3	131,8	139,8
März	135,4	111,3	103,7	317,1	473,5	134,5	105,8	164,3	115,8	131,7	138,7
April	136,0	112,2	103,9	317,7	474,4	134,9	106,1	165,0	116,6	131,6	138,3
Mai	136,6	113,6	103,9	317,8	474,8	134,6	106,4	165,3	116,9	131,6	139,2
Juni	136,8	114,0	103,8	317,8	475,0	134,3	106,4	165,3	117,2	131,5	140,5
Juli	136,8	113,0	103,4	318,0	475,6	134,0	106,4	165,3	117,5	131,4	144,6
August	136,6	112,3	103,2	318,2	476,2	133,9	106,4	165,4	117,6	131,3	144,9
September	136,3	111,9	103,9	318,2	476,1	134,0	106,5	165,4	117,5	131,7	139,7
2-Personen-Rentnerhaushalte											
1995 D	134,3	105,5	103,6	294,4	427,2	131,7	107,0	150,2	115,7	114,3	126,1
1996 D	137,3	105,7	104,0	310,7	455,5	133,5	107,6	153,0	117,8	117,0	127,8
1997 D	140,8	107,9	104,4	318,1	469,5	133,0	107,6	176,6	118,8	121,6	129,2
1997 Juli	142,5	109,5	103,7	318,0	469,6	132,6	107,6	193,2	119,0	120,8	136,2
August	142,3	108,4	103,8	318,3	470,1	132,5	107,5	193,2	119,5	121,1	136,4
September	142,0	108,0	104,5	318,6	470,4	132,9	107,6	193,3	119,6	121,5	130,7
Oktober	142,0	108,2	104,9	319,7	472,3	132,9	107,6	193,3	119,2	122,2	127,8
November	141,9	108,0	105,1	320,2	472,7	133,6	107,6	193,4	119,0	122,8	125,0
Dezember	142,1	108,3	105,0	320,2	472,8	133,6	107,6	193,7	118,8	123,2	126,9
1998 Januar	142,3	108,9	104,5	320,8	474,0	133,3	107,6	193,9	118,5	124,1	125,7
Februar	142,8	109,3	104,2	320,9	474,1	133,4	107,6	194,0	118,7	124,2	131,3
März	142,4	109,0	104,6	320,9	474,3	133,2	107,7	194,0	118,2	123,6	127,8
April	143,1	110,1	104,9	321,5	475,1	133,6	108,0	195,1	119,1	123,4	128,0
Mai	143,8	111,8	104,9	321,6	475,4	133,4	108,2	195,4	119,4	123,4	129,4
Juni	144,2	112,3	104,9	321,7	475,7	133,1	108,3	195,4	119,8	123,2	131,6
Juli	144,1	110,9	104,5	321,9	476,4	132,9	108,2	195,5	120,1	123,1	136,9
August	143,8	109,7	104,3	322,2	476,9	133,0	108,3	195,5	120,2	123,1	137,0
September	143,3	109,1	105,0	322,2	476,9	133,0	108,4	195,5	120,0	123,8	131,2

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
Deutschland
1995 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Wohngebäude						Büro- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Ein- familien- Gebäude	Mehr- familien- Gebäude	Gemischt- genutzte	vorgefertigte Bauart ²⁾			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
					mit Unterkellerung	ohne				
1995 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1996 D	99,8	99,9	99,7	99,9	100,7	101,2	100,1	100,3	100,1	100,4
1997 D	99,1	99,1	99,0	99,1	101,2	101,3	99,6	99,8	99,7	99,9
1995 Februar	99,2	99,2	99,2	99,2	-	-	99,2	99,2	99,2	99,2
Mai	100,2	100,2	100,2	100,2	99,6	99,7	100,2	100,1	100,2	100,1
August	100,3	100,3	100,3	100,3	-	-	100,3	100,3	100,3	100,3
November	100,2	100,2	100,2	100,2	100,4	100,3	100,3	100,4	100,3	100,4
1996 Februar	100,0	100,0	99,9	100,0	-	-	100,2	100,4	100,2	100,5
Mai	99,9	100,0	99,9	100,0	100,6	100,9	100,2	100,4	100,2	100,5
August	99,8	99,8	99,7	99,8	-	-	100,0	100,3	100,1	100,4
November	99,5	99,6	99,4	99,6	100,7	101,4	99,8	100,1	99,9	100,2
1997 Februar	99,3	99,4	99,2	99,4	-	-	99,7	100,0	99,8	100,1
Mai	99,1	99,2	99,1	99,2	101,0	100,9	99,6	99,8	99,7	99,9
August	99,1	99,1	99,0	99,1	-	-	99,6	99,8	99,7	99,9
November	98,7	98,8	98,6	98,8	101,3	101,6	99,3	99,7	99,5	99,8
1998 Februar	98,3	98,4	98,2	98,4	-	-	99,1	99,4	99,3	99,5
Mai	99,0	99,1	98,9	99,1	102,0	103,0	99,8	100,2	100,0	100,3
August	98,9	98,9	98,8	99,0	-	-	99,8	100,2	100,1	100,3
Jahr Monat	Neubau							Instandhaltung von Wohngebäuden		
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Kläranlagen	Mehrfamiliengebäude		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
	insgesamt	Bundes- autobahnen	Bundes- und Landesstraßen				mit	ohne		
				Schönheitsreparaturen						
1995 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1996 D	98,3	98,3	98,3	99,4	98,4	100,0	101,2	101,2	101,3	
1997 D	96,6	96,5	96,6	98,0	96,6	99,3	101,7	101,7	101,8	
1995 Februar	99,8	99,8	99,8	99,5	99,6	99,4	98,9	98,9	98,7	
Mai	100,3	100,3	100,3	100,3	100,5	100,1	99,9	99,9	99,9	
August	100,2	100,3	100,2	100,2	100,3	100,2	100,5	100,5	100,7	
November	99,7	99,7	99,7	99,9	99,7	100,3	100,7	100,7	100,7	
1996 Februar	99,0	99,0	99,0	99,7	99,0	100,1	100,8	100,8	100,8	
Mai	98,4	98,4	98,4	99,6	98,5	100,1	101,1	101,1	101,1	
August	98,1	98,1	98,1	99,5	98,2	100,0	101,4	101,3	101,6	
November	97,7	97,7	97,7	98,9	97,7	99,8	101,4	101,4	101,5	
1997 Februar	97,2	97,1	97,2	98,5	97,2	99,5	101,5	101,5	101,3	
Mai	96,7	96,6	96,7	98,1	96,7	99,3	101,7	101,6	101,8	
August	96,4	96,3	96,4	98,0	96,3	99,3	101,8	101,8	101,9	
November	96,1	96,0	96,1	97,5	96,1	99,1	101,9	101,8	102,1	
1998 Februar	95,6	95,6	95,6	97,2	95,4	98,9	101,9	101,9	102,0	
Mai	96,0	96,0	96,0	97,7	95,8	99,5	102,8	102,8	102,7	
August	95,8	95,8	95,7	97,6	95,7	99,5	102,8	102,8	102,8	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.

1) Einschl. Umsatzsteuer. - 2) Einfamiliengebäude (Halbjahresergebnisse).